



Pädagogische
Hochschule
Steiermark



HOCHSCHULBERICHT

2019 / 2020



HOCHSCHULBERICHT 2019 / 2020

Bildungsbilanz

Forschungsbilanz

Entwicklungsbilanz

Wissensbilanz

IMPRESSUM

Pädagogische Hochschule Steiermark (Hrsg.)
PHSt Hochschulbericht 2019/20

© 2021 Pädagogische Hochschule Steiermark
Alle Rechte vorbehalten.

Hasnerplatz 12, 8010 Graz
office@phst.at
www.phst.at

Der PHSt-Hochschulbericht erscheint jährlich und dokumentiert
bedeutsame Aktivitäten an der Pädagogischen Hochschule Steiermark.

ISSN-Nr.: 2663-7618

Redaktion: Pädagogische Hochschule Steiermark, Zentrum für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Layout: Mag.^a Eleonore Samhaber, MA und www.koco.at

Covergestaltung: www.koco.at, **Coverfoto:** fiedlerphoto.com

Lektorat: Mag. Christian Stenner

Fotos: AuserCHORen, Der Ferder, Dulle, fiedlerphoto.com, Größler, Hernady, List-Schleich, Longhino,
LT-Stmk / Eigletsberger, Meyer, Pölzleitner, Posch, Purkarthofer-Trummer, Schirmbacher, Sonnleitner,
Stadt Graz/Fischer, Waldner, Wohlhart, Zangl

INHALT

PRÄAMBEL	7
Vorwort der Rektorin	9
Standorte	10
Leitbild	11
Organigramm	14
BILDUNGSBILANZ	17
Studienangebote	19
Hochschulrat	24
Rektorat	26
Hochschulkollegium	28
Berichte der Organisationseinheiten	30
Preise und Auszeichnungen	82
FORSCHUNGSBILANZ	85
Forschungsschwerpunkte	87
Neu gestartete und verlängerte Forschungsprojekte 2019/20	88
Wissenschaftliche Kongresse und Symposien der PH Steiermark	90
Erster Grazer Berufsbildungskongress „Skills4Future“	91
Kongressbeiträge	92
Studienreihe der Pädagogischen Hochschule Steiermark	95
(Fach)didaktische Forschung – offen für den Dialog	96
Publikationen	97
CHRONIK	101
Ereignisse	102
Pressespiegel	120
ENTWICKLUNGSBILANZ	123
110 Jahre Lehrer/innenbildung am Hasnerplatz	125
Eine Festschrift zu 110 Jahren Lehrerinnen- und Lehrerbildung am Hasnerplatz <i>Elgrid Messner & Christian Stenner</i>	125
Historische Ausstellung zum 110-jährigen Jubiläum der Lehrerbildung am Hasnerplatz <i>Michael Hammer</i>	126
40 Jahre Tätigkeit als Lehrperson. Rückblick – Einblick – Seitenblick – Weitblick – Ausblick <i>Erika Rottensteiner</i>	127
Steuerung und Führung in doppelter Funktion	129
Kennzahlen als Teil des Qualitätsmanagements der PH Steiermark <i>Elke Knoll</i>	129
Qualitätssicherung durch Teaching Talks und Science Meetings <i>Regina Weitlaner & Beatrix Karl</i>	131

Die Macht von Struktur und Kommunikation als Fokus der Professionalisierung von Führungspersonen in Bildungsorganisationen <i>Olivia de Fontana</i>	132
Innovationen in der Lehrer/innenbildung der PH Steiermark	134
Start der Masterstudien für die Lehrämter Primarstufe und Sekundarstufe Allgemeinbildung <i>Andrea Holzinger, Klaudia Singer & Regina Weitlaner</i>	134
Curriculaentwicklung für die Masterstudien der Sekundarstufe Berufsbildung <i>Thorsten Jarz</i>	137
Start des Hochschullehrgangs Ethik <i>Christian Blasge & Klaudia Singer</i>	139
Eröffnung des Digital Learning Labs <i>Martin Teufel</i>	140
Sommerschule 2020 – Einblicke in die Begleitlehrveranstaltung für das Praktikum <i>Daniela Rotter</i>	141
Lesson Studies an der PH Steiermark <i>Andrea Holzinger & Silke Luttenberger</i>	143
Kompetenzorientierte Hochschuldidaktik mit Lernsetting-Simulation <i>Elisabeth Amtmann & Brigitte Pelzmann</i>	145
Befunde zu Menschenrechtsbildung an steirischen Volksschulen <i>Monika Gigerl</i>	148
Bewährte Bildungsangebote mit Tradition	150
Das Aufnahmeverfahren an der Pädagogischen Hochschule Steiermark <i>Christoph Gruber & Georg Krammer</i>	150
Bewegte Szene: Der LeseNetzWerkTag Steiermark <i>Michaela Reitbauer</i>	152
Sporterziehtag: Jahrestagung für Sportlehrerinnen und -lehrer <i>Erich Frischenschlager</i>	153
Hochschullehrgang Europa und Bildung als Beitrag zur Internationalisierung von Schulen <i>Marlene Grabner & Susanne Linhofer</i>	154



Die Herausforderungen der Pandemie	156
Sicherheitsmaßnahmen der PH Steiermark im Corona-Jahr 2020 <i>Bettina Ramp</i>	156
Lessons Learned aus dem Umstieg in die virtuelle Lehre <i>Elgrid Messner</i>	158
Erfahrungen mit dem Umstieg auf Online-Lehre <i>Klaus-Börge Boeckmann</i>	161
Optimierungen meiner Online-Prüfungen <i>Karina Fernandez</i>	163
Aspekte der Online-Lehre und deren Zusammenhang mit positivem Erleben und Motivation bei Lehramtsstudierenden <i>Georg Krammer, Marlies Matischek-Jauk & Barbara Pflanzl</i>	165
Erfolgreiche technologische Transformation zur virtuellen Lehre <i>Harald Burgsteiner, Johannes Dorfinger & Martin Teufel</i>	167
WISSENSBILANZ	171
Spitzenkennzahlen 2019/20	172
Personal	175
Lehre	176
Studierende	177
Studienanfängerinnen und Studienanfänger	178
Absolventinnen und Absolventen	179
Forschung	180
International	180
Pädagogisch-Praktische Studien	181
Praxisschulen	182
Budget	182
Support	182
VERZEICHNIS DER MITARBEITER/INNEN	185





PRÄAMBEL

VORWORT

EIN JAHR DER HERAUSFORDERUNGEN UND ERFOLGE

Das Studienjahr 2019/20 begann mit einem Jubiläum: 110 Jahre war es am 3. Oktober 2019 her, dass im eben fertiggestellten Gebäude der damaligen LBA am Grazer Hasnerplatz ein neues Kapitel in der steirischen Lehrerbildung aufgeschlagen wurde. Die Pädagogische Hochschule Steiermark beging den runden Jahrestag in der übervollen historischen Aula mit einem Festakt in Anwesenheit der Rektorinnen und Rektoren der Steirischen Hochschulkonferenz, die Festrede hielt Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer.

Die umfangreiche Festschrift, die vom Rektorat anlässlich des Jubiläums herausgegeben wurde, war zum einen der erstmaligen Aufarbeitung zahlreicher weißer – und auch dunkler – Flecken in der Geschichte der steirischen Lehrerbildung gewidmet, zum anderen stellte sie einen beeindruckenden Tour d'horizon der Forschungsarbeit dar, die von den Lehrenden der PHSt geleistet wird. In Würdigung der exzellenten Zusammenarbeit der Hochschule mit den steirischen Universitäten und im Besonderen mit der Karl-Franzens-Universität Graz wurde im Rahmen des Festaktes die Ehrennadel der PH Steiermark an deren (damalige) Rektorin Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Christa Neuper verliehen.

Dank dieser friktionsfreien Kooperation in der Verbundregion Südost konnten im WS 2019/20 die Masterstudien für die Lehrämter Primarstufe und Sekundarstufe Allgemeinbildung gestartet und die Curriculaentwicklung für die Masterstudien der Sekundarstufe Berufsbildung abgeschlossen werden. Damit steht der Reformprozess, der zur PädagogInnenbildung NEU führt, in seiner finalen Phase.

Die mit der Steigerung der Ausbildungsqualität verbundene neue Attraktivität des Lehrerberufs macht sich auch quantitativ bemerkbar. Im Studienjahr 2014/15, einem Jahr vor dem Start der neuen Ausbildung, betreute die PH Steiermark 1.380 Studierende, fünf Jahre später, im Jahr 2019/20, waren es 2.490. Dazu gesellt sich auch die Erhöhung der Studierendenzahlen in der Weiterbildung von rund 800 auf 1.900 im gleichen Zeitraum. Das erfordert eine Ausweitung des Raumangebots. Vor allem die Studienrichtungen Technisches Werken und Bildnerische Erziehung, die im Entwicklungsverbund nun nach zähen Verhandlungen endlich wieder angeboten werden können, benötigen neue Räumlichkeiten. Schon im September 2019 konnten mit Hilfe des BMBWF für diese Fächer Werkstätten und Ateliers

in der Anzengrubergasse zur Verfügung gestellt werden. Zur Unterstützung der Digitalisierungsoffensive im Bildungswesen wurde im November 2019 am Campus Ost der Hochschule in Kooperation mit der Stadt Graz das Digital Learning Lab eröffnet, das Studierenden und Lehrenden der PH Steiermark, aber auch Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern Hands-On-Medienbildung ermöglicht.

Nicht nur in der Lehre, auch in der Forschung zeigte sich 2019/20 unsere Innovationskraft. Eine Vielzahl von Forschungsprojekten – vor allem zu fachdidaktischen Schwerpunkten – wurde durchgeführt und in der Studienreihe der PH erschienen zwei Bände zu den Themen „Forschendes Lernen in Theorie und Praxis“ und „Sprachliche Bildung in der Migrationsgesellschaft“.

Das Studienjahr 2019/20 war aber auch das erste Jahr der COVID-19-Pandemie, deren Impact auf das gesamte Bildungswesen zu einer breiten öffentlichen Debatte führte. Wir meisterten die mit der Umstellung auf Online-Lehre verbundenen Herausforderungen bravourös, der positive Studienerfolg war laut Umfrageergebnissen bei 95 % der Studierenden niemals in Gefahr. Das ist u. a. darauf zurückzuführen, dass die Lehrenden der PH Steiermark zu diesem Zeitpunkt bereits über ausreichend Expertise auf dem Feld der Digitalisierung verfügten – die Anzahl der Videokonferenzen und Moodle-Aktivitäten vervielfachte sich schlagartig – und dass sie rasch ins Leben gerufene einschlägige Fortbildungsaktivitäten in großer Zahl und bereitwillig annahmen. Dafür danke ich allen Beteiligten von Herzen.

Wir haben jedenfalls – getreu der Hölderlin'schen Ermutigung: „Wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch“ – die Pandemie zum Anlass genommen, einen weiteren Schritt zur Zukunftsfähigkeit unserer Hochschule zu tun. Zukunft bedeutet im didaktischen Feld, die Vorzüge der Präsenz- und jene der digitalen Lehre im „Blended Learning“ zu vereinen. Ein entsprechendes Konzept wurde noch im Lauf des Sommersemesters erarbeitet und im Juli 2020 veröffentlicht. Es versteht sich als Work in Progress, in das permanent die Erfahrungen der Lehrenden, die Rückmeldungen der Studierenden und neue theoretische Inputs aus der Forschung einfließen werden. So geht evidenzbasierte und wissenschaftsorientierte Lehre.

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elgrid Messner
Rektorin der Pädagogischen Hochschule Steiermark

STANDORTE



Campus Nord Hasnerplatz Altbau



Campus Nord Hasnerplatz Neubau



Campus Nord Theodor-Körner-Straße



Campus Ost Dürergasse



Campus Süd Ortweinplatz

HASNERPLATZ – CAMPUS NORD

Der Campus am Hasnerplatz ist seit mehr als 110 Jahren das Zentrum der steirischen Lehrerinnen- und Lehrerausbildung. Im Altbau befinden sich im Berichtszeitraum das Rektorat, die Rektoratsdirektion, die Studienabteilung sowie folgende Institute und Zentren:

- Institut für Elementar- und Primarpädagogik
- Institut für Sekundarstufe Allgemeinbildung
- Institut für Praxislehre und Praxisforschung
- Zentrum für Evaluation und Qualitätsmanagement
- Zentrum für Pädagogisch-Praktische Studien Sek AB Graz
- Zentrum für fachdidaktische Forschung in der naturwissenschaftlich-technischen Bildung

Weiters sind im Altbau die Praxisvolksschule, die Aula sowie die Mensa untergebracht. Im Neubau befinden sich die Praxis-Neue Mittelschule, der Zentrale Informatikdienst und das

- Institut für digitale Medienbildung

THEODOR-KÖRNER-STRASSE – CAMPUS NORD

Im Haus Theodor-Körner-Straße 38 befinden sich die Bibliothek und die Abteilungen Wirtschaft und Quästur sowie folgende Institute und Zentren:

- Institut für Sekundarstufe Berufsbildung
- Institut für Bildungswissenschaften
- Zentrum für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- Zentrum für Forschungssupport
- Zentrum für Forschung und Didaktik der Kinder- und Jugendliteratur
- Zentrum für Ernährungs- und Gesundheitspädagogik

DÜRERGASSE – CAMPUS OST

Am Standort Dürergasse 2 ist seit dem Jahr 2020 das Digital Learning Lab beheimatet.

ORTWEINPLATZ – CAMPUS SÜD

Das Haus Ortweinplatz 1 beherbergt die Personalabteilung sowie folgende Institute und Zentren:

- Institut für Diversität und Internationales
- Institut für Educational Governance
- Zentrum für Personal- und Hochschulentwicklung
- National Competence Centre Bildung im Kontext von Migration und Mehrsprachigkeit (NCoc BIMM)

LEITBILD DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE STEIERMARK

MOTTO

Lernen. Lehren. Forschen.
Wir gestalten Bildungszukunft!

VISION

Wir begleiten Pädagoginnen und Pädagogen, damit sie Menschen ermöglichen, sich mutig und verantwortungsvoll den Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft zu stellen.

PROFIL

Wir sind eine professionsbildende Hochschule.

Die Pädagogische Hochschule Steiermark ist die zweitgrößte öffentliche Bildungs- und Forschungsinstitution für die Professionalisierung von Pädagoginnen und Pädagogen und die Unterstützung von Qualitätssicherung im österreichischen Bildungswesen. Unser Bildungsangebot schreibt sich in das Professionalisierungskontinuum vom Lehramtsstudium über den Berufseinstieg bis zur Fort- und Weiterbildung ein. Unsere Kernbereiche sind Lehre, Forschung und Beratung und unsere Inhalte umfassen die Fachwissenschaften, Bildungswissenschaften und die Fachdidaktiken aller Fächer bzw. Fachbereiche, die an österreichischen Schulen unterrichtet werden oder für Kindergärten wesentlich sind. Die Nähe zur Praxis ist durch zwei in die Hochschule eingegliederte Praxisschulen, die kontinuierliche Kooperation mit Ausbildungsschulen und die Begleitung von Schulen zum Zwecke der Qualitätssicherung gegeben.

Wir bilden Pädagoginnen und Pädagogen aus, fort und weiter.

In der Ausbildung bieten wir Lehramtsstudien mit Bachelor- und Masterabschlüssen für die Primarstufe, die Sekundarstufe Allgemeinbildung und die Sekundarstufe Berufsbildung sowie ein Bachelorstudium der Elementarpädagogik und Hochschullehrgänge für weitere pädagogische Berufe an. Die Eignung der Lehramtsstudierenden stellen wir mit einem Aufnahmeverfahren fest. Ihr Studium schließen sie mit dem akademischen Grad Bachelor of Education (BEd) bzw. Master of Education (MEd) ab. Unser Fort- und Weiterbildungsangebot wendet sich

an einzelne Lehrpersonen, professionelle Lerngemeinschaften an Schulen und in Netzwerken sowie an ganze Schulen oder Kindergärten. Es behandelt aktuelle Themen, ist evidenzbasiert und orientiert sich an der Unterstützung von Personal-, Unterrichts- und Organisationsentwicklung.

Wir begleiten und beraten Schulen, Kindergärten und Bildungsnetzwerke.

Um neuen Herausforderungen in der Bildung begegnen zu können, müssen sich Bildungseinrichtungen stets weiterentwickeln. Zu diesem Zweck bieten wir Beratungs- und Begleitprogramme, die Schulen und Kindergärten, aber auch regionale, nationale und internationale Bildungsnetzwerke bei ihrer Qualitätsentwicklung unterstützen. Dabei folgen wir dem systemischen Ansatz der Educational Governance, trainieren Führungspersonen und begleiten Qualitätsentwicklungs- und -sicherungsprozesse.



Wir forschen berufsfeldbezogen.

Wir betreiben berufsfeldbezogene Bildungsforschung, die auf akademischer Freiheit und wissenschaftlichen Standards basiert und sich internationalen Leistungsvergleichen unterzieht. Wir fragen, wie Menschen lernen und wie Bildung gelingen kann. Im Wesentlichen fokussieren wir auf die Forschungsschwerpunkte „Lehren & Lernen“, „Fachdidaktik“ und „Profession & Schule“. Unsere Studierenden lernen zu forschen, weil sie durch Praxisforschung ihr eigenes unterrichtliches und schulisches Handeln zum Zwecke kontinuierlicher Weiterentwicklung untersuchen. Insgesamt bringen wir Erkenntnisse und Produkte hervor, die Eingang in die forschungsgeleitete Lehre finden und zur Wissens- und Handlungsqualität von Akteurinnen und Akteuren im Bildungsbereich beitragen.

Wir kooperieren regional, national und international.

Die Pädagogische Hochschule Steiermark genießt hohe Anerkennung. In der Überzeugung, dass Bildung eine weltoffene Haltung voraussetzt, gehen wir sowohl in der Lehre als auch in der Forschung und Entwicklung regionale, nationale und internationale Kooperationen ein. Durch die enge Kooperation mit

den Pädagogischen Hochschulen und lehramtsanbietenden Universitäten der Bundesländer Steiermark, Kärnten und Burgenland im Rahmen des Entwicklungsverbundes (EVSO) und des Hochschulverbundes Süd-Ost (PHVSO) gewährleisten wir höchste Standards und tragen so zur Durchlässigkeit der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung in Österreich bei. Im Streben nach Internationalität gilt uns Global Citizenship Education als Prinzip in der Lehre, betreiben wir Forschung im internationalen Kontext und fördern Mobilität in einem weltweiten Netzwerk von internationalen Partnerhochschulen.

LEITBILD

Wir sind eine Hochschule der Vielfalt.

Unsere Hochschule ist ein Ort der Begegnung und des akademischen Diskurses. Das Berufsfeld, für das wir bilden, ist ebenso vielfältig wie unser Betätigungsfeld als Hochschullehrende oder Verwaltungspersonen der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung. Wir orientieren uns an einem Weltbild, in dessen Mittelpunkt der Mensch mit seinen Erkenntnis-, Bildungs- und Entwicklungsbedürfnissen steht. Als UNESCO-Hochschule



verstehen wir uns als eine Bildungseinrichtung, die die Unterschiedlichkeit der Menschen als Ressource begreift und diesen ermöglicht, ihre persönlichen Potenziale zu entfalten. In diesem Sinne rekrutieren wir Studierende mit diversen Hintergründen und schaffen förderliche Lernumgebungen für unterschiedliche Voraussetzungen. Der fachwissenschaftliche und didaktische Kompetenzerwerb basiert auf gelebter Diversität der bildungswissenschaftlichen Kernelemente der Profession: Inklusive Pädagogik mit Fokus auf Begabung, Behinderung, Mehrsprachigkeit, Interkulturalität und Interreligiosität, Genderbewusstsein, Medienbildung und Literalität. Unseren Bildungsauftrag verstehen wir als Dienst an den gesellschaftlichen Zielen Demokratie, Freiheit, Toleranz, Wohlstand unter Berücksichtigung sozialen Ausgleichs sowie Nachhaltigkeit und Chancengerechtigkeit.

Unsere Lehre fokussiert auf die Lernenden.

Unsere Lehre ist vielseitig, aktuell und innovativ, die Lernenden stehen im Mittelpunkt. Sie ist einer Studienkultur verpflichtet, die dem besonderen Charakter einer pädagogenbildenden und Qualitätsentwicklung unterstützenden Hochschule auf hohem akademischem Niveau entspricht. Wir pflegen diese gemeinsam, achten auf Wissenschaftsfundierung ebenso wie Praxisorientierung und setzen hochschuldidaktische Standards um. Ausgangspunkt unserer Tätigkeiten ist die Gestaltung von Lernsettings zum Erwerb von Kompetenzen, die Pädagoginnen und Pädagogen haben sollen. Hierbei sind Konzepte des personalisierten, flexiblen, kooperativen und forschenden Lernens sowie Fachwissen und Kompetenzen wie methodisch-didaktisches Können, Eigenverantwortlichkeit, Reflexionsfähigkeit und Interaktionsfertigkeiten von zentraler Bedeutung. Lehrende und Studierende übernehmen gemeinsam Verantwortung für den Lehr- und Lernprozess. Die Digitalisierung betrachten wir als Chance zur Unterstützung von Lehren und Lernen in allen Bildungssettings. Berufsbegleitende Studienangebote werden über Fernlehre angeboten.

Wir verbinden Theorie mit Praxis.

Unser Ziel ist die Bildung kompetenter und wissenschaftlich reflektierender Praktikerinnen und Praktiker, die auf Herausforderungen ihres Berufsfeldes lösungsorientiert reagieren. Daher verschränken wir Theorie mit Praxis. Die PH Steiermark beherbergt auf ihrem Campus zwei Praxisschulen und kooperiert mit über 350 Ausbildungsschulen aller Schultypen. Alle Hochschullehrpersonen verfügen über theoretisches und praktisches Wissen sowie Handlungskompetenz im Berufsfeld. Sie betreiben Forschung, bringen diese in Zusammenhang mit Praxis und

sorgen in ihrer Lehre für die Balance zwischen Wissenschaftsfundierung und Praxisorientierung. Unsere Bildungsangebote entwickeln wir entlang von Forschungserkenntnissen und in Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten. In Lehrveranstaltungen eignen sich unsere Lehramtsstudierenden Wissen an und in Praktika erproben sie Unterricht, den sie durch Praxisforschung systematisch reflektieren. In unserer Fort- und Weiterbildung entwickeln Pädagoginnen und Pädagogen ihre Handlungsqualität für Erziehung, Unterricht und Schule weiter.

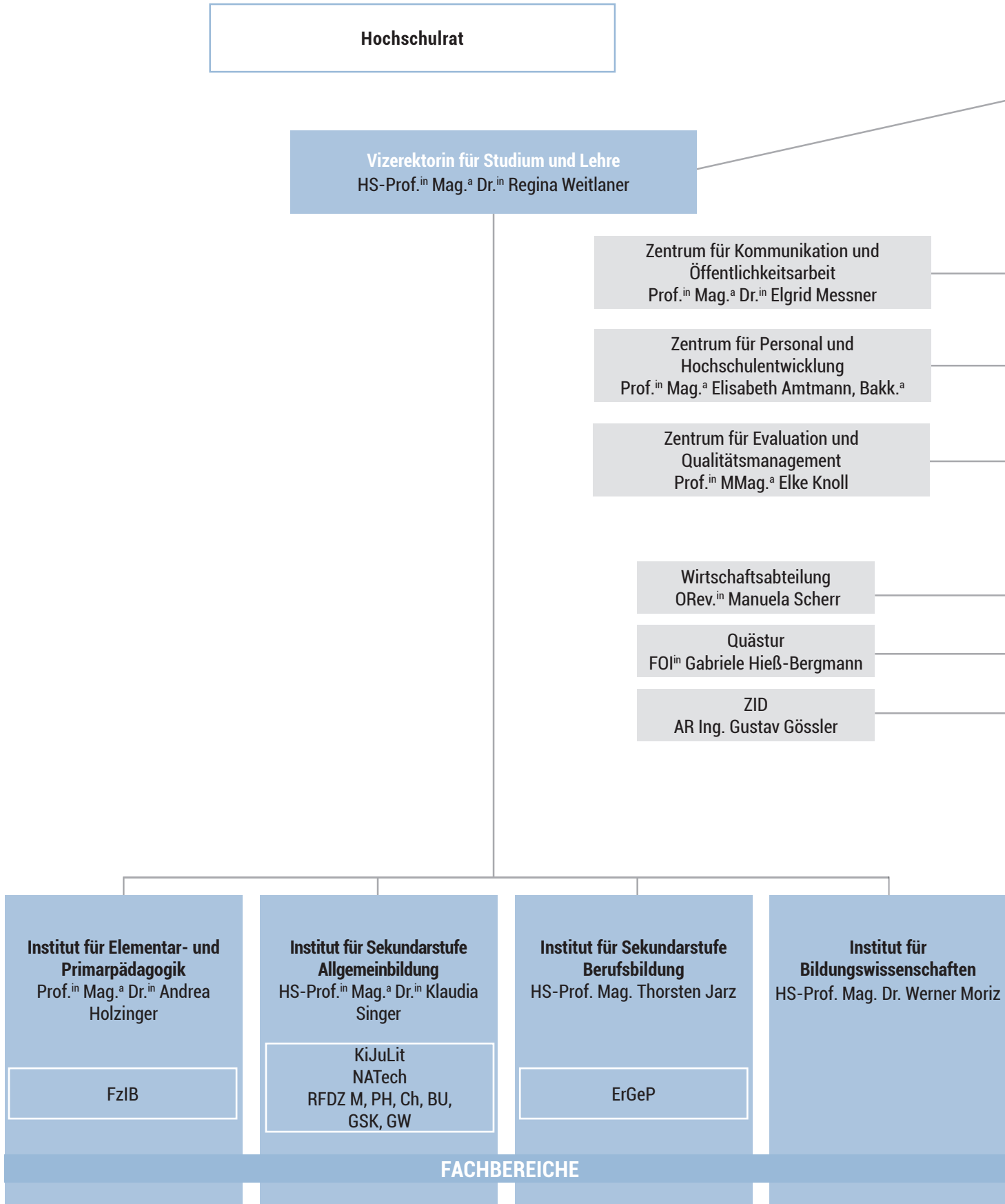
Wir arbeiten lösungsorientiert, kollegial, innovationsfreudig und wirkungsvoll.

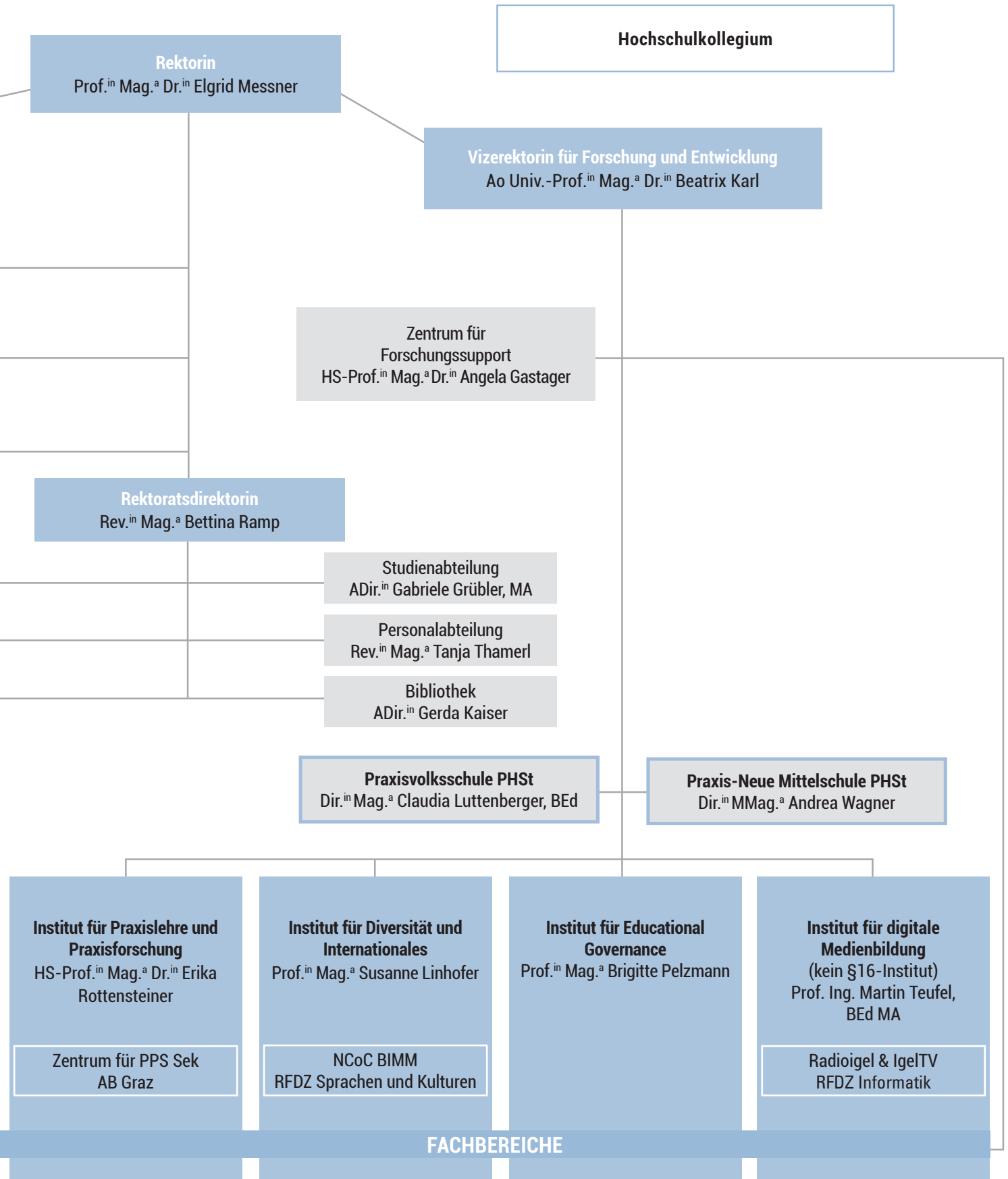
Wir leben Verantwortung durch fachlich begründete und wertorientierte Entscheidungen sowie zielbewusste und konsequente Handlungen. In unserem Handeln streben wir stets nach Qualität, Effektivität, Effizienz und Innovation. Selbstverantwortlich nutzen wir unsere Gestaltungsfreiräume bei der Erfüllung unserer Aufgaben. Kollegialität und ein wertschätzendes Miteinander sowie ein gutes Arbeitsklima tragen wesentlich zu unserer Arbeitsfreude bei. Verlässlichkeit und Transparenz zeichnen unsere Arbeitsbeziehungen und Prozessgestaltungen aus. Unsere Verwaltung handelt serviceorientiert und bildet mit ihrer Effizienz das tragfähige Fundament unserer Institution. Unsere Professionalität basiert auf gelebter Loyalität sowie dem gemeinsamen Ziel, die Pädagoginnen- und Pädagogenbildung qualitativ umzusetzen.

Entsprechend unserem Mission Statement „Lernen. Lehren. Forschen. Wir gestalten Bildungszukunft!“ schreiten wir gemeinsam mit den Partnerinstitutionen im Entwicklungsverbund Süd-Ost selbstbewusst und zielorientiert in der Weiterentwicklung der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung Österreichs voran.



ORGANIGRAMM (STAND 2019 / 2020)







BILDUNGSBILANZ

STUDIENANGEBOTE 2019 / 2020

Die Lehre der PH Steiermark spannt mit ihren Studien- und Bildungsangeboten einen Bogen über das gesamte Bildungs- und Berufsleben von Pädagoginnen und Pädagogen und bietet damit ein Professionalisierungskontinuum. Das Beratungs- und Begleitangebot sorgt zudem für die Unterstützung von Bildungseinrichtungen bei ihrer Qualitätsentwicklung. Die Lehramtsstudien richten sich an Personen, die eine Ausbildung zur Lehrerin / zum Lehrer anstreben. Die Fort- und Weiterbildungsangebote wenden sich an im Dienst stehende Lehrerinnen und Lehrer. Das Studium der Elementarpädagogik dient der vertieften Ausbildung von Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen. Die Beratungs- und Begleitangebote werden für ganze Schulen, Schulteams und Bildungsnetzwerke gebucht.

AUSBILDUNG

Das Angebot der Pädagogischen Hochschule Steiermark in der Ausbildung umfasst die Lehramtsstudien der Primarstufe, der Sekundarstufe Allgemeinbildung und der Sekundarstufe Berufsbildung sowie das Pädagogikstudium für die Elementarstufe. Die Lehramtsstudien setzen sich aus einem Bachelor- und einem Masterstudium zusammen. Alle Bachelorstudien umfassen 240 EC, die Masterstudien der Primarstufe 60 EC bzw. 90 EC für Inklusive Pädagogik, jene der Sekundarstufe Berufsbildung 60 EC und jene der Sekundarstufe Allgemeinbildung 120 EC. Das Studium für Elementarpädagoginnen und -pädagogen ist ein Bachelorstudium im Umfang von 180 EC. Alle Studien schließen mit dem akademischen Grad BEd (Bachelor of Education) bzw. MEd (Master of Education) ab.

Das Lehramtsstudium der Primarstufe ist inhaltlich mit den Pädagogischen Hochschulen Kärnten und Burgenland sowie der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Graz im Hochschulverbund Süd-Ost (PHVSO) abgestimmt. Das Bachelorstudium der Elementarpädagogik ist ein gemeinsames Studium dieser Institutionen. Das Lehramtsstudium der Sekundarstufe Berufsbildung bietet die PH Steiermark als sogenannte Zentrumshochschule auch für die PH Kärnten und die PH Burgenland an.

Die Kooperation der PH Steiermark im Entwicklungsverbund Süd-Ost (EVSO) erweitert das Angebot für Studierende der Sekundarstufe Allgemeinbildung auf die beteiligten acht tertiären Institutionen der drei Bundesländer Steiermark, Kärnten und Burgenland. Der EVSO umfasst am Standort Graz die PH

Steiermark, die Universität Graz, die Kunstuniversität Graz, die Technische Universität Graz und die Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz sowie am Standort Klagenfurt die PH Kärnten und die Universität Klagenfurt und schließlich am Standort Eisenstadt die PH Burgenland.

Die zukünftigen Volksschullehrer/innen können im Bachelorstudium Primarstufe aus zehn Studienschwerpunkten wählen, um sich zu spezialisieren. Das Masterstudium Primarstufe bietet fünf Vertiefungen zur Wahl. Das Masterstudium Primarstufe Inklusive Pädagogik kann in drei Förderbereichen studiert werden. Die zukünftigen Sekundarstufenlehrer/innen für Allgemeinbildung müssen zwei Fächer wählen, für die sie ein Bachelor- und ein Masterstudium absolvieren. Dafür stehen ihnen 2019/20 im gemeinsamen Studium mit den Universitäten in Graz 28 Fächer inkl. zwei Spezialisierungen zur Verfügung. Für ein eventuelles freiwilliges drittes Fach können sie neben den beiden gewählten ein weiteres Fach aus dem Angebot als Erweiterungsstudium inskribieren. Die Lehramtsstudierenden der Sekundarstufe Berufsbildung können im Bachelorstudium aus fünf Fachbereichen wählen oder absolvieren eines der sieben Erweiterungsstudien.



BACHELORSTUDIUM ELEMENTARPÄDAGOGIK (180 EC)**LEHRAMTSSTUDIUM PRIMARSTUFE**

- **Bachelorstudium Primarstufe (240 EC)**
10 Studienschwerpunkte zur Wahl:
 - Elementarpädagogik mit Fokus erweiterter Schuleingang
 - Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung
 - Persönlichkeit entwickeln und Gemeinschaft stärken
 - Gesundheitspädagogik bewegt
 - Entdeckungsreise Natur und Technik
 - Medienpädagogik und digitale Kompetenz
 - Vom 1x1 zur digitalen Welt – Mathematik ist überall
 - In Lese- und Schreibwelten begegnen
 - Sprachliche Bildung und Diversität
 - kunst.form.art
- **Masterstudium Primarstufe (60 EC)**
5 Vertiefungen zur Wahl:
 - Deutsch / Lesen / Schreiben
 - Mathematik
 - Sachunterricht
 - Bewegung und Sport
 - Musikerziehung
- **Masterstudium Primarstufe Inklusive Pädagogik (90 EC)**
3 Förderbereiche zur Wahl:
 - Emotionale und soziale Entwicklung
 - Kognitive Entwicklung
 - Sprechen, Sprache und Kommunikation
- **Erweiterungsstudien Primarstufe (60 EC)**
 - Elementarpädagogik mit Fokus erweiterter Schuleingang
 - Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung
 - Persönlichkeit entwickeln und Gemeinschaft stärken
 - Gesundheitspädagogik bewegt
 - Entdeckungsreise Natur und Technik
 - Medienpädagogik und digitale Kompetenz
 - Vom 1x1 zur digitalen Welt – Mathematik ist überall
 - In Lese- und Schreibwelten begegnen
 - Sprachliche Bildung und Diversität
 - kunst.form.art

LEHRAMT VOLKSSCHULE (180 EC, auslaufend)**LEHRAMT SONDERSCHULE (180 EC, auslaufend)****LEHRAMTSSTUDIUM
SEKUNДАРSTUFE ALLGEMEINBILDUNG**

(im Entwicklungsverbund Süd-Ost)

- **Bachelorstudium Sekundarstufe Allgemeinbildung (240 EC)**
- **Masterstudium Sekundarstufe Allgemeinbildung (120 EC)**
- **Erweiterungsstudien Sekundarstufe Allgemeinbildung (84–95 EC)**
28 Fächer inkl. 2 Spezialisierungen zur Wahl:
 - Bewegung und Sport
 - Biologie und Umweltkunde
 - Bosnisch / Kroatisch / Serbisch
 - Burgenlandkroatisch / Kroatisch (nur PH Burgenland)
 - Chemie
 - Darstellende Geometrie
 - Deutsch
 - Englisch
 - Ernährung, Gesundheit und Konsum
 - Französisch
 - Geografie und Wirtschaftskunde
 - Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung
 - Griechisch
 - Informatik
 - Spezialisierung Inklusive Pädagogik
 - Instrumentalerziehung
 - Italienisch
 - Katholische Religion
 - Latein
 - Mathematik
 - Musikerziehung
 - Philosophie / Psychologie
 - Physik
 - Russisch
 - Slowenisch
 - Spanisch
 - Technische und Textile Gestaltung
 - Spezialisierung Katholische Vertiefende Religionspädagogik

LEHRAMTSSTUDIUM SEKUNARSTUFE BERUFSBILDUNG

- **Bachelorstudium Sekundarstufe Berufsbildung (240 EC)**
5 Fachbereiche zur Wahl:
 - Ernährung
 - Information und Kommunikation
 - Duale Ausbildung sowie Technik & Gewerbe
 - Facheinschlägige Studien ergänzende Studien
 - Erziehung, Bildung und Entwicklungsbegleitung
- **7 Erweiterungsstudien Sekundarstufe Berufsbildung (30 und 60 EC)**
 - Polytechnische Schule – Berufsgrundbildung Technik Fachbereich Metall (30 EC)
 - Polytechnische Schule – Berufsgrundbildung Technik Fachbereich Elektro (30 EC)
 - Absolventinnen und Absolventen eines 6-semestrigen Bachelorstudiums Fachbereich Information und Kommunikation (60 EC)
 - Absolventinnen und Absolventen eines 6-semestrigen Bachelorstudiums Fachbereich Ernährung (60 EC)
 - Absolventinnen und Absolventen eines 6-semestrigen Bachelorstudiums Lehramt an Berufsschulen (60 EC)
 - Absolventinnen und Absolventen eines 6-semestrigen Bachelorstudiums Lehramt Technisch Gewerblicher Fachunterricht (60 EC)
 - Politische Bildung an Berufsschulen (60 EC)
- **Lehramt Ernährungspädagogik**
(auslaufend)
- **Lehramt Informations- und Kommunikationspädagogik**
(auslaufend)
- **Lehramt Berufsschulpädagogik**
(auslaufend)
- **Lehramt Technisch-gewerbliche Pädagogik**
(auslaufend)

WEITERBILDUNG

Die Weiterbildung an der PH Steiermark wird in Form von Hochschullehrgängen organisiert, denen ein genehmigtes Curriculum zugrunde liegt, das den Workload in European Credits (ECTS-Anrechnungspunkten) angibt. Hochschullehrgänge sind Weiterbildungsstudien, die Lehrpersonen berufsqualifizierende Zertifikate und akademische Abschlüsse ermöglichen. Sie dienen vornehmlich der Erweiterung des vorhandenen Kompetenzniveaus, wodurch Absolventinnen und Absolventen neue Funktionen oder Ämter an Schulen übernehmen können. Im Studienjahr 2019/20 konnte die PH Steiermark insgesamt 64 Hochschullehrgänge mit 37 unterschiedlichen Curricula sowie einen Masterlehrgang anbieten.

Aktuelle Curricula für Hochschullehrgänge

- Administratorinnen und Administratoren, 2 Semester, 9 EC
- Beratung und Coaching für Lehrerinnen und Lehrer, 4 Semester, 20 EC
- Bildungs- und Berufsorientierung, 3 Semester, 12 EC
- Berufsorientierung Koordination, 3 Semester, 9 EC
- eEducation@school, 3 Semester, 15 EC
- Deutsch als Zweitsprache im Kontext von Mehrsprachigkeit der Primarstufe, 4 Semester, 30 EC
- Deutsch und Kommunikation an Berufsschulen, 5 Semester, 30 EC
- Europa und Bildung, 2 Semester, 12 ECTS
- Ethik, 4 Semester, 60 EC
- Fachdidaktik im Kontext von Mentoring, 2 Semester, 6 EC
- Freizeitpädagogik, 3 Semester, 60 EC
- Frühe sprachliche Förderung, 1 Semester, 6 EC
- Informatik Sekundarstufe I, 3 Semester, 29 EC
- Inklusive Pädagogik mit dem Fokus auf Behinderung – Diagnostikum, 3 Semester, 15 EC
- In Lesewelten begegnen – Lesen in schulischen und außerschulischen Kontexten, 3 Semester, 29 EC
- International Teacher Competences, 1 Semester, 30 EC
- Hochschulische Nachqualifizierung, 1 Semester, 30 EC
- Kommunikation und Interaktion im Kontext von Mentoring, 2 Semester, 12 EC
- Künstlerische Bildung, 4 Semester, 28 EC
- Lernwirksame Praxis, 3 Semester, 10 EC
- Mediation und Konfliktkompetenz, 4 Semester, 20 EC
- Mentoring und Coaching, 2 Semester, 8 EC
- Montessoripädagogik, 4 Semester, 19 EC

- Ökolog – Umweltpädagogik und Lebensqualität, 3 Semester, 8 EC
- Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in Schulen, 4 Semester, 12 EC
- Sehbehinderten- und Blindenpädagogik, 6 Semester, 60 EC
- Schulbibliothekarinnen und Schulbibliothekare für die Sekundarstufe I und II, 4 Semester, 12 EC
- Schule konkret: Personale, soziale und methodische Kompetenzen im Mittelpunkt, 1 Sem., 6 EC
- Schulen professionell führen – Vorqualifikation, 2 Semester, 20 EC
- Schüler/innen- und Bildungsberatung, 4 Semester, 14 EC
- Schulmanagement, 3 Semester, 12 EC
- Sprachbewusster Unterricht, 2 Semester, 12 EC
- Systemische Organisationsentwicklung im Bildungsbereich, 3 Semester, 20 EC
- Teacher Leadership, 2 Semester, 5 EC
- Theater macht Schule, 4 Semester, 28 EC
- Tierschutz macht Schule, 2 Semester, 6 EC
- TV und Radio als Lernraum, 2 Semester, 7 EC

Masterlehrgänge

- Gesundheitsförderung und Gesundheitspädagogik, 4 Semester, 120 EC

FORTBILDUNG

Die Fortbildung versteht sich als ein bedeutsamer Teil der Lehre an der PH Steiermark, mit dem das Ziel der Professionalisierung von Lehrpersonen und Elementarpädagoginnen und -pädagogen verfolgt wird.

Das mit dem BMBWF und der Bildungsdirektion für Steiermark abgestimmte Fortbildungsprogramm wird jährlich erstellt und ist ein bedarfsorientiertes Angebot, das den vielfältigen Interessen und neuen Herausforderungen der Lehrpersonen und Elementarpädagoginnen und -pädagogen entgegenkommt. Es nimmt Bezug auf die Unterrichtsrealität von Pädagoginnen und Pädagogen und fokussiert auf Wissenstransfer, unterrichtliche und schulische Gestaltungskompetenz und Nachhaltigkeit.

Die PH Steiermark wendet sich dabei an folgende Zielgruppen in der Elementar-, Primar-, Sekundarstufe:

- Einzelne Pädagoginnen und Pädagogen
- Professionelle Lerngemeinschaften, wie
- Lehrerkollegium einer Schule (SCHiLF)
- Lehrergruppe einer Schule (SCHiLF)
- Lehrerkollegien mehrerer Schulen (SCHüLF)
- Lehrergruppen mehrerer Schulen (SCHüLF)
- Pädagoginnen und Pädagogen in Bildungsnetzwerken (Themennetzwerken, Fachschaften, Arbeitsgemeinschaften etc.)

Die Fortbildungslehrveranstaltungen werden entweder landesweit, meist für die Bildungsregionen der Steiermark, oder bundesweit und schließlich für einzelne Schulen (SCHiLF) oder auch schulübergreifend (SCHüLF) organisiert. Die Fortbildungsformate orientieren sich an den Kriterien Ziel, Inhalt, Zielgruppe, Takt, Dauer und Qualifikation in Bezug auf das Jahresprogramm und sind Einzellehrveranstaltungen (Seminare, Webinare, Tagungen, Kongresse, SCHiLF/SCHüLF) oder Lehrveranstaltungsreihen (Seminarreihen, Webinarreihen, Ringvorlesungen etc.).

Im Rahmen der „Sommerhochschule“ bietet die PH Steiermark auch in den Sommerferien Fortbildungen an. Sie finden in der lehrrveranstaltungsfreien Zeit zwischen dem Ende des Sommersemesters bis zum Beginn des Wintersemesters von jeweils Juli bis September statt. Das Programm der Sommerhochschule reicht von fachwissenschaftlichen einzelnen Seminaren über Seminarreihen bis hin zu Exkursionen und Kongressen in den Bereichen Methodik, Didaktik und Unterrichtsorganisation sowie Lehrveranstaltungen zur Erweiterung von personalen und sozialen Kompetenzen.

BERATUNG UND BEGLEITUNG

Die PH Steiermark gestaltet im Sinne des Professionalisierungskontinuums Lehre für die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Pädagoginnen und Pädagogen sowie externe Beratung und Begleitung zur Unterstützung von Qualitätsentwicklung an Bildungseinrichtungen. Die Beratungs- und Begleitangebote erfolgen in Form von Entwicklungsbegleitungen für Schulen und Netzwerke thematischer oder funktionaler Art. Für Schulen sind das Schulbegleitungen für einzelne Schulen oder mehrere Schulen gleichzeitig und für Netzwerke Netzwerkbegleitungen. Schul- und Netzwerkbegleitungen folgen einem systemischen Ansatz von Beratungs- und Begleitprozessen mit Analyse, Zielvereinbarung und Umsetzung. Sie wenden sich nur an pro-

fessionelle Lerngemeinschaften, wie gesamte Schulkollegien (SCHiLF) und Lehrer/innengruppen mehrerer Schulen (SCHüLF) sowie thematischer oder funktionaler Bildungsnetzwerke. Ziel ist die Unterstützung bei Prozessen und Projekten der Qualitätsentwicklung. Die Begleitung erfolgt durch Begleitetams der PH Steiermark, die sich aus Schulentwicklungsberaterinnen und Schulentwicklungsberatern, Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern und/oder Fach- und Bildungswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern zusammensetzen.

Schulbegleitungen unterstützen in einer Fortbildungsreihe mit unterschiedlichen Lehrveranstaltungstypen längerfristige Personal-, Unterrichts- und Organisationsentwicklungsprozesse. Das externe Begleitetam berät in einem Zeitraum von 1–2 Jahren ein gesamtes Lehrerkollegium, eine Lehrergruppe einer Schule oder mehrere Lehrergruppen mehrerer Schulen entlang eines vereinbarten Prozesspfades zu vereinbarten Themen und Zielen.

Netzwerkbegleitungen vernetzen bestimmte Pädagoginnen und Pädagogen mit bestimmten Funktionen oder Arbeitsbereichen und widmen sich bestimmten Themen. Die Lehrveranstaltungstypen der Begleitung sind vor allem Tagungen, die das Ziel der Beratung, Reflexion, Fortbildung, Austausch und der operativen Arbeitsplanung verfolgen.

Aktuelle Schulbegleitungen

- **LiFo – Lernen im Fokus**
Thema: Schul- und Unterrichtsentwicklung, TN: 3er-Schul-teams mit Schulleitung, LV: Tagungen, SCHiLF, Fortbildung, Dauer: 2 Jahre
- **Grundkompetenzen absichern**
Thema: Schul- und Unterrichtsentwicklung, TN: Schulkollegium mit Schulleitung, LV: SCHiLF, Dauer: 2 Jahre
- **SQA erfolgreich umsetzen**
Thema: Erstellung des Schulentwicklungsplans, TN: Schul-teams mit Schulleitung, LV: Tagungen, SCHiLF, Fortbildung, Lernplattform, Dauer: 2 Jahre
- **Denken lernen und Probleme lösen**
Thema: Digitale Grundbildung in Primarstufe und Sekundarstufe 1, TN: Schulteams mit Schulleitung, LV: Tagungen, SCHiLF, Fortbildung, Dauer: 2 Jahre
- **Dialogisches Lernen**
Thema: Unterrichtsentwicklung, TN: Schulteams, LV: Tagungen, SCHiLF, Fortbildung, Dauer: 2 Jahre

- **MINTee – MINT-Schwerpunkte entwickeln und evaluieren**
Thema: Fachbezogene Unterrichtsentwicklung in MINT-Fächern, TN: Schulteams, LV: Tagungen, SCHiLF, SCHüLF, Fortbildung, Dauer: 1 Jahr
- **Unterrichtsforschung Berufseinstieg**
Thema: Fachbezogene Unterrichtsentwicklung M, D, E, SU, TN: Mentorinnen und Mentoren und Junglehrer/innen, LV: Lesson Studies, Tagungen, SCHiLF, Fortbildung, Dauer: 1 Jahr
- **Inklusion in Unterricht und Schule**
Thema: Schulentwicklung mit dem Index für Inklusion, TN: Schulteams mit Schulleitung, LV: Tagungen, SCHiLF, Fortbildung, Dauer: 1 Jahr

Aktuelle Netzwerkbegleitungen

- **Netzwerk Inklusiv Bildung**
Thema: Inklusive Bildung, TN: Interdisziplinäre Schulteams, Vertreter/innen von Dienstleistungsinstitutionen für Menschen mit Behinderungen, LV: 2 Netzwerktagungen pro Semester und Bildungsregion, Dauer: fortlaufend
- **Netzwerk Neue Mittelschulen**
Thema: Vernetzung der NMS zu relevanten Themen der Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung, TN: Schulleiter/innen, Lehrer/innen aller steirischen NMS, LV: 1 Tagung pro Studienjahr, Dauer: fortlaufend
- **Netzwerk FAMENet**
Thema: Fachbezogene Personal- und Unterrichtsentwicklung in M, E, BIUK, Ch, Ph, TTG, GSP, GWS, TN: Mentorinnen und Mentoren und Fachdidaktiker/innen eines Faches der Sekundarstufe Allgemeinbildung, LV: 1 Tagung je Fach pro Studienjahr, Dauer: fortlaufend
- **Netzwerk Wirtschaft geht uns alle an!**
Thema: Fachübergreifende Vernetzung zwischen Schule, Lehrerbildung und Wirtschaft, TN: Lehrer/innen, Fachdidaktiker/innen und Studierende aller Fächer, LV: 1 Tagung pro Studienjahr, Reflexions- und Arbeitsworkshops in Projekten, Dauer: fortlaufend

HOCHSCHULRAT

MITGLIEDER

Univ.-Doz. DDr. Karl Klement | Vorsitzender

Elisabeth Meixner, BEd
Bildungsdirektorin der Bildungsdirektion Steiermark

FH-Prof. Mag. Dr. Martin Johannes Gössl | FH Joanneum

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elke Gruber | Universität Graz

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Brigita Lurger, LL. M. | Universität Graz

AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE IM STUDIENJAHR 2019/20

Die Schwerpunkte der Aktivitäten des Hochschulrates, des strategisches Gremiums der Pädagogischen Hochschule Steiermark, lagen in den Bereichen Stellungnahme zur Novelle des HG 2005 im Rahmen der Vorsitzendenkonferenz, einschließlich einer internen Besprechung mit Frau SCⁱⁿ Mag.^a Margareta Scheuringer und Frau GLⁱⁿ Mag.^a Christa Vogel vor Ort, Unterstützung und Kenntnisnahme der umfassenden COVID-Maßnahmen des Rektorats, Impulse in den Bereichen Forschung und Qualitätssicherung und einer Befassung mit unterschiedlichen Modellen der virtuellen Lehre. Zusätzlich erfolgten Begutachtungen und Kenntnisnahmen diverser Curricula und die Zustimmung zur Bestellung der Nachfolge am Institut für Praxislehre und Praxisforschung.

Die Funktionsperiode des Hochschulrats der Pädagogischen Hochschule Steiermark endet mit 31. März 2021.

Novelle zum HG 2005: Der HR der PH Steiermark musste in seiner Sitzung vom 23. Jänner 2020 feststellen, dass die rückgemeldeten Vorschläge und Kritikpunkte zur Novelle des HG 2005 keine Berücksichtigung in der Endfassung fanden. Dies kommt auch in der abschließenden Stellungnahme der Vorsitzendenkonferenz zur Novelle des HG 2005 zum Ausdruck: *„Statt für einen partizipativen Dialog zur kooperativen Weiterentwicklung der für Pädagogische Hochschulen notwendigen Autonomie bringt die Novelle eine radikale Rückbindung an eine zentrale Steuerung durch den Bund. Statt Entscheidungskompetenz oder Aufsicht über die Durchführung von Beschlüssen wird dem Hochschulrat das wirkungslose Recht auf Stellungnahme zugebilligt.“*



COVID-19-Maßnahmen und -Regelungen: Alle Maßnahmen des Rektorats der PH Steiermark betreffend COVID-19 wurden mit Bedacht und dem Bemühen um Balance zwischen Schutz und Freiheit gesetzt. Der Hochschulrat bedankt sich beim Rektorat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die rechtzeitige und umsichtige Obsorge und die klaren Regelungen.

Virtuelle Lehre, Forschung und Qualitätssicherung: „Notwendigkeit, Schub und Schwung“ in der Digitalisierung wurden von der PH Steiermark genutzt, um vor allem auf Formate der Online-Lehre und des Online-Studiums umzustellen. Prof. Ing. Martin Teufel und Prof. Mag. Dr. Johannes Dorfinger präsentierten dem Hochschulrat das Konzept, welches seit Beginn der Umstellung auf mehr als 10.000 Online-Meetings verweisen kann. Für die Umstellung auf bis zu 100 % Online-Kurse wurden und werden maßgeschneiderte Schulungen für das Personal angeboten.

Das Forschungszentrum für Inklusivbildung verbindet die Institutionen PH Steiermark, Universität Graz und KPH Graz seit dem 1. Jänner 2020.

Der Hochschulrat regt Maßnahmen im Bereich Qualitätssicherung betreffend die Erstellung von Bachelor- und Masterarbeiten an. Mit der Gründung eines Masterbeirats und der Erarbeitung von Richtlinien zur Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten soll u. a. „Ghostwriting“ unterbunden werden.

Nachfolge am Institut für Praxislehre und Praxisforschung: Der Hochschulrat der PH Steiermark stimmt der Bestellung von Frau HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Silke Luttenberger, BEd, zur Institutsleiterin des Instituts für Praxislehre und Praxisforschung zu und nimmt die Präsentation ihres Konzepts anlässlich der Sitzung am 8. Juli 2020 dankend zur Kenntnis.

Der Hochschulrat spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses den Dank für die gute und erfolgreiche Kooperation getragen von Wertschätzung und Verständnis aus: Wie gewohnt waren und sind unterschiedliche Standpunkte und Prioritäten zu erörtern, zu diskutieren und einer gemeinschaftlich verträglichen Lösung zuzuführen. Dies geschah und geschieht immer im Konsens und unter der Prämisse der optimalen Entwicklung und Bündelung der Kräfte der Pädagogischen Hochschule Steiermark im Verbund Süd-Ost.

Univ.-Doz. DDr. Karl Klement
Vorsitzender des Hochschulrates

REKTORAT

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elgrid Messner | Rektorin

HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Regina Weitlaner | Vizerektorin für Studium und Lehre

Ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Beatrix Karl | Vizerektorin für Forschung und Entwicklung



Von links: Vizerektorin Ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Beatrix Karl, Rektorin Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elgrid Messner,
Vizerektorin HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Regina Weitlaner

REKTORATSMITARBEITER/INNEN

BÜRO DER REKTORIN

Martin Zwischenberger | Öffentlichkeitsbeauftragter
martin.zwischenberger@phst.at

Kontr.ⁱⁿ Nina Ofenauer, BA | Sekretariat
nina.ofenauer@phst.at

BÜRO DER VIZEREKTORIN FÜR STUDIUM UND LEHRE

Prof.ⁱⁿ Ingrid Dietrich, BEd | Assistentin der Vizerektorin
ingrid.dietrich@phst.at

Prof. Mag. Dr. Michael Hammer, BA | Assistent der Vizerektorin
michael1.hammer@phst.at

Christian Hauser, BEd | Assistent der Vizerektorin
christian.hauser@phst.at

Prof.ⁱⁿ Manuela Radler, MA | Assistentin der Vizerektorin
manuela.radler@phst.at

Kontr.ⁱⁿ Mag.^a Marion Rabitsch | Sekretariat
marion.rabitsch@phst.at

BÜRO DER VIZEREKTORIN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Kontr.ⁱⁿ Mag.^a Barbara Seidnitzer | Sekretariat
barbara.seidnitzer@phst.at

HOCHSCHULKOLLEGIUM

LEITUNG

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea Holzinger | Vorsitzende
andrea.holzinger@phst.at

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Elisabeth Amtmann, Bakk.^a
Stellvertretende Vorsitzende
elisabeth.amtmann@phst.at

HS-Prof. Mag. Thorsten Jarz
Stellvertretender Vorsitzender
thorsten.jarz@phst.at

KONTAKT

Campus Nord, Hasnerplatz 12, 8010 Graz
Tel.: +43 316 / 8067 6101
E-Mail: hokogesamt@phst.at

MITGLIEDER

Prof.ⁱⁿ Silvia Kopp-Sixt, BEd MA | Vertreterin der Lehrpersonen

Prof. Ing. Martin Teufel, BEd MA | Vertreter der Lehrpersonen

HS-Prof. Mag. Dr. Werner Moriz | Vertreter der Lehrpersonen

OAAss. Josef Ptacek | Vertreter des Verwaltungspersonals

ADir.ⁱⁿ Gabriele Grübler, MA | Vertreterin des Verwaltungspersonals

Florian Grandl | Vertreter der Hochschüler/innenschaft

Volker Hochfellner | Vertreter der Hochschüler/innenschaft

Sarah Spitzer | Vertreterin der Hochschüler/innenschaft



AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE IM STUDIENJAHR 2019/20

Das am 26. Juni 2018 gewählte Hochschulkollegium nahm mit 01. Oktober 2018 für drei Jahre seine Funktionsperiode auf. Es besteht gemäß § 17 Abs. 2 Hochschulgesetz 2005 aus elf Mitgliedern und elf stellvertretenden Mitgliedern, nämlich jeweils aus sechs Vertreterinnen und Vertretern aus dem Kreis der Lehrpersonen, drei Vertreterinnen und Vertretern aus dem Kreis der Hochschüler/innenschaft und zwei Vertreterinnen und Vertretern des Verwaltungspersonals der Pädagogischen Hochschule Steiermark.

Dem Hochschulkollegium kommt die Aufgabe zu, über die gewählten Vertreterinnen und Vertreter die Partizipation relevanter Beteiligtegruppen der Pädagogischen Hochschule in wesentlichen Aufgabenbereichen und Entscheidungen sicherzustellen. Zu den Kernaufgaben gehören u. a. die Erlassung der Curricula für Aus- und Weiterbildung und die damit verbundene Beratung bei der Entwicklungsarbeit sowie die Erlassung der Prüfungsordnung und die Stellungnahmen in Fragen der Entwicklung der inneren Organisation und Kommunikation.

Das Hochschulkollegium tagte im Studienjahr 2019/20 sechs Mal und fasste insgesamt 12 Beschlüsse in Hinblick auf die Erlassung der Curricula der Aus- und Weiterbildung. Weiters ist das Hochschulkollegium gemäß § 5 der Hochschulevaluierungsverordnung für die Berichtslegung zur Evaluation der Lehre auf Basis der Daten der Evaluierungen des Lehrveranstaltungsangebotes über PH-Online zuständig. Die Lehrenden sind in dem vom Hochschulkollegium erarbeiteten Konzept aktiv in die Wahl der Evaluationsfragen eingebunden und können über den verpflichtend zum Einsatz kommenden Fragebogen hinaus zwischen zehn Fragebogenvarianten wählen. Die zur Wahl stehenden Varianten sind nach Ausrichtung, Grad der Lehrendenzentrierung und Zielgruppe differenziert und werden entweder von den Lehrenden selbst oder über die jeweilige Institutsleitung ausgesandt.

Im Rahmen des Begutachtungs- und Konsultationsverfahren zum Bundesgesetz, mit dem das Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz geändert wurde, brachte sich das Hochschulkollegium sowohl durch eine eigene Stellungnahme als auch im Rahmen der bundesweiten Stellungnahme der Vorsitzenden der Hochschulkollegien aller Hochschulen ein.

INSTITUT FÜR ELEMENTAR- UND PRIMARPÄDAGOGIK

LEITUNG

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea Holzinger | Institutsleiterin
andrea.holzinger@phst.at

Prof.ⁱⁿ Michaela Reitbauer, BEd MA
Stellvertretende Institutsleiterin
michaela.reitbauer@phst.at

Prof. Peter Much, BEd MA | Stellvertretender Institutsleiter
peter.much@phst.at

SEKRETARIAT

Kontr.ⁱⁿ Katja Hödl | katja1.hoedl@phst.at

Okontr.ⁱⁿ Alexandra Koller | alexandra.koller@phst.at

KERNTTEAM

Prof.ⁱⁿ Silvia Kopp-Sixt, BEd MA
Studienleiterin Erweiterungs- und Masterstudien,
Studienleiterin Weiterbildung
silvia.kopp-sixt@phst.at

Prof. Peter Much, BEd MA
Studienleiter Fortbildung
peter.much@phst.at

Prof.ⁱⁿ Michaela Reitbauer, BEd MA
Studienleiterin Schwerpunkte
michaela.reitbauer@phst.at

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Sabine Reissner
Studienleiterin Bachelorstudium
sabine.reissner@phst.at



KONTAKT

Campus Nord, Hasnerplatz 12, 8010 Graz
Tel.: +43 316 / 8067 6102 oder 6103
E-Mail: primar@phst.at

AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE IM STUDIENJAHR 2019/20

Die Aufgaben und Schwerpunkte des Instituts konzentrieren sich entsprechend dem Leistungsspektrum des Instituts auf Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie Forschung im Bereich der Primar- und Elementarstufe.

Begleitevaluation Bachelorstudium

Im Studienjahr 2015/16 startete das Bachelorstudium Primarstufe im Umfang von 240 ECTS-AP gemäß § 38 Abs. 1 (HG 2005 idgF). Der Qualitätssicherungsrat für Pädagoginnen- und Pädagogenbildung empfahl in seinen Stellungnahmen, die Implementierung der Curricula der Primarstufe durch eine formative Evaluation zu begleiten. Dabei sollte insbesondere die Studierendensicht einbezogen werden.

Dieser Empfehlung folgend wurde ein Konzept erarbeitet, das Online-Befragungen von Studierenden in Hinblick auf die Fachbereiche und die Schwerpunkte über zwei Jahre hinweg vorsah. Die erste Befragungsrunde startete im Studienjahr 2018/19 und stellte die Evaluation folgender Schwerpunkte in den Mittelpunkt:

- Elementarpädagogik mit Fokus erweiterter Schuleingang
- Entdeckungsreise Natur und Technik
- Gesundheitspädagogik bewegt
- Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung
- kunst.form.art
- Medienpädagogik und digitale Kompetenz
- Sprachliche Bildung und Diversität

Im Studienjahr 2019/20 folgte die zweite Befragungsrunde, die auf die Evaluation der Fachbereiche Deutsch / Lesen / Schreiben, Deutsch als Zweitsprache, Lebende Fremdsprache Englisch; Mathematik, Sachunterricht, Bewegung und Sport, Bildnerische Erziehung, Textiles / Technisches Werken, Musikerziehung / Rhythmische Erziehung sowie auf Medienpädagogik und digitale Kompetenz abzielte. Im Mittelpunkt der Online-Befragung standen offene Fragestellungen zu inhaltlichen Schwerpunktsetzungen gemäß Curriculum sowie der Theorie-Praxis-Bezug in Hinblick auf alle o. g. Fachbereiche. Weiters wurde in leitfadengestützten Interviews mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus verschiedenen Studienkohorten erhoben, wie Studierende ihre Kompetenz im Bereich Lehren und Lernen, Beraten und Begleiten sowie Beobachten und Dokumentieren – wiederum bezogen auf die einzelnen Fachbereiche – einschätzen und wie selbstwirksam sie sich in der Berufspraxis fühlen. Die Ergebnisse der Evaluationen stellen den Ausgangspunkt für die evidenzbasierte Überarbeitung der Curricula ab dem Studienjahr 2020/21 dar.

Umsetzung der Masterstudien

Im Studienjahr 2019/20 war die Umsetzung der Masterstudien ein zentrales Aufgabenfeld. Anschließend an das achtsemestriges Bachelorstudium mit 240 ECTS-AP konnten die ersten Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums NEU ihre Qualifizierung für das Lehramt der Primarstufe fortsetzen. Dabei konnten sich die Studierenden zusätzlich zum gewählten Schwerpunkt im Bachelorstudium auch im Masterstudium in einem weiteren Bereich vertiefen, nämlich wahlweise in:

- Deutsch
- Mathematik
- Sachunterricht
- Bewegung und Sport
- Musikerziehung

Studierende, die im Bachelorstudium den Schwerpunkt Inklusive Pädagogik wählten, konnten sich für ein Masterstudium im Umfang von 90 ECTS-AP entscheiden und zwischen dem Förderbereich „Soziale und emotionale Entwicklung“ und dem Förderbereich „Kognitive Entwicklung“ als zusätzliche Qualifikation wählen. Die Module der Bildungswissenschaftlichen Grundlagen, der Fachlichen und fachdidaktischen Vertiefung im Bereich der Primarstufe und der Pädagogisch-Praktischen Studien sowie der Förderbereiche wurden im Baukastensystem angeboten und ermöglichten somit sowohl ein Vollzeitstudium als auch ein berufsbegleitend absolvierbares Studium.

Beratung und Begleitung im Rahmen von Zusatz- und Nachqualifikationen

Im Sinne des lebensbegleitenden Lernens bieten Erweiterungsstudien der Primarstufe die Möglichkeit, sich für einen zusätzlichen Schwerpunkt im Bereich der Primarstufe zu qualifizieren oder die Zulassung für ein Masterstudium zu erlangen. Während erstere von Absolventinnen und Absolventen der achtsemestrigen Bachelorstudien Lehramt Primarstufe gewählt werden können, nützten letzteres zahlreiche im Dienst stehende Lehrpersonen mit abgeschlossenem 6-semesterigem Bachelorstudium für das Lehramt Volksschule oder Sonderschule im Umfang von 180 ECTS-AP. Um als Person mit berufsfeldnahen Bildungsabschlüssen bzw. Berufsausbildungen eine Unterrichtstätigkeit an Pflichtschulen ausüben zu können, wurde die Möglichkeit der Nachqualifizierungen für Quereinsteiger/innen zunehmend genützt. Abhängig von den jeweiligen Grundausbildungen müssen für diesen Personenkreis individuelle Curricula im Ausmaß von mindestens 30 ECTS-AP erstellt werden.

INSTITUT FÜR SEKUNDARSTUFE ALLGEMEINBILDUNG

LEITUNG

HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Klaudia Singer | Institutsleiterin
klaudia.singer@phst.at

HS-Prof. Mag. DI Josef Ranz | Stellvertretender Institutsleiter
josef.ranz@phst.at

SEKRETARIAT

FIⁱⁿ Monika Müller
monika.mueller@phst.at

Kontr.ⁱⁿ Viktoria Gombocz
viktoria.gombocz@phst.at

KERNTEAM

HS-Prof. Mag. DI Josef Ranz
Lehramt Sekundarstufe Bachelor
josef.ranz@phst.at

HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Klaudia Singer
Lehramt Sekundarstufe Master
klaudia.singer@phst.at

Mag.^a Edda Berger-Cian | Fortbildung Sekundarstufe Fächer
edda.berger@phst.at

Mag.^a Antonia Hebenstreit | SCHILF/SCHÜLF Fächer
antonia.hebenstreit@phst.at

Mag. Dr. Christian Blasge, MA | Weiterbildung Sekundarstufe
christian.blasge@phst.at



KONTAKT

Campus Nord, Hasnerplatz 12, 8010 Graz

Tel.: +43 316 / 8067 6202 oder 6203

E-Mail: sekundar@phst.at

AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE IM STUDIENJAHR 2019/20

Das Team des Instituts für Sekundarstufe Allgemeinbildung konzipiert, organisiert und evaluiert die Lehre der Aus-, Fort- und Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe Allgemeinbildung. In der Ausbildungslehre der Lehramtsstudien kooperiert es in allen allgemeinbildenden Fächern, die an Schulen der Sekundarstufe unterrichtet werden, und in den Spezialisierungen mit den Partnern im Entwicklungsverbund Süd Ost. Es begleitet und berät Schulen sowie thematisch entsprechende Bildungsnetzwerke und Bildungsregionen bei der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung. Die Themenbereiche „Digitalisierung in der Lehre“ und „Blended Learning“ wurden 19/20 als Schwerpunktthemen am Institut gewählt. Eine Wahl, die sich rund um die Entwicklungen um COVID-19 als besonders nutzbringend und wertvoll erwies.

Kernaufgaben des Instituts sind die Konzeption, Koordination, Durchführung und Evaluation folgender inhaltlicher und organisatorischer Bereiche: Ausbildungslehre im Bachelor- und Masterstudium des Lehramts Sekundarstufe Allgemeinbildung im gemeinsamen Studium im Entwicklungsverbund Süd-Ost, fachspezifische Fortbildungslehre für Lehrer/innen der allgemeinbildenden Fächer und der Spezialisierung Inklusive Pädagogik an Schulen der Sekundarstufe, Weiterbildungslehre in facheinschlägigen Hochschullehrgängen, Forschungs- und Entwicklungsprojekte der Fachdidaktik und Fachwissenschaften des allgemeinbildenden Fachunterrichts der Sekundarstufe, Zentrum für Forschung und Didaktik der Kinder- und Jugendliteratur (KiJuLit), Zentrum für fachdidaktische Forschung in der naturwissenschaftlich-technischen Bildung (NATech) und Zentrum für Ernährungs- und Gesundheitspädagogik (ErGeP) sowie Regionale Fachdidaktikzentren Mathematik, Physik, Chemie, Biologie und Umweltkunde, Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung und Geografie und Wirtschaftskunde.

Im Folgenden seien einige Schwerpunkte des Studienjahres 2019/20 ausgeführt.

Ausbildung

Die ersten Absolventinnen und Absolventen haben das Bachelorstudium Sekundarstufe Allgemeinbildung abgeschlossen. Im Entwicklungsverbund-Süd-Ost startete im WS 2019/20 das fortführende Masterstudium. Das Institut für Sekundarstufe Allgemeinbildung bot 2019/20 in 13 Fächern und in der

Spezialisierung „Inklusive Pädagogik“ Lehrveranstaltungen fürs Masterstudium an. An der Vorbereitung des neuen Faches „Bildnerische Erziehung“, das im WS 2020/21 mit dem Bachelor beginnt, als auch an der Curriculaentwicklung (BA, MA) eines weiteren Faches, nämlich Ethik, waren bzw. sind Mitarbeiter/innen des Institutes federführend beteiligt.

Fortbildung

Das Institut ist für die gesamte fachbezogene Fortbildung für Lehrpersonen der AHS und der MS in der Steiermark hauptverantwortlich. Die Bildung der Pädagoginnen und Pädagogen in der Sekundarstufe Allgemeinbildung wird konzeptionell als Prozess gesehen, der die Erstausbildung mit der Fort- und Weiterbildung verbindet. Neue Initiativen wie FAMENet verstärken das bestehende bewährte Programm in Hinblick auf diesen Prozess. „FA“ steht dabei für Fach, „ME“ für Mentorinnen und Mentoren, „Net“ für Netzwerk. FAMENet verfolgt das Ziel, über kontinuierlich stattfindende fachbezogene Fortbildungslehreveranstaltungen für Fachmentorinnen und -mentoren der Sekundarstufenschultypen AHS, MS und BMHS mithilfe von Lehrenden in der Fachdidaktik Fachnetzwerke für jedes allgemeinbildende Unterrichtsfach im Bundesland zu etablieren.

Weiterbildung

Den Hauptschwerpunkt stellte im Studienjahr 2019/20 der Hochschullehrgang Ethik dar, der sehr erfolgreich startete und umgesetzt wird. Der Hochschullehrgang Ethik bietet eine Zusatzqualifikation für bereits aktiv im Dienst stehende AHS/BMHS-Lehrer/innen. Das Studium dauert vier Semester und gliedert sich in Grundlagenmodule (30 ECTS-AP) und Erweiterungsmodule einschließlich einer Abschlussarbeit (30 ECTS-AP).

Forschung

Das Team des Instituts forscht in den allgemeinbildenden Fachdidaktiken und Fachwissenschaften der Sekundärpädagogik mit dem Ziel, zur fachbezogenen Unterrichtsentwicklung beizutragen. Die dem Institut zugeordneten Forschungszentren spiegeln dessen besondere Schwerpunkte wider. Exemplarisch für Tagungen im Studienjahr 19/20 seien hier die BÖKWE-Tagung, die ÖKOLOG-Tagung, die Tagung „Wirtschaft geht uns alle an!“, der Tag der Fachdidaktik und der Tag der Naturwissenschaften angeführt. Ebenso fanden mehrere Ringvorlesungen statt.

INSTITUT FÜR SEKUNDARSTUFE BERUFSBILDUNG

LEITUNG

HS-Prof. Mag. Thorsten Jarz | Institutsleiter
thorsten.jarz@phst.at

Prof.ⁱⁿ Elisabeth Pronegg, BEd
Stellvertretende Institutsleiterin
elisabeth.pronegg@phst.at

SEKRETARIAT

ARⁱⁿ Helga Fellner
helga.fellner@phst.at

Okontr.ⁱⁿ Isabella Plappart
isabella.plappart@phst.at

KERNTEAM

HS-Prof. Dr. Günter Zechner | Studienleiter für den Fachbereich facheinschlägige Studien ergänzende Studien und Fachbereich duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe
guenter.zechner@phst.at

Prof.ⁱⁿ Gundula Krausneker, MA | Studienleiterin für den Fachbereich Ernährung | gundula.krausneker@phst.at

Prof. DI Harald Zeiner | Studienleiter für den Fachbereich Information und Kommunikation
harald.zeiner@phst.at

MMag.^a Maria Steiner
Studienleiterin für Fort- und Weiterbildung
maria.steiner@phst.at

Mag.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Brigitte Pleyer | Arbeitseinheit Ernährung
brigitte.pleyer@phst.at

Maria-Rita Aichholzer, BEd | Fortbildung PTS
maria.aichholzer@phst.at

Mag.^a Bettina Pflug | Fortbildung HUM
bettina.pflug@phst.at

Mag.^a Anneliese Richter | Fortbildung HAK
anneliese.richter@phst.at

DI (FH) Thomas Schwarzl, BEd | Fortbildung BS
thomas.schwarzl@phst.at

Mag.^a Viktoria Taucher, BA MA | Fortbildung BAfEP und BASOP | viktoria.taucher@phst.at

Mag.^a Marietta Vaterl | Fortbildung HTL
marietta.vaterl@phst.at

Ing. Günter Drobits, MSc | Erweiterungsstudien
guenter.drobits@phst.at



KONTAKT

Campus Nord, Theodor-Körner-Straße 38, 8010 Graz
Tel.: +43 316 / 8067 6300
E-Mail: berufspaedagogik@phst.at@phst.at

AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE IM STUDIENJAHR 2019/20

Im Bereich der Fortbildung wurden über 360 Fortbildungslehrveranstaltungen, davon 129 SCHiLF bzw. SCHüLF, und 11 bundesweite Veranstaltungen am Institut für Sekundarstufe Berufsbildung konzipiert und durchgeführt. Das umfangreiche Angebot und die gute Buchung des Fortbildungsangebots sind eine Folge der Qualitätsarbeit am Institut. Das Fortbildungsprogramm wurde in Abstimmung mit den schulführenden Abteilungen des BMBWF, den verantwortlichen Personen in der Bildungsdirektion, den einzelnen ARGE-Leiter/innen sowie den Direktorinnen und Direktoren erstellt. Ein wesentlicher Schwerpunkt des Angebots lag auf dem Thema Digitalisierung.

Als Folge des Lockdowns wurden ab Mitte März sämtliche Fortbildungen online abgehalten. Um die berufsbildenden Schulen bestmöglich zu unterstützen und auf die durch den Onlineunterricht in den Schulen entstandenen Bedürfnisse der Pädagoginnen und Pädagogen zu reagieren, hat das Institut für Sekundarstufe Berufsbildung kurzfristig ein SCHiLF-Angebot mit Schwerpunkt auf dem Umgang mit Tools beim Online-Unterricht entwickelt.

Im Bereich der Weiterbildung startete der bundesweit ausgeschriebene Hochschullehrgang Beratung und Coaching mit 20 ECTS-AP. Dieser richtet sich an Lehrer/innen an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen und qualifiziert diese theoretisch und methodisch für den Gegenstand Supervision, für die Praktikumsbegleitung sowie für beratende Funktionen der Bildungsberater/innen und Klassenvorstände und -vorständinnen. Weiters wurden zwei neue Hochschullehrgänge entwickelt, nämlich „Berufspädagogische Unterrichtskompetenzen für Sondervertragslehrpersonen der Fachtheorie an BMHS“ mit 60 ECTS-AP und „Unterrichtskompetenzen für Lehrpersonen in Mangelberufen an BMHS“ mit 30 ECTS-AP.

Ein Schwerpunkt im Bereich der Ausbildung in diesem Studienjahr war die Planung der drei neuen Masterstudien im Bereich der Berufsbildung. Dazu mussten unter anderem die Curricula hinsichtlich der neuen studienrechtlichen Regelungen angepasst werden. Ein weiteres Mastercurriculum im Bereich der Heterogenität wurde komplett neu entwickelt und wird ab dem Studienjahr 2021 angeboten. Für das Erweiterungsstudium „Berufsbezogene Fremdsprache Englisch an Berufsschulen“ wurde ein neues, innovatives Curriculum entwickelt. Im Rahmen der Ausbildung wurden zahlreiche Projekte durchgeführt.

So schulten Studierende des Fachbereichs Information und Kommunikation (Angewandte Digitalisierung) ganzjährig in Kooperation mit dem Zentrum für Personal- und Hochschulentwicklung Lehrpersonen der Pädagogischen Hochschule Steiermark und Verwaltungspersonal im Umgang mit digitalen Tools und Office 365. Am Projekt Styria meets China, das in Kooperation mit dem Konfuzius-Institut der Universität Graz durchgeführt wurde, waren sowohl die Studierenden in den Fachbereichen Ernährung und Angewandte Digitalisierung als auch die Fortbildung beteiligt. Ein chinesischer Spitzenkoch und sein Sous-Chef sowie ein steirischer Spitzenkoch konnten dazu als Experten eingeladen werden. Damit eröffnete sich ein breites Diskussionsfeld, das sich von unterschiedlichen Ernährungsgewohnheiten bis hin zu den verschiedenen Zubereitungs- und Konservierungsmethoden spannte. Die Studierenden konnten so auf anschauliche Weise ihren fachlichen Horizont erweitern.

Im Herbst 2019 startete erstmals die bundesweite neue Ausbildung für die Polytechnischen Schulen. Im Rahmen eines Erweiterungsstudiums können aus dem Cluster Technik die Fachbereiche Elektro und Metall belegt werden. Außerdem können die Teilnehmer/innen die gemeinsamen Module aus allen Fachbereichen im Cluster Technik absolvieren. Das Studium dauert vier Semester; obwohl die Teilnahme nicht verpflichtend ist, gab es reges Interesse an der Ausbildung.

Ab Mitte März wurden alle Lehrveranstaltungen von Präsenz- auf Onlinelehre umgestellt. Dies stellte nicht zuletzt aufgrund des hohen Anteils an fachpraktischen Seminaren in der Berufsbildung eine große Herausforderung dar. Zusätzlich gab es ein umfangreiches Schulungsprogramm für Vortragende. Die Rückmeldungen der Studierenden waren überwiegend positiv, der Erfolg der Umstellung wurde nicht zuletzt durch die hohe Anzahl an Bachelorabschlüssen sichtbar. Dies waren die ersten Studienabschlüsse nach dem neuen achtsemestrigen Studienplan.

Neben dem laufenden Projekt PTS4u starteten zwei neue Forschungsvorhaben zum Thema Fernstudienelemente im Fachbereich DATG sowie zum Thema Ernährungsgeragogik.

INSTITUT FÜR BILDUNGSWISSENSCHAFTEN

LEITUNG

HS-Prof. Mag. Dr. Werner Moriz | Institutsleiter
werner.moriz@phst.at

HS-Prof. Mag. Christian Neuper
Stellvertretender Institutsleiter
christian.neuper@phst.at

SEKRETARIAT

FOIⁱⁿ Eva Leopold
eva.leopold@phst.at

FIⁱⁿ Andrea Kummert
andrea.kummert@phst.at

KERNTEAM

HS-Prof. Mag. Christian Neuper | Budgetcontrolling
christian.neuper@phst.at

Prof. Mag. Dr. Gerald Tritremmel
Studienleitung Weiterbildung
gerald.tritremmel@phst.at

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Renate Kainzmayer | Studienleitung Fortbildung
renate.kainzmayer@phst.at



KONTAKT

Campus Nord, Theodor-Körner-Straße 38, 8010 Graz
Tel.: +43 316 / 8067 6402 oder +43 316 / 8067 6403
E-Mail: bildungswissenschaften@phst.at

AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE IM STUDIENJAHR 2019/20

Ausbildung

Die Kernaufgabe des Instituts für Bildungswissenschaften ist die Planung, Organisation und Durchführung der Lehrveranstaltungen der Bildungswissenschaftlichen Grundlagen im Bachelor- und Masterstudium für die Lehrämter Primarstufe, Sekundarstufe Allgemeinbildung und Sekundarstufe Berufsbildung im Rahmen der PädagogInnenbildung NEU. Die Inhalte der Lehrveranstaltungen sind unabhängig von den unterschiedlichen Lehrämtern deckungsgleich und eng mit den Pädagogisch-Praktischen Studien verwoben.

Die Lehrveranstaltungen werden dabei den Fachgruppen Allgemeine Bildungswissenschaften, Bildungspsychologie, Bildungssoziologie, Diversität und Inklusion sowie Schulentwicklung zugeordnet. Diese Fachgruppen werden von Stammlerpersonen des Institutes geleitet und dienen der Vernetzung und Abstimmung der zugehörigen Lehrenden und Lehrveranstaltungen.

Das Bachelorstudium besteht aus vier Modulen mit sechzehn Lehrveranstaltungen und das Masterstudium aus drei Pflichtmodulen und zwei Wahlpflichtmodulen mit zehn Lehrveranstaltungen.

Für den Bereich der Sekundarstufe Allgemeinbildung werden die Bildungswissenschaftlichen Grundlagen mit den jeweiligen Institutionen des Verbundes Süd-Ost am Standort Graz anhand der prognostizierten Studierendenzahlen abgestimmt. Die Lehrplanung erfolgt gemeinsam und die Studierenden können die Lehrveranstaltungen im Verbund unabhängig von ihrer Stamminstitution absolvieren.

Durchschnittlich beginnen jährlich ca. 1.000 Studierende in den Lehrämtern Primarstufe, Sekundarstufe Allgemeinbildung und Sekundarstufe Berufsbildung ihr Studium.

Fort- und Weiterbildung

Die Fort- und Weiterbildung am Institut für Bildungswissenschaften umfasst alle bildungswissenschaftlichen Themenbereiche, die nicht eindeutig einem der Säuleninstitute zugeordnet werden können. In der Fort- und Weiterbildung werden Hochschullehrgänge bzw. Fortbildungsveranstaltungen zu den Themenbereichen Begabungsförderung, Freizeitpädagogik, Erzieherinnen und Erzieher für die Lernhilfe, Mediation und Konfliktmanagement, Soziales Lernen und Persönlichkeitsbildung, Tierschutz, Erste Hilfe und Rettungsschwimmen, Schulbibliothekarinnen und Schulbibliothekare, individuelle Lernbegleitung, ganztägige Schulformen, Sexualpädagogik, Verkehrserziehung, Glück macht Schule, Lions Quest, Buben- und Burschenarbeit, Stimmschulung, Suchtprävention sowie Lehrgesundheit ange-

boten. Die Hochschullehrgänge Freizeitpädagogik und Erzieherinnen und Erzieher für die Lernhilfe werden alternierend geführt. Aufgrund von COVID-19 wurden im Sommersemester ab 16. März 2020 alle Lehrveranstaltungen der Bildungswissenschaftlichen Grundlagen online abgehalten und auch die Vorlesungsprüfungen bis 30. Juni elektronisch durchgeführt. In der Weiterbildung wurde die Lehre ebenfalls in den meisten Bereichen auf Online-Kurse umgestellt oder verschoben. In der Fortbildung mussten allerdings einige Veranstaltungen abgesagt werden.

Kooperationen

In den Hochschullehrgängen Tierschutz, Erste Hilfe und Rettungsschwimmen und Schulbibliothekare erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern. Für den Tierschutz ist das der Verein „Tierschutz macht Schule“, im Hochschullehrgang Erste Hilfe und Rettungsschwimmen kooperiert das Institut mit dem Österreichischen Roten Kreuz und bei der Schulbibliothekarsausbildung ergeben sich Synergien mit der Landesbibliothek, der Stadtbibliothek Graz, der Universitätsbibliothek, diversen Schulbibliotheken und dem Lesezentrum Steiermark.

Forschung

Die Forschung am Institut für Bildungswissenschaften fußt auf einem integrativen Forschungskonzept, das die Verbindung von Forschung, Lehre, Professionalisierung und Qualitätsentwicklung durch forschungsgeleitete Lehre zum Ziel hat. Dabei werden praxisrelevante und bildungspolitisch aktuelle Forschungsfragen aufgegriffen. Die Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Lehren und Lernen, Fachdidaktik sowie Professionalität und Schule:

- Lehrerinnen- und Lehrerbildung und Professionsforschung zur Erforschung kognitiver und affektiver Merkmale angehender und im Dienst stehender Lehrpersonen
- Analyse von Bildungsstandarddaten und weiteren Big-Data-Analysen von Large-Scale-Studies (NEEPS) und Entwicklung digitaler Erhebungstools für Curriculum-based-Measurement and Response-to-Intervention-Designs sowie sozial-emotionale Entwicklung von Sekundarstufen-I-Schülerinnen und -Schülern in der Transitionsphase
- Fachdidaktik der beruflichen und sozioökonomischen Bildung, Planspiel, Ethik und Kultur im sozioökonomischen Kontext, Europäische Union und europäische Integration

INSTITUT FÜR PRAXISLEHRE UND PRAXISFORSCHUNG ZENTRUM FÜR PÄDAGOGISCH-PRAKTISCHE STUDIEN DER SEKUNDARSTUFE AB

LEITUNG

HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Erika Rottensteiner | Institutsleiterin
erika.rottensteiner@phst.at

HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Katharina Heissenberger
Stellvertretende Institutsleiterin
katharina.heissenberger@phst.at

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Elisabeth Schultermandl, BEd
Stellvertretende Institutsleiterin
elisabeth.schultermandl@phst.at

SEKRETARIAT

FOIⁱⁿ Anita Wagner
anita.wagner@phst.at

Okontr.ⁱⁿ Birgit Muhr
birgit.muhr@phst.at

KERNTEAM

HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Katharina Heissenberger
Pädagogisch-Praktische Studien Primar
katharina.heissenberger@phst.at

Prof. DI Arno Raunegger, BEd
Pädagogisch-Praktische Studien NMS
arno.raunegger@phst.at

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Elisabeth Schultermandl, BEd
Pädagogisch-Praktische Studien NMS
elisabeth.schultermandl@phst.at

Mag.^a Maud Marth | Pädagogisch-Praktische Studien AHS
maud.marth@phst.at

Mag.^a Bernadette Blechinger
Pädagogisch-Praktische Studien BMHS
bernadette.blechinger@phst.at

Prof.ⁱⁿ Silvia Kopp-Sixt, BEd MA | Mentoring
silvia.kopp-sixt@phst.at

Birgit Spiegel-Neumann, MEd
Begleiteter Berufseinstieg (Induktionsphase)
birgit.spiegel-neumann@phst.at

Sieglinde Rossegger
Begleiteter Berufseinstieg (Induktionsphase)
sieglinde.rossegger@phst.at

Mag.^a Agnes Koschuta
Begleiteter Berufseinstieg (Induktionsphase)
agnes.koschuta@phst.at

Mag.^a Bernadette Nagl
Begleiteter Berufseinstieg (Induktionsphase)
bernadette.nagl@phst.at



KONTAKT

Campus Nord, Hasnerplatz 12, 8010 Graz
Tel.: +43 316 / 8067 6502
E-Mail: praxis@phst.at

AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE IM STUDIENJAHR 2019/20

Praktika im Rahmen der Pädagogisch-Praktischen Studien

Die Praktika der Pädagogisch-Praktischen Studien werden konzipiert, organisiert, beforscht und weiterentwickelt. Praxisforschung stellt einen integrativen Bestandteil der praktischen Ausbildung der Studierenden dar und ist der Forschungsansatz in den Forschungsprojekten der Lehrenden des Instituts.

Um die Verschränkung der theoretischen mit den praktischen Ausbildungsanteilen im Lehramtsstudium zu gewährleisten, absolvieren die Studierenden Praktika an den Schulen, für die sie das Lehramt erwerben. Das Institut für Praxislehre und Praxisforschung vermittelt in Abstimmung mit der Bildungsdirektion für Steiermark Praktikumsplätze für die Studiengänge Primarstufe und Sekundarstufe Berufsbildung, das Zentrum für Pädagogisch-Praktische Studien der Sekundarstufe Allgemeinbildung (ZePPS Graz) für die Sekundarstufe Allgemeinbildung für alle Kooperationspartner des Entwicklungsverbundes am Standort Graz.

Im Studienjahr 2019/20 wurden von den Studierenden aller Lehramtsstudien insgesamt 5.471 Praktikumsplätze bei 1.286 Mentorinnen und Mentoren an 300 steirischen Schulen in Anspruch genommen.

Die Praktika des Masterstudiums Primarstufe und der Sekundarstufe Allgemeinbildung wurden im Studienjahr 2019/2020 erstmals durchgeführt. Ein vorrangiges Ziel dieser Praktika besteht darin, dass die Studierenden den Schul- und Unterrichtsalltag von Lehrpersonen kennen lernen.

In der Primarstufe beteiligten sich Studierende am Projekt der „Schuladoption“. Dabei übernahm ein Studierendenteam nach einer mehrwöchigen Vorbereitungsphase für eine Woche den kompletten Unterricht in Klassen der Praxisvolksschule der Pädagogischen Hochschule Steiermark. Die Studierenden wurden in Form von Reflexionsgesprächen von den Klassenlehrpersonen der Praxisvolksschule begleitet. Nach Ablauf der „Adoptionswoche“ erfolgte die „Rückgabe“ der Klassen an das Kollegium. Dieses innovative Modell einer neuen Form des Praxisbezugs in der Lehrer/innenbildung wurde in dieser Form zum ersten Mal in Österreich erprobt.

Bei den Masterpraktika der Sekundarstufe Allgemeinbildung wurden von den Studierenden qualitätsvolle Lern- und Erklärvideos für den Unterricht erstellt. Weiters entstanden Videos zu Spezialthemen wie Elternarbeit, Exkursionen, Lehrausgänge, Wandertage (unter Berücksichtigung des Aspektes Diversität der jeweiligen Zielgruppe etc.).

Im Sommersemester 2020 wurden Konzepte für das virtuelle und das reale Klassenzimmer entwickelt, um den Studierenden zu ermöglichen, die Praktika in der herausfordernden Zeit von COVID-19 absolvieren zu können.

Qualitätsentwicklung und -sicherung durch Fort- und Weiterbildung

Die Fort- und Weiterbildung für Mentorinnen und Mentoren und die Fortbildungslehreveranstaltungen fokussieren darauf, die Qualität der Betreuung der Studierenden zu sichern.

Das Weiterbildungsangebot für Mentorinnen und Mentoren in Form eines „Baukastensystem“, das für die beruflichen Aufgaben und Anforderungen als Mentorin und Mentor sowohl in der Ausbildung im Rahmen der Pädagogisch-Praktischen Studien als auch im Bereich der Induktionsphase (Berufseinstieg) Schritt für Schritt qualifiziert, wurde in den letzten vier Studienjahren von insgesamt 543 Personen in Anspruch genommen, die individuell die einzelnen Hochschullehrgänge absolvieren. Das Vernetzungsprogramm im Rahmen der Fortbildung der PH Steiermark für Mentorinnen und Mentoren und Hochschullehrende folgt der Zielsetzung, den Theorie-Praxis-Transfer in der Arbeit mit Studierenden anzuregen, um sie auf ihrem Weg zur reflektierenden Praktikerin / zum reflektierenden Praktiker qualitativ zu begleiten.

Im Studienjahr 2019/2020 startet die Induktionsphase für die Junglehrpersonen. Den Junglehrerinnen und Junglehrern werden qualitativ hochwertige und interessante Fortbildungslehreangebote für den begleiteten Berufseinstieg in der Primar- und der Sekundarstufe angeboten.

Konzeptionsarbeit für den Hochschullehrgang mit Masterabschluss Mentoring – Berufseinstieg professionell begleiten

Die Pädagogische Hochschule Steiermark entwickelt in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Burgenland und der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Graz das Curriculum für den Hochschullehrgang mit Masterabschluss „Mentoring – Berufseinstieg professionell begleiten“ im Umfang von 90 ECTS-Anrechnungspunkten und erarbeitet das Umsetzungskonzept, das im Studienjahr 2020/2021 realisiert werden soll. Das Konzept wird mit der Bildungsdirektion Steiermark abgestimmt.

INSTITUT FÜR DIVERSITÄT UND INTERNATIONALES

LEITUNG

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Susanne Linhofer | Institutsleiterin
susanne.linhofer@phst.at

Prof. Heiko Vogl, BEd MA | Stellvertretender Institutsleiter
heiko.vogl@phst.at

SEKRETARIAT

ARⁱⁿ Sigrid Maier | sigrid.maier@phst.at

FIⁱⁿ Daniela Samide | daniela.samide@phst.at

Kontr.ⁱⁿ Elisabeth Straßer | elisabeth4.strasser@phst.at

Ana Ruiz, BEd MA | Verwaltungspraktikantin
ana.ruiz-garcia@phst.at

KERNTEAM

HS-Prof. Univ.-Doz. Mag. Dr. Klaus-Börge Boeckmann
Wissenschaftliche Koordination Mehrsprachigkeit / DaZ
klaus-boerge.boeckmann@phst.at

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Ursula Rettinger
Themenprogrammleiterin Diversität
ursula.rettinger@phst.at

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dagmar Gilly | Themenprogrammleiterin NCoC
Bildung im Kontext von Migration und Mehrsprachigkeit
dagmar.gilly@phst.at

Prof. Heiko Vogl, BEd MA
Themenprogrammleiter Internationales
heiko.vogl@phst.at



KONTAKT

Campus Süd, Ortweinplatz 1, 8010 Graz

Tel.: +43 316 / 8067 6602

E-Mail: diversitaet@phst.at, international@phst.at

AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE IM STUDIENJAHR 2019/20

Schwerpunkte am Institut für Diversität und Internationales sind die Lehre, Forschung, Begleitung und Beratung in den Bereichen sprachliche und kulturelle Bildung sowie Internationalisierung. Alle Aufgabenfelder wirken quer über die PH Steiermark. Das Studienjahr 2019/20 erforderte nicht zuletzt aufgrund der Pandemie ab März 2020 außerordentliche Maßnahmen und ein hohes Maß an Flexibilität aller Beteiligten. So musste nicht nur die Lehre auf digitale Formate umgestellt werden, sondern auch für nationale und internationale Konferenzen, Tagungen und Forschungsprojekte mussten (Online-) Lösungen gefunden werden.

Innovationen in Lehre und Forschung

Der bundesweite Hochschullehrgang „Methodik/Didaktik Deutsch als Zweitsprache – Qualifizierungsangebot für Lehrende in der Pädagog/innenbildung“ wurde als Pilotversuch mit kurzen Präsenz- und ausgedehnten Online-Phasen durchgeführt und soll mittelfristig zu einer OER (Open Educational Resource) weiterentwickelt werden. Die digitalen Lehrveranstaltungs- und Prüfungsformate wurden von den Studierenden großteils positiv angenommen und werden in weiterer Folge für einen hybriden Lehrbetrieb adaptiert. In der Forschung konnte das Projekt „Digi.DaZ-Begleitforschung“ mit einer Publikation abgeschlossen werden. Das Forschungsprojekt „Sprachliche Bildung im Kontext von Migration und Mehrsprachigkeit“, bei dem ein standardisiertes Testverfahren für Studierendenkompetenzen im Bereich DaZ erstmals in großem Maßstab in Österreich zur Anwendung kommt, lief zunächst vielversprechend an, durch den abgesagten Präsenzunterricht verzögerten sich aber die Erhebungen. Ein weiteres Forschungsprojekt, „Research4Connect2Learn“, wurde mit Erfolg eingereicht.

Internationalisierung am Prüfstand

Dieser Bereich war gekennzeichnet von Absagen, Verschiebungen und kurzfristigen Änderungen. Das mit vier europäischen Universitäten gemeinsam geführte und ursprünglich in Barcelona geplante Joint Master Programme „Empowering Education in a European Context“ musste im März auf Online-Durchführung umgestellt werden. Die 13. International Conference in the Field of Education „Schule und Lehrer/innenbildung 2030“ wurde auf 2021 verschoben. Die Betreuung aller Studierenden (Incomings/Outgoings) erforderte enormen Einsatz, unzählige Stornos im Bereich der Personalmobilität waren unvermeidbar. Auch Erfolge ließen sich verbuchen: PHSt-weit gab es erfolg-

reiche Beantragungen von EU-Projekten und mit „Mobility@home“ wurde ein neues Modell für das verpflichtende Auslandssemester im Schwerpunkt sprachliche Bildung (Primar) entwickelt. Die Vorbereitungen zum neuen Erasmus-Programm (2021–27) bringen u. a. mit „Erasmus goes Digital“ und der Neuregelung der Studierendenstipendien einige Neuerungen.

Umsetzung aktueller Entwicklungen und Schwerpunkte am Institut

Schon bisher war es eine Hauptaufgabe des Instituts, Kompetenzen für das Unterrichten in sprachlich und kulturell heterogenen Klassenzimmern zu vermitteln. Die Neuregelungen in Bezug auf Deutschförderklassen und -kurse ergaben einen zusätzlichen Informations- und Beratungsbedarf, so wurden vom BMBWF Sprachstandsbeobachtungen mit Instrumenten (USB DaZ und MIKA-D) an allen Schulen verpflichtend eingeführt. Im Studienjahr 2019/20 starteten zwei weitere Hochschullehrgänge „DaZ Primar“ (Graz / Obersteiermark) mit den inhaltlichen Schwerpunkten DaZ Didaktik und sprachsensibler Unterricht, welche auch in die Neuentwicklung des Curriculums DaZ Sekundar eingeflossen sind.

Für die Sommerschule 2020 wurde von einem Lehrendenteam des Instituts (in Kooperation mit Dr.ⁱⁿ Verena Plutzer) eine Begleitlehrveranstaltung konzipiert und durchgeführt. Die Studierenden konnten sich in einer kurzen, intensiven Vorbereitungsphase Orientierungswissen zu den Themen DaZ, Aufgaben- und Projektorientierung im Unterricht mit heterogenen SchülerInnen sowie zu traumasensiblen Unterricht aneignen und erhielten kreative Impulse zur Gestaltung der Sommerschule. Besonders wichtig für den Erfolg des Projekts war die Online-Begleitphase durch die Lehrende.

NCoC BIMM

Seit Jänner 2019 ist das National Center of Competence für Bildung im Kontext von Interkulturalität, Migration und Mehrsprachigkeit (BIMM) am Institut verankert. Aus seinen Arbeitsschwerpunkten in puncto Qualitätsentwicklung zu Themen der sprachlichen und kulturellen Bildung in der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung ergeben sich Synergien mit der Arbeit des Instituts. So bieten die Kompetenzstelle USB DaZ und die BIMM-Themenplattform online Informationen, Beratung und Basiswissen. Derzeit liegt ein Fokus auf dem Themenbereich „Muttersprachlicher Unterricht“.

INSTITUT FÜR EDUCATIONAL GOVERNANCE

LEITUNG

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Brigitte Pelzmann | Institutsleiterin
brigitte.pelzmann@phst.at

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Olivia de Fontana
Stellvertretende Institutsleiterin
olivia.de-fontana@phst.at

SEKRETARIAT

Flⁱⁿ Birgit Kohl
birgit.kohl@phst.at

ARⁱⁿ Walpurga Glehr
walpurga.glehr@phst.at

KERNTEAM

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Olivia de Fontana | Führungskräfte-
training
olivia.de-fontana@phst.at

Prof. Bernd Preiner, BEd MA | Führungskräfte-
training
bernd.preiner@phst.at

Prof.ⁱⁿ Kornelia Kolleritsch | SQA – Schulentwicklungsberatung
kornelia.kolleritsch@phst.at

Mag.^a Hildegard Sturm | QIBB – Schulentwicklungsberatung
hildegard.sturm@phst.at

Prof.ⁱⁿ Sabine Fritz, BEd MA | Berufsorientierung und Berufs-
orientierungskoordination, Schülerberatung, Leitung Kompe-
tenzstelle SCHILF/SCHÜLF
sabine.fritz@phst.at

MMag. Wolfgang Schöffmann | Leitung Kompetenzstelle BIST
wolfgang.schoeffmann@phst.at



KONTAKT

Campus Süd, Ortweinplatz 1, 8010 Graz
Tel.: +43 316 / 8067 6702
E-Mail: governance@phst.at

AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE IM STUDIENJAHR 2019/20

Das Team des Instituts für Educational Governance konzipiert, organisiert und evaluiert die Lehre der Aus-, Fort- und Weiterbildung für Pädagoginnen und Pädagogen aller Schultypen aller Altersstufen. Es berät Schulen, Schulteams, andere Bildungseinrichtungen, Bildungsnetzwerke und Bildungsregionen bei der Qualitätsentwicklung. Schließlich qualifiziert und professionalisiert es Pädagoginnen und Pädagogen für Führungsaufgaben im Bildungswesen.

Das Institut für Educational Governance bemüht sich, Führungskräfte im System Schule mit seiner Expertise bei ihren vielfältigen und herausfordernden Aufgaben zu unterstützen. Die Angebote zur Fort- und Weiterbildung orientieren sich analog zum Schulleiterprofil an den drei Dimensionen „Die Organisation führen, Menschen führen und sich selbst führen“.

Professionalisierung von Führungskräften am Beispiel des Hochschullehrgangs „Schulen professionell führen – Vorqualifikation“

Dieser Hochschullehrgang hat die Professionalisierung von Lehrerinnen und Lehrern aller Schultypen zum Ziel, die sich in Zukunft für eine Schulleitung oder eine andere Führungsposition im Bildungsbereich bewerben wollen. Der Schwerpunkt liegt neben einer grundlegenden Einführung in die Theorie und Praxis von schulischer Führungsverantwortung auch auf dem Erarbeiten von Wissen, das im Sinn der Educational Governance die zukünftige Führungsperson ermächtigt, den eigenen Wirkungsbereich einschätzen und im Gesamtsystem einordnen zu können. Ab Jänner 2023 ist die Absolvierung dieses Hochschullehrgangs Voraussetzung für eine Bewerbung um eine Führungsposition in einer Schule. Weitere 40 ECTS müssen in einem berufsbegleitenden Lehrgang, dessen Curriculum gerade entwickelt wird, absolviert werden. Die PH Steiermark hat sich in Kooperation mit der Bildungsdirektion Steiermark das Ziel gesetzt, eine ausreichend große Zahl an Lehrerinnen und Lehrern aller Schultypen zu professionalisieren. Im Studienjahr 2018/19 begannen 85 Personen, 2019/20 waren es 30, im April 2020 wurden von 125 Bewerberinnen und Bewerbern weitere 55 zugelassen.

Entwicklungsbegleitung von Schulen am Beispiel „Lernen im Fokus“

Im Studienjahr 2019/20 wurde die Fortbildungsreihe „Grundkompetenzen absichern“ erweitert zur Entwicklungsbegleitung

„Lernen im Fokus – LiFo“. Ca. 50 Schulen werden in drei regionalen Netzwerken begleitet, die Begleiter/innen verfügen über vielfältige Erfahrung in der Begleitung und Beratung von Schulen bei Veränderungsprozessen.

Über einen Zeitraum von zwei Jahren nehmen die Schulen an drei Arbeitstagen für Schulleiter/innen und vier Arbeitstagen für Schulteams teil. Diese setzen sich aus drei Personen zusammen: die Schulleitung als fixes Teammitglied und zwei Lehrer/innen des Standorts, z. B. Fachkoordinatorin bzw. Fachkoordinatoren, SQA-Beauftragte/r, an Schulentwicklung interessierte Lehrer/innen. Die Arbeitstagen dienen einerseits der Wissenserweiterung (Bestandsaufnahme, Steuerung in Bildungsorganisationen, Teamentwicklung, Practice-Beispiele, Moderation, Evaluation, Kommunikation), andererseits dem Erfahrungsaustausch, der Reflexion, der Arbeit im Schulteam und dem Transfer in die Schule. Begleitend dazu finden schulinterne (SCHiLF) bzw. schulübergreifende (SCHüLF) Fortbildungen statt, die sich am Bedarf der Schulen orientieren und gemeinsames Lernen in „professionellen Lerngemeinschaften“ ermöglichen. So kann Fortbildung am effizientesten auf die von den Schulen definierten Entwicklungsziele eingehen. Die Fortbildungslehreveranstaltungen der SCHiLF/SCHüLF werden maßgeschneidert. Schulen formulieren eigene Bedürfnisse oder wählen aus dem SCHiLF/SCHüLF-Angebot der PH Steiermark bzw. der KPH Graz aus. Dieses orientiert sich an zentralen Themen und individuellen Entwicklungszielen der Schulen in der Steiermark und unterstützt Schulentwicklung durch ein breites Spektrum an fachlichen und organisationsbezogenen Inhalten sowie pädagogisch-didaktischen Innovationen.

HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Karina Fernandez (PHSt) und Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea Mayr (KPH Graz) haben die Begleitforschung zum Projekt „Grundkompetenzen absichern in der Steiermark“ konzipiert. Im Vordergrund steht die Frage, wie es aus der Perspektive von Schulentwicklungsberaterinnen bzw. -beratern und Schulpsychologinnen bzw. -psychologen gelingt, eine Basis für die Kooperation in Schulentwicklungsprozessen in herausfordernden Kontexten zu entwickeln. Ansatzpunkte hierfür sind die Klärung der Rollen, der Aufbau einer vertrauensvollen tragfähigen Beziehung, eine ressourcenorientierte Herangehensweise sowie der Hinweis auf Gestaltungsmöglichkeiten.

INSTITUT FÜR DIGITALE MEDIENBILDUNG

LEITUNG

Prof. Ing. Martin Teufel, BEd MA | Institutsleiter
martin.teufel@phst.at

Prof. Mag. Dr. Johannes Dorfinger
Stellvertretender Institutsleiter
johannes.dorfinger@phst.at

SEKRETARIAT

FOIⁱⁿ Elfriede Losinschek
elfriede.losinschek@phst.at

KERNTEAM

Prof. Dieter Langgner
Education Innovation Studio – EIS & Fortbildung Primarstufe
dieter.langgner@phst.at

Prof.ⁱⁿ Silvana Aureli, BEd
Education Innovation Studio – EIS & Fortbildung Primarstufe
silvana.aureli@phst.at

Prof. Harald Meyer, BEd MA | Fortbildung Sekundarstufe
harald.meyer@phst.at

HS-Prof. Ing. Mag. Dipl.-Ing. Dr. techn. Harald Burgsteiner
Medieninformatik
harald.burgsteiner@phst.at

Prof. Wolfgang Kolleritsch, BEd | Radioigel und IgelTV
wolfgang.kolleritsch@phst.at

ADir. Karl Pirolt | PH-Online Administration
karl.pirolt@phst.at

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Nicole Méndez-Depiné | SPO-Management
nicole.depine@phst.at

Kontr. Markus Herbst | SPO-Management
markus.herbst@phst.at



KONTAKT

Campus Nord, Hasnerplatz 12, 8010 Graz
Tel.: +43 316 / 8067 6800
E-Mail: medienbildung@phst.at

AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE IM STUDIENJAHR 2019/20

Betreuungsangebot Distance-Lehre aufgrund der COVID-19-Pandemie

Ab März 2020 wurden unterschiedliche, an der jeweiligen Zielgruppe ausgerichtete Betreuungsangebote für die Distance-Lehre angeboten. Für die methodische und didaktische Auseinandersetzung im Bereich der Fernlehre mit Lernplattformen und Videokonferenzwerkzeugen wurden unzählige Schulungsmaßnahmen – ausschließlich online – angeboten. Die Veranstaltungen erstreckten sich dabei von der Großveranstaltung mit mehr als 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bis hin zu persönlichen Coachings.

Allein in der Primarstufe nahmen über 1.300 interessierte Pädagoginnen und Pädagogen an der von Prof.ⁱⁿ Silvana Aureli und Prof. Dieter Langgner organisierten Webinarreihe „Distance Learning in der Volksschule“ teil. Von der digitalen Pinnwand über das digitale Klassenzimmer bis zu Webkonferenzsystemen erhielten die Teilnehmenden in insgesamt 43 Webinaren Tipps und Anregungen zur bestmöglichen Betreuung von Schülerinnen und Schülern während Distance-Learning-Phasen.

Digital Learning Lab an der Digital NMS Graz St. Leonhard

In Kooperation mit der Stadt Graz (Abteilung für Bildung und Integration) und dem Institut für digitale Medienbildung wurde an der Digital NMS Graz St. Leonhard ein Digital Learning Lab entwickelt und umgesetzt. Als Kooperationspartner aus der Technologiebranche konnte Microsoft Österreich gewonnen werden. Das Digital Learning Lab kann sowohl von Studierenden der Aus-, Fort- und Weiterbildung der PHSt als auch den Schulen des Grazer Zentralraumes genutzt werden.

Mobile Learning Projekt – Primarstufe

Ziel des seit 2015 laufenden Projektes „Mobile Learning“ ist es, digitale Bildung breitflächig auch in den Volksschulen zu implementieren. Im Schuljahr 2019/20 konnten 14 steirische Volksschulen jeweils ein Set mit 18 vom Institut für digitale Medienbildung gewarteten iPads im Unterricht einsetzen. Die Betreuung und Fortbildung der Lehrpersonen der Clusterschulen erfolgte durch Prof. Dieter Langgner.

Projekt „Denken lernen, Probleme lösen“

Mit diesem Projekt unterstützt das Institut steirische Schulen bei der didaktisch begründeten Nutzung digitaler Medien. Im Studienjahr 2019/20 betreute das Institut für digitale Medienbildung 20 steirische Volksschulen in drei Projekt-Clustern. Die Volksschulen erhielten dabei Sets, bestehend aus kindgerech-

ten kleinen Bodenrobotern (BeeBots) inklusive didaktischen Materialien, Lego WeDo Konstruktionsbaukästen und iPads zur Programmierung und Steuerung. Ein Fortbildungsprogramm für die Lehrenden in Projektklassen unterstützte deren Professionalisierung in der Projektarbeit.

Für den Bereich der Sekundarstufe „Computational Thinking mit dem BBC micro:bit“ übernahm das Institut die österreichweite Koordination, Ausrollung und Evaluation. In der Steiermark wurden 15 Schulen – NMS und AHS – in fünf Clustern betreut.

SCHILF/SCHÜLF zur digitalen Medienbildung – Primarstufe

Im Studienjahr 2019/20 wurden die SCHILF/SCHÜLF-Angebote der Fortbildungsreihe „Medienfit in der Volksschule“ besonders häufig gebucht. Prof.ⁱⁿ Silvana Aureli und Prof. Dieter Langgner betreuten rund 290 Lehrpersonen an über 20 Standorten und motivierten sie zum pädagogisch sinnvollen Einsatz digitaler Medien im Unterricht.

Hochschullehrgang „eEducation“ – Primarstufe

Dieser Hochschullehrgang vermittelt Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten für einen pädagogisch orientierten Einsatz von Computer, Tablet, Smartphone, Internet und neuen Medien im Unterricht. Die Teilnehmer/innen erwerben praxisrelevante Kompetenzen im Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien und die Fähigkeit zur medienpädagogischen Beratung an der eigenen Schule. Im Studienjahr 2019/20 konnten 15 Volksschullehrer/innen den Hochschullehrgang „eEducation“ erfolgreich abschließen. Das wachsende Interesse an diesem Weiterbildungsangebot zeigt sich auch daran, dass sich 28 Lehrer/innen der Primarstufe für den im Sommersemester 2020 gestarteten neuen dreisemestrigen Hochschullehrgang anmeldeten.

Netzwerk „eEducation Austria“ – Bundeslandkoordination – Primarstufe

Die Initiative „eEducation Austria“ des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung verfolgt das Ziel, digitale und informatische Kompetenzen in alle Klassenzimmer Österreichs zu tragen.

Wie auch bereits in den letzten Jahren erfolgte im Studienjahr 2019/20 die Betreuung der Member- und Expert-Schulen des österreichweiten Netzwerks durch Mitarbeiter/innen des Instituts für digitale Medienbildung. Im Rahmen der Tagung aller steirischen Netzwerkschulen wurde sieben besonders aktiven Volksschulen der Status „eEducation Expert+ Schule“ verliehen.

NATECH – ZENTRUM FÜR FACHDIDAKTISCHE FORSCHUNG IN DER NATURWISSENSCHAFTLICH-TECHNISCHEN BILDUNG

LEITUNG

HS-Prof. Mag. Dr. Erich Reichel | Zentrumsleiter
erich.reichel@phst.at

KERNTEAM

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Eva Freytag, BEd
eva.freytag@phst.at

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Nora Luschin-Ebengreuth
nora.luschin-ebengreuth@phst.at

Prof. Harald Meyer, BEd MA
harald.meyer@phst.at

HS-Prof.ⁱⁿ DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Marion Starzacher
marion.starzacher@phst.at

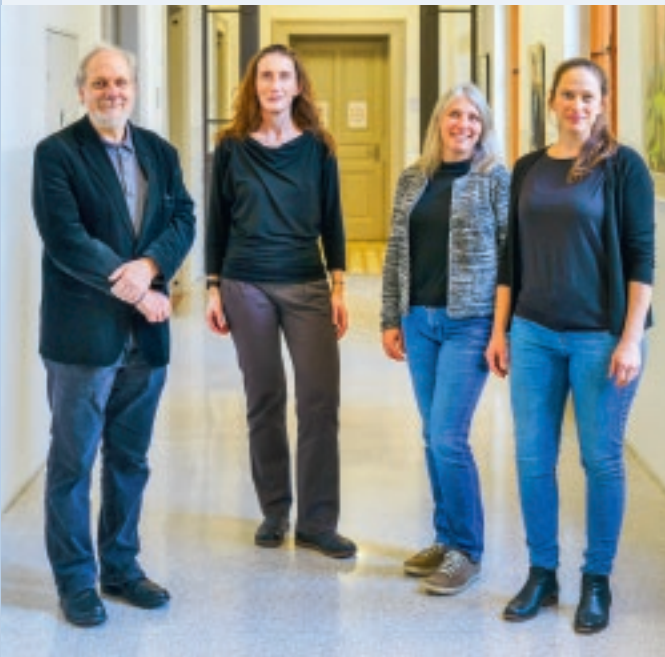
AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE 2019/20

NATech unterstützt Pädagoginnen und Pädagogen bei der Vermittlung von naturwissenschaftlich-technischer Bildung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentrums erforschen, entwickeln und disseminieren fachdidaktische Konzepte und Lehr- und Lernmaterialien für die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) von der Elementar- über die Primar- bis zur Sekundarstufe. Zu diesem Zweck kooperiert das Zentrum mit anderen Forschungsinstitutionen, Wirtschafts- und Industriebetrieben sowie Schulen und Kindergärten. Pädagoginnen und Pädagogen, aber auch Kinder und Jugendliche haben Gelegenheit Neues zu lernen, innovative Lernarrangements kennenzulernen und Lehr- und Lernmaterialien zu erproben und weiterzuentwickeln.

Im Rahmen der Zielsetzung wurden mit Partnerinstitutionen Projekte erfolgreich durchgeführt, z. B. „Physik mal anders“ – zweigeteilte Videofilme für einen motivierenden Physikunterricht (<https://www.dieindustrie.at/physik-mal-anders/>) und die Themenstellung und didaktische Betreuung des Pilotprojektes „Entdeckungsreise Holz, Metall, Elektro“ gemeinsam mit WIFI und Talentcenter der WKO Steiermark. Die Projekte „MINT-4SCHOOL“ mit der FH CAMPUS 02 (didaktische Betreuung und Evaluierung von neue Technologien abbildenden Workshops, Integration in Aus- und Fortbildung) und „Let's GRAZe“ gemeinsam mit proHolz Steiermark im Rahmen des Kulturjahres Graz 2020 (didaktische Beratung, Untersuchung zu „Wie stellen sich Kinder die Stadt vor, in der sie leben möchten?“) laufen erfolgreich.

Das fachdidaktische Labor wird als zentraler Bereich für fachdidaktische Entwicklungsforschung genutzt. Die Untersuchungen für die Pilotstudie des Dissertationsprojektes „Exver – Experimente verändern. Die Entwicklung eines Lehr-Lernarrangements zur Förderung experimenteller Kompetenzen bei Primarschulkindern“ wurde mit Schülerinnen und Schülern der 4. Schulstufen der Praxisvolksschule durchgeführt.

Vorträge und Publikationen zeigen die erfolgreiche Arbeit des Zentrums, wie z. B. Reichel, E., Sattler, S. (2020). Physik mal anders – Kompetenzförderung durch Lernvideos. In S. Habig (Hrsg.), *Naturwissenschaftliche Kompetenzen in der Gesellschaft von morgen* (S. 302–306). Essen: Universität Duisburg-Essen.



KONTAKT

Campus Nord, Hasnerplatz 12, 8010 Graz
Tel.: +43 316 / 8067 6219
E-Mail: erich.reichel@phst.at

KIJULIT – ZENTRUM FÜR FORSCHUNG UND DIDAKTIK DER KINDER- UND JUGENDLITERATUR

LEITUNG

HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Fuchs | Zentrumsleiterin
sabine.fuchs@phst.at

Prof.ⁱⁿ Michaela Reitbauer, BEd MA | Stv. Zentrumsleiterin
michaela.reitbauer@phst.at

KERNTEAM

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Catherine Lewis, BA BEd
catherine.lewis@phst.at

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Katharina Lanzmaier-Ugri, BEd MA
katharina.lanzmaier@phst.at

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Karin Da Rocha
karin.darocha@phst.at

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Agnes Haidacher-Horn
agnes.haidacher@phst.at

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Gerda Kernbichler, BEd MA
gerda.kernbichler@phst.at

AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE 2019/20

Im Dezember 2019 ging die erste Nummer der Open-Access-Zeitschrift der PH Steiermark „didacticum“ online. In sieben peer-revieweten Beiträgen beschäftigen sich die Autorinnen und der Autor der Ausgabe mit „Renate Welsh und ihre Texte – Literatur für den Unterricht“. Der Bogen der Artikel spannt sich dabei von einer Annäherung an die Autorin mit Blick auf die österreichische Kinder- und Jugendliteratur (Ernst Seibert) über literaturdidaktische Überlegungen (Nicola Mitterer, Sabine Fuchs) und schreibdidaktische Anmerkungen (Marlies Breuss) bis hin zu konkreten Beispielen – Texte von Renate Welsh im Unterricht (Michaela Reitbauer, Ingrid Gehrke, Martina Fuchs).

In der Pilotstudie zum Dialogischen Lernen nach Ruf / Gallin in den Fächern Deutsch und Mathematik Primar- und Sekundarstufe ist nicht nur die Datenerhebung, sondern auch das Ratingverfahren durch das Forschungsteam (Sabine Fuchs, Michaela Reitbauer, Christoph Gruber, Daniela Longhino, Josef Ranz, Brigitte Riegler, Stephan Schicker und die MA-Studierende Anja Theissl) abgeschlossen.

Das Angebot der Fachbibliothek des Zentrums für Forschung und Didaktik der Kinder- und Jugendliteratur wurde im Studienjahr 2019/20 weiter rege in Anspruch genommen, wobei sich durch die COVID-19-Pandemie der Besuch in Richtung vermehrte Ausleihen und individuelle Betreuung verändert hat. Das Angebot an Sekundärliteratur und Fachzeitschriften zu unterschiedlichen Themen der Kinder- und Jugendliteratur, zum Deutschunterricht, zu Literatur- und Mediendidaktik und zum literarischen Lernen samt wissenschaftlicher Unterstützung wurde aktualisiert, auch die Fachbibliothek an Primärtexten wächst.



KONTAKT

Campus Nord, Theodor-Körner-Straße 38, 8010 Graz

Tel.: +43 316 / 8067 6226

E-Mail: sabine.fuchs@phst.at

ERGEP – ZENTRUM FÜR ERNÄHRUNGS- UND GESUNDHEITSPÄDAGOGIK

LEITUNG

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Gerda Kernbichler, BEd MA | Zentrumsleiterin
gerda.kernbichler@phst.at

Prof.ⁱⁿ Elisabeth Pronegg, BEd | Zentrumsleiterin
elisabeth.pronegg@phst.at

KERNTTEAM

Mag.^a Theresia Eisel-Eiselsberg, Bakk.^a | Projektleiterin der Ringvorlesung „Ernährung – Evidenz und Konsequenz“
theresia.eisel-eiselsberg@phst.at

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Brigitte Pleyer
brigitte.pleyer@phst.at

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ines Waldner
ines.waldner@phst.at



KONTAKT

Campus Nord, Hasnerplatz 12, 8010 Graz

Tel.: +43 316 / 8067 6204

Theodor-Körner-Straße 38, 8010 Graz

Tel.: +43 316 / 8067 6314 | E-Mail: ergep@phst.at

AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE 2019/20

Am 27. November 2019 fand die Auftaktveranstaltung zur interuniversitären Ringvorlesung „Ernährung – Evidenz und Konsequenz“ der Steirischen Hochschulkonferenz statt. Dr.ⁱⁿ Alexandra Wolf-Spitzer vom Zentrum Ernährung & Prävention der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit in Wien referierte zum Thema „Die Bedeutung der Ernährung im Licht des Lebensbogens. Die Rolle der Ernährung in allen Lebensabschnitten“. Begleitend gab es im Foyer der Aula eine interaktive Ausstellung zum Thema „Tägliche Vielfalt, die schmeckt“. Die Ausstellung machte erlebbar, wie eine fachdidaktische Aufbereitung von ernährungsbezogenem Wissen auf unterschiedlichen Ebenen gelingen kann. Erarbeitet wurden die Materialien von Studierenden der PH Steiermark aus den Bereichen Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung im Unterrichtsfach „Ernährung, Gesundheit und Konsum“ und Lehramt Sekundarstufe Berufsbildung im „Fachbereich Ernährung“ unter der Leitung der Professorinnen Gerda Kernbichler, Brigitte Pleyer, Elisabeth Pronegg und Ines Waldner. Begleitet wurde die Auftaktveranstaltung von einem gesunden vegetarischen Buffet, gesponsert vom Bürgermeister der Stadt Graz, das nach dem Konzept der Nachhaltigkeit (regional, saisonal und biologisch) vom Bistro „Kürbis und Kuchen“ zubereitet und angeliefert wurde.

Organisatorisch begleitet wurde Teil 2 der Ringvorlesung mit dem Titel „One size does not fit all: Brauchen wir individualisierte Ernährungskonzepte für Jung und Alt?“ Als Vortragende konnte dazu Univ.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ med. univ. Brigitte Winklhofer-Roob gewonnen werden.

Einen großen Einbruch bezüglich der Ringvorlesung und Planung weiterer Aktivitäten stellte der Lockdown anlässlich der COVID-19-Pandemie dar. So wurden die Vorlesungen von Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sandra Johanna Holasek (26. März 2020) und Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Christine Moissl-Eichinger (23. April 2020) von der Medizinischen Universität Graz, die im Rahmen der Ringvorlesung stattgefunden hätten, abgesagt. Ebenso der Pandemie zum Opfer fiel eine geplante Tagung mit angeschlossenen Workshops zum Thema „Lebensmittelsensorik“.

In der Phase des Lockdowns wurde weiter an der Konzeption der Webseite des Zentrums gearbeitet, die im Studienjahr 2020/21 fertiggestellt werden soll.

FORSCHUNGSZENTRUM FÜR INKLUSIVE BILDUNG

LEITUNG

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea Holzinger | PH Steiermark
andrea.holzinger@phst.at

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Gasteiger-Klicpera | Universität Graz
barbara.gasteiger-klicpera@uni-graz.at

Prof. David Wohlhart, BEd | KPH Graz
david.wohlgart@kphgraz.at

KERNTTEAM

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Edvina Besic, MSc PhD
Institut für Sekundarstufe Allgemeinbildung
edvina.besic@phst.at

Prof.ⁱⁿ Silvia Kopp-Sixt, BEd MA
Institut für Elementar- und Primarpädagogik
silvia.kopp-sixt@phst.at

HS-Prof. Mag. Mathias Krammer, MA PhD
Institut für Bildungswissenschaften
mathias.krammer@phst.at

Katerina Todorova, MSc
Institut für Elementar- und Primarpädagogik
katerina.todorova@phst.at

AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE 2019/20

Am 16. Juli 2020 fand die konstituierende Sitzung des Forschungszentrums für Inklusive Bildung statt. Dieses Zentrum setzt sich zum Ziel, die Forschungsexpertise zur inklusiven Bildung in Kooperation mit der Universität Graz, der Pädagogischen Hochschule Steiermark und der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Graz zu bündeln. Durch den gegenseitigen Austausch mit den Kooperationspartnern sollen die jeweiligen Stärken gestärkt und Effekte für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung genützt werden. Dadurch soll es zu einer weiteren Verbesserung der Bildungsqualität sowie zur systematischen Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Steiermark kommen.

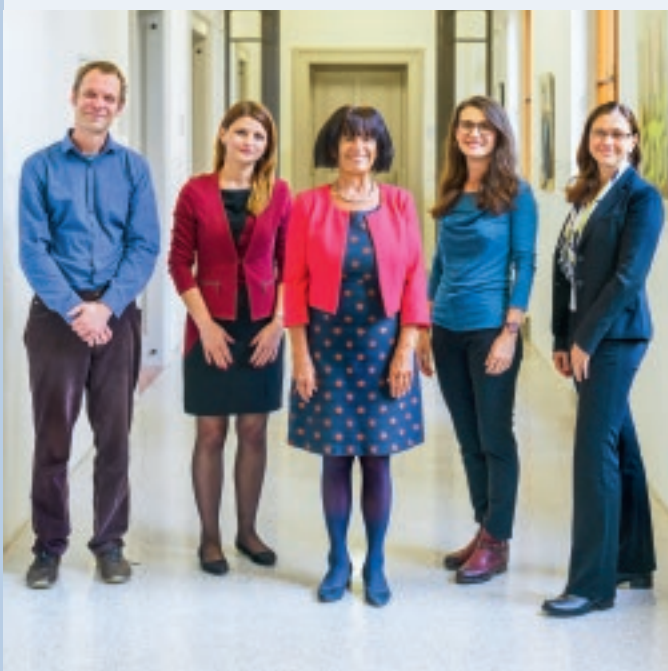
Das Forschungszentrum wendet sich folgenden Aufgaben zu:

- Planung, Koordination und Durchführung von und Kooperation in nationalen und internationalen Forschungsprojekten.
- Pflege bestehender sowie Aufbau neuer Kontakte zu regionalen Stakeholdern, nationalen und internationalen Institutionen, Organisationen und Netzwerken sowie Positionierung des Forschungszentrums als Kompetenzzentrum für inklusive Bildung.
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der empirischen Inklusionsforschung sowie Unterstützung von Qualifizierungsvorhaben auf Dissertations- und Habilitationsebene.
- Organisation von Science-to-Science- sowie von Science-to-Public-Tagungen der involvierten Einrichtungen zur Diskussion aktueller Forschungsprojekte, auch in Kooperation mit weiteren Einrichtungen vor Ort.
- Herausgabe wissenschaftlicher Publikationen sowie von Science-to-Public-Publikationen.
- Einrichtung und Pflege einer Webseite mit Informationen über die Arbeit des Forschungszentrums für Inklusive Bildung sowie über die einschlägigen Forschungsaktivitäten der von den Kooperationspartnern in das Zentrum entsandten Vertreter.

Das Leitungsgremium des Forschungszentrums besteht jeweils aus einer Vertretung der drei Institutionen. Die Leitungsperiode umfasst drei Jahre und endet jeweils am 30. September des dritten Jahres. Gemäß dem Rotationsprinzip übernimmt jede Institution einmal die Leitung. Die PH Steiermark übernimmt die Funktion im Zeitraum von 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022.

KONTAKT

Campus Nord, Hasnerplatz 12, 8010 Graz
Tel.: +43 316 / 8067 6101
E-Mail: andrea.holzinger@phst.at



ZENTRUM FÜR FORSCHUNGSSUPPORT

LEITUNG

HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Angela Gastager | Zentrumsleiterin
Mentoring des PHSt-Fonds sowie der Studienreihe der PHSt
angela.gastager@phst.at

KERNTTEAM

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Corinna Koschmieder
Wissenschaftliche Assistenz und Antragsberatung
corinna.koschmieder@phst.at

Sabine Marak, BEd BEd | Assistentin
sabine.marak@phst.at

HS-Prof. Mag. Dr. Karl-Heinz Graß | Antragsberatung
karl-heinz.grass@phst.at

HS-Prof. Mag. Mathias Krammer, Bakk. MA PhD
Antragsberatung | mathias.krammer@phst.at

HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Silke Luttenberger, BEd
Antragsberatung (Forum Primar)
silke.luttenberger@phst.at

HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Barbara Schrammel-Leber
Antragsberatung | barbara.schrammel-leber@phst.at

SEKRETARIAT

Kontr.ⁱⁿ Mag.^a Barbara Seidnitzer | barbara.seidnitzer@phst.at

AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE 2019/20

Die Aufgaben des Zentrums für Forschungssupport zur Unterstützung der Bildungsforschung an der PH Steiermark wurden vom Team aufgegriffen und gemeinsam umgesetzt.

- Förderliche Rahmenbedingungen: Es wurden Newseinträge erarbeitet mit Fokus auf die Präsentation von zuletzt abgeschlossenen Forschungsprojekten. Zwei Science Meetings wurden veranstaltet, eines in Präsenz und eines online, mit professionellen Vorträgen zur Wertebildung bei Lehramtsstudierenden und zur mathematischen Basiskompetenzförderung in der Grundschule. Kollegiale Diskurse wurden initiiert und die Vernetzung innerhalb der sich etablierenden Scientific Community der PH Steiermark wurde angeregt.
- Am Zentrum erfolgt die Abbildung der Forschungsleistungen in PH-Online durch Pflege der Daten inklusive Aktualisierungsarbeiten zur Forschungsdokumentation betreffend alle an der PH Steiermark durchgeführten Forschungsprojekte.
- Begleitung von Antragsprozessen und Publikationen: Anfragen zu Beantragungsfomalitäten wurden bearbeitet. Die Herausgabe von zwei weiteren Bänden der Studienreihe der PH Steiermark wurde koordiniert und moderiert. Des Weiteren wurde der Prozess der Herausgabe der fachdidaktisch ausgerichteten Online-Zeitschrift *didacticum* weiter angeregt.
- Unterstützung bei der Akquise von Drittmitteln: Das Team gab auf Anfrage formale Informationen zur Beantragung bei den unterschiedlichen Förderinstitutionen mit Fokus auf die Einhaltung der diversen Qualitätskriterien.
- Unterstützung bei wissenschaftlichen Kongressen: Das Zentrum begleitete den Berufsbildungskongress Skills4Future, der im Herbst 2020 stattfand und an dem ca. 50 Personen teilnahmen, durch administrativen Support.
- Unterstützung bei Disseminationsaktivitäten: Die Lange Nacht der Forschung am 8. Mai 2020 wurde aufgrund der COVID-19-Situation auf 23. April 2021 verschoben. In die Vorbereitung der einzelnen Stationen bzw. Workshops sind 28 Kolleginnen und Kollegen involviert. Aufgrund der zeitlichen Änderungen notwendige weitere Planungsmaßnahmen wurden sukzessive und kontinuierlich koordiniert und unterstützt.



KONTAKT

Campus Nord, Theodor-Körner-Straße 38, 8010 Graz
Tel.: +43 316 / 8067 2501
E-Mail: forschung@phst.at

ZENTRUM FÜR PERSONAL- UND HOCHSCHULENTWICKLUNG

LEITUNG

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Elisabeth Amtmann, Bakk.^a | Zentrumsleiterin
elisabeth.amtmann@phst.at

HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Marlies Matischek-Jauk
Stellvertretende Zentrumsleiterin
marlies.matischek-jauk@phst.at

KERNTEAM

HS-Prof.ⁱⁿ Priv.-Doz.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Claudia Stöckl
Erziehungswissenschaft und Allgemeine Didaktik
claudia1.stoeckl@phst.at

Cornelia Binder, BEEd | Support Personalentwicklung
cornelia.binder@phst.at

SEKRETARIAT

Mag.^a Miriam Smolnik | Verwaltungspraktikantin
miriam.smolnik@phst.at



AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE 2019/20

Das fünfte Jahr seines Bestehens war in vielerlei Hinsicht ein besonderes Jahr für das Zentrum für Personal- und Hochschulentwicklung. Der Anspruch des Zentrums, Hochschullehrende in ihrer Professionalität zu stärken und innovative Angebote zu setzen, bekam durch COVID-19 und die Notwendigkeit, flexibel und rasch auf sich ändernde Rahmenbedingungen zu reagieren, eine besondere Bedeutung.

Binnen kürzester Zeit wurden Angebote rund um die virtuelle Lehre – auch in enger Kooperation mit dem Institut für digitale Medienbildung – entwickelt und umgesetzt. So konnte Anfang März 110 Hochschullehrenden die *Grundlagen der virtuellen Lehre* nähergebracht werden und der vom Zentrum moderierte Moodle-Kurs *PHSt teaches ONLINE* wurde mit dem Ziel der Vernetzung und dem Erfahrungsaustausch zu Online-Lehre, Online-Prüfungen und bewährten Online-Tools eingerichtet. Zu *Online-Prüfungen* wurde ein eigenes Format eingerichtet, das Kolleginnen und Kollegen ermöglichte, von ihren Erfahrungen zu berichten und Umsetzungsvarianten in Moodle zu erarbeiten.

Alle Angebote zeichneten sich durch den Gedanken des Voneinander- und Miteinander-Lernens aus. So wurde seitens des Zentrums auch die Idee des *Barcamps* aufgegriffen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden zu Teilgeberinnen und Teilgebern, indem sie interessante Sessions zu ihren Erfahrungen mit der Online-Lehre gestalteten. Nicht zuletzt leisteten auch die Studierenden der Sekundarstufe Berufsbildung Fachbereich Information und Kommunikation mit der Fortsetzung der Workshop-Reihe *Office 365 – Smart&Sicher* einen wertvollen Beitrag. Durch dieses vielfältige Angebot konnten die Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt in die Zeit der reinen Online-Lehre starten und über das gesamte Sommersemester hinweg begleitet werden.

Mit dem Studienjahr 2019/20 konnte außerdem der zentrale Bereich der Allgemeinen Didaktik und Hochschuldidaktik durch die Bestellung von HS-Prof.ⁱⁿ Priv.-Doz.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Claudia Stöckl gestärkt werden.

Somit reiht sich das Studienjahr 2019/20 trotz der Herausforderungen in die Erfolgsserie der Vorjahre ein. Es ist gelungen, zahlreiche Angebote online abzuhalten und die Anmelde- und Teilnahmezahlen stiegen erneut im Vergleich zum Vorjahr an.

KONTAKT

Campus Süd, Ortweinplatz 1, 8010 Graz
Tel.: +43 316 / 8067 2202
E-Mail: personalentwicklung@phst.at

ZENTRUM FÜR EVALUATION UND QUALITÄTSMANAGEMENT

LEITUNG

Prof.ⁱⁿ MMag.^a Elke Knoll | Zentrumsleiterin
elke.knoll@phst.at



AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE 2019/20

Das Zentrum für Evaluation und Qualitätsmanagement unterstützt das Rektorat bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung des hochschulinternen Qualitätsmanagementsystems. Die Optimierung des Leistungsspektrums der Pädagogischen Hochschule und die Professionalität von Prozessen und Dokumentationen stehen dabei im Fokus.

Die gesetzlich vorgeschriebene Hochschulevaluierungsverordnung (HEV) ist die Grundlage der internen Qualitätssicherungsverfahren und umfasst den gesamten Leistungsumfang der Hochschule. Sämtliche Ebenen, Organisationseinheiten und Personen werden in die jährlichen Evaluierungen miteinbezogen. Die kennzahlenbezogene Evaluierung gemäß § 4 HEV, die Evaluierung des Lehrangebotes durch die Studierenden gemäß § 5 HEV und die Evaluierung ausgewählter Organisationseinheiten gemäß § 6 HEV dienen als Grundlagen für Maßnahmen zur Qualitäts- und Leistungssicherung.

Im Studienjahr 2019/20 wurde das Managementinformationstool QM-Pilot weiter ausgebaut und eine umfangreiche Dokumentensammlung angelegt. Führungs-, Kern- und Supportprozesse wurden identifiziert und ebenfalls in QM-Pilot integriert. Um qualitätsrelevante Sachverhalte in quantitativ und qualitativ messbarer Form wiedergeben zu können, wurde parallel zum Prozessmanagementmodell an der Entwicklung eines Kennzahlenmodells zur Analyse und Bewertung gearbeitet.

Weiters erfolgte die Evaluierung des im Rahmen des Süd-Ost-Verbundes eingerichteten gemeinsamen Studiums Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung. Im Fokus der Evaluierung standen organisatorische Aspekte sowie die Prozesse der Kommunikation und Zusammenarbeit mit dem Ziel, die institutionenübergreifende Organisation des gemeinsamen Studienangebots zu optimieren. Zusammen mit der Pädagogischen Hochschule Kärnten fungierte die Pädagogische Hochschule Steiermark als hauptverantwortliche Institution für den Themenbereich Pädagogisch-Praktische Studien.

KONTAKT

Campus Nord, Hasnerplatz 12, 8010 Graz
Tel.: +43 316 / 8067 2101
E-Mail: qualitaet@phst.at

ZENTRUM FÜR KOMMUNIKATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

LEITUNG

Rektorin Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elgrid Messner | Zentrumsleiterin
elgrid.messner@phst.at

Mag.^a Eleonore Samhaber, MA | Stv. Zentrumsleiterin, Grafik
eleonore.samhaber@phst.at

KERNTEAM

Prof.ⁱⁿ Wilma Hauser, Bakk.^a MA | Studienmarketing
wilma.hauser@phst.at

Daniel Dulle, BEd MEd | Studienmarketing
daniel.dulle@phst.at

Martin Zwischenberger | Presse (bis April 2020)
martin.zwischenberger@phst.at

Mag. Günter Encic | Presse (ab Juli 2020)
presse@phst.at

Kontr.ⁱⁿ Nina Ofenauer, BA | Social Media
nina.ofenauer@phst.at

SEKRETARIAT

Rev.ⁱⁿ Jasmin Morak, BA | Office Management, Website und
Social Media | jasmin1.morak@phst.at

AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE 2019/20

Das Zentrum betreut den gesamten Außenauftritt und unterstützt die interne Kommunikation der PH Steiermark. Es koordiniert und organisiert das Studienmarketing, betreibt die Pressearbeit, betreut die Website und die Social-Media-Kanäle, produziert sämtliches Informations- und Werbematerial und generiert Vorlagen für interne Kommunikationswege. Es versteht sich als interner Dienstleister des Rektorats und aller Organisationseinheiten.

Im Studienjahr 2019/20 präsentierte das Team des Zentrums die Studienangebote der PH Steiermark auf zahlreichen Studienmessen und Informationstagen an Schulen. Der Tag der offenen Tür musste aufgrund von COVID-19 kurzfristig abgesagt werden. Einer der Schwerpunkte in diesem Jahr war die Umstellung der Studienberatung auf Online-Formate. Neben der Implementierung von neuen Webpages mit Studieninformationen wurde eine Reihe von Videos produziert, die die Lehramtsstudien und die PH Steiermark präsentieren.

Ein Entwicklungsprojekt zur Verbesserung der Informationsweitergabe war die Adaptierung der Website mit neuen Texten und ihre Ausgestaltung zur barrierefreien Nutzung. Um die Mitarbeit der OE bei der Beispielung der Website zu optimieren, wurden Workshops veranstaltet, die zahlreiche Klärungen herbeiführten und in der Veröffentlichung einer Leitlinie zur Textgestaltung von Webpages und Newsbeiträgen gipfelten.

Die Präsenz der PH Steiermark in den Social-Media-Kanälen wurde verstärkt: Zusätzlich zum Facebook- wurde ein Instagram-Account eingerichtet. Die verstärkte Digitalisierung der Öffentlichkeitsarbeit hatte eine intensivere Zusammenarbeit mit dem Radio- und Fernsehstudio Radioigel & IgelTV zur Folge.

Eine Neuerung gab es bei der Pressearbeit mit einem neuen Mitarbeiter, der sich rasch in die laufenden Initiativen einfand sowie neue gestaltete. Dies inkludiert die Teilnahme an der Medienkooperation des Science Space Styria, die es ermöglicht, die Forschung der PH Steiermark zu präsentieren. Es kam aber auch zur Erarbeitung einer neuen Strategie für Öffentlichkeitsarbeit und neuen Überlegungen zur Profilierung der Botschaften, die für die PH Steiermark wesentlich sind.

KONTAKT

Campus Nord, Hasnerplatz 12 und
Theodor-Körner-Straße 38, 8010 Graz
Tel.: +43 316 / 8067 1001 | E-Mail: oeffentlichkeit@phst.at



NATIONAL COMPETENCE CENTRE BILDUNG IM KONTEXT VON MIGRATION UND MEHRSPRACHIGKEIT (BIMM)

LEITUNG

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dagmar Gilly | Zentrumsleiterin
dagmar.gilly@phst.at

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Barbara Schrammel-Leber
Stellvertretende Zentrumsleiterin
barbara.schrammel-leber@phst.at

KERNTEAM

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Martina Huber-Kriegler
Kompetenzstelle USB DaZ
martina.huber-kriegler@phst.at

SEKRETARIAT

Flⁱⁿ Daniela Samide | daniela.samide@phst.at
Kontr.ⁱⁿ Elisabeth Straßer | elisabeth4.strasser@phst.at

AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE 2019/20

Das NCoC Bildung im Kontext von Migration und Mehrsprachigkeit (BIMM) setzt Impulse zur weiteren strukturellen und inhaltlichen Qualitätsentwicklung sowie Professionalisierung im Bereich der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung mit Fokus auf das Themenfeld sprachliche und kulturelle Bildung im Kontext von Migration und Mehrsprachigkeit (Aus-, Fort- und Weiterbildung, Schulentwicklung, Forschung und Beratung).

Das BIMM führte 2019/20 in Kooperation mit Pädagogischen Hochschulen und anderen Partnern zahlreiche Angebote der Fort- und Weiterbildung zu Themen der sprachlichen und kulturellen Bildung im Migrationskontext durch. Über den Lehrgang „Sprachbewusster Unterricht – Qualifizierungsangebot für Lehrende in der Pädagog/innenbildung“ baut das BIMM zugleich ein Netzwerk von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zum Thema sprachbewusster Unterricht auf.

Mit der Kompetenzstelle USB DaZ stellt das BIMM ein österreichweites Angebot für fachbezogene Information, Service und Beratung im Themenbereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ) zur Verfügung. Die Kompetenzstelle unterstützt insbesondere auch die Implementierung von USB DaZ (Unterrichtsbegleitende Sprachstandsbeobachtung Deutsch als Zweitsprache) als Diagnoseinstrument für die Arbeit in Sprachfördermaßnahmen. Sie koordiniert auch die bundesweiten Fortbildungsangebote zum Thema DaZ und baut dazu ein Expertinnen- und Expertennetzwerk auf.

Mit der BIMM-Themenplattform stellt das BIMM seit 2017 ein überregionales Online-Angebot zur Unterstützung der Lehre zur Verfügung. Die Plattform bietet in Form von Themenpaketen aus dem Bereich sprachliche und kulturelle Bildung im Kontext von Migration und Mehrsprachigkeit Informationen und methodisch-didaktische Vorschläge für die Umsetzung dieser Inhalte in der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung online an.

Seit dem Studienjahr 2019/20 intensiviert das BIMM seine Arbeit zur weiteren Professionalisierung der Lehrpersonen für den muttersprachlichen Unterricht. Das BIMM erstellt dazu ein Kompetenzprofil sowie Empfehlungen für die Weiterentwicklung von einschlägigen regionalen und bundesweiten Angeboten der Aus-, Fort- und Weiterbildung.



KONTAKT

Campus Süd, Ortweinplatz 1, 8010 Graz
Tel.: +43 316 / 8067 5101
E-Mail: office@bimm.at

KOMPETENZSTELLE INKLUSIV STUDIEREN

LEITUNG

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Barbara Levc | Kompetenzstellenleiterin
barbara.levc@phst.at

KERNTEAM

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Martina Huber-Kriegler
martina.huber-kriegler@phst.at

Prof.ⁱⁿ Silvia Kopp-Sixt, BEd MA
silvia.kopp-sixt@phst.at



KONTAKT

Campus Nord, Hasnerplatz 12, 8010 Graz
Tel.: +43 316 / 8067 6128
E-Mail: inklusivestudieren@phst.at

AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE 2019/20

Die Kompetenzstelle Inklusiv Studieren nahm am 1. Oktober 2017 ihre Tätigkeit auf. Ihre Hauptaufgaben sind die Beratung und Information von Studieninteressierten, Studienwerberinnen und -werbern sowie Studierenden mit Behinderung bzw. chronischer Erkrankung sowie mit anderen Erstsprachen als Deutsch, weiters die Koordination von Unterstützungsmaßnahmen sowie die Beratung und Information aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Themenfeldern Inklusion und Barrierefreiheit.

Die Kompetenzstelle steht in enger Kooperation mit allen Ansprechstellen für inklusives Studieren im Entwicklungsverbund Süd-Ost. Maßnahmen zur Barrierefreiheit im Eignungsfeststellungsverfahren bzw. im Studium werden mit den beteiligten Institutionen koordiniert.

Die Kompetenzstelle ist bei Veranstaltungen zum Themenfeld Inklusion der PH Steiermark vertreten. Sie ist Mitglied in der Arbeitsgruppe zum Zulassungsverfahren im Entwicklungsverbund Süd-Ost sowie über das Netzwerk UNIABILITY österreichweit im regelmäßigen Austausch mit Servicestellen für Studierende mit Beeinträchtigung an Universitäten und Hochschulen.

Im Studienjahr 2019/20 wandten sich elf Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung an die Kompetenzstelle. Themen der Anfragen waren allgemeine Beratung zum Studieneinstieg, Prüfungs- bzw. Curriculumsmodifikation sowie Assistenz in Lehrveranstaltungen und den Pädagogisch-Praktischen Studien. Anlässlich der Umstellung auf Online-Lehre aufgrund der COVID-19-Maßnahmen im Sommersemester 2020 bestand bei Studierenden mit Sehbeeinträchtigung hoher Beratungsbedarf zu Problemen mit der Barrierefreiheit der verwendeten Programme.

Die Kompetenzstelle war laufend in die Neugestaltung der Website der PH Steiermark eingebunden, um im Hinblick auf deren Barrierefreiheit beratend und mit Tests zu unterstützen. Im Rahmen des Treffens der AG Inklusive Hochschulzugänge des Entwicklungsverbundes Süd-Ost im November 2019 fand ein intensiver Austausch zu Erfahrungen mit dem barrierefreien Eignungsverfahren und der Inklusion im Lehramtsstudium statt. Bei der CERO-Project-Conference 2020 in Wien war die Kompetenzstelle am Stand des Netzwerk UNIABILITY vertreten.

KOMPETENZSTELLE AUFNAHMEVERFAHREN

LEITUNG

Prof. Mag. DDr. Christoph Gruber, MA | Kompetenzstellenleiter
christoph1.gruber@phst.at

KERNTTEAM

ADir.ⁱⁿ Gabriele Grübler, MA
gabriele.gruebler@phst.at

HS-Prof. Mag. Dr. Georg Krammer
georg.krammer@phst.at

Prof. Ing. Martin Teufel, BEd MA
martin.teufel@phst.at

SEKRETARIAT

ADir.ⁱⁿ Gabriele Grübler, MA | zulassung@phst.at

AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE 2019/20

Die Kompetenzstelle Aufnahmeverfahren koordiniert die gesamten Prozesse in den Bereichen Studienberechtigungsprüfung und Aufnahmeverfahren für Studien und Hochschullehrgänge an der Pädagogischen Hochschule Steiermark.

Durch eine positive Ablegung der Studienberechtigungsprüfung erlangen Personen die allgemeine Universitätsreife für das Bachelorstudium Lehramt bzw. für Bachelorstudien in allgemeinen pädagogischen Berufsfeldern. Die Kompetenzstelle Aufnahmeverfahren führt hierbei verpflichtende Beratungsgespräche und organisiert sämtliche Prüfungen.

Nahezu das gesamte Aufnahmeverfahren fand an der Pädagogischen Hochschule Steiermark im Jahr 2020 online statt.

So wie in den letzten Jahren auch wurde die Registrierung / Administration flexibel und komfortabel über digitale Plattformen bewerkstelligt. Ein Novum stellte allerdings die Durchführung von diversen Überprüfungen im Online-Format dar. So wurden beispielsweise in ca. 170 Stunden Videokonferenzzeit 330 Studienwerberinnen und Studienwerber unter Beteiligung von 85 Assessorinnen und Assessoren im Rahmen des Online-Facet-to-Facet-Assessments im Bereich der Lehramtsstudien für die Primarstufe und Sekundarstufe Berufsbildung interviewt. Die technische Vorbereitung und der notwendige Support wurden von der Kompetenzstelle Aufnahmeverfahren in Kooperation mit dem Institut für digitale Medienbildung übernommen. Im Speziellen gab es im Vorfeld für alle Mitwirkenden Schulungsangebote, detaillierte Leitfäden und die Möglichkeit, Online-Testmeetings abzuhalten.

Bei jenen Überprüfungen, die in Präsenz abgehalten wurden, kamen COVID-19-bedingt entsprechende Schutzmaßnahmen zum Einsatz.



KONTAKT

Campus Nord, Hasnerplatz 12, 8010 Graz

Tel.: +43 316 / 8067 6108

E-Mail: christoph1.gruber@phst.at

KOMPETENZSTELLE SCHILF/SCHÜLF

LEITUNG

Prof.ⁱⁿ Sabine Fritz, BEd MA | Kompetenzstellenleiterin
sabine.fritz@phst.at

KERNTEAM

Karin Kubec | Koordinatorin VS, alle Bildungsregionen
karin.kubec@phst.at

Sieglinde Rossegger, BEd | Koordinatorin NMS, PTS,
Bildungsregionen Oststeiermark, Südweststeiermark
und Steirischer Zentralraum | sieglinde.rossegger@phst.at

Mag.^a Elisabeth Mitterschiffthaler
Koordinatorin AHS, alle Bildungsregionen
elisabeth.mitterschiffthaler@phst.at

Dr.ⁱⁿ Ulrike de Buigné | Schnittstellenkoordinatorin BMHS
ulrike.debuigne@phst.at

Prof.ⁱⁿ Sabine Fritz, BEd MA | Koordinatorin NMS, PTS,
Bildungsregionen Liezen, Obersteiermark Ost, Obersteiermark
West und Südoststeiermark | sabine.fritz@phst.at

SEKRETARIAT

ARⁱⁿ Walpurga Glehr | walpurga.glehr@phst.at



AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE 2019/20

Die Kompetenzstelle SCHILF/SCHÜLF gestaltet maßgeschneiderte schulinterne und schulübergreifende Fortbildungslehreveranstaltungen, die mit steirischen Schulleiterinnen und -leitern, der steirischen Bildungsdirektion und dem BMBWF abgestimmt und jeweils individuell mit der Schulleitung vereinbart werden. SCHILF (Schulinterne Lehrerfortbildung) unterstützt Entwicklungs- und Professionalisierungsvorhaben einzelner Schulen bzw. anderer Bildungseinrichtungen und -netzwerke. SCHÜLF (Schulübergreifende Lehrerfortbildung) bietet maßgeschneiderte Fortbildung für zwei oder mehrere Schulen bzw. andere Bildungseinrichtungen und -netzwerke vornehmlich einer Bildungsregion. Schulleiterinnen und -leiter wählen eine Fortbildungslehreveranstaltung aus dem SCHILF/SCHÜLF-Jahresprogramm oder formulieren weitere Bedarfe. Das SCHILF/SCHÜLF-Jahresprogramm orientiert sich an zentralen Themen und individuellen Entwicklungszielen der Schulen in der Steiermark und unterstützt Personalentwicklung durch ein breites Spektrum an fachlichen und organisationsbezogenen Inhalten sowie pädagogisch-didaktischen Innovationen.

Bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer schulischen Vorhaben können Schulen auf die professionelle Beratung und Begleitung durch die administrative Leitung, die Koordinatorinnen in der Kompetenzstelle und themenspezifische Ansprechpersonen vertrauen. Diese unterstützen bei der Auswahl aus dem Angebot oder der Konzeption von individuellen Fortbildungen und bei der Suche nach Vortragenden. Auch die Entwicklung, Veröffentlichung, Umsetzung und Evaluation des SCHILF/SCHÜLF-Fortbildungsangebotes der PH Steiermark erfolgt durch die am Institut für Educational Governance angesiedelte Kompetenzstelle SCHILF/SCHÜLF. Das Institut für Educational Governance ist als interner und externer Ansprechpartner verantwortlich für die Vernetzung aller Akteurinnen und Akteure sowie für die Koordination und Administration des Angebots. An den Instituten ist jeweils eine Mitarbeiterin / ein Mitarbeiter als SCHILF/SCHÜLF-Ansprechperson tätig. Diese sorgen für die Erstellung des fachlichen Angebotes im eigenen Institut, dort liegt auch die inhaltliche Verantwortung.

KONTAKT

Campus Süd, Ortweinplatz 1, 8010 Graz

Tel.: +43 316 / 8067 6703

E-Mail: walpurga.glehr@phst.at, sabine.fritz@phst.at

KOMPETENZSTELLE BILDUNGSSTANDARDS (BIST)

LEITUNG

MMag. Wolfgang Johann Schöffmann
Kompetenzstellenleiter
wolfgang.schoeffmann@phst.at

KERNTTEAM

MMag. Wolfgang Johann Schöffmann
Bundeslandkoordination BiSt
wolfgang.schoeffmann@phst.at

Karin Zotter, BEd | Bundeslandkoordination BiSt
karin.zotter@phst.at

Anika Martin, BEd | Primarstufe
anika.martin@phst.at

Prof.ⁱⁿ Daniela Longhino, BEd | Primarstufe
daniela.longhino@phst.at

Prof.ⁱⁿ Brigitte Riegler, MA | Primarstufe
brigitte.riegler@phst.at

Mag.^a Heidrun Lang-Heran | Sekundarstufe
heidrun.lang-heran@phst.at

Mag.^a Waltraud Knechtl | Sekundarstufe
waltraud.knechtl@phst.at

Sieglinde Rossegger, BEd | Sekundarstufe
sieglinde.rossegger@phst.at

AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE 2019/20

Die Kompetenzstelle Bildungsstandards an der Pädagogischen Hochschule Steiermark ist die Anlaufstelle für steirische Schulen bei allen Fragen rund um die Einführung, Überprüfung und Rückmeldung der Bildungsstandards sowie ihre Verankerung im Unterricht und in der schulischen Qualitätsentwicklung.

Die Bundeslandkoordination Bildungsstandards ist als Teil der Kompetenzstelle an der PH Steiermark angesiedelt. Zu ihrer Aufgabe gehört die Kommunikation und Abstimmung an der Schnittstelle zwischen Ministerium, Bifie, Schulaufsicht, PH Steiermark, Schulen etc. Ein wichtiges Thema war hier die Umstellung der bisherigen Überprüfungen auf die IKMplus. Zu den weiteren Aufgaben gehört die Organisation geeigneter Informationsveranstaltungen zur Rückmeldung der Ergebnisse, wie das in Österreich einzige Online-Symposium zur Ergebnissrückmeldung im April 2020.

Die Mitglieder der Kompetenzstelle Bildungsstandards decken mit ihrer fachlichen Expertise alle von den Bildungsstandardüberprüfungen betroffenen Schularten und Fächer ab. Sie erfüllen vielfältige Aufgaben, wie die Konzeption, Initiierung und Umsetzung von Fortbildungsangeboten, die Bereitstellung von Materialien und Linksammlungen und die Mitarbeit in Professional Communities, und sind darüber hinaus Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Lehrende an der PH Steiermark, Studierende, Schulleitungen sowie für Lehrerinnen und Lehrer.

Um die Ergebnisse der Bildungsstandardsüberprüfung als Ausgangspunkt für Entwicklungsprozesse an Schulen nutzbar zu machen, sind Konzepte für Begleit- und Unterstützungsmaßnahmen für wirksame Entwicklungsprozesse erforderlich. Diesbezügliche Bildungsangebote werden nach Bedarf differenziert angeboten. Die Vernetzung mit anderen Themen und Unterstützungsmaßnahmen, wie z. B. SQA, Beratung für Schul- und Unterrichtsentwicklung, kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung etc., ist dabei ein wichtiges Anliegen.

Die Planung, Koordination und Umsetzung aller Maßnahmen und die Vernetzung der verschiedenen maßgeblichen Institutionen und Rollen obliegt der Kompetenzstelle Bildungsstandards.



KONTAKT

Campus Süd, Ortweinplatz 1, 8010 Graz

Tel.: +43 316 / 8067 6713

E-Mail: wolfgang.schoeffmann@phst.at, karin.zotter@phst.at

KOMPETENZSTELLE LEHRVERANSTALTUNGSMANAGEMENT

LEITUNG

Mag. DI (FH) Andreas Prein | Kompetenzstellenleiter
andreas.prein@phst.at

KERNTEAM

Mag.^a Eva Fabian, BEd | eva.fabian@phst.at

Mag.^a Silvia Jauk, MA | silvia.jauk@phst.at

Mag.^a Andrea Mayer | andrea.mayer@phst.at

Mag.^a Tina Schmid | tina2.schmid@phst.at

Mag.^a Isolde Stix | isolde.stix@phst.at

SEKRETARIAT

Kontr.ⁱⁿ Shirin Schwarzenbacher
shirin.schwarzenbacher@phst.at

AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE 2019/20

Die Kompetenzstelle Lehrveranstaltungsmanagement übernimmt die Planung aller Lehrveranstaltungen der Studien im Lehramt Primarstufe, Sekundarstufe Allgemeinbildung und Sekundarstufe Berufsbildung. Das Team erstellt für alle angebotenen Studien aufeinander abgestimmte, sowohl für Lehrende als auch für Studierende praktikable Stundenpläne, koordiniert die Raumbedarfe unserer Hochschule und die zeitliche Organisation von Abläufen zwischen den Instituten.

Die Kompetenzstelle Lehrveranstaltungsmanagement bildet die zentrale Schnittstelle für die Koordination der Raumbelagungen zwischen den Raumbedarfen aller Ausbildungen, der Weiterbildungs- und Fortbildungsangebote und der beiden Praxisschulen. Dazu werden regelmäßige Koordinationstreffen und zahlreiche Abstimmungen mit allen Institutsleitungen und Bildungsmanagerinnen und -managern der PH Steiermark durchgeführt.

Änderungsbedarf bei der Terminplanung der Lehrveranstaltungen ergibt sich oft auch während des Studienseesters, so fallen Anpassungsarbeiten durch Exkursionen, Blockungen, Krankheit oder zeitliche Verhinderung von Lehrenden an. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kompetenzstelle Lehrveranstaltungsmanagement fungieren an der PH Steiermark zusätzlich als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner bei organisatorischen Anliegen und gewährleisten reibungslose Abläufe im Studienbetrieb sowie Zuverlässigkeit und Planbarkeit für alle Beteiligten.

Im Studienjahr 2019/20 übernahm Mag. DI (FH) Andreas Prein die Leitung der Kompetenzstelle Lehrveranstaltungsmanagement und damit die Aufgaben von Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Monika Gigerl, BEd MA. Das Team arbeitet daran, die Abläufe bei der Planung der Lehrveranstaltungen an der PH Steiermark weiter zu optimieren und den Datenfluss noch effizienter zu gestalten.



KONTAKT

Campus Nord, Hasnerplatz 12, 8010 Graz
Tel.: +43 316 / 8067 6011 und +43 316 / 8067 6012
E-Mail: lvm@phst.at

PRAXISVOLKSSCHULE DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE STEIERMARK

LEITUNG

Dir.ⁱⁿ Prof.ⁱⁿ Mag.^a Claudia Luttenberger, BEd | Schulleiterin
claudia.luttenberger@phst.at

Daniel Dulle, BEd MEd | Stellvertretender Schulleiter
daniel.dulle@phst.at



AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE 2019/20

Die Praxisvolksschule orientiert sich an gegenwärtigen und zukünftigen gesellschaftlichen Anforderungen. Bestehende pädagogische Modelle werden nicht nur umgesetzt, sondern auch ständig hinsichtlich ihrer Gültigkeit überprüft. Reformpädagogische Ansätze finden Anwendung und werden gelebt. Somit werden neben der Wissensvermittlung auch die Förderung von sozialen, emotionalen und kreativen Kompetenzen sowie die Möglichkeit des Erlernens lebenspraktischer Fähigkeiten gefördert. Basiskompetenzen, wie selbstständiges Arbeiten, Zeit- und Lernmanagement, ein reflektives Lernverhalten und ein respektvoller und toleranter Umgang werden in allen Klassen gefördert. Besonderen Wert legen wir auf Umwelt- und Gesundheitsbewusstsein, Persönlichkeitsentwicklung, Interkulturalität, den gezielten und reflektierten Einsatz neuer Medien, musisch-kreatives Tun, Sprachförderung und systemische Vernetzung.

Im Rahmen der Masterstudien Primarstufe und Primarstufe – Inklusive Pädagogik fand an der Praxisvolksschule ein in Österreich neuartiges Praxiskonzept namens School Adoption statt. Für eine Woche übernahmen die Studierenden die Klassen und setzten den mit den Lehrpersonen der Praxisvolksschule kooperativ geplanten Unterricht eigenständig um.

Das Schuljahr war geprägt von Flexibilität, Spontaneität, Kreativität und laufender konzeptioneller Anpassungsfähigkeit. Die herausfordernde Situation rund um COVID-19 und das damit einhergehende Distance Learning konnten durch die im Unterricht erworbenen digitalen Fähigkeiten sehr gut gemeistert werden. Bereits im Oktober 2019 wurde der Praxisvolksschule nach erfolgreicher Einreichung ihres digitalen Konzeptes im feierlichen Rahmen der eEducation-Expert+-Status verliehen. Das Ziel von eEducation ist digitale Bildung für alle. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten von eEducation Austria steht der didaktisch sinnvolle Einsatz digitaler Medien in allen Gegenständen sowie die Steigerung der digitalen und informatischen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern.

Weitere Höhepunkte dieses Schuljahres stellten die Verleihung des Sportgütesiegels in Gold und des Meistersinger-Gütesiegels für ausgezeichnete Chorarbeit sowie das Projekt „Mission X / Train like an Astronaut“ der 3. Klasse dar.

KONTAKT

Campus Nord, Hasnerplatz 12, 8010 Graz

Tel.: +43 316 / 8067 1212

E-Mail: pvs@phst.at

PRAXIS-NEUE MITTELSCHULE DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE STEIERMARK

LEITUNG

Dir.ⁱⁿ MMag.^a Andrea Wagner | Schulleiterin
andrea.wagner@phst.at

Mag.^a Béatrice Weinzettl | Stellvertretende Schulleiterin
beatrice.weinzettl@phst.at

ADMINISTRATION

Prof.ⁱⁿ Ingrid Dietrich, BEd | Administration



AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE 2019/20

Die Praxis-Neue Mittelschule der Pädagogischen Hochschule Steiermark tritt an neue Entwicklungen und Herausforderungen innovativ und forschungsgeleitet heran, wobei die Schülerinnen und Schüler immer im Mittelpunkt stehen.

Eines der zentralen Themen der Praxis-Neuen Mittelschule im vergangenen Schuljahr war die Weiterentwicklung der flexiblen Eingangsstufe. Ein wesentlicher Meilenstein in diesem erfolgreichen Projekt war die Herausgabe einer 24-seitigen Broschüre, die die theoretischen Grundlagen des Grazer Modells des flexiblen Lernens darstellt und dessen praktische Umsetzung an der Schule beschreibt. So ist eine Arbeitsgrundlage für die Dissemination entstanden, die sowohl nach innen als auch nach außen das innovative Unterrichtskonzept darstellt.

Ein weiterer Schwerpunkt im letzten Schuljahr war die Zusammenarbeit mit dem Campus-Radio und -TV Radioigel und IgelTV. Im Rahmen des Unterrichts wurden viele Podcasts, Filme und Interviews produziert, die die Fragen, Ideen und Sorgen der Schülerinnen und Schüler zum Ausdruck bringen. Ein österreichweites Medienecho erreichte ein von der Schülerin Emily Mang geschriebener Song „I Can't Breathe“, der im Englischunterricht geschrieben und in Zusammenarbeit mit dem Team des Radioigel-Studios produziert wurde.

Wie viele Aktivitäten in der Praxis-Neuen Mittelschule im Laufe eines Unterrichtsjahres gesetzt werden, um die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu stärken, den Unterricht lebensnah und außerhalb der Schule zu ergänzen und durch unterschiedliche Expertinnen und Experten interessanter zu gestalten, wurde in diesem Jahr erst durch den Lockdown bewusst. Schule ist mehr als Lernen; sich als Teil einer Gemeinschaft zu erleben, Dinge gemeinsam zu schaffen und Grenzen zu überwinden ist Teil des Unterrichts.

Die Praxis-Neue Mittelschule hat das Distance Learning gut gemeistert, auch, weil bereits im Vorhinein in vielen Klassen intensiv mit digitalen Medien gearbeitet wurde. Auch die Rückkehr in den Präsenzunterricht ist gelungen, das Team der Praxis-Neuen Mittelschule hat sich nach ihrem Leitsatz „Wir gehen mit Mut an die neuen Herausforderungen heran“ in beunruhigenden Zeiten bewährt.

KONTAKT

Campus Nord, Hasnerplatz 12, 8010 Graz
Tel.: +43 316 / 8067 1222
E-Mail: nms@phst.at

RADIOIGEL UND IGETV

LEITUNG

Prof. Wolfgang Kolleritsch, BEd | Studioleiter
wolfgang.kolleritsch@phst.at

KERNTEAM

Prof. Mag. Dr. Johannes Dorfinger
johannes.dorfinger@phst.at

Markus Graf, BEd BEd
markus.graf@phst.at

Mag. Klaus Groier
klaus.groier@phst.at

Manuel Krknjak, BEd
manuel.krknjak@phst.at

AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE 2019/20

Radioigel und IgelTV sind das Campusradio und das -TV der PH Steiermark. Das Campusradio wird seit 2013 kontinuierlich ausgebaut, das CampusTV wurde im Studienjahr 2017/18 räumlich und technisch weiterentwickelt und steht als Medienwerkstatt zur Verfügung. In den Radio- und TV-Studioräumen werden regelmäßig Lehr- und Lernaudio- sowie Videoprojekte realisiert, es wird aber auch über aktuelle Bildungsangebote wie Kongresse und Tagungen sowie Publikationen und Forschungsergebnisse der PH Steiermark berichtet.

Mit seinem Selbstverständnis als „Radio und TV als Lernform“ stellen Radioigel und IgelTV einen Teilbereich des medienpädagogischen Bildungsangebots der PH Steiermark dar. Lehramtsstudierende, Lehrer/innen sowie Schüler/innen werden im Studio von Medienexpertinnen und -experten dabei unterstützt, aus Lernzielen Medienbeiträge abzuleiten und diese in einem professionellen Studio zu einem Radio- oder Videobeitrag zu transformieren. Das bedeutet, dass (junge) Erwachsene, Kinder und Jugendliche bildungsorientierte Radio- und TV-Beiträge produzieren und an der Erstellung von Sendungen beteiligt sind. Die Beiträge können unter www.phst.at oder www.radioigel.at entweder live mitverfolgt werden und/oder als Audio- bzw. Videopodcast abgerufen werden.

Die technischen Strukturen der Partnerstudios wurden beständig ausgebaut. Im Februar 2020 wurde zum ersten Mal live aus dem Partnerstudio in Pilsen (Tschechien) gesendet, die Sendereihe „Radioigel Pilsen im Gespräch mit ...“ folgte. Zur Vernetzung der Partnerstudios wurde die Professional Community entwickelt. Dabei treffen sich die Vertreter/innen aller Partnerstudios vier Mal pro Jahr zur Weiterentwicklung von Methodik, Didaktik und Technik.

Das Team bot im Sommersemester 2020 – während des coronabedingten Lockdowns – hauptsächlich Unterstützung bei der Produktion von Lehr- und Lernvideos, Audiopodcasts via Onlinekonferenztools sowie -lehrvideos im Campusstudio unter Einhaltung der Abstands- und Hygienemaßnahmen. Außerdem wurden während dieser Zeit im Homeoffice professionelle Podcasts über Voice-over-IP (Telefonat über das Internet) erstellt. Als Vorbereitung auf das Wintersemester 2020 wurden die technischen und didaktischen Möglichkeiten im Livestreaming aus den Studioräumen ausgebaut sowie vorbereitet.



KONTAKT

Campus Nord, Hasnerplatz 12, 8010 Graz
Tel.: +43 316 8067 / 6813
E-Mail: wolfgang.kolleritsch@phst.at

PRAXISWERKSTÄTTE HOCHSCHULGALERIE

LEITUNG

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elgrid Messner | Rektorin
elgrid.messner@phst.at

KERNTEAM

Albert Ecker | Geschäftsführer
albert.ecker@phst.at

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Olivia de Fontana | Kuratorium
olivia.de-fontana@phst.at

HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Fuchs | Kuratorium
sabine.fuchs@phst.at

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Karin Gollowitsch | Kuratorium
karin.gollowitsch@phst.at

Prof.ⁱⁿ Michaela Reitbauer, BEd MA | Kuratorium
michaela.reitbauer@phst.at

Mag.^a Eleonore Samhaber, MA | Kuratorium
eleonore.samhaber@phst.at

AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE 2019/20

Die Hochschulgalerie am Campus Nord der PH Steiermark bietet Raum für die Begegnung mit Kunst und Künstlerinnen und Künstlern. Es werden Ausstellungen gezeigt, mit der die PH Steiermark ihrem Auftrag zur Pädagoginnen- und Pädagogenbildung in der Aus-, Fort- und Weiterbildung, insbesondere im Bereich der ästhetisch-künstlerischen, aber auch der politischen Bildung sowie der Unterstützung von Unterrichts- und Schulentwicklung nachkommt. Kunstwerke von renommierten Künstlerinnen und Künstlern sowie von Studierenden und Lehrenden des Hauses werden nicht nur präsentiert, sondern Interessierten durch gelebte Kunstvermittlung nähergebracht, die in die Lehre und Forschung der PH Steiermark eingebunden ist.

Die Hochschulgalerie leistet mit ihren Ausstellungen einen Beitrag zur Profilierung der PH Steiermark als tertiäre Bildungs- und Forschungsinstitution der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung im künstlerisch-ästhetischen sowie gesellschafts- und bildungspolitischen Bereich. Darstellende Kunst wird professionell in der Lehre, Schul- und Unterrichtsentwicklung positioniert.

Herausragende Schwerpunkte 2019/2020 waren folgende Ausstellungen und deren Vernissagen bzw. Finissagen:

- „110 Jahre Lehrerbildung am Hasnerplatz“ – Lehramtsstudierende der Sekundarstufe Allgemeinbildung gestalteten gerahmte Poster über die Geschichte des Hauses. Prof. Mag. Dr. Michael Hammer, BA, plante und kuratierte.
- „Seismografische Signale aus meinen inneren Paradiesen“ – Helmut Kand. Eine von der Kritik wohlaufgenommene Schau seiner dem Phantastischen Surrealismus zugerechneten Werke. Das Kunstmagazin Vernissage und der ORF berichteten. Kurator: Albert Ecker.
- „The Invisible Agent“ – Keine Ausstellung, aber eine Zäsur! Coronamaßnahmen zwangen dem Kulturgesehen neue Regeln auf.
- „Klimakrise und Bewusstseinswandel“ – Die Plakatausstellung der Steirischen Hochschulkonferenz zum Thema wird noch eröffnet, die begleitende Ringvorlesung verschoben.
- „ONE TEN goes ONE ELEVEN“ – Die großangelegte Gruppenausstellung mit 110 Werken anlässlich der 110 Jahre unter Beteiligung von Erwin Wurm wird auf Mai 2021 verschoben.



KONTAKT

Campus Nord, Hasnerplatz 12, 8010 Graz
Tel.: +43 660 / 1270 017
E-Mail: albert.ecker@phst.at

HOCHSCHULCHOR UND ENSEMBLES

LEITUNG

Prof. Mag. Dr. Gilbert Flecker | Chorleiter



AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE 2019/20

Der Hochschulchor der PH Steiermark ist ein gemischter Chor, in dem wöchentlich gemeinsam gesungen und musiziert wird. Etwa 80 % der mitwirkenden Studierenden kommen aus dem Lehramtsstudium Primarstufe, alle weiteren aus dem Lehramtsstudium Sekundarstufe Allgemeinbildung.

Zudem formieren sich auch immer wieder Vokal- und Instrumentalensembles. Seit 2015 singen besonders versierte und engagierte Sängerinnen im Ensemble „AuserCHORen“, seit 2019 außerdem auch im Ensemble „PHantastica“.

Der Hochschulchor und die Hochschulensembles der PH Steiermark sind Lernwerkstätten, in denen singend gelernt, geprobt und aufgetreten wird. Die Literatur des Chores und der Ensembles richtet sich nach curricularen Zielen des Kompetenzerwerbs und nach den Kenntnissen und Interessen der Studierenden. Im Zentrum steht das praktische Erlernen des Gebrauchs und der Pflege der Stimme, die gesangliche Kommunikation im Chor sowie die Aneignung von Liedern. Das Ende der jeweiligen gemeinsamen Probenarbeit bilden schließlich die öffentlichen Aufführungen, bei denen die erarbeitete Literatur einem interessierten Publikum präsentiert wird.

Die Auftritte des Hochschulchores und der Ensembles dienen bereits seit vielen Jahren der musikalischen Umrahmung verschiedener Tagungen, Kongresse sowie wichtiger Events. Fixpunkte sind dabei die jährliche Weihnachtsfeier sowie die Graduierungsfeiern. Alle Auftritte sowohl im Haus als auch an anderen Orten leisten einen Beitrag zur repräsentativen Außenwirkung der PH Steiermark.

Höhepunkte des Studienjahres 2019/2020 waren neben dem Weihnachtskonzert u. a. die musikalischen Umrahmungen der akademischen Feier der ersten Bachelorsponson des Entwicklungsverbundes Süd-Ost, des Festakts anlässlich des 110-jährigen Bestehens der Lehrer/innenbildung am Hasnerplatz sowie des Neujahrsempfangs des Landes Steiermark.

KONTAKT

Campus Nord, Hasnerplatz 12, 8010 Graz

Tel.: +43 316 / 8067 6123

E-Mail: gilbert.flecker@phst.at

PHI – DIE OFFENE MATHEMATIK-WERKSTATT

LEITUNG

Prof.ⁱⁿ Daniela Longhino, BEd | Leiterin
daniela.longhino@phst.at

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Christina Imp, BSc | Stellvertretende Leiterin
christina.imp@phst.at

KERNTEAM

Prof.ⁱⁿ Eva Frauscher, BEd
eva.frauscher@phst.at

HS-Prof. Mag. Dr. Karl-Heinz Graß
karl-heinz.grass@phst.at

Prof. Mag. DDr. Christoph Gruber, MA
christoph1.gruber@phst.at

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Kerstin Rafetzeder
kerstin.rafetzeder@phst.at

HS-Prof. Mag. DI Josef Ranz
josef.ranz@phst.at

Prof.ⁱⁿ Brigitte Riegler, MA
brigitte.riegler@phst.at



KONTAKT

Campus Nord, Hasnerplatz 12, 8010 Graz
Tel.: +43 316 / 8067 6111
E-Mail: daniela.longhino@phst.at

AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE 2019/20

In der offenen Mathematik-Werkstatt „Phi“ finden vor allem fachdidaktische und pädagogisch-praktische Mathematik-Lehrveranstaltungen statt, zusätzlich ist der Raum zweimal pro Woche als „Offene Mathematik-Werkstatt“ in Betrieb, in der Studierende der Primar- und Sekundarstufe niederschwellig Eigenkompetenzen vertiefen, Arbeitsaufträge kollaborativ erledigen oder Unterricht vorbereiten. Das Raumkonzept, das die Funktionen des Raumes beschreibt, wurde zu Beginn des Studienjahres erweitert und auf der Website der PH Steiermark veröffentlicht. Zu den sechs bestehenden Funktionen „mathematische Schatzkammer“, „innovativer Seminarraum“, „offene Mathematikwerkstatt“, „Raum für Vernetzung und Kooperation“, „Weg von der Lehr- zur Lerndidaktik“ und „positiver Identifikationsort“ kam die Funktion als „Zentrum für mathematikdidaktische Forschung“ hinzu.

Nach der Eröffnung der offenen Mathematik-Werkstatt „Phi“ im März 2019 lag der Schwerpunkt im Studienjahr 2019/20 auf der Evaluierung des Raumkonzeptes. Erste Ergebnisse der Evaluierung, die im Rahmen der Masterarbeit von Prof.ⁱⁿ Daniela Longhino, BEd veröffentlicht wurden, zeigen eine hohe Zufriedenheit der Studierenden mit der Mathematik-Werkstatt und die Nutzung des Raumes im Sinne einer Hochschullernwerkstatt. Aus Sicht der Studierenden ist die Lernwerkstatt außerdem dazu geeignet, das eigene Verhältnis zu Mathematik zu verbessern. Entwicklungspotenziale werden in den Bereichen Öffnungszeiten und Ordnung der didaktischen Materialien sichtbar. Diese Ergebnisse bilden die Grundlage für die Weiterentwicklung des Raumkonzeptes.

Der Beitrag zur Tagung des Vereins Internationaler Hochschullernwerkstätten im Februar 2020 in Wien mit dem Titel „Lehren.Lernen.Forschen – Bildungsdrehscheibe Lernwerkstatt“, in dem Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Hochschullernwerkstätten herausgearbeitet wurden, bildete einen ersten Meilenstein im Vernetzungsprozess mit anderen Werkstätten der PH Steiermark.

Während der COVID-19-Pandemie war die Lernwerkstatt geschlossen, Mathematikprofessorinnen und -professoren nutzten jedoch die Möglichkeit, didaktische Materialien in der digitalen Lehre einzusetzen.

ODE – OFFENE DEUTSCH-HOCHSCHULLERNWERKSTATT

LEITUNG

Prof.ⁱⁿ Michaela Reitbauer, BEd MA
Leitung ODE – Hochschullernwerkstatt
michaela.reitbauer@phst.at

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Elisabeth Herunter
Leitung ODE – Hochschullernwerkstatt
elisabeth.herunter@phst.at

KERNTTEAM

Prof.ⁱⁿ Sylvia Sabathi | sylvia.sabathi@phst.at

HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Fuchs | sabine.fuchs@phst.at

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Beatrix Plamenig | beatrix.plamenig@phst.at

AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE 2019/20

Die Aus-, Fort- und Weiterbildung an der Pädagogischen Hochschule Steiermark hat den Anspruch, Theorie erfahrungsbezogen zu erweitern und so neues Wissen zu generieren.

Die Offene Deutsch-Hochschullernwerkstatt (ODE) an der Pädagogischen Hochschule Steiermark versucht in ihrem Ansatz, die drei Disziplinen (Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaft) so aufeinander zu beziehen, dass sie sich gegenseitig ergänzen und vertiefen. Im Studienjahr 2019/20 wurde dafür das Konzept entwickelt und die räumlichen Adaptationen wurden geplant und durchgeführt.

Innerhalb der Hochschullernwerkstätte soll den Studierenden die Möglichkeit gegeben werden, die Verknüpfung der verschiedenen Wissens- und Kompetenzbereiche praxisnah zu erproben. Die ODE bietet Raum für eine reflexive theoriegeleitete und -begleitende Praxis, die auf einer empirischen Grundlage zu einer nachhaltigen Theorie-Praxis-Verzahnung beiträgt und damit einen wesentlichen Beitrag zur Kompetenzentwicklung künftiger Pädagoginnen und Pädagogen leistet.

Vor diesem Hintergrund lassen sich die Ansprüche an die ODE folgendermaßen beschreiben: Sie ist eine Brücke zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik, interdisziplinärer Knotenpunkt zwischen sprachlichen und schriftsprachlichen Kompetenzen, bietet Dynamik durch aktuelle Lehr-Lern-Arrangements und sieht sich als offener Begegnungsraum für fachlichen Austausch. Zusätzlich ist dieser Raum Grundlage für innovative Forschung und Begleitforschung zum Kompetenzerwerb bei Studierenden und Erfahrungsraum neuer Formen der Unterrichtsgestaltung. Diese sind nicht auf einen Schul- oder Altersbereich begrenzt, hier kann es zu übergreifenden Konzepten und Erkenntnissen zwischen Elementar-, Primar- und Sekundarstufe kommen.

Die ODE ist ein offenes und freiwilliges Angebot für Studierende und Lehrende und hat montags in der Zeit von 15.45 bis 17.00 Uhr geöffnet. Zusätzlich haben Studierende ab dem Sommersemester 2021 die Möglichkeit, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Themen des Fachbereichs Deutsch in der Hochschullernwerkstatt im Rahmen eines Wahlfaches zu vertiefen.



KONTAKT

Campus Nord, Hasnerplatz 12, 8010 Graz
Tel.: +43 316 / 8067 6107 bzw. 6117
E-Mail: michaela.reitbauer@phst.at
elisabeth.herunter@phst.at

ARBEITSKREIS FÜR GLEICHBEHANDLUNGSFRAGEN

LEITUNG

Prof.ⁱⁿ Sylvia Sabathi | Vorsitzende
sylvia.sabathi@phst.at

Rev.ⁱⁿ Mag.^a Bettina Ramp | Stellvertretende Vorsitzende
bettina.ramp@phst.at

MITGLIEDER

Prof. Bernd Preiner, BEd MA
bernd.preiner@phst.at

Sarah Spitzer
sarah.spitzer@phst.at

Georg Suppan
georg.suppan@phst.at

Rev.ⁱⁿ Mag.^a Tanja Thamerl
tanja.thamerl@phst.at

AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE 2019/20

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“ – Art. 1, Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (Resolution 217 A (III) vom 10.12.1948)

Die Pädagogische Hochschule Steiermark bekennt sich in ihrem Leitbild zur Gleichstellung von Frauen und Männern und zu den im Bundes-Gleichbehandlungsgesetz enthaltenen Frauenförderungsmaßnahmen.

Die Aufgabe des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen ist es, unmittelbar oder mittelbar Diskriminierungen auf Grund des Geschlechts, der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion oder der Weltanschauung, des Alters oder der sexuellen Orientierung an der Pädagogischen Hochschule Steiermark entgegenzuwirken. Der Arbeitskreis ist außerdem in Berufungskommissionen in beratender Funktion vertreten und setzt sich für eine gendergerechte und antidiskriminierende Sprache ein.

Der Arbeitskreis besteht aus sechs Mitgliedern und sechs Ersatzmitgliedern. Die Zusammensetzung lautet wie folgt: zwei Vertreter/innen des Lehrpersonals, zwei Vertreter/innen des allgemeinen Verwaltungspersonals und zwei Vertreter/innen der ÖH.



KONTAKT

Campus Nord, Hasnerplatz 12, 8010 Graz

Tel.: +43 316/ 8067 6116

E-Mail: sylvia.sabathi@phst.at

CURRICULARKOMMISSION AUSBILDUNG UND CURRICULARKOMMISSION WEITERBILDUNG

LEITUNG

Curricularkommission Ausbildung

HS-Prof. Mag. Dr. Thorsten Jarz
thorsten.jarz@phst.at

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Elisabeth Amtmann, Bakk.^a
elisabeth.amtmann@phst.at

Curricularkommission Weiterbildung

Prof.ⁱⁿ Silvia Kopp-Sixt, BEd MA
silvia.kopp-sixt@phst.at

MITGLIEDER

Curricularkommission Ausbildung

Prof. Mag. Martin Auferbauer, PhD
martin.auferbauer@phst.at

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Monika Gigerl, BEd MA
monika.gigerl@phst.at

HS-Prof. Mag. Thorsten Jarz
thorsten.jarz@phst.at

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Elisabeth Schultermandl, BEd
e.schultermandl@phst.at

HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Klaudia Singer
klaudia.singer@phst.at

Florian Grandl

Curricularkommission Weiterbildung

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Susanne Linhofer
susanne.linhofer@phst.at

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Brigitte Pelzmann
brigitte.pelzmann@phst.at

HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Erika Rottensteiner
erika.rottensteiner@phst.at

Prof.ⁱⁿ Veronika Schneider, MA
veronika.schneider@phst.at

Prof. Ing. Martin Teufel, BEd MA
martin.teufel@phst.at

Florian Grandl



AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE IM STUDIENJAHR 2019/20

Die beiden Curricularkommissionen Ausbildung und Weiterbildung kamen in ihrer zweiten Funktionsperiode weiterhin ihren zentralen Aufgaben – Begutachtungen zur Erlassung und Änderung von Curricula auf Basis der Richtlinien des Hochschulkollegiums – nach. Die Empfehlungen der beiden Gremien dienten dem Hochschulkollegium als Entscheidungsgrundlage für seine Beschlussfassungen.

Im Studienjahr 2019/20 wurden seitens der Curricularkommission Ausbildung drei neue Curricula der Sekundarstufe Allgemeinbildung (Bachelor- und Mastercurriculum Ethik, Erweiterung des Mastercurriculums Inklusive Pädagogik), ein neues Curriculum der Sekundarstufe Berufsbildung (Mastercurriculum Heterogenität in der Berufsbildung) sowie die Adaptierung von vier Curricula der Sekundarstufe Berufsbildung (Bachelorcurriculum Fachbereiche Duale Berufsausbildung sowie Technik und Gewerbe sowie Mastercurricula Medieninformatik; Gesundheitspädagogik, Prävention und Ernährungsbildung; Inklusive Pädagogik – Integrative Berufsbildung) einer umfassenden Begutachtung unterzogen und entsprechende Empfehlungen formuliert.

Die Curricularkommission Weiterbildung begleitete die Entwicklung der Hochschullehrgänge „Berufspädagogische Unterrichtskompetenzen für Sondervertragslehrpersonen der Fachtheorie“ sowie „für Lehrpersonen in Mangelberufen“ für die Berufspädagogik Allgemeinbildung und „Umwelt – Klima – Technik“ für Lehrpersonen aller Schularten. In Kooperation mit der Steiermärkischen Landesregierung wurde „Leitung und Leadership in der Elementarpädagogik“ ins Leben gerufen. Neben dem bereits als Kooperationsstudium etablierten Hochschullehrgang Ethik wurde der Hochschullehrgang mit Masterabschluss „Mentoring – Berufseinstieg professionell begleiten“ gemeinsam mit der KPH Graz und der PH Burgenland konzipiert und in das Studienangebot aufgenommen.

Über die genannten Aufgaben hinaus leisten die Curricularkommissionen auch Beratung in allgemeinen Weiterbildungsfragen, zur Anerkennung von Prüfungsleistungen im Zuge von Gleichwertigkeitsfeststellungsverfahren und betreffend studienrechtliche Möglichkeiten für im Dienst stehende Lehrpersonen mit Sondervertragslehrpersonenstatus ohne abgeschlossenes Lehramtsstudium.

BUDGETBEIRAT

LEITUNG

ORev.ⁱⁿ Manuela Scherr | Vorsitzende
manuela.scherr@phst.at

MITGLIEDER

Rev.ⁱⁿ Mag.^a Bettina Ramp
bettina.ramp@phst.at

FOIⁱⁿ Gabriele Hieß-Bergmann
gabriele.hiess@phst.at

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Elisabeth Amtmann, Bakk.^a
elisabeth.amtmann@phst.at

HS-Prof. Mag. DI Josef Ranz
josef.ranz@phst.at

AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE 2019/20

Der Budgetbeirat ist ein an der PH Steiermark implementiertes Gremium, das für die zweckmäßige Planung des Globalbudgets zuständig ist und gegenüber dem Rektorat eine beratende Funktion einnimmt.

Er erarbeitet Empfehlungen zur Genehmigung interner Investitions- und Anschaffungsanfragen hinsichtlich der budgetären Bedeckbarkeit. Auch kontinuierliches Monitoring und Controlling des Ressourceneinsatzes gehören zu den Funktionen des Budgetbeirates.



KONTAKT

Campus Nord, Theodor-Körner-Straße 38, 8010 Graz

Tel.: +43 316 / 8067 3301

E-Mail: manuela.scherr@phst.at

FORSCHUNGSAUSSCHUSS

VORSITZENDE

Ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Beatrix Karl
Vizerektorin für Forschung und Entwicklung
beatrix.karl@phst.at

HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Angela Gastager
Stellvertretende Vorsitzende
angela.gastager@phst.at

MITGLIEDER

HS-Prof. Mag. Dr. Werner Moriz | Stv. Vorsitzender
werner.moriz@phst.at

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea Holzinger | andrea.holzinger@phst.at

HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Klaudia Singer | klaudia.singer@phst.at

HS-Prof. Mag. Thorsten Jarz | thorsten.jarz@phst.at

HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Erika Rottensteiner
erika.rottensteiner@phst.at

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Susanne Linhofer | susanne.linhofer@phst.at

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Brigitte Pelzmann | brigitte.pelzmann@phst.at

Prof. Ing. Martin Teufel, BEd MA | martin.teufel@phst.at

SEKRETARIAT

Kontr.ⁱⁿ Mag.^a Barbara Seidnitzer
barbara.seidnitzer@phst.at

AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE 2019/20

Die Mitglieder dieses Gremiums erfüllen vor allem folgende vier Aufgaben:

1. Die Förderung, Beratung und Bewertung von intern beim PHSt-Fonds eingereichten Forschungsprojekten an der Pädagogischen Hochschule Steiermark,
2. die Empfehlung von eingereichten Forschungsprojekten an das Rektorat,
3. die Empfehlung bezogen auf die Ressourcenzuteilung in Form von Personal-, Sach- und Reisekosten zu eingereichten Forschungsprojekten,
4. eine beratende Funktion bei strategischen Entscheidungen mit Bezug auf die Forschung an der Hochschule.

Zum 16. Jänner 2020 wurden sechs Neuanträge und fünf Forschungsanträge zur Fortführung laufender Projekte eingereicht. Der Forschungsausschuss tagte Anfang März 2020. Dort wurden die Projekte einzeln basierend auf den im Double-Blind-Review-Verfahren eingeholten zehn externen Gutachten diskutiert. Ein Teilgremium des Forschungsausschusses, bestehend aus drei Hochschullehrenden, das jährlich von der Vorsitzenden mit unterschiedlichen Personen der Hochschule einmalig eingerichtet wird, wählte zur diesjährigen Begutachtung der Anträge insgesamt 27 sich eignende und einschlägig ausgewiesene Expertinnen und Experten aus. Unter anderem wurde beim klar strukturierten Beantragungs- und Genehmigungsprozess interner Forschungsprojekte im Blind-Review-Verfahren international mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern von ca. zehn universitären Forschungsstätten kooperiert. Bei der Sitzung berichtete die Vorsitzende darüber hinaus von aktuellen Ereignissen und Aktivitäten an der Hochschule sowie am Vizerektorat für Forschung und Entwicklung. Die stellvertretende Vorsitzende informierte über die Teamarbeiten am Zentrum für Forschungssupport.



KONTAKT

Campus Nord, Hasnerplatz 12, 8010 Graz
Tel.: +43 316 / 8067 1003
E-Mail: beatrix.karl@phst.at

LEISTUNGSPRÄMIENKOMMISSION

LEITUNG

HS-Prof. Mag. Dr. Werner Moriz
werner.moriz@phst.at

MITGLIEDER

Prof. Mag. DDr. Christoph Gruber, MA
christoph1.gruber@phst.at

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Sabine Reissner
sabine.reissner@phst.at

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Hildegard Sturm
hildegard.sturm@phst.at

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ines Waldner
ines.waldner@phst.at

AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE 2019/20

Lt. § 54e Dienstrechtsnovelle 2012 – Pädagogische Hochschulen (NR: GP XXIV RV 1626 AB 1772 S. 155. BR: AB 8733 S. 809) kann die Rektorin aus einem der PH Steiermark jährlich zugewiesenen Kontingent in der Höhe von 2,14 % des Gesamtbudgets für besondere Leistungen Leistungsprämien an Personen des Stammpersonals vergeben.

Das Rektorat setzt zur Unterstützung der Entscheidungsfindung für die Festsetzung der einzelnen Leistungsprämien an das Stammpersonal der PH Steiermark jährlich eine Leistungsprämienkommission ein. Diese erarbeitet für die Rektorin eine Empfehlung zur Aufteilung der Gesamtsumme nach einem Verteilungsschlüssel.

Die Leistungsprämienkommission setzt sich aus jährlich wechselnden Personen der PH Steiermark zusammen, die Zusammensetzung orientiert sich an folgenden Kriterien:

1. Balance in Expertinnen- und Expertenwissen aus Arbeitsfunktionen: Führungswissen, Personalvertretung
2. Balance in Abbildung der Organisationsherkunft: Ausbildung, Fortbildung, Forschung, Allgemeinbildung, Berufsbildung
3. Balance in Erfahrungswissen über die PH Steiermark: sehr erfahren – weniger erfahren

Am 14. April 2020 lud die Rektorin zur Konstituierung der Leistungsprämienkommission ein. Diese erarbeitete einen Vorschlag, welcher die Vergabe von Prämien für einzelne Bereiche nach einem festgesetzten Verteilungsschlüssel vorsieht:

- Vergabe durch Institutsleiter/innen bzw. Zentrumsleiter/innen: 30 %
- Vergabe durch das Rektorat: 28,90 %
- Sonderdotierung COVID-19: 32,70 %
- Betreuung von Masterarbeiten: 3,10 %
- Nicht-§-16-Institut: 5,30 %

Das Rektorat stimmte dem Vorschlag der Leistungsprämienkommission zu. Die konkreten Leistungsprämien für die einzelnen Mitarbeiter/innen wurden vom Rektorat per Beschluss festgesetzt.



KONTAKT

Campus Nord, Theodor-Körner-Straße 38, 8010 Graz
Tel.: +43 316 / 8067 6401
E-Mail: werner.moriz@phst.at

KRIENMANAGEMENT

LEITUNG

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Rosa Maria Ranner, BEd
Leiterin der AG Notfall- und Krisenmanagement
rosa.ranner@phst.at

Rev.ⁱⁿ Mag.^a Bettina Ramp | Stellvertretende Leiterin
bettina.ramp@phst.at

MITGLIEDER

ARⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Constanza Furtlehner-Schlacher | Sicherheit,
Administration | constanza.furtlehner@phst.at

Okontr. Anton Laner | Gebäude, Brandschutz, Sicherheit
anton.laner@phst.at

HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Renate Weber | Rotes Kreuz, Fortbildung
renate.weber@phst.at

Prof. Bernd Preiner, BEd MA | Fortbildung
bernd.preiner@phst.at

ORev.ⁱⁿ Manuela Scherr | Gebäude, Sicherheit
manuela.scherr@phst.at

Prof. Harald Meyer, BEd MA | Informationstechnologie
harald.meyer@phst.at

Michael Kaufmann, BEd MA | Rotes Kreuz, Fortbildung
michael1.kaufmann@phst.at



AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE 2019/20

Das Notfall- und Krisenmanagement stellt eine Querschnitts-thematik dar, die eine kontinuierliche Weiterentwicklung notwendiger Kommunikationsstrukturen an der PH Steiermark voraussetzt. Dazu wurde unter dem Dachverband der Steirischen Hochschulkonferenz die Arbeitsgruppe Notfall- und Krisenmanagement der Steirischen Hochschulen (AG SHK NKM) gegründet. Zu den Mitgliedern zählen: Montanuniversität Leoben, Karl-Franzens-Universität Graz, Technische Universität Graz, Kunstuniversität Graz, Medizinische Universität Graz, Fachhochschule Joanneum, Fachhochschule CAMPUS 02, Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz und die Pädagogische Hochschule Steiermark. Diese Kooperation ermöglicht den gezielten Ressourceneinsatz für gemeinsame Aus- und Fortbildungsangebote.

Im Studienjahr 2019/2020 fanden aufgrund der COVID-19-Pandemie zwei Quartalsitzungen der AG SHK NKM in Präsenz statt, wobei die PH Steiermark eine der beiden ausrichtete und dafür u. a. themenbezogene Gastvorträge wie „Blackout. Selbstschutz bei großen Stromausfällen“ (H. Uhl, Zivilschutz Steiermark) und „Sicherheitsmanagement und Bevölkerungsschutz: Antworten der Stadt Graz auf neue Herausforderungen“ (Dr. St. Hoflehner, Stadt Graz) organisierte. Neben der Teilnahme an einer halbtägigen Krisenstabsübung mit der Organisation Bachler & Partner – crisis and security consulting GmbH als Trainer, abgehalten am CAMPUS 02, gab es Ende des Jahres Kooperationsgespräche mit der Abteilung Sicherheitsmanagement und Bevölkerungsschutz der Stadt Graz, um die Vernetzung themenrelevanter Fortbildungsmaßnahmen zu vertiefen. Während an den Aktivitäten der AG SHK NKM, insbesondere den Erfahrungen mit der Krisenstabsübung, gearbeitet wurde, diente eine weitere AG-Sitzung dem Erfahrungsaustausch bezüglich der COVID-19-Pandemie an der PH Steiermark. Dieses Open Forum fand online als Video-Meeting statt.

Sehr erfreulich ist überdies die Kooperation mit dem Projekt „Retten macht Schule“ (Dr. med. W. Hansel) und die Implementierung des Themas Notfall- und Krisenmanagement in die wissenschaftliche Forschung, da es sich dabei um ein zunehmendes Interessensgebiet für Bachelorarbeiten handelt.

KONTAKT

Campus Nord, Theodor-Körner-Straße 38, 8010 Graz
Tel.: +43 316 / 8067 6418
E-Mail: rosa.ranner@phst.at

MEDIENBEIRAT

LEITUNG

Prof. Ing. Martin Teufel, BEd MA | Vorsitzender
martin.teufel@phst.at

MITGLIEDER

HS-Prof. Ing. Mag. Dipl.-Ing. Dr. techn. Harald Burgsteiner
harald.burgsteiner@phst.at

Prof. Mag. Dr. Johannes Dorfinger
johannes.dorfinger@phst.at

HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Konstanze Edtstadler
konstanze.edtstadler@phst.at

Mag.^a Martina Ehgartner
martina.ehgartner@phst.at

Prof. Wolfgang Kolleritsch, BEd
wolfgang.kolleritsch@phst.at

Prof.ⁱⁿ MMag.^a Elke Knoll
elke.knoll@phst.at

HS-Prof. Mag. Dr. Werner Moriz
werner.moriz@phst.at

HS-Prof. Mag. DI Josef Ranz
josef.ranz@phst.at

Prof. Heiko Vogl, BEd MA
heiko.vogl@phst.at

Prof. Dipl.-Ing. Harald Zeiner
harald.zeiner@phst.at

AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE 2019/20

Als querliegende, thematisch orientierte Aufgabenbereiche benötigen die Themeninstitute der PH Steiermark institutionalisierte Kommunikationsstrukturen und transparente Entscheidungsrichtlinien und -prozesse mit den anderen Organisationseinheiten. Darüber hinaus ist die wissenschaftliche Weiterentwicklung der Themen von hoher Relevanz. Für das Thema digitale Medienbildung agiert ein Medienbeirat, der sich aus facheinschlägigen Expertinnen und Experten aller Organisationseinheiten der PH Steiermark zusammensetzt. Seine Aufgaben liegen in der gemeinsamen Beratung hinsichtlich wissenschaftlicher Weiterentwicklung der digitalen Medienbildung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung, insbesondere an der PH Steiermark.

Im Studienjahr 2019/20 haben die Mitglieder des Medienbeirats aktiv an der Weiterentwicklung der Digitalisierungsstrategie mitgearbeitet. Diese soll den nachhaltigen Bildungserfolg in der Lehre der Aus-, Fort- und Weiterbildung ebenso unterstützen wie in der Bildungsforschung, in der Administration und in Schulentwicklungsszenarien. Sie versteht sich als Rahmen, aus dem konkrete Maßnahmen für einzelne Organisationseinheiten abgeleitet werden können. Des Weiteren wurde die medientechnische Ausstattung der Seminarräume erhoben und die Entwicklung eines standardisierten Ausstattungskonzepts begonnen.



KONTAKT

Campus Nord, Hasnerplatz 12, 8010 Graz
Tel.: +43 316 / 8067 6800
E-Mail: medienbeirat@phst.at

GENDERBEIRAT

LEITUNG

Prof. Mag. Martin Auferbauer, PhD | Gender-Beauftragter
martin.auferbauer@phst.at

HS-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Karina Fernandez, Bakk.^a
Gender-Beauftragte
karina.fernandez@phst.at

MITGLIEDER

Prof. Mag. Dr. Johannes Dorfinger

Daniel Dulle, BEd MEd

MMag. Harald Gumpold-Hölblinger

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Martina Huber-Kriegler

HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Silke Luttenberger, BEd

Nina Partlic

Rev.ⁱⁿ Mag.^a Bettina Ramp

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Karin Rath

HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Erika Rottensteiner

Prof.ⁱⁿ Sylvia Sabathi

MMag.^a Maria Steiner

AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE 2019/20

Der Genderbeirat, der im Auftrag des Rektorats tätig ist, setzt an der PH Steiermark Maßnahmen im Bereich des Gender Mainstreaming und der Gender-Kompetenzentwicklung um. Die Mitglieder arbeiten am nachhaltigen Aufbau einer theoretisch gestützten Genderkompetenz an der PH Steiermark, bringen Ideen für Projekt- und Aktivitätsfelder ein und beraten und unterstützen die konkrete Umsetzung von Maßnahmen und Projekten in der Lehre der Aus-, Fort- und Weiterbildung, der Schul- und Unterrichtsentwicklung, Forschung und Entwicklung, den Praxisschulen, Internationalität und Mobilität, Personalentwicklung und Personalstruktur, Evaluierung und Qualitätssicherung, der Verwaltung der PH Steiermark sowie der ÖH.

Das Studienjahr 2019/20 stand im Zeichen der konzeptionellen Weiterentwicklung der Gender-Mainstreaming-Strategie der PH Steiermark. Zu diesem Zweck wurden Kooperationen mit anderen Institutionen wie der Universität Graz und der Bildungsdirektion vertieft. Momentan wird eine Strategie entwickelt, die festlegen soll, welche Maßnahmen an der Hochschule mittel- und langfristig systematisch implementiert werden können. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Zu diesem Zweck finden auch Vernetzungstreffen mit den zuständigen Stellen an anderen Universitäten und Hochschulen sowie eine interne Vernetzung mit Akteurinnen und Akteuren an der Hochschule statt.

Zudem war der Genderbeirat an der Organisation von Vorträgen beteiligt.



KONTAKT

Campus Nord, Theodor-Körner-Straße 38, 8010 Graz

Tel.: +43 316 / 8067 6416

E-Mail: martin.auferbauer@phst.at; karina.fernandez@phst.at

EVSO-STEUERGRUPPEN ELEMENTAR UND PRIMAR, SEKUNDARSTUFE ALLGEMEINBILDUNG, LENKUNGSGRUPPE SEKUNDARSTUFE BERUFSBILDUNG

LEITUNG

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea Holzinger
Institutsleitung Elementar und Primar
andrea.holzinger@phst.at

HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Klaudia Singer
Institutsleitung Sekundarstufe Allgemeinbildung
klaudia.singer@phst.at

HS-Prof. Mag. Thorsten Jarz
Institutsleitung Sekundarstufe Berufsbildung
thorsten.jarz@phst.at

MITGLIEDER NEBEN DEM REKTORAT

Prof.ⁱⁿ Silvia Kopp-Sixt, BEd MA | Elementar und Primar
silvia.kopp-sixt@phst.at

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Christina Imp, BSc
Sekundarstufe Allgemeinbildung, Projektleitung
christina.imp@phst.at

Prof.ⁱⁿ MMag.^a Elke Knoll | Sekundarstufe Allgemeinbildung
elke.knoll@phst.at

HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Erika Rottensteiner
Sekundarstufe Allgemeinbildung
erika.rottensteiner@phst.at

HS-Prof. Mag. Dr. Günter Zechner
Sekundarstufe Berufsbildung
guenter.zechner@phst.at

AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE 2019/20

Der Entwicklungsverbund Süd-Ost besteht aus der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, der Karl-Franzens-Universität Graz, der Kirchlichen PH der Diözese Graz-Seckau, der Kunstuniversität Graz, der PH Burgenland, der PH Kärnten, der PH Steiermark und der Technischen Universität Graz.

Elementar und Primar

In der Elementar- und Primarstufe arbeiten die vier Pädagogischen Hochschulen von Burgenland, Kärnten und Steiermark zusammen. Die Steuergruppe diskutiert strukturelle und inhaltliche Fragen betreffend die Curricula der Bachelor- und Masterstudien und die Prüfungsordnung und fasst Beschlüsse für ein gemeinsames Vorgehen. Um Forschung und Entwicklung überinstitutionell zu fördern, gründete die Steuergruppe 2016 das Forum Primar als Austausch- und Vernetzungsplattform.

Sekundarstufe Allgemeinbildung

Kooperative interinstitutionelle Fach-, Entwicklungs- und Arbeitsgruppen gewährleisten die Qualitätssicherung, die gemeinsame Lehrplanung und die Umsetzung und Weiterentwicklung des Studiums. Der Steuergruppe gehören vonseiten der PH Steiermark neben dem Rektorat die Projektleiter/innen und die Leiterin des Institutes für Praxislehre und Praxisforschung an. Stimmberechtigt sind die Rektorate mit einer Stimme pro Institution. Im WS 2019/20 wurde erstmals das Masterstudium angeboten, die Vorbereitungen für den Start des Faches Bildnerische Erziehung im WS 20/21 laufen. Die Steuergruppe beschloss ein Curriculum für das Fach Ethik zu entwickeln und das Master-Curriculum der Spezialisierung Inklusive Pädagogik zu erweitern.

Sekundarstufe Berufsbildung

Lehrveranstaltungen der Bachelorstudien „Fachbereich Duale Berufsausbildung sowie Technik und Gewerbe“ und „Facheinschläge Studien ergänzende Studien“ werden teilweise auch an der PH Burgenland und Kärnten angeboten. Die Zulassung der Studierenden und der Abschluss für diese beiden Studien erfolgt an der PH Steiermark (Zentrumshochschule). Zur Steuerung der gemeinsamen Studien wurde eine Lenkungsgruppe eingerichtet, die von den Kooperationspartnern paritätisch besetzt wird. Im Studienjahr 2019/20 lag der Schwerpunkt auf dem Zulassungsprozess, der Weiterentwicklung der Curricula sowie der Qualitätssicherung der Studien.

KONTAKT

Campus Nord, Hasnerplatz 12, 8010 Graz
Tel.: +43 316 / 8067 6102 oder 6202 oder 6302
E-Mail: primar@phst.at, sekundar@phst.at oder
berufspaedagogik@phst.at



REKTORATSDIREKTION

LEITUNG

Rev.ⁱⁿ Mag.^a Bettina Ramp | Rektoratsdirektorin
bettina.ramp@phst.at

Rev.ⁱⁿ Mag.^a Tanja Thamerl
Stellvertretende Rektoratsdirektorin
tanja.thamerl@phst.at

KERNTTEAM

Kontr.ⁱⁿ Lisa-Marie Rath | lisa.rath@phst.at

Sandra Werner | sandra.werner@phst.at

Elena Frewein | elena.frewein@phst.at

SEKRETARIAT

Okontr.ⁱⁿ Karin Zach
karin.zach@phst.at



AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE 2019/20

Die Rektoratsdirektorin hat die Organe der Pädagogischen Hochschule Steiermark bei der Erfüllung ihrer Aufgaben insbesondere in folgenden Bereichen zu unterstützen (§ 19 Hochschulgesetz 2005):

Studien- und Prüfungsverwaltung, Personalverwaltung, Haushalts- und Finanzverwaltung, Gebäudebetrieb und technische Dienste, Beschaffungswesen, Inventar und Materialverwaltung, Rechtsangelegenheiten, Informationswesen, Veranstaltungswesen, Drittmittelangelegenheiten und Planungsvorbereitung, sowie bei allgemeinen administrativen Angelegenheiten.

Die Rektoratsdirektion war im Jahr 2020 aufgrund von COVID-19 und der damit verbundenen Tätigkeiten vor große Herausforderungen gestellt. Die getroffenen Maßnahmen (Telearbeit, Hygienemaßnahmen usw.) wurden von den Verwaltungsbediensteten sehr gut angenommen und umgesetzt.

KONTAKT

Campus Nord, Hasnerplatz 12, 8010 Graz

Tel.: +43 316 / 8067 3100

E-Mail: rektoratsdirektion@phst.at

ABTEILUNGEN DER VERWALTUNG

LEITUNG

Rev.ⁱⁿ Mag.^a Bettina Ramp | Rektoratsdirektorin
bettina.ramp@phst.at

Rev.ⁱⁿ Mag.^a Tanja Thamerl | Abteilungsleiterin Personal
tanja.thamerl@phst.at

ORev.ⁱⁿ Manuela Scherr | Abteilungsleiterin Wirtschaft
manuela.scherr@phst.at

FOIⁱⁿ Gabriele Hieß-Bergmann | Abteilungsleiterin Quästur
gabriele.hiess@phst.at

AR Ing. Gustav Gössler
Abteilungsleiter Zentraler Informatikdienst
gustav.goessler@phst.at

ADir.ⁱⁿ Gabriele Grübler, MA
Abteilungsleiterin Studienabteilung
gabriele.gruebler@phst.at

ADir.ⁱⁿ Gerda Kaiser | Abteilungsleiterin Bibliothek
gerda.kaiser@phst.at

AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE 2019/20

In der Personalabteilung musste durch das Auftreten von COVID-19 im Sommersemester 2020 eine rasche Umstellung der Personalprozesse erfolgen, um die Agenden trotz Lockdown in gewohnt zuverlässiger Weise weiterführen zu können. So konnten neben der alltäglichen Personalverwaltung die Arbeiten für die Neubestellungen von 10 Lehrpersonen für die beiden Praxisschulen und 17 Hochschullehrpersonen für die PH Steiermark durchgeführt werden.

In der Studienbibliothek wurde aufgrund von COVID-19 zuerst auf ein breites Angebot an E-Ressourcen gesetzt, dann konnte durch die kontaktlose Entlehnung mittels Papiersäckchen, die mit den bestellten Werken zur Abholung bereitstanden, der Betrieb wieder aufgenommen werden.

In der Quästur wurden Verrechnungsangelegenheiten des Sach- und Anlagevermögens wie z. B. die Verrechnung der Drittmittelprojekte und die Anweisung der Leistungsstipendien durchgeführt.

In der Wirtschaftsabteilung wurde mit der Planung für die Einrichtung der neuen Räume am Standort Campus Süd (Anzengrubergasse 6–8) begonnen. Auch die Planung für den Umbau des Restaurants und der Bar am Standort Campus Nord (Theodor-Körner-Straße 38) wurde teilweise umgesetzt. Die Fertigstellung erfolgt im WS 2020/2021. Aufgrund der COVID-19-Situation wurde in Zusammenarbeit mit dem Institut für digitale Medienbildung die Ausstattung mit digitalen Geräten von elf Seminarräumen in Angriff genommen und umgesetzt.

Das WS 2019/20 stand in der Studienabteilung im Zeichen der ersten Zulassungen zu den Masterstudien der Lehrämter Primarstufe und Sekundarstufe Allgemeinbildung und der Erstellung der damit verbundenen neuen Prozesse und Formulare. Das Sommersemester 2020 erforderte aufgrund von COVID-19 eine komplette Umstellung sämtlicher Prozesse, um den Studierenden trotz totalen Lockdowns ein möglichst „normales“ Semester in administrativen Belangen zu ermöglichen. Der gesamte Parteienverkehr wurde über Monate digital erledigt. Besonders herausfordernd stellte sich das Aufnahmeverfahren für das Studienjahr 2020/21 dar, da eine totale Umstellung auf Online-Face-to-Face-Assessments erfolgte.



KONTAKT

Campus Nord, Hasnerplatz 12, 8010 Graz

Tel.: +43 316 / 8067 3102

E-Mail: rektoratsdirektion@phst.at

ÖSTERREICHISCHE HOCHSCHÜLERINNEN- UND HOCHSCHÜLERSCHAFT DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE STEIERMARK

LEITUNG

Volker Hochfellner | Vorsitzender
volker.hochfellner@edu.uni-graz.at

Michael Raith | Stellvertretender Vorsitzender
michael.raith@edu.uni-graz.at

Eva Winkler | Stellvertretende Vorsitzende
eva-maria.winkler@phst.at

AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE 2019/20

Im Vertretungsjahr 2019/20 wurde die Arbeit der ÖH durch das Aufkommen des Corona-Virus stark verändert. Leider konnten viele Veranstaltungen und Exkursionen aufgrund der Sicherheits- und Hygienemaßnahmen nicht wie gewohnt stattfinden. Deswegen konzentrierten sich die ÖH-Vertreterinnen und -Vertreter auf die (Online-)Beratung der Studierenden und waren in ständigem Kontakt mit dem Rektorat, um möglichst studierendenfreundliche Lösungen für die Abhaltung und Organisation von Lehrveranstaltungen zu finden. Die Kommunikation mit den Studierenden lief vorwiegend über Social Media und E-Mail ab, wodurch diese auch immer am neuesten Stand waren. Durch das Social Distancing bekamen die Facebook- und Instagramseiten der ÖH eine größere Bedeutung.

Nebenbei wurde auch eine Umfrage bezüglich Distance Learning gemacht, um Lehrveranstaltungen zu evaluieren und zu verbessern. Alle Studierenden, die an dieser Umfrage teilnahmen, bekamen auch die Chance, einen von fünf PH-Pullis zu gewinnen.

Die ÖH-Vertreterinnen und -Vertreter möchten sich abschließend für die gut funktionierende Kooperation mit der PH Steiermark und allen beteiligten Personen bedanken und hoffen, den Studienalltag weiterhin gemeinsam möglichst angenehm für alle gestalten zu können.



KONTAKT

Campus Nord, Theodor-Körner-Straße 38, 8010 Graz
E-Mail: oeh@phst.at

PERSONALVERTRETUNG LEHRENDE

LEITUNG

Prof. Mag. Dr. Johannes Dorfinger | Vorsitzender
johannes.dorfinger@phst.at

HS-Prof. Mag. Dr. Erich Frischenschlager
Stellvertretender Vorsitzender
erich.frischenschlager@phst.at

HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Maria-Elisabeth Pietsch
Stellvertretende Vorsitzende
marlies.pietsch@phst.at

MITGLIEDER

Prof. Mag. Arnd Stöckl | arnd.stoeckl@phst.at

Nadine Posch, BEd MA | nadine.posch@phst.at

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Renate Kainzmayer, BEd
renate.kainzmayer@phst.at

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Elisabeth Schulermandl, BEd
e.schulermandl@phst.at

Prof. Mag. DDr. Christoph Gruber, MA
christoph1.gruber@phst.at

AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE 2019/20

Die Personalvertretung ist nach Maßgabe der Bestimmungen des Bundespersonalvertretungsgesetzes berufen, die beruflichen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und gesundheitlichen Interessen der Bediensteten zu wahren und zu fördern. Sie hat in Erfüllung dieser Aufgaben dafür einzutreten, dass die zugunsten der Bediensteten geltenden Gesetze, Verordnungen, Verträge, Dienstordnungen, Erlässe und Verfügungen eingehalten und durchgeführt werden (§2 BPVG (1)).



KONTAKT

Campus Nord, Theodor-Körner-Straße 38, 8010 Graz

Tel.: +43 316 8067 4200

E-Mail: pv@phst.at

PERSONALVERTRETUNG VERWALTUNG

LEITUNG

OAAss. Josef Ptacek | Vorsitzender
josef.ptacek@phst.at

FOIⁱⁿ Gabriele Hieß-Bergmann | Stellvertretende Vorsitzende
gabriele.hiess@phst.at

MITGLIEDER

Okontr.ⁱⁿ Alexandra Koller
alexandra.koller@phst.at

FIⁱⁿ Monika Müller
monika.mueller@phst.at

AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE 2019/20

Die Personalvertretung ist nach Maßgabe der Bestimmungen des Bundespersonalvertretungsgesetzes berufen, die beruflichen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und gesundheitlichen Interessen der Bediensteten zu wahren und zu fördern. Sie hat in Erfüllung dieser Aufgaben dafür einzutreten, dass die zugunsten der Bediensteten geltenden Gesetze, Verordnungen, Verträge, Dienstordnungen, Erlässe und Verfügungen eingehalten und durchgeführt werden. (§ 2 BPVG (1)). Der Vorsitzende des Dienststellenausschusses ist über diese Tätigkeiten hinaus auch in gewerkschaftlichen Gremien tätig.



KONTAKT

Campus Nord, Theodor-Körner-Straße 38, 8010 Graz

Tel.: +43 316 / 8067 3311

E-Mail: pv-verwaltung@phst.at

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN IM STUDIENJAHR 2019/20

Europäisches Sprachensiegel, Oktober 2019

Am Europäischen Tag der Sprachen wurden im Haus der Europäischen Union die innovativsten und kreativsten Sprachenprojekte des Jahres ausgezeichnet. Die Praxis-Neue Mittelschule der Pädagogischen Hochschule Steiermark erhielt für das Projekt „Unsere Wurzeln – Unsere Schätze“ eine Auszeichnung. Gewürdigt wurde das Bemühen, die kulturelle und sprachliche Vielfalt an der Praxis-Neuen Mittelschule aufzuzeigen und den Kindern sowie deren Familien diese Vielfalt als einen wichtigen Schatz erfahrbar zu machen.

Media Literacy Award, Oktober 2019

Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung schreibt mediamanual.at jährlich den Media Literacy Award [mla] für die besten und innovativsten medienpädagogischen Projekte an europäischen Schulen aus. Die Praxis-Neue Mittelschule der Pädagogischen Hochschule Steiermark wurde damit ausgezeichnet. Der Wettbewerb fördert den kreativen und kritischen Umgang mit Medien aller Art. Minidramen, dokumentarische sowie experimentelle Arbeiten, Websites, Games, Fotos, Features, Hörspiele, Weblogs und Podcasts sind ebenso willkommen wie Modelle kollaborativer Medienarbeit.

eEducation Austria, Oktober 2019

Am 15. Oktober 2019 wurde der Praxisvolksschule der Pädagogischen Hochschule Steiermark als einer von nur sieben steirischen Volksschulen der eEducation Expert+ Status verliehen. Das Ziel von eEducation ist digitale Bildung für alle. Im Mittelpunkt der Aktivitäten von „eEducation Austria“ stehen der didaktisch sinnvolle Einsatz digitaler Medien in allen Gegenständen sowie die Steigerung der digitalen und informatischen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern. Es geht um Einsatzszenarien, die einen Mehrwert für das Lernen und Lehren generieren bzw. die Schülerinnen und Schüler darauf vorbereiten, digitale Technologien kompetent zu nutzen.

Schulsportgütesiegel in Gold, November 2019

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung sieht zur Auszeichnung von Schulen, die besonders bewegungsfreundliche Akzente im Schulbetrieb setzen, die Verleihung eines Schulsportgütesiegels vor. Je nach Beurteilung des gestellten Antrages wird das Siegel in Gold, Silber oder Bronze vergeben. Dank dem weitreichenden Angebot im Fach Bewegung und Sport (regulärer Unterricht, Ateliers, Teilnahme an Sporttagen und Sportwochen, Wahrnehmung von Sportangeboten), der guten Ausstattung (Turnsäle, Geräteangebot) und der guten sportlichen Ausbildung der Lehrkräfte erhielt die Praxisvolksschule der Pädagogischen Hochschule Steiermark das begehrte Schulsportgütesiegel in Gold, das eine Gültigkeit von vier Jahren hat.

Meistersinger-Gütesiegel, März 2020

Der Chor der Praxisvolksschule der Pädagogischen Hochschule Steiermark wurde mit dem Meistersinger-Gütesiegel 2020 vom Chorverband und der Bildungsdirektion Steiermark zertifiziert. Das Gütesiegel zeichnet jene steirischen Schulen aus, die vorbildliche Schulchorarbeit leisten und gute Bedingungen für Schulchöre schaffen. Die Auszeichnung ist für ein Kalenderjahr gültig.

Sustainability Award, März 2020

Der Schwerpunkt „mutig & fair – Persönlichkeit entwickeln und Gemeinschaft stärken“ des Institutes für Elementar- und Primärpädagogik erreichte den zweiten Platz in der Kategorie



„Strukturelle Vernetzung“ des Sustainability Awards 2020. Im Mittelpunkt des Schwerpunktes, der von Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Monika Gigerl und Dr. Markus Neubauer koordiniert wird, stehen die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung und deren Umsetzung im Unterricht der Volksschule.

MINT-Gütesiegel, Mai 2020

Mit dem MINT-Gütesiegel werden Bildungseinrichtungen ausgezeichnet, die mit verschiedenen Maßnahmen innovatives und begeisterndes Lernen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik fördern und mit vielfältigen Zugängen für

Mädchen und Burschen umsetzen. Das Gütesiegel wird von einem Gremium aus Expertinnen und Experten auf Basis der Bewerbungen an ausgewählte Bildungseinrichtungen vergeben. Da die Praxis-Neue Mittelschule der Pädagogischen Hochschule Steiermark das MINT-Gütesiegel bereits seit drei Jahren führen durfte, lag der Fokus bei der Wiederbeantragung einerseits auf einem Rückblick auf die letzten drei Jahre, andererseits sollten im Sinne der Unterrichts- und Schulentwicklung Ziel und Maßnahmen für die kommenden drei Jahre formuliert werden. In den nächsten drei Jahren wird die Praxis-Neue Mittelschule einen Schwerpunkt auf die Berufsorientierung legen, um die Perspektiven der Schülerinnen und Schüler zu erweitern.





FORSCHUNGSBILANZ

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE STEIERMARK

Zur strategischen Ausrichtung der Bildungsforschung an der PHSt gehört die Profilbildung durch Forschungsschwerpunkte. Damit werden Forschungsprojekte gebündelt, die thematisch zusammengehören, Synergien darstellen und inhaltliche und theoretische Bezugsrahmen konkretisieren. Ihre Berufsfeldbezogenheit und bildungspolitische Relevanz ist lokal, regional und national verankert, internationale Anschlussfähigkeit ist ein wesentliches Ziel. Dabei beziehen wir uns auf die Mikro-, die Meso- und die Makroebene des Bildungssystems in den Bereichen der Lehr-Lernforschung und Unterrichtsentwicklung, der Schulforschung und Schulentwicklung sowie der Kompetenzforschung und Professionalisierung. Allen Forschungstätigkeiten gemeinsam sind die Prinzipien von Forschung und Entwicklung mit Fokussierung auf angewandte Forschung unter Berücksichtigung des besonderen Verhältnisses von Wissen und Handeln. Die Pädagogische Hochschule Steiermark unterstützt die Durchführung von zahlreichen Forschungsprojekten und kooperiert mit vielen Partnern zu drei Forschungsschwerpunkten:

Schwerpunkt 1: Lehren und Lernen

Zentrale Annahmen dieses Forschungskonzeptes an der PHSt sind die Berücksichtigung der Ansätze zur Gestaltung innovativer Lernumgebungen, die auf problemlösendes, selbstreguliertes Lernen abzielen und Gestaltungskriterien zu sozialen Kognitionsmöglichkeiten berücksichtigen. Beim selbstregulierten Lernen wird der Autonomie als zentralem Wert in Unterrichtssituationen eine besondere Bedeutung zugesprochen. Diese wird als Voraussetzung für eine zunehmende Selbststeuerung und Eigenverantwortlichkeit beim Lernen angesehen.

Gestaltungskriterien für innovative Lehr-/Lernsettings fußen auf den Vorläuferannahmen der moderat konstruktivistisch didaktischen und kooperativ didaktischen Strömungen. In diesen Forschungskonzepten wird die pädagogische Praxis in erster Linie jeweils von einem Set zugrundeliegender Werte bestimmt. Die Wertepalette, bestehend aus persönlicher Autonomie, dem Generieren und Fruchtbarmachen von neu erarbeiteten Problemlösungsansätzen, Pluralismus, persönlicher Relevanz, aktivem Engagement, Reflexivität und Zusammenarbeit bezieht sich auf das gesamte Umfeld des Lehr-/Lern-Prozesses. Die sieben Werte fließen in ausbalancierter Weise unter Berücksichtigung der situationsspezifischen Aspekte der jeweiligen Lehr-/Lern-Einheit in die konkrete Umsetzung von didaktischen Designs ein und sind optimalerweise handlungsleitend. Sie wirken adaptiv auf das jeweilige Denken und Handeln der Lernerin bzw. des Lerners ein. Somit ist es Aufgabe jedes Lehrenden und Lernenden, konstant Handlungen im Lernprozess

zu reflektieren, mit Lernenden zu diskutieren und mit Einstellungen und Meinungen der Lehrenden im Diskurs prozessual zu vergleichen.

Schwerpunkt 2: Fachdidaktik

Die Beforschung der Fachdidaktik zielt auf die Untersuchung der Grundfragen zum Verhältnis von Lehren und Lernen, von Zielen, Inhalten und Methoden des Lehrens und Lernens sowie nach der Legitimierung von Lerninhalten ab. Die PHSt fördert Forschungsprojekte aus dem Bereich Fachdidaktik und Curriculum, welche Erkenntnisse zur Förderung des Unterrichts aufzeigen, u. a. wie Lernende beim Aufbau einer adäquaten Beziehung zum Fach angemessen unterstützt werden können.

In den Forschungsprojekten geht es darum, dass das übergreifende Ziel schulischen Lehrens und Lernens sukzessiv verfolgt wird, die Heranwachsenden darauf vorzubereiten, im Bewusstsein der Kompetenzbereiche zum sogenannten Weltwissen sensibilisiert zu werden, das ein undogmatisches, tolerantes und gelassenes Miteinander mit anderen Menschen und der Natur ermöglicht. Forschungsprojekte, deren Ziele auf die Implementation einer neuen Lehr- und Lernkultur an Schulen fokussieren, werden anvisiert und sukzessive erarbeitet und deren Ergebnisse in die Schulpraxis integriert.

Schwerpunkt 3: Professionalität und Schule

Die Professionalitätsforschung zum Lehrerinnen- und Lehrerberuf an der PHSt folgt dem Expertinnen- und Expertenansatz mit dem Ziel, Expertisemerkmale von Lehrerinnen und Lehrern mit prädiktiver Validität für den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler zu identifizieren und deren Entwicklung zu erklären. Beforscht werden Lehrerinnen und Lehrer in Bezug auf ihr Wissen, Handeln, Denken und Wollen, ihre Emotionen, Kompetenzen, Ressourcen und Belastungen. Dadurch wird ein Beitrag zur Verkleinerung der Theorie-Praxis-Lücke in der Forschung zum Beruf der Lehrerin bzw. des Lehrers geleistet.

Darüber hinaus ist die Entwicklung der Einzelschule und die Förderung von entwicklungsorientierter Kooperation in Netzwerken angesichts der steigenden Ansprüche an die Schule höchst bedeutsam. Wesentlich ist das Verhältnis von schulischer Tätigkeit und dem Leistungsniveau von Schulabgängerinnen und Schulabgängern, die Vernetzung von Lebens- und Lernbereichen innerhalb von Schulen sowie die Aus- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern. Die PHSt fördert deshalb Forschungsprojekte, deren Zielsetzungen auf allen Ebenen sachlich argumentierbare Qualitätsverbesserungen anvisieren.

NEU GESTARTETE UND VERLÄNGERTE FORSCHUNGSPROJEKTE 2019/20

Forschungsprojekt	Projektleitung intern
FLEXI (Englischunterricht im Projekt Flexible Eingangsstufe) – Entwicklung und Wirksamkeit des Englischunterrichts (Gesamtprojekt FEWE) 01.09.2019 – 30.09.2021	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Elisabeth Pölzleitner Mag. ^a Laura Bergmann
Raumwahrnehmung – Empirische Betrachtungen 01.09.2019 – 31.12.2021	HS-Prof. ⁱⁿ DI ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Marion Starzacher
Ethi(n)k – Bioethische Diskussionen im Biologieunterricht 01.09.2019 – 31.03.2022	Prof. ⁱⁿ MMag. ^a Sonja Enzinger
Kennzahlen als Instrument der strategischen und operativen Führung an Pädagogischen Hochschulen 01.09.2019 – 31.08.2022	Prof. ⁱⁿ MMag. ^a Elke Knoll Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Elisabeth Amtmann, Bakk. ^a
Die Türe öffnen – Interventionsstrategien für den Einstieg in das literarische Lernen in der Sekundarstufe 01.09.2019 – 31.08.2022	Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Beatrix Plamenig
Motorische Basiskompetenzen im Kontext des Bewegungs- und Sportunterrichts am Übergang von der Primar- in die Sekundarstufe 01.09.2019 – 01.09.2022	HS-Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Evelyn Erlitz-Lanegger
Das Zulassungsverfahren der PH Steiermark. Evaluation im Rahmen eines Cohort-Sequential-Designs 01.09.2019 – 30.09.2023 (Projektverlängerung)	HS-Prof. Mag. Dr. Georg Krammer
Diversität und Inklusion als Herausforderung in der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern in der Steiermark 01.10.2019 – 28.02.2021	Prof. Mag. Martin Auferbauer, PhD
Dialogisches Lernen in der Primar- und Sekundarstufe – Deutsch und Mathematik 01.10.2019 – 28.02.2021	HS-Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Sabine Fuchs Prof. ⁱⁿ Michaela Reitbauer, BEd MA
Lebenswelten 2020 01.10.2019 – 30.09.2021	Prof. Mag. Martin Auferbauer, PhD

Forschungsprojekt	Projektleitung intern
Checklisten der Ernährungspädagogik – eine praxisorientierte Methode für den Unterricht? 01.10.2019 – 30.09.2021	Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Brigitte Pleyer
Volksschulen realisieren Inklusion: Praktiken und Strukturen. VIPS 01.10.2019 – 01.02.2022	Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Andrea Holzinger
SCHLEMEDI 1.0 – SCHreiben- und LEsenlernen mit Medien Digital 01.10.2019 – 30.09.2021	HS-Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Konstanze Edtstadler
Research4Connect2Learn 01.10.2019 – 28.02.2022	Prof. Mag. Martin Auferbauer, PhD HS-Prof. Univ.-Doz. Mag. Dr. Klaus-Börge Boeckmann
Sprachliche Bildung im Kontext von Migration und Mehrsprachigkeit in der Aus- und Weiterbildung 01.10.2019 – 30.06.2022	HS-Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Barbara Schrammel-Leber
Fairies, Tales, Fantastic Worlds – Bringing the Peculiar into the EFL Classroom 01.10.2019 – 30.09.2022	Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Karin da Rocha
PädagogInnenbildung Neu als Chance und Herausforderung für die Hochschuldidaktik an der PHSt 01.10.2019 – 30.09.2022 (Projektverlängerung)	Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Elisabeth Amtmann, Bakk. ^a HS-Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Marlies Maticsek-Jauk
Lehramtsstudium „Fachbereich Duale Berufsausbildung sowie Technik und Gewerbe“ im Kontext von digitalen Fernstudienelementen 01.10.2019 – 30.09.2023	HS-Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Daniela Moser HS-Prof. Mag. Thorsten Jarz Günter Drobits, MA MSc
mutig&fair – Persönlichkeit entwickeln und Gemeinschaft stärken: Evaluation des Schwerpunkts 01.10.2019 – 30.09.2023	Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Monika Gigerl, BEd MA
Mathematische Eignungskompetenzen von Studierenden des Lehramts Primar in Österreich 01.10.2019 – 30.09.2025	HS-Prof. Mag. Dr. Karl-Heinz Graß Prof. Mag. Dr. Robert Schütky (Gesamtprojektleitung im EVSO, KPH Graz)

WISSENSCHAFTLICHE KONGRESSE UND SYMPOSIEN AN DER PH STEIERMARK

Angela Gastager

Die PH Steiermark veranstaltet wissenschaftliche Kongresse und Symposien nach ihren Möglichkeiten und im Rahmen ihrer Expertise und ihres Kernauftrags, der in der Lehre für Aus-, Fort- und Weiterbildung von Pädagoginnen und Pädagogen und in der berufsfeldbezogenen Bildungsforschung liegt. Sie unterscheidet dabei zwischen Kongressen, Symposien und Tagungen. Kongresse und Symposien sind Veranstaltungen, die dem wissenschaftlichen Diskurs von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern dienen, aber auch von interessierten Lehrerinnen und Lehrern besucht werden können. Tagungen wenden sich in erster Linie an Lehrerinnen und Lehrer und werden vorrangig auch von diesen als Vortragende gestaltet. Auf Basis dieser Definition werden die Veranstaltungen in der Leitlinie der PH Steiermark „Lehrveranstaltungstypen der Fort- und Weiterbildung“ (Weitlaner, 2019) berücksichtigt.

Im Studienjahr 2019/2020 wurden an der PH Steiermark neben den Tagungen von und für Praktiker/innen wissenschaftliche Kongresse und Symposien konzipiert und organisiert. Es fanden ein Kongress und zwei Symposien statt.

Vernetzungstagung der INGE St. Gehirnforschung Steiermark Exklusive Diskussion mit Wissenschaftler/innen der PH Steiermark

Sechs Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler präsentierten und diskutierten am 11. November 2019 anlässlich der Vernetzungstagung von INGE St. – Initiative Gehirnforschung Steiermark ihre aktuellen Forschungsprojekte in sechs Vorträgen.

- Barbara Pflanzl & Corinna Koschmieder: „TESAT – ein Auswahlverfahren für Lehramtsstudierende. Gesamtkonzeption, Merkmale und prädiktive Validität“ (Längsschnittstudie mit 12 Hochschulen und Universitäten)
- Silke Luttenberger: „Selbstkonzept und schulische Unterstützung als Schlüsselvariable für die Motivation von MINT-Studierenden“
- Konstanze Edtstadler: „Digitale Medien beim Schriftspracherwerb: Fachdidaktisch fundiert – mediendidaktisch motiviert“
- Harald Burgsteiner: „Anwendungen und Möglichkeiten von Augmented und Virtual Reality Technologien zum Lehren und Lernen im Unterricht“
- Silvia Kopp-Sixt: „Die ICF (WHO) als gemeinsame Sprache in der schulischen Förderung und Bildung von Kindern mit Entwicklungsschwierigkeiten verwenden“

- Georg Tafner: „Reflexive Wirtschaftspädagogik – Ein Forschungsprogramm“

Symposium „Sprachstandsfeststellungen im nationalen und internationalen Kontext“ – Internationaler Austausch in Kooperation mit der Universität Graz

Das Institut für Diversität und Internationales veranstaltete gemeinsam mit dem Österreichischen Verband für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und dem Fachdidaktikzentrum Deutsch als Zweitsprache & Sprachliche Bildung der Universität Graz am 15. November 2019 ein Symposium zum Thema „Sprachstandsfeststellungen im nationalen und internationalen Kontext“. Sprachstandsfeststellungen werden in ihrer Aussagekraft und Wirksamkeit in Wissenschaft und Praxis kontrovers diskutiert. Das Symposium widmete sich dieser Diskussion mit Fokus auf die Anwendung von Sprachstandsfeststellungen und deren pädagogische Implikationen. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Lena Heine, Ruhr-Universität Bochum, referierte über „Sprachliche Kompetenzmodelle im Kontext von Bildungserfolg und Implikationen für den Einsatz des MIKA-D“ und HS-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Marion Döll, Pädagogische Hochschule Oberösterreich, über „Validität und Fairness von Sprachstandsfeststellungen“. Es folgten Workshops mit Erfahrungen aus der Praxis und Konsequenzen für Forschung und Schule. Unter der Moderation von Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sabine Schmolzer-Eibinger, Universität Graz, wurde abschließend am Podium diskutiert.

Erster Grazer Berufsbildungskongress „Skills4Future“ Internationale Diskussion über Lernen für die Arbeitswelt

Beim 1. Grazer Berufsbildungskongress vom 17.–18. September 2020 trafen sich 65 Expertinnen und Experten, um über Future-Skills und deren Bedeutung für Schule und Gesellschaft zu diskutieren. Diese Debatte wurde von Keynotevorträgen von Dr. Markus Tomaschitz, Univ.-Prof. Dr. Thomas Krautzer, Dr.ⁱⁿ Michaela Marterer und Dr. Peter van Kessel begleitet. Zusätzlich präsentierten Teilnehmer/innen aus Österreich, Deutschland und Ungarn ihre Forschungsprojekte in Einzelvorträgen, einem Symposium und einer Postersession.

Literatur

Weitlaner, R. (2019). *Leitlinie Lehrveranstaltungstypen Fort- und Weiterbildung*. Graz: PH Steiermark.

ERSTER GRAZER BERUFSBILDUNGSKONGRESS „SKILLS4FUTURE“

Thorsten Jarz

Vom 16.–18. September 2020 fand der erste Grazer Berufsbildungskongress unter dem Titel „Skills4Future“ statt. Der Kongress wurde vom Institut für Sekundarstufe Berufsbildung der Pädagogischen Hochschule Steiermark veranstaltet.

Diskurse um Fragen einer durch Digitalisierung, Automatisierung und Vernetzung geprägten digitalen Transformation und um die damit verbundenen Chancen und Risiken sind in den vergangenen Jahren vielfältig geführt worden. Neue Kompetenzen sind in Zukunft notwendig, um die „digitale Welt“ zu meistern. Der zunehmende und selbstverständliche Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in schulischen, hochschulischen und betrieblichen Arbeitsumgebungen verlangt neben spezifischen Kenntnissen interdisziplinäres Denken und Handeln. Der Kongress fokussierte in diesem Zusammenhang insbesondere auf die Verantwortung des Berufsbildungssystems: Wie kann das Berufsbildungssystem auf allen Handlungs- und Gestaltungsebenen – Betrieb, Schule, Hochschule, Erwachsenenbildung – Lernende auf diese zukünftigen Anforderungen vorbereiten?

Folgende Fragestellungen standen dabei im Mittelpunkt:

- Welche Lehr-/Lernszenarien sind geeignet, um Kollaboration, kritisches Denken, Kommunikation und Kreativität bei Schülerinnen und Schülern zu induzieren? Wie lassen sich diese rahmen und mit etablierten pädagogischen Theorien verbinden?
- Wie sollen digitale Lernumgebungen gestaltet werden, damit Schülerinnen und Schüler jene Kompetenzen entwickeln, die für zukünftige Arbeitswelten erfolgsversprechend sind?
- Werden die Curricula der berufsbildenden Schulen den Anforderungen zukünftiger Arbeitsumgebungen gerecht?
- Welche curricularen und organisatorischen Formen der Lehrenden- und Lehrerbildung sind der Berufsbildung förderlich, um Schülerinnen und Schüler für die zukünftige Arbeitswelt bestmöglich auszubilden?
- Wie manifestiert sich digitale Transformation im Kontext beruflicher, hochschulischer Lehrenden- und Lehrerbildung?
- Welche Bedeutung haben der Erfahrungshintergrund und die Persönlichkeitskonstellation von (zukünftigen) Lehrenden und Lehrern der beruflichen Bildung für die Gestaltung von Lehr- und Lernumgebungen?

Der Kongress fand in der Aula der Pädagogischen Hochschule Steiermark statt, das entsprechende Sicherheitskonzept, insbesondere für die Verpflegung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wurde durch den Fachbereich Ernährung des Instituts

für Sekundarstufe Berufsbildung erarbeitet und umgesetzt. Eröffnet wurde der Kongress von Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elgrid Messner, Rektorin der PH Steiermark, Vizerektorin Ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Beatrix Karl, HS-Prof. Mag. Thorsten Jarz, Leiter des Instituts für Sekundarstufe Berufsbildung sowie Gemeinderätin Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Daisy Kopera.

Dr. Markus Tomaschitz, HR-Manager der AVL List GmbH Graz, sprach in der ersten Keynote über den Wandel der Qualifikationen. Dabei skizzierte er die Herausforderungen für Unternehmen im 21. Jahrhundert und deren Folgen für das Bildungssystem. Im Mittelpunkt stand die Frage, was in Zukunft bedeutend sein wird. Die Keynote von Univ.-Prof. Dr. Thomas Krautzer trug den Titel „Stabilität in der Krise“. Das zentrale Thema waren die Anforderungen der Wirtschaft an das Bildungssystem in Zeiten von Pandemie und Rezession. Er forderte vom Bildungssektor „fokussierte Qualität“ und folgerte, dass die Herausforderungen durch die Krisenzeit zu schärferen und präziseren bildungspolitischen Antworten führen müssten, da es nach der Krise nur noch wenig Spielraum für Experimente mit hohen Streuverlusten gäbe. Ein breiteres Bildungsspektrum sollte in den jungen Menschen verankert sein, das ohne Hilfsmittel abrufbar ist.

Die Keynotes am 18. September wurden von Mag.^a Dr.ⁱⁿ Michaela Marterer, Geschäftsführerin der Steirischen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft, und Dr. Peter Van Kessel, Schulpädagoge, Bossche Vakschool, Niederlande, gehalten. Der Vortrag von Dr.ⁱⁿ Marterer versuchte die Fragestellung zu beantworten, wie man Schüler und Schülerinnen sowie Jugendliche in betrieblicher Ausbildung auf eine berufliche Zukunft vorbereitet, die man heute nicht kennt. Die zweite Keynote beschäftigte sich mit kritischem, kreativem Denken und Kommunikationsfähigkeiten, die laut Dr. Van Kessel wesentliche Bausteine für „Skills4future“ sind.

Die wissenschaftliche Leitung des Kongresses lag bei HS-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Daniela Moser, HS-Prof. Mag. Thorsten Jarz, Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sabine Köszegi, HS-Prof. Dr. Norbert Kraker, Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Eleonore Lickl, HS-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Regine Mathies und Prof. Mag. Ernst Pichler. Auch eine Reihe weiterer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der PH Steiermark brachte sich intensiv in das Programm ein.

Das detaillierte Programm und der Abstract-Band des Kongresses sind unter <http://www.skills4future.at> abrufbar. Ein Tagungsband mit ausgewählten Artikeln zu den Kongressbeiträgen wird im Sommer 2021 erscheinen.

KONGRESSBEITRÄGE

Beitragende	Beitrag Kongress
Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Gonda Pickl	„Beschulung von Kindern mit anderen Erstsprachen und erhöhtem Förderbedarf – Präferenzen der Eltern und andere beeinflussende Faktoren betreffend den Unterricht in Integrationsklassen versus in Sonderschulklassen“ <i>23. Kongress der Österreichischen Gesellschaft für Sprachheilpädagogik, 17.10.2019, Bad Ischl, Österreich</i>
Prof. ⁱⁿ Silvia Kopp-Sixt, BEd MA, Katerina Todorova, MSc	„A common inclusive language in schools“ <i>Comenius Association Conference – Education in the 21st Century, 25.10.2019, Graz, Österreich</i>
HS-Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Barbara Pflanzl, Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Corinna Koschmieder, HS-Prof. Mag. Dr. Georg Krammer, HS-Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Regina Weitlaner, Univ.-Prof. Dr. Aljoscha Neubauer (Universität Graz)	„Warum in Österreich nicht jede/r ein Lehramt studieren darf: Entstehung, Verfahren und Befunde der Zulassung zu Lehramtsstudien“ <i>BMBF-Fachtagung „Eignungstests unter der Lupe – Studienbeginn begleiten, Hochschulerfolg erhöhen“, 01.11.2019, Berlin, Deutschland</i>
Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Brigitte Ursula Pleyer	„Kurzvorstellung Lehramtsausbildung in den Bundesländern“ <i>ÖGE Jahrestagung „Erährungs- und Lebensmittelfragen, die polarisieren – Wege zu mehr Ernährungskompetenz und Bildung“, 01.11.2020, Wien, Österreich</i>
Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Corinna Koschmieder, Mag. ^a Manuela Grundner (Murbit GmbH)	„Lernen in agilen Organisationen – Lernsysteme im Überblick“ <i>Tools4Agile Conference, 01.11.2019, Wiesbaden, Deutschland</i>
HS-Prof. Mag. Dr. Georg Krammer, Univ.-Prof. Mag. Dr. Roland H. Grabner (Universität Graz), Priv.-Doz. Mag. Stephan E. Vogel, PhD (Universität Graz), Agnes Altmanninger, BSc MSc (Universität Graz)	„Gehirngerechtes Lehren – Mythen und Fakten“ <i>ÖZBF-Kongress, 01.11.2019, Salzburg, Österreich</i>
HS-Prof. Dr. Bernhard Koch	„Übergangsbegleitung: migrationsbedingte Diversität und Bildungschangengleichheit“ <i>Tagung Miteinander – Vernetzung zwischen Kindergarten und Volksschule, 08.11.2019, Krems, Österreich</i>
HS-Prof. Priv.-Doz. Mag. Dr. Georg Tafner, M.E.S., M. phil.	„Reflexive Wirtschaftspädagogik. Ein Forschungsprogramm“ <i>Vernetzungstagung der INGE St. – Initiative Gehirnforschung Steiermark, 11.11.2019, Graz, Österreich</i>
Prof. ⁱⁿ Silvia Kopp-Sixt, BEd MA	„Die ICF (WHO) als gemeinsame Sprache in der schulischen Förderung und Bildung von Kindern mit Entwicklungsschwierigkeiten verwenden“ <i>Vernetzungstagung der INGE St. – Initiative Gehirnforschung Steiermark, 11.11.2019, Graz, Österreich</i>

Beitragende	Beitrag Kongress
Katerina Todorova, MSc	„ICF für Lehrpersonen: Was ist ICF?“ Konferenz „Bildung für alle – eine Sprache für alle in der Schule“, 15.11.2019, Skopje, Nordmazedonien
Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Sonja Pustak	„Forschend lernen – Begabungen entdecken“ ÖZBF-Kongress, 15.11.2019, Salzburg, Österreich
Prof. ⁱⁿ Silvia Kopp-Sixt, BEd MA	„Icf in school“ Common Language in Schools – “Education for all – a language for all in school“, 15.11.2019, Skopje, Nordmazedonien
HS-Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Sabine Fuchs	„Jedes Buch ist anders. Ein Gespräch mit der Illustratorin Linda Wolfgruber“ 59. Literaturtagung – „Die beste aller Literaturdidaktikerinnen ist die Literatur“, 21.11.2019, Melk, Österreich
HS-Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Konstanze Edtstadler	„Die Anwendung von Learning-Analytics-Methoden beim Rechtschreiben-Lernen“ Rechtschreibtagung Bremen, 18.01.2020, Bremen, Deutschland
HS-Prof. Mag. Dr. Karl-Heinz Graß	„Die frühe Entwicklung des Zahlenwissens und was sich dabei im Kopf abspielt“ Tag der Elementarpädagogik, 24.01.2020, Graz, Österreich
HS-Prof. Mag. Dr. Karl-Heinz Graß	„Wie unser Gehirn das Rechnen lernt und welche Rolle dabei die Raum- vorstellung spielt“ Tag der Mathematik 2020, 07.02.2020, Graz, Österreich
Prof. ⁱⁿ Silvia Kopp-Sixt, BEd MA	„ICF@School: The International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF) as a common language to promote inclusion in schools“ Zero Project Conference 2020: EDUCATION, 21.02.2020, Wien, Österreich
Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Andrea Holzinger, Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Gerda Kernbichler, BEd MA, Prof. ⁱⁿ Silvia Kopp-Sixt, BEd MA, HS-Prof. Mag. Mathias Krammer, Bakk. MA PhD, Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Gonda Pickl	„Profilierung für Inklusive Pädagogik (IP) im Lehramt der Primar- und Sekundarstufe Allgemeinbildung“ IFO 2020 – GRENZEN. GÄNGE. ZWISCHEN. WELTEN., 26.02.2020, Wien, Österreich
Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Sonja Pustak	„Kamiscience. A reflective analysis of storytelling in an inquiry-based learning project for learner“ INTED2020, 02.03.2020, Valencia, Spanien
Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Sonja Pustak	„The 21st Century Teacher On the Verge of a New Area of Teaching?“ International Conference on Changing Landscape of Teacher Education, 05.03.2020, Neu-Delhi, Indien

Beitragende	Beitrag Kongress
Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Eva Freytag, BEd	„Die Entwicklung eines neuen Modells für den österreichischen Sachunterricht“ <i>29. Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (GDSU), 06.03.2020, Augsburg, Deutschland</i>
Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Elisabeth Amtmann, Bakk. ^a , HS-Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Marlies Matischek-Jauk, Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Brigitte Pelzmann	„Simulation in der Lehrerbildung. Ein kokreativer Prozess zwischen Studierenden und Lehrenden“ <i>49. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik, 12.03.2020, online</i>
HS-Prof. ⁱⁿ Priv.-Doz. ⁱⁿ Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Claudia Stöckl	„Hochschullehre im Kontext der LehrerInnen-Bildung. Hochschuldidaktik als Entwicklungsmotor für Pädagogische Hochschulen“ <i>49. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik, 12.03.2020, online</i>
HS-Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Katharina Heissenberger, HS-Prof. Mag. Dr. Georg Krammer, HS-Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Marlies Matischek-Jauk, Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Sabine Reissner, Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Gerda Kernbichler, BEd MA	„Praxisforschung als Ansatz forschenden Lernens in der Lehrer- und Lehrerinnenbildung: Effekte von praktikumsintegrierten Praxisforschungsprojekten auf professionelles Lernen und Forschungsorientierung aus Studierendenperspektive“ <i>Kongress 2020 der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF), Wissenstransfer zwischen Forschung, Praxis und Ausbildung, 02.09.2020, online</i>
Prof. Mag. Martin Auferbauer, PhD, HS-Prof. Univ.-Doz. Mag. Dr. Klaus-Börge Boeckmann, Carina Natalie Hopp, BA MEd, Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Susanne Linhofer	„Lernen durch Begegnung. Evaluation des Projekts Connect2Learn“ <i>Skills4Future – Grazer Berufsbildungskongress, 17.09.2020, Graz, Österreich</i>
HS-Prof. ⁱⁿ Priv.-Doz. ⁱⁿ Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Claudia Stöckl	„Berufsbildung meets Personalentwicklung. Angewandte Digitalisierung lehren und lernen“ <i>Skills4Future – Grazer Berufsbildungskongress, 17.09.2020, Graz, Österreich</i>
Prof. Mag. Martin Auferbauer, PhD, DI Thomas Eibel	„See you later! Erfahrungen mit Studierenden der Berufspädagogik in Fernlehrveranstaltungen“ <i>Skills4Future – Grazer Berufsbildungskongress, 17.09.2020, Graz, Österreich</i>
Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Brigitte Ursula Pleyer	„Kompetenzen in Ernährungsgeragogik – eine zukünftige Notwendigkeit in der Ausbildung für Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen im Fachbereich Ernährung“ <i>Skills4Future – Grazer Berufsbildungskongress, 18.09.2020, Graz, Österreich</i>
Prof. Mag. Martin Auferbauer, PhD, HS-Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Karina Fernandez	„Über die neue Dringlichkeit der Jugendarbeit in den Zeiten der COVID-Pandemie“ <i>Tag der offenen Jugendarbeit 2020, 28.09.2020, Graz, Steiermark</i>

STUDIENREIHE DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE STEIERMARK

Angela Gastager

Die wissenschaftliche Studienreihe der Pädagogischen Hochschule Steiermark wird vom Rektorat in der Absicht herausgegeben, durch Bildungsforschung entstandene wissenschaftliche Erkenntnisse und Produkte zu disseminieren. Damit soll Wissen zu einzelnen Themenbereichen der Forscherinnen und Forscher vertieft sowie wissenschaftliche Befunde entsprechend verbreitet werden. Die Herausgeberinnen und Herausgeber eines Bandes in dieser Reihe verwenden beim Verfassen ihres Werkes allgemein gültige wissenschaftliche und forschungsethische Kriterien. Dazu zählt eine adäquate Bezugnahme auf den aktuellen Forschungsstand unter Berücksichtigung eines angemessenen theoretischen Referenzrahmens. Die Darstellung eigenständiger Forschung ist erwünscht, wobei höchstmögliche Objektivität zu beachten ist. Zu berücksichtigen sind eine verständliche Ausdrucksweise sowie bestmögliche, anschauliche und lebendige Lesbarkeit für die Scientific and Professional Community im pädagogischen Berufsfeld. Das Rektorat als Gesamtherausgeber entscheidet über die Einladung zum Verfassen eines Bandes der Reihe auf Basis eines schriftlichen Kurzkonzepts, das vorab am Zentrum für Forschungssupport eingereicht wird. Je Kalenderjahr erschei-

nen seit 2012 ein bis zwei Bände als Sammelband oder Monografie; 2017 waren es sogar drei Bände. Druck und Korrektorat werden von der Pädagogischen Hochschule finanziert. Herausgeberinnen und Herausgeber sowie Autorinnen oder Autoren der Beiträge eines Bandes können Hochschullehrpersonen der Pädagogischen Hochschule Steiermark sein, aber auch fach einschlägige externe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Die Herausgeberinnen und Herausgeber sind verpflichtet, ein lektoriertes Manuskript unter Einhaltung der vorgegebenen Manuskripthinweise abzugeben.

Am Zentrum für Forschungssupport erfolgt die Koordination der Entscheidungsfindung und Kommunikation mit dem Rektorat als Gesamtherausgeber der Buchreihe und der Produktion des Bandes mit dem Verlag. Nach Bedarf werden die Herausgeberinnen und Herausgeber am Zentrum beraten, beispielsweise bezüglich des Kurzkonzepts und der Zeitschiene. Das verlagsfertige und lektorierte Manuskript wird gesichtet. Sodann erfolgt die Übernahme des Endprodukts durch das Rektorat zur Freigabe für den Verlag. Das Zentrum für Forschungssupport bietet in Absprache mit allen Beteiligten Unterstützung bei der Bewerbung der Publikation.

Bisher sind folgende Bände in der Studienreihe erschienen:

Erscheinungsjahr	Herausgeber/innen	Titel
2020	Silke Luttenberger und Sonja Pustak	entdecken. forschen. fördern. Forschendes Lernen in Theorie und Praxis.
2019	Elgrid Messner, Beatrix Karl und Regina Weitlaner	110 Jahre Lehrer/innenbildung am Hasnerplatz in Graz. Eine Festschrift.
2018	Angela Gastager und Jean-Luc Patry	Pädagogischer Takt: Analysen zu Theorie und Praxis.
2017	Ernst Pichler und Hanns-Jörg Pongratz	Refugees connected2learn. Integration von Geflüchteten – Umgang mit Diversität im pädagogischen Kontext.
2017	Karin da Rocha, Agnes Haidacher-Horn und Amy Müller-Caron	Picture That! Picturebooks, Comics and Graphic Novels in the EFL Classroom. Research & Teaching Implications.
2017	Werner Lenz, Barbara Pflanzl und Walter Vogel	Hochschuldidaktik in der Lehrerbildung. Diversität als Herausforderung.
2016	Elgrid Messner, Daniela Worek, Mojca Peček	Teacher Education for Multilingual and Multicultural Settings.
2015	Hannelore Reicher und Regina Weitlaner	Innovative Entwicklungen im Bildungsbereich.
2014	Werner Lenz, Barbara Pflanzl und Walter Vogel	Lehren lehren. Dynamische Professionalität in der PädagogInnenbildung.
2014	Daniela Moser und Ernst Pichler	Kompetenzen in der Berufspädagogik.
2013	Katharina Heissenberger	Verborgene? Versteckt? Entdeckt! Individuelle Entfaltung durch Begabungs- und Begabtenförderung.
2012	Andrea Holzinger	Frühe Bildung. Projekte, Befunde, Perspektiven.
2012	Johann Gaisbacher und Hanns-Jörg Pongratz	Persönlichkeiten stärken. Initiativen zur Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen.

(FACH)DIDAKTISCHE FORSCHUNG – OFFEN FÜR DEN DIALOG

Sabine Fuchs

Die wissenschaftliche Open-Access-Zeitschrift *didacticum* für (fach-)didaktische Forschung, Reflexion und unterrichtliche Praxis der PH Steiermark

Die PH Steiermark zeichnet sich schon seit etlichen Jahren als nicht nur lehrende, sondern besonders aktiv forschende Hochschule aus. Diese Expertise samt Beiträgen von Kolleginnen und Kollegen aus anderen Institutionen ohne Barrieren verfügbar zu machen ist seit 2019 die Aufgabe des Publikationsorgans „*didacticum* – Zeitschrift für (Fach)Didaktik in Forschung und Unterricht“. Das thematische Spektrum der Zeitschrift, die vom Rektorat der Pädagogischen Hochschule Steiermark herausgegeben wird, umfasst alle Bereiche der (Fach-)Didaktik und richtet sich gleichermaßen an Hochschullehrende, Studierende, Fachleitende und an Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten.

In den einzelnen Ausgaben werden Originalbeiträge aus wissenschaftlicher wie auch aus unterrichtspraktischer Perspektive zu (fach)didaktischen Fragestellungen, aber ebenso zu didaktischen Querschnittsthemen publiziert, wie Inklusion, Intersektionalität, Global Citizenship Education und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Schwerpunktmäßig werden dabei Themen und Fragestellungen fokussiert, die im österreichischen Bildungswesen verortet sind, wobei die internationale Perspektive ebenso berücksichtigt wird. (Fach)didaktische Diskurse sollen initiiert und zur Diskussion gestellt werden, mit dem Ziel, zum Dialog von Forschung und Unterricht beizutragen.

Die Grundlage bildet ein umfassender Begriff von Didaktik, der sowohl die fachwissenschaftlichen Voraussetzungen als auch das fachdidaktische Feld mit seinen Bezugsdisziplinen bis hin zur methodischen Umsetzung einschließt. Um sicherzustellen, dass die Diversität des (fach)didaktischen Diskurses in den Ausgaben abgebildet wird, setzt sich das Redaktionsteam aus Fachexpertinnen und -experten der PH Steiermark zusammen, die die verschiedenen Fachbereiche abbilden. Der Fachbereich der sprachlich-literalen Bildung ist mit dem sprachdidaktischen Schwerpunkt, insbesondere Sprach- und Schriftspracherwerb, durch HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Konstanze Edtstadler und mit dem literaturdidaktischen Schwerpunkt, insbesondere Kinder- und Jugendliteratur und Literarisches Lernen, durch HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Fuchs vertreten. Die mathematische Bildung wird durch HS-Prof. Mag. Dr. Karl-Heinz Graß mit dem Schwerpunkt der Grundschuldidaktik und der Transition zur Elementar- und Sekundarstufe repräsentiert und die naturwissenschaftlich-technische Bildung durch HS-Prof. Dr. Matthias Kowasch mit Schwerpunkt Fachdidaktik der Geogra-

fie und Wirtschaftskunde. Die Ernährungs- und Verbraucher/innenbildung vertritt Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ines Waldner mit dem Schwerpunkt Ernährungswissenschaften.

Die Ausgaben erscheinen ein- bis zweimal jährlich ausschließlich in digitaler Form; die veröffentlichten Beiträge, die nach den Standards des Peer-Reviews begutachtet werden, sind als PDF-Dateien auf der Webseite <https://didacticum.phst.at/> kostenlos und frei zugänglich (open access). Dadurch können die Artikel auch urheberrechtlich bedenkenlos in der Lehre eingesetzt werden.

Im Dezember 2019 ging die erste Ausgabe von „*didacticum*“ online, die von HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Fuchs, Leiterin des KiJuLit Zentrums für Forschung und Didaktik der Kinder- und Jugendliteratur, herausgegeben wurde. Die sieben Verfasser/innen der Beiträge beschäftigen sich in der Ausgabe „Renate Welsh und ihre Texte – Literatur für den Unterricht“ ausgehend von einer fachwissenschaftlichen Annäherung an das Gesamtwerk der Autorin und unter Bezugnahme auf die österreichische Kinder- und Jugendliteratur mit grundlegenden literaturdidaktischen Überlegungen anhand von Texten Welshs. Schreibdidaktische Anmerkungen für den Unterricht basierend auf den Erfahrungen der bekannten Kinder- und Jugendbuchautorin mit ihren Schreibwerkstätten werden genauso thematisiert wie die reflektierte Praxis des Literaturunterrichts mit Texten von Renate Welsh.

Die aktuelle Ausgabe unter der Verantwortung von HS-Prof. Dr. Matthias Kowasch, Mag.^a Daniela Rechberger und Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ines Waldner behandelt den Themenschwerpunkt „Klimawandel – Vom Reden zum Handeln“ in Korrespondenz zur gleichnamigen Workshop-Serie der PH Steiermark aus der Reihe „Wirtschaft geht uns alle an!“ im November 2020. Dabei wurden Beiträge mit fachlichen und fachdidaktischen Sichtweisen und Herangehensweisen zu den drei Themenschwerpunkten „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“, „Bewusstseinsbildung im Kontext Klimawandel und Sozioökonomie“ sowie „Nachhaltige und klimaverträgliche Konsumhandlungen“ angenommen. Die Ausgabe ist im Dezember 2020 erschienen.

Auch zukünftige Ausgaben befinden sich bereits in intensiver Planung: Für das Jahr 2021 sind die Themenbereiche rund um Möglichkeiten und Grenzen der digitalen Lehre aus der Sicht der Fachdidaktik disponiert. 2022 wird der Schwerpunkt beim Rahmenthema Migration und Mehrsprachigkeit liegen.

PUBLIKATIONEN (AUSWAHL)

Amtmann, E. & de Fontana, O. (2020). Verantwortung und Macht im schulischen Führungshandeln. In C. Fahrenwald, N. Engel & A. Schröer (Hrsg.), *Organisation und Verantwortung. Jahrbuch der Sektion Organisationspädagogik*. (S. 111–124). Wiesbaden: Springer.

Auferbauer, M. (2019). *Jugendinformationsarbeit. Ein bildungssoziologischer Beitrag zu einem sozialpädagogischen Handlungsfeld*. Wiesbaden: Springer VS.

Auferbauer, M., Hasenhüttl, E., Much, P. & Komposch, U. (2019). Diversität und Inklusion in der Ausbildung von Lehrer_innen in der Steiermark. *Herausforderung Lehrer*innenbildung – Zeitschrift zur Konzeption, Gestaltung und Diskussion (HLZ)*, 2(3), 452–467. <https://doi.org/10.4119/hlz-2522>.

Barot, T., Burgsteiner, H. & Kolleritsch, W. (2020). Comparison of Discrete Autocorrelation Functions with Regards to Statistical Significance. In R. Silhavy (eds.), *Applied Informatics and Cybernetics in Intelligent Systems. CSOC 2020. Advances in Intelligent Systems and Computing*, 1226. Basel: Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-030-51974-2_24.

Batterbury, S. P. J., Kowasch, M. & Bouard, S. (2020). The geopolitical ecology of New Caledonia: Territorial re-ordering, mining, and Indigenous economic development. *Journal of Political Ecology*, 27(1), 594–611. <https://doi.org/10.2458/V27I1.23812>.

Bešić, E. (2020). Intersectionality: a pathway towards inclusive education? *Prospects*, 2776, <https://doi.org/10.1007/s11125-020-09461-6>.

Bešić, E. & Hochgatterer, L. (2020). Refugee Families with Children with Disabilities: Exploring Their Social Network and Support Needs. A Good Practice Example. *Frontiers in Education*. <https://doi.org/10.3389/educ.2020.00061>.

Bodi-Fernandez, O. & Fernandez, K. (2020). Methodische Implikationen verschiedener theoretischer Resilienzmodelle. *Österreichische Zeitschrift für Soziologie*, 45, 265–291. <https://doi.org/10.1007/s11614-020-00419-8>.

Boeckmann, K.-B. (2019). „Europäische“ Werte und die Problematik der Beurteilung der Kompetenzkomponente „Einstellungen“ (attitudes). In S. Schmolzer-Eibinger, M. Akbulut & B. Bushati (Hrsg.), *Mit Sprache Grenzen überwinden. Sprachenlernen und Wertebildung im Kontext von Flucht und Migration* (S. 41–54). Münster: Waxmann.

Boeckmann, K.-B. (2020). Evaluation digital unterstützten Distanzunterrichts in Deutsch als Zweitsprache: Das Begleitforschungsprojekt digi.DaZ. In D. Feick & K. Biebighäuser (Hrsg.), *Digitale Medien in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Beiträge des 1. Mediendidaktischen Symposiums* (S. 115–133). Erich Schmidt.

Boeckmann, K.-B., Hopp, C., Linhofer, S., Teufel, M. & Vogl, H. (2020). „Dann drückst du auf OK...“. *Ergebnisse einer Studie zum digitalen Distanzunterricht für Deutsch als Zweitsprache* (61 S.). Pädagogische Hochschule Steiermark. <https://www.pedocs.de/volltexte/2020/20303/>.

Bühler, C. & Pflanzl, B. (Hrsg.). *Quereinsteiger*innen. Journal für LehrerInnenbildung*, 19(2). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

de Fontana, O. & Pelzmann, S. (2020). *Führung und Macht. Aspekte moderner Führungsrollen – gesehen in Figuren der Grimm'schen Märchen*. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

de Fontana, O. (2020). Schulen professionell führen – oder: Kann man Führung lernen? In S. Brauckmann (Hrsg.), *Führung in der Schule wahrnehmen: Erkenntnisse aus Forschung, Beratung sowie Aus-, Fort- und Weiterbildung von Schulleitungen, Erziehung und Unterricht*, 1+2/2020, 167–175.

Ebner, M., Edtstadler, K. & Ebner, M. (2020). *Learning Analytics and Spelling Acquisition in German – the Path to Individualization in Learning*. In P. Zaphiris & A. Ioannou (Eds.), *Learning and Collaboration Technologies. Designing, Developing and Deploying Learning Experiences: 7th International Conference, LCT 2020, Held as Part of the 22nd HCI International Conference, HCII 2020, Copenhagen, Denmark, July 19–24, 2020, Proceedings* (S. 317–325). Basel: Springer.

Edtstadler, K. (2020). Anfänglicher Schriffterwerb – didaktisch und praktisch. *ide – informationen zur deutschdidaktik 1 (Schrift und Schriftlichkeit)*, 1, 51–60.

Fernandez, K. & Vogel, W. (2019). *Grundlagen und Entwicklung des Bildungswesens im nationalen und internationalen Vergleich*. Graz: Leykam.

Fridrich, C., Hedtke, R. & Tafner, G. (2019). *Historizität und Sozialität in der sozioökonomischen Bildung*. Wiesbaden: Springer.

Fuchs, S. (2020). Bildungsreisen mit „Hugo, dem Kind in den besten Jahren“ von Christine Nöstlinger. In A. Braun (Hrsg.), *Bildung in und mit Texten der Kinder- und Jugendliteratur*, S. 87–101. Hohengehren: Schneider.

Fuchs, S. (2020). Poesie in Bildern. Interpretation mit Farbe. Ernst-Jandl-Bilder. In A. R. Boelderl, U. Esterl & N. Mitterer (Hrsg.) *Poetik des Widerstands. Eine Festschrift für Werner Wintersteiner*. S. 108–113. Innsbruck: Studienverlag.

Gigerl, M. (2019). Wertebildung durch Menschenrechte: Ethische Aspekte zur Umsetzung der Menschenrechtsbildung in Österreich und Schlussfolgerungen für die PädagogInnenbildung Neu. In Furch, E. & Wiedner, M. (Hrsg.), *1. Jahrestagung zur Menschenrechtsbildung an der Pädagogischen Hochschule Wien* (S. 59–68). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Gumpold-Höblinger, H. (2020). Entdeckendes und Forschendes Lernen im Geographie- und Wirtschaftskundeunterricht (GWK). Ein Unterrichtsentwurf zum Forschenden Lernen. In S. Luttenberger & S. Pustak (Hrsg.), *entdecken. forschen. fördern. Forschendes Lernen in Theorie und Praxis* (S. 171–181). Graz: Leykam.

Holzinger, A. (2019). Die Grundschule als Ort der Bildung und Persönlichkeitsentwicklung für alle Kinder. Konsequenzen für die Lehrer/innenbildung. *Erziehung & Unterricht*, 9–10, 782–790.

Holzinger, A. (2020). Kompetenzen für Inklusive Bildung. *Schulverwaltung aktuell. Fachzeitschrift für Schulentwicklung und Schulmanagement*, 4, 106–108.

Holzinger, A. & Reicher-Pirchegger, L. (2020). Qualifizierungskonzepte an Pädagogischen Hochschulen. In N. Hover-Reisner, A. Paschon & W. Smidt (Hrsg.), *Elementarpädagogik im Aufbruch: Einblicke und Ausblicke* (S. 287–310), Münster: Waxmann.

Jauk, E., Eberhardt, L., Koschmieder, C., Diedrich, J., Pretsch, J., Benedek, M. & Neubauer, A. C. (2019). A New Measure for the Assessment of Appreciation for Creative Personality. *Creativity Research Journal*, 31(2), 149–163.

Katschnig, T., Auferbauer, M., Prorok, J. & Wanitschek, I. (2020). Sie kamen, sahen und lehrten – doch wer sind sie? Das professionelle Rollenverständnis von Lehrenden in der Fortbildung. *Erziehung & Unterricht*, 5–6, 512–520.

Koschmieder, C., Höflich, S., Wistermayer, L. & Prieler, T. (2019). Focus Praxis: Ein längsschnittliches Konzept zur Erforschung der Schulpraxis. *R&E-SOURCE*, (12). Verfügbar unter: <https://journal.ph-noe.ac.at/index.php/resource/article/view/696> [30.01.2021].

Krammer, G. & Pflanzl, B. (2019). Können wir jede Person lehren Lehrer*in zu werden? Sollen wir es? *Journal für LehrerInnenbildung*, 19, 28–39. https://doi.org/10.35468/jlb-02-2019_02.

Krammer, G., Pflanzl, B. & Mayr, J. (2019). Using Students' Feedback for Teacher Education: Measurement Invariance Across Pre-Service Teacher-Rated and Student-Rated Aspects of Quality of Teaching. *Assessment and Evaluation in Higher Education*, 1–15. <https://doi.org/10.1080/02602938.2018.1525338>.

Krammer, G., Vogel, S. E., Yardimci, T. & Grabner, R. H. (2019). Neuromythen sind zu Beginn des Lehramtsstudiums prävalent und unabhängig vom Wissen über das menschliche Gehirn. *Zeitschrift für Bildungsforschung*, 9, 221–246. <https://doi.org/10.1007/s35834-019-00238-2>.

Kupplent, E. (2020). Fremdsprachenunterricht, der bewegt! *Fachzeitschrift für den Unterricht Bewegung & Sport*, 8–13.

Kupplent, E. (2020). Lernförderung im Fremdsprachenunterricht durch Bewegung. *Unveröffentlichte Dissertation*, Karl-Franzens-Universität Graz.

Kysela-Schiemer, G. & Edtstadler, K. (2020). Schreiben und Lesen lernen mit digitalen Medien. Vorstellung von literaturbasierten Kriterien für digitale Übungen zum Erstlesen und Ersts Schreiben. *Medienimpulse*, 58 (1), 1–51. <https://doi.org/10.21243/mi-01-20-9>.

Levc, B., Kopp-Sixt, S. & Holzinger, A. (2020). Inklusion auf beiden Seiten des Seminarraumes. In Schneider-Reisinger, R. & Oberlechner, M. (Hrsg.) *Diversitätssensible PädagogInnenbildung in Forschung und Praxis. Utopien, Ansprüche und Herausforderungen* (S. 183–194). Leverkusen & Opladen: Budrich.

Luttenberger, S. & Pustak, S. (Hrsg.) (2020). *entdecken. forschen. fördern. Forschendes Lernen in Theorie und Praxis*. Studienreihe der PHSt, 12. Graz: Leykam.

Matschek-Jauk, M. & Reicher, H. (2019). Innovationen in Schulen erfolgreich umsetzen. *Erziehung & Unterricht*, 3–4, 250–257.

Messiou, K., Bui, T. L., Ainscow, M., Gasteiger-Klicpera, B., Bešić, E., Paleczek, L., Hedegaard-Sørensen, L., Ulvseth, H., Vitorino, T., Santos, J., Simon, C., Sandoval, M. & Echeita, G. (2020). Student diversity and student voice conceptualisations in five European countries: implications for including all students in schools. *European Educational Research Journal*. <https://doi.org/10.1177/1474904120953241>.

Niederfriniger, J. & Gastager, A. (2020). Zur Theoriebasiertheit von Masterarbeiten – Unterscheidung allgemeine und didaktische Theorie, Unterrichtskonzepte und -modelle. In N. Kraker, A. Forstner-Ebhart & H. Schwetz (Hrsg.), *Impulse für Forschung und Masterarbeiten. Pädagogischen Handlungsfeldern in Primar- und Berufsbildung theoriegeleitet begegnen*, 9–23. Wien: facultas.

Patry, J.-L., Gastager, A. & Fageth, B. (2019). *Improving education through cultivating pedagogical tact*. Scientia. Verfügbar unter: <https://www.scientia.global/dr-jean-luc-patry-dr-angela-gastager-barbara-fageth-improving-education-through-cultivating-pedagogical-tact/> [30.01.2020].

Pflanzl, B. & Seethaler, E. (2019). Strategien der Klassenführung optimieren. *Erziehung & Unterricht*, 3–4, 337–344.

Pflanzl, B. & Seethaler, E. (2019). Lehrerpersönlichkeit – und warum wir uns damit befassen sollten. In E. Seethaler, S. Giger & W. Buchacher (Hrsg.), *Gesund und erfolgreich Schule leben* (S. 75–82). Bad Heilbrunn: utb/Klinkhardt.

Pretis, M., Kopp-Sixt, S., Er-Sabuncoglu, M., Todorova, K., Grüner, C., Kaiser, L., Patterer, I. & Petrinska Labudovikj, R. (2020). ICF as a Problem Solving Tool in Transdisciplinary Teams. *Advanced Research in Psychology*. <https://doi.org/10.46412/001c.14132>.

Pretis, M., Kopp-Sixt, S., Harden, E., Schpok, E. & Kamitz, K. (2020). *ICF for parents*. S.I.N.N. Verfügbar unter: https://www.icf-school.eu/images/outputs/o2/icf_brochure_de.pdf [30.01.2021].

Pustak, S. (2020). KamiScience. Reflexive Analyse der Erzähltheaterform Kamishibai beim Forschenden Lernen anhand eines konkreten Beispiels. In Luttenberger, S. & Pustak, S. (Hrsg.), *entdecken. forschen. fördern. Forschendes Lernen in Theorie und Praxis* (S. 135–153). Graz: Leykam.

Pustak, S. & Zavertanik, S. (2020). Entdecken, forschen und experimentieren mit Steinen. Praxisbericht eines Projekts in der Elementar-, Primar- und Sekundarstufe I. In Luttenberger, S. & Pustak, S. (Hrsg.), *entdecken. forschen. fördern. Forschendes Lernen in Theorie und Praxis* (S. 155–169). Graz: Leykam.

Reichel, E. & Sattler, S. (2020). Physik mal anders – Kompetenzförderung durch Lernvideos. In S. Habig (Hrsg.), *Naturwissenschaftliche Kompetenzen in der Gesellschaft von morgen*. (S. 302–306). Universität Duisburg-Essen.

Schrammel-Leber, B., Boeckmann, K.-B., Gilly, D., Gućanin-Nairz, V., Carré-Karlinger, C., Lanzmaier-Ugri, K. & Theurl, P. (2019). Sprachliche Bildung im Kontext von Migration und Mehrsprachigkeit in der Pädagog_innenbildung. *ÖDaF Mitteilungen*, 1–2, *Interdisziplinäre Perspektiven auf Sprachbildung in Österreich. Zielsprache Deutsch zwischen Pflicht und Chance*, 176–190.

Sommerauer, G., Graß, K.-H., Grabner, R. & Vogel, S. (2020). The semantic control network mediates the relationship between symbolic numerical order processing and arithmetic performance in children. *Neuropsychologia*, 141, 107405. <https://doi.org/10.1101/791012>.

Starzacher, M. (2020). Sehen – Experimentieren – Begreifen – Vom Einsatz Digitaler Medien im Technischen und textilen Werken. *BÖKWE, Fachblatt des Berufsverbandes Österreichischer Kunst- und WerkerzieherInnen*, 217–221.

Starzacher, M., Gollowitsch, K., Lausegger, E., Brunner, H., Neubacher, E., Pirstinger, F., Weiss, S., Wiesinger, S., Laven, R. & Weinlich, W. (2019). Impressionen von einem gelungenen Di(gi)alog. *BÖKWE, Fachblatt des Berufsverbandes Österreichischer Kunst- und WerkerzieherInnen*, 27–30.

Stöckl, C. (2020). Jena – Leipzig – Wien. Internationaler Wissenstransfer und erbitterter Richtungsstreit am Wiener Lehrer-Pädagogium 1868–1972. In R. Bolle & K. Grundig de Vazquez (Hrsg.), *Herbart und der der Herbartianismus in Jena* (S.173-192). Gera: Garamond.

Talvio, M., Hietajärvi, L., Maticsek-Jauk, M. & Lonka, K. (2019). Do Lions Quest (LQ) workshops have systematic impact on teachers' social and emotional learning (SEL)? Samples from nine different countries. *Electronic Journal of Research in Educational Psychology*, 17(2), 465–494. Verfügbar unter: https://www.researchgate.net/publication/335542815_Do_Lions_Quest_LQ_workshops_have_systematic_impact_on_teachers'_social_and_emotional_learning_SEL_Samples_from_nine_different_countries/link/5d6cc7a74585150886066315/download [30.01.2021].

Waldner, I. (2020). Interface-Analogien für eine zeitgemäße Fachdidaktik Ernährung. In S. Habig (Hrsg.), *Naturwissenschaftliche Kompetenzen in der Gesellschaft von morgen* (S. 540–543). Universität Duisburg-Essen.



CHRONIK



Festakt „110 Jahre Lehrer/innenbildung am Hasnerplatz“ (Foto: Zangl)



Kick-off für neue Forschungsprojekte des PHSt-Forschungsfonds

Kochshow „Styria meets China“ mit dem Konfuzius-Institut Graz (Foto: Sonnleitner)

Hochschullehrgang „Europa und Bildung“

CHRONIK 2019 / 2020 – EREIGNISSE

Oktober 2019

01.10.	Sponson Sekundarstufe Allgemeinbildung in der Alten Universität Graz
03.10.	Festakt „110 Jahre Lehrer/innenbildung am Hasnerplatz“ an der PH Steiermark
03.10.	Vernissage „110 Jahre Hasnerplatz“ in der Hochschulgalerie
04.10.	Start des Hochschullehrgangs „Ethik“
08.10.	Angelobungen von Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Brigitte Pleyer, Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Ursula Rettinger, Prof. Mag. Dr. Gerald Tritremmel
09.–10.10.	Vortrag „Welt der Sterne und Galaxien“
11.10.	Abschluss und Start des Hochschullehrgangs „Europa und Bildung“
11.10.	Zertifizierung von Studierenden zur/zum Jungsommelier/ière
14.10.	Tagung „Kinder- und Jugendliteraturtag“
15.10.	Tagung „eEducation Austria“ und Zertifizierung zur eEducation Expert+ Schule
16.10.	Präsentation des Hochschulentwicklungsplans 2021–2026 des BMBWF in Wien
16.10.	Ringvorlesung „Sprachenvielfalt (er)leben“
17.10.	Kick-off für neue Forschungsprojekte an der PH Steiermark
17.–19.10.	PH Steiermark bei der BeSt in Graz
18.10.	Start des Erweiterungsstudiums für Polytechnische Schulen
18.–20.10.	Tagung „BÖKWE – di(gi)alog“ an der PH Steiermark und KPH Graz
20.10.	Zertifikatsverleihung für den Hochschullehrgang „Deutsch als Zweitsprache im Kontext von Mehrsprachigkeit“
21.10.	EVSO-Steuergruppensitzungen Primar, Elementar und Sekundar AB an der PH Steiermark
22.10.	Tagung „Schule trifft Bauernhof“



Erste Bachelor-Sponson des Studiums Sekundarstufe Allgemeinbildung des Entwicklungsverbunds Süd-Ost in der Alten Universität Graz



Tagung der Initiative Gehirnforschung Steiermark
(Foto: List-Schleich)



Eröffnung des Digital Learning Labs
(Foto: Stadt Graz/Fischer)



18. Come2Graz –
International Week 2019

22.10.	Delegationsbesuch der Drohobytch State Pedagogical University (Ukraine)
22.–25.10.	18. Come2Graz – International Week 2019
23.10.	Tagung „Sporterziehtag“
25.10.	Media Literacy Award für Praxis-Neue Mittelschule

November 2019

05.11.	Ringvorlesung „Führungs-Lounge“ der Steirischen Hochschulkonferenz an der PH Steiermark
05.11.	Zeugnisverleihung für den Hochschullehrgang „Schulen professionell führen“
07.11.	Vortrag „Wirtschaft geht uns alle an“
11.11.	Tagung der INGE St. – Initiative Gehirnforschung Steiermark
11.–14.11.	Bücherbazar in der Bibliothek
13.11.	ÖKOLOG-Tag an der PH Steiermark
14.11.	FAMENet-Tagung Geografie und Wirtschaftskunde
15.11.	Tagung „Sprachstandsfeststellung im nationalen und internationalen Kontext“
19.11.	AK-Wissenschaftspreis für Studierende der PH Steiermark
20.11.	Ringvorlesung „Sprachenvielfalt (er)leben“
20.11.	Antrittsvorlesung HS-Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Barbara Schrammel-Leber, Hochschulprofessorin für Mehrsprachigkeit und Linguistik
20.–22.11.	Kochshow und Gala-Dinner „Styria meets China“ der PH Steiermark und des Konfuzius-Instituts Graz
21.11.	Eröffnung des Digital Learning Labs der PH Steiermark
21.11.	Tagung „Organisationsberatung im Blick – Perspektiven aus unterschiedlichen Branchen und Professionen“



Die Studierendenvertretung mit der Rektorin der PH Steiermark



Zertifikatsverleihung
„eDidactics“ der Steirischen
Hochschulkonferenz
(Foto: Fischer)



Weihnachtsfeier 2019



Media Literacy Award für Praxis-Neue
Mittelschule (Foto: Pölzleitner)

21.11.	5. Tag der Fachdidaktik im RESOWI-Zentrum der Universität Graz
21.–23.11.	PH Steiermark bei der BeSt in Salzburg
22.11.	Forschungsbeiratssitzung des Forum Primar im EVSO an der PH Burgenland
25.11.	Zertifikatsverleihung „eDidactics und Didaktik-Werkstatt“ der Steirischen Hochschulkonferenz an der Medizinischen Universität Graz
26.11.	Dienstjubiläen von Prof. Mag. Arno Logar, Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Claudia Luttenberger, BEd, Prof. Ing. Martin Teufel, BEd MA, Prof. DI Harald Zeiner, Prof. Mag. Dr. Günter Zechner, Prof. ⁱⁿ Claudia Schmid, BEd, Ernestine Schmidt, BEd und Prof. Mag. Dr. Helmut Weber
26.11.	Erasmus-Café
27.11.	Ringvorlesung „Ernährung – Evidenz & Konsequenz“ der Steirischen Hochschulkonferenz an der PH Steiermark
28.11.	Tagung „Science Meeting“

Dezember 2019

02.12.	QSR-Monitoring des EVSO an der Universität Klagenfurt
02.–04.12.	Tagung der AHS-Direktorinnen und -Direktoren in Loipersdorf
04.12.	Plenumssitzung der Steirischen Hochschulkonferenz an der PH Steiermark
05.12.	Resonanzgruppensitzung Primarstufe
09.12.	Konstituierende Sitzung des Dienststellenausschusses des Verwaltungspersonals
09.12.	Auslandsstudienmesse „Lust auf das Ausland“
10.12.	Vortrag „Klimakrise – Eine Krise der Politik“
11.12.	Tagung „Tag der Menschenrechte“
12.12.	Weihnachtsfeier



Vizerektorinnen begrüßen bei der Tagung „Kinder- und Jugendliteraturtag“



Erasmus+ Incoming-Studierende bei Bürgermeisterempfang (Foto: Hernady)



Vernissage „Helmut Kand“ in der Hochschulgalerie (Foto: Zangl)



Das Ensemble AuserCHORen singt beim Neujahrsempfang des Landes Steiermark (Foto: AuserCHORen)

16.12.	Abschluss des Hochschullehrgangs „Zusätzliche Lehrbefähigung für Deutsch und Kommunikation an Berufsschulen“
16.12.	Erasmus+ Incoming-Studierende beim Bürgermeisterempfang
17.12.	Tagung „BildungsCafé – Melange aus Information und Austausch“
18.12.	Konstituierende Sitzung des Dienststellenausschusses des Lehrpersonals
20.12.	Die erste Ausgabe der Online-Zeitschrift didacticum erscheint

Jänner 2020

07.01.	Tagung „Schuleinschreibung NEU“ mit der Bildungsdirektion Steiermark
08.01.	Informationsveranstaltung für Masterstudien im Lehramt Primarstufe
09.01.	Das Ensemble AuserCHORen singt beim Neujahrsempfang des Landes Steiermark
13.01.	FAMENet-Tagung Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung
14.01.	Ringvorlesung „Ernährung – Evidenz & Konsequenz“ der Steirischen Hochschulkonferenz an der Universität Graz
18.01.	14. steirische Fachtagung für angewandte Psychologie in der Pädagogik an der PH Steiermark
18.–19.01.	Studierende des Schwerpunkts kunst.form.art mit „Aschenputtel“ auf der Theaterbühne des TaO!
21.01.	Antrittsvorlesung HS-Prof. Mag. Dr. Georg Krammer, Hochschulprofessor für Empirische Bildungsforschung und angewandte Psychometrie
22.01.	Präsentation der Studie „Das Menschenrechtsklima an unserer Schule – Eine Erhebung unter Schüler/innen, Lehrer/innen und Schulleiter/innen“
23.01.	Vernissage „Helmut Kand – Seismografische Signale aus meinen inneren Paradiesen“ in der Hochschulgalerie
24.01.	Tagung „Die Würfel sind gefallen – Frühe mathematische Bildung“
28.01.	Ringvorlesung „Theorie trifft Praxis“



Innovatives Praxismodell „Schuladoption“ an der Praxisvolksschule



Sponson der Bachelor- und Masterstudien

Besuch der Landtagspräsidentin Manuela Khom (Foto: LT-Stmk/Eigletsberger)

Tagung „Meine Schule als ‚Great Place to Learn‘“ im Digital Learning Lab

29.01.	Tagung „Meine Schule als ‚Great Place to Learn‘“ im Digital Learning Lab
29.01.	Verabschiedung der Erasmus+ Incoming-Studierenden
30.01.	Besuch der Landtagspräsidentin Manuela Khom

Februar 2020

05.02.	Ringvorlesung „Wagnis Verantwortung“
06.02.	Tagung „Tag der Mathematik“ des Regionalen Fachdidaktikzentrums für Mathematik und Geometrie an der TU Graz
06.–07.02.	Symposium „Sprachförderung – Sprachliche Bildung – Sprachheilpädagogik im professionellen Kontext“
13.–14.02.	Tagung „Peer Learning Activity“ mit OeAD und BMBWF
18.02.	Radioigel sendet zum ersten Mal live aus dem Partnerstudio in Pilsen
24.02.	FAMENet-Tagung Englisch
24.–28.02.	Praxismodell „Schuladoption“ an der Praxisvolksschule
25.02.	Sektionstagung ÖFEB Elementarpädagogik an der PH Steiermark
26.02.	Sponsionen der Bachelor- und Masterstudien
26.02.	Workshop der KinderUniGraz an der PH Steiermark
27.02.	5. Jahrestagung des Forums Primar an der PH Burgenland

März 2020

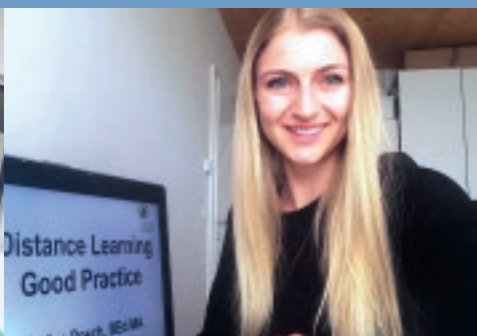
02.03.	Begrüßung der Erasmus+ Incoming-Studierenden
04.03.	Vernissage „Klimakrise und Bewusstseinswandel“ der Steirischen Hochschulkonferenz im Landhaushof



Distance Learning „Im Hörsaal D (aheim)“ während des Lockdowns (Foto: Waldner)



Mathematik „Im Hörsaal D (aheim)“ (Foto: Longhino)



Fortbildung „Im Hörsaal D (aheim)“ (Foto: Posch)



Informatik „Im Hörsaal D (aheim)“ (Foto: Meyer)



Konstituierende Sitzung des Forschungszentrums für Inklusive Bildung (Foto: Wohlhart)



Monitoringzentrale der
Online-Aufnahmetests



Pflichtenangelobungen



Schultypenverantwortliche der
Sekundarstufe Berufsbildung



Sponson der Masterstudien für das Lehramt Primarstufe (Foto: Purkarthofer-Trummer)



Antrittsvorlesung von HS-Prof.
Mag. Dr. Georg Kramer



Vernissage „Klimakrise und Bewusstseinswandel“ im Landhaushof
(Foto: LT-Stmk/Eigletsberger)



Start des kontaktlosen Entlehnbetriebs
in der Bibliothek

04.03.	FAMENet-Tagung Allgemeinbildender Fächer
05.03.	Sponsionen der Masterstudien für das Lehramt Primarstufe
10.03.	Tagung „Tag der Naturwissenschaften“
16.03.	Start COVID-19-Lockdown und Distance Learning an der PH Steiermark und ihrer Praxisvolksschule und Praxis-Neuen Mittelschule
11.03.	Online-Ringvorlesung „Sprachenvielfalt (er)leben“
31.03.	Online-Tagung „Tag der Informatik Fachdidaktik“

April 2020

15.04.	Start des kontaktlosen Entlehnbetriebs in der Bibliothek
21.04.	Online-Antrittsvorlesung HS-Prof. Mag. Mathias Krammer, MA PhD, Hochschulprofessor für Inklusive Bildung
28.04.	Online-Symposium „Bildung.Standard.Zukunft – Symposium zur Rückmeldung der Bildungsstandartergebnisse E8“
29.04.	MINT-Gütesiegel für die Praxis-Neue Mittelschule

Mai 2020

04.05.	Online-Vortrag „Unterrichtsentwicklung durch Dialogisches Lernen“
12.05.	Online-Antrittsvorlesung HS-Prof. Mag. Dr. Matthias Kowasch, Hochschulprofessor für Fachdidaktik Geografie und Wirtschaftskunde
13.05.	Online-Tagung „Teaching Talk“
14.05.	Online-Exkursion Hochschullehrgang „Europa und Bildung“ nach Wien
18.05.	Veröffentlichung des Hochschulberichts 2018/19
18.05.	Erste schrittweise Öffnung durch Zutritt zu Studienabteilung, IT-Labor, Musikraum



Sommerklausur an der PH Steiermark



Öffnung der Praxisschulen nach Lockdown (Foto: Dulle)



Angelobungen und Dienstjubiläen in der Aula



Wiedereröffnung mit besonderen Hygienemaßnahmen

18.05.	Öffnung der Praxisvolksschule für Präsenzunterricht
25.05.	Öffnung der Praxis-Neuen Mittelschule für Präsenzunterricht
26.05.	Online-Tagung „Menschenrechte machen Schule“
27.05.	Online-Barcamp für Lehrende der PH Steiermark

Juni 2019

03.06.	Online-Tagung Science Meeting
05.06.	Kunstaktion „Flowers of Change“ der Praxis-Neuen Mittelschule
08.06.	Online-Ringvorlesung „Theorie trifft Praxis“
10.06.	Online-Netzwerktreffen „Inklusive Bildung“
24.06.	Sommerklausur an der PH Steiermark
24.06.	Online-Verkostung für Studierende des Lehramtes Sekundarstufe Berufsbildung
30.06.	Angelobungen von Markus Adler, Mag. ^a Valeria Calafiore, Nela Ivantic, MA, Irene Kompaß, BEd, Sigrid Kurzmann, Mag. ^a Katharina Loitsch, MMag. ^a Johanna Neubauer, Wolfgang Pfeifer, Bakk., Mag. ^a Vera Rappl, Mag. ^a Marija Halambek Solman. Dank und Anerkennung an FOL ⁱⁿ Sabine Bayer, Gabriele Trochim-Römer

Juli 2020

01.07.	Wiedereröffnung der PH Steiermark unter besonderen Hygienemaßnahmen und Verhaltensvorschriften
06.–20.07.	Sommerhochschule der PH Steiermark
07.07.	Angelobungen von Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Elisabeth Schaltermandl, BEd, HS-Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Claudia Stöckl, Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Ines Waldner. Dienstjubiläen Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Sabine Hollomey, Prof. ⁱⁿ Kornelia Kolleritsch, BEd MA, Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Helga Stenzel



HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Erika Rottensteiner wird mit großem Dank als Institutsleiterin verabschiedet



Informationsveranstaltung Lehramt
Sekundarstufe Allgemeinbildung



Grazer Berufsbildungskongress
„Skills4Future“



Übergabe der neuen Werkstätten in der
Anzengrubergasse am Campus Süd

14.07.	Start der Begleitlehrveranstaltung „Kreative Zugänge für das Lernen in der Sommerschule 2020“
16.07.	Online-Tagung „ARGE SCHUL:SUPPORT – Corona Special – Umgang mit permanenten Veränderungen und Herausforderungen“
16.07.	Konstituierende Online-Sitzung des Forschungszentrums für Inklusive Bildung
20.07.	Kundmachung des Rektorats zur Lehre im WS 2020/21 als Blended Learning
24.07.	Erste Masterprüfungen im Lehramt Primarstufe
27.07.	Veröffentlichung des Bands 12 der Studienreihe „entdecken. forschen. fördern. Forschendes Lernen in Theorie und Praxis“

August 2020

24.–25.08.	Online-Kongress „16. BNE-Sommerakademie“ des FORUMs Umweltbildung
31.08. – 11.09.	Sommerschule an der Praxis-Neuen Mittelschule
31.08. – 30.09.	Sommerhochschule der PH Steiermark

September 2020

09.09	Tagung „Tag der Musik“
09.09.	Informationsveranstaltung für Erstsemestrige des Studiums Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung
16.09.	Welcome-Workshop für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
17.–18.09.	Grazer Berufsbildungskongress „Skills4Future“
21.09.	Übergabe der neuen Werkstätten in der Anzengrubergasse am Campus Süd
24.09.	Grazer Sprachenfest an der PH Steiermark
24.09.	Online-Tagung „Bundes ARGE Schulmanagement“
25.09.	Informationsveranstaltung für Erstsemestrige des Studiums Lehramt Primarstufe

PRESSESPIEGEL

01.10.2019	Im Duo zum Lehramt, <i>Kleine Zeitung</i>
02.10.2019	Die Studentenstadt Graz als Magnet, <i>Woche Graz</i> Erste und gemeinsame Sponson, <i>Kleine Zeitung</i> Premiere für neuen Rektor, <i>Kronen Zeitung</i> Neue Lehrer-Ausbildung, <i>Kleine Zeitung</i>
04.10.2019	Aufbruch am Grazer Hasnerplatz, <i>Kleine Zeitung</i>
06.10.2019	Tierschutz macht Schule, <i>Der Grazer</i>
14.10.2019	Pädagogische Hochschule – 110-jähriges Jubiläum, <i>ORF Steiermark</i>
21.10.2019	Gratis Nachhilfe für Grazer Schüler wird jetzt ausgeweitet, <i>Kleine Zeitung</i> Gratis-Nachhilfe, <i>ORF Steiermark</i>
23.10.2019	Mobile Technik muss es für alle Schulkinder geben, <i>Woche Graz</i>
24.10.2019	Kunst- und Werkerziehung 4.0, <i>Kleine Zeitung</i>
06.11.2019	Beste Lehrer für unsere Kinder, <i>Obersteirische Rundschau</i>
07.11.2019	Die neuen Volksschullehrer/innen sind da, <i>Ballguide</i>
12.11.2019	110 Jahre PH Steiermark, <i>Grazetta</i>
13.11.2019	Kompetent: die besten Lehrer für unsere Kinder, <i>Woche Graz</i>
17.11.2019	Weihnachtskekse für den guten Zweck, <i>Der Grazer</i>
21.11.2019	Premiere in Österreich, <i>Kleine Zeitung</i>
21.11.2019	NMS-Schulstandort in Graz wird „Microsoft Flagship School“, <i>Der Standard</i>
21.11.2019	Rechtschreiben: Wie der Computer Tricks verrät, <i>Kleine Zeitung</i>
21.11.2019	Digitaler Campus St. Leonhard mit Österreichs erster Microsoft Flagship School eröffnet, <i>Wirtschaftszeit</i>
24.11.2019	Die „digitalste“ Schule im Bund, <i>Der Grazer</i>
25.11.2019	Styria meets China, <i>Guangming Daily und Xinhua News Agency</i>
05.12.2019	Drei Fragen an Sonja Enzinger, <i>Kleine Zeitung</i>
19.12.2019	Klimakrise, <i>Kleine Zeitung</i> Innere Paradiese, <i>Kleine Zeitung</i>
06.01.2020	Holz macht Schule, <i>Business Monat</i> Bildungsstätte der Zukunft, <i>Grazetta</i> Didaktik-Absolventen, <i>Grazetta</i>
21.01.2020	Im Falle des Ausfalles: Wie man sich für Katastrophen rüstet, <i>Studium.at</i>
26.01.2020	Die Kunst der Weiterbildung, <i>Der Grazer</i>
28.01.2020	Wissenswert: Hochschulgalerie, <i>ORF Steiermark</i>
29.01.2020	Die neuen LehrerInnen sind da, <i>Obersteirische Rundschau</i>
03.02.2020	Nur die besten Lehrer für unsere Kinder, <i>SüdWest Panorama</i>
13.02.2020	Brennpunkt: Diskussion über Schulnoten, <i>ORF Steiermark</i> Programmieren und Robotik: <i>Digitale Chancen in den Schulen, Kleine Zeitung</i>
20.02.2020	Signale, <i>Kleine Zeitung</i>
02.03.2020	Nur die besten Lehrer für unsere Kinder, <i>Meine Steirische</i>
18.03.2020	Premiere: 24 Master für die Volksschule, <i>Woche Graz</i>
28.03.2020	E-Learning: Steirer ganz vorne, <i>Kleine Zeitung</i>
31.03.2020	Sportspaß für Schüler im Netz, <i>Kleine Zeitung</i>
02.04.2020	Neue Regeln für angehende Lehrer, <i>Kleine Zeitung</i>

06.04.2020	Gemeinsam für den Schulerfolg unserer Kinder, <i>Journal Graz</i>
19.04.2020	Initiative für mehr Bewegung zu Hause, <i>ORF Steiermark</i>
23.04.2020	Elementarpädagogik in „Corona-Zeiten“ – Beispielsammlung, <i>ErzieherIn.de</i>
24.04.2020	Kindergärten mit kreativen Ideen zur Kontaktpflege, <i>Ö1</i>
26.04.2020	Wieder Bildnerische Erziehung, <i>Kleine Zeitung</i>
29.04.2020	Wieder Lehramt für Bildnerische Erziehung in der Steiermark, <i>Süd-Ost Journal</i>
06.05.2020	Unsere Lehramtsstudien, <i>Woche Graz</i>
08.05.2020	Traumberuf Lehrer/in!, <i>Der Ennstaler</i> Lehramt für Bildnerische Erziehung in Steiermark, <i>Der Ennstaler</i>
10.05.2020	Anmeldung zu den Lehramtsstudien, <i>Der Grazer</i>
14.05.2020	Lehrerausbildung ohne Eignungstest, <i>Kleine Zeitung</i>
18.05.2020	Schulunterricht beginnt, E-Learning bleibt, <i>Radio Steiermark</i>
22.05.2020	Influencer und die Ernährung, <i>Kleine Zeitung</i>
29.05.2020	Tierschutzlehrgang startet erneut, <i>Fazit</i>
19.06.2020	Drei Fragen an Corinna Koschmieder, <i>Kleine Zeitung</i>
26.06.2020	Schulabschluss: Eis und Bücher zur Belohnung, <i>Kronen Zeitung</i>
29.06.2020	Jausenpause mit Instagram-Promis, <i>Die Presse</i> Vorhang auf für Lehrkräfte mit Tierschutzwissen, <i>Kronen Zeitung</i>
01.07.2020	Hochschulen ziehen Lehren aus der Krise, <i>Woche Graz</i>
03.07.2020	PH Steiermark und Kärnten bauen im Herbst stark auf Blended Learning, <i>APA</i> PH baut weiter auf Online-Vorlesungen, <i>ORF Steiermark</i> PH Steiermark will im Herbst Online-Lehre fortsetzen
09.07.2020	Schülerinnen aus Graz schreiben Song über Rassismus, <i>Ö3</i>
12.07.2020	14-jährige Grazerinnen berühren mit Song auf <i>Ö3</i> , <i>Kleine Zeitung</i>
13.07.2020	Hochschulgalerie mit Klimakrise, <i>Kleine Zeitung</i>
20.07.2020	Wissenswert: Unterricht in Nachhaltigkeit, <i>ORF Steiermark</i>
21.08.2020	Erasmus-Projekt zu Inklusion, <i>Kleine Zeitung</i>
05.09.2020	Online-Unterricht auf dem Prüfstand, <i>Kleine Zeitung</i>
07.09.2020	Lehrerausbildung: Lösung für Kunsterzieher im Süd-Osten, <i>APA</i>
17.09.2020	Kinder, die aus der Reihe tanzen, <i>Kleine Zeitung</i>



ENTWICKLUNGSBILANZ

110 JAHRE LEHRER/INNENBILDUNG AM HASNERPLATZ

EINE FESTSCHRIFT ZU 110 JAHREN LEHRERINNEN- UND LEHRERBILDUNG AM HASNERPLATZ

Elgrid Messner & Christian Stenner

Am 3. Oktober 1909 wurde das neue Gebäude der Grazer Lehrerbildungsanstalt (LBA) am Hasnerplatz feierlich eröffnet – Grund genug, im Herbst 2019 dieses historischen Datums mit einem Festakt am Ort des damaligen Geschehens zu gedenken. Über eine ephemere Feier hinaus sollte aber ein bleibendes Zeichen gesetzt werden. Daher ergriff das Rektorat die Initiative zur Herausgabe einer Festschrift.

Diese sollte mehrere Schwerpunkte umfassen: Zum einen bot sie die Gelegenheit, einige weiße Flecken in der Geschichte der steirischen Lehrerbildung aus der Zeit ihrer Anfänge aufzuarbeiten und – erstmals – Licht in ihre dunkle Periode während des Nationalsozialismus zu bringen. Sie war weiters ein Anlass dafür, die jüngste, ereignis- und umbruchreiche Epoche nachzuzeichnen, als innerhalb weniger Jahre der große Schritt von der postsekundären hin zur voll akademischen Ausbildung aller Lehrerinnen und Lehrer im Rahmen der PädagogInnenbildung NEU getan wurde.

In ihrem Kern sollte sie aber vor allem das aktuelle Forschungspotenzial der Pädagogischen Hochschule Steiermark in den Bereichen Bildungswissenschaften, Fachdidaktiken und Schul- und Unterrichtsentwicklung darstellen.

Das Ergebnis – ein nahezu 400 Seiten umfassender Sonderband der Studienreihe der Pädagogischen Hochschule Steiermark – wird diesem Anspruch zweifellos gerecht.

Die Beiträge der Historiker Michael M. Hammer (zu den Jahren von der Eröffnung der LBA 1909 bis zu ihrer Wiedereröffnung 1922) und Hans-Peter Weingand (zur Lehrer/innenausbildung in der Steiermark im Ständestaat und unter dem NS-Regime) betreten regionalhistorisches Neuland und greifen teilweise auf bisher unerschlossene Quellen zurück, unter anderem auf die im Bundesarchiv Berlin lagernden Akten des Reichsministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

Den aktuellen Entwicklungen seit der Gründung der Pädagogischen Hochschule 2007 bis zur Etablierung des Entwicklungsverbunds Südost und dem Start der PädagogInnenbildung NEU sind mehrere von den Mitgliedern des derzeitigen Rektorats – den Vizerektorinnen HS-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Regina Weitlaner und ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Beatrix Karl sowie Rektorin Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elgrid

Messner – verfasste Beiträge gewidmet. Alle drei Genannten waren auf verschiedenen Ebenen an einschlägigen Entscheidungen beteiligt und liefern eine authentische Interpretation der bildungspolitischen Motive, die zur stufenweisen Aufwertung der Ausbildung bis hin zum voll akademischen Studium führten. Ein eigener umfangreicher Artikel ist der inhaltlichen und organisatorischen Umsetzung der neuen Ausbildung im Rahmen der Kooperation im Entwicklungsverbund Südost gewidmet.

Interessante Einblicke in die Umbrüche der letzten sieben Jahrzehnte der steirischen Lehrerinnen- und Lehrerbildung bieten Interviews mit Prof. Gustav Zankl – österreichweit als Doyen der Didaktik im Fach Technisches Werken anerkannt – und VS-Dir.ⁱⁿ i.R. Elfriede Zankl, die beide ihre Ausbildung noch vor 1945 begonnen haben; mit Dr. Günter Klauzer, dem ersten Verwaltungsdirektor der Pädagogischen Akademie von 1968–2003, und Dr. Gerhard Dinauer, Leiter der PÄDAK von 2000 bis 2001.

Die 21 im Band versammelten Beiträge aus der aktuellen Forschungstätigkeit der Pädagogischen Hochschule Steiermark schließlich spiegeln die gesamte Breite der wissenschaftlichen Aktivitäten. Dabei lassen sich einige Schwerpunkte identifizieren, die jeweils durch mehrere Beiträge vertreten sind. Dazu gehört etwa der Themenkreis Diversität/Inklusion und Sprachenbildung, aber auch der Komplex Didaktik der Naturwissenschaften und die Konzeption der Pädagogisch-Praktischen Studien. Themen der Didaktik und Methodik wie der Einsatz von Technologien im Unterricht, die Rolle von Jugendliteratur beim literar-ästhetischen Lernen oder der Einsatz von Planspielen für die Demokratieverziehung werden ebenso berührt wie Leistungsbeurteilung, Klassenführung, unterschiedliche Schulkulturen, neue Herangehensweisen im Schriftspracherwerb oder der Beitrag der Schulsozialarbeit zur Schulentwicklung. Alle Beiträge zeichnen sich durch ihre Aktualität und ihren Praxisbezug aus; die Festschrift geriet damit auch zur Leistungsschau der Forschung an der Pädagogischen Hochschule Steiermark.

Elgrid Messner, Beatrix Karl & Regina Weitlaner (Hrsg.) (2019). *110 Jahre Lehrer/innenbildung am Hasnerplatz in Graz. Eine Festschrift*. Graz: Leykam. 382 Seiten, EUR 25,-

HISTORISCHE AUSSTELLUNG ZUM 110-JÄHRIGEN JUBILÄUM DER LEHRERBILDUNG AM HASNERPLATZ

Michael Hammer

Anlässlich des 110. Jahrestages der Eröffnung der Lehrerinnen- und Lehrerbildungsanstalt am Hasnerplatz, der Vorgängerinstitution der heutigen Pädagogischen Hochschule Steiermark, realisierte der Fachbereich Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung am Institut für Sekundarstufe Allgemeinbildung eine Jubiläumsausstellung in der Hochschulgalerie der PH Steiermark. Unter der Leitung von Prof. Mag. Dr. Michael Hammer wurde gemeinsam mit Mag.^a Dr.ⁱⁿ Bernadette Biedermann, Mag. Lukas Spielhofer, BA und Linda Walch, BA die Geschichte der Lehrerbildung am Hasnerplatz aufgearbeitet.

Als am 3. Oktober 1909 das Gebäude der Grazer k.-u.-k. Lehrerbildungsanstalt (LBA) feierlich und mit einem großen Aufgebot an Ehrengästen eröffnet wurde, endete eine jahrzehntelange Debatte um einen Neubau. In der historischen Ausstellung wurde insbesondere die frühe Geschichte der LBA am Hasnerplatz im Spiegel der Medienberichterstattung erzählt. Aus diesem Grund gestaltet sich die Ausstellung als „chronologischer Pressespiegel“: Dieser inszenierte Quellen, so etwa zeitgenössische Stimmen, Presstexte und bislang unbekanntes Bildmaterial, anhand derer die wechselvolle hundertjährige Geschichte des Hauses am Hasnerplatz – von 1909 bis zur Gegenwart – rekonstruiert wurde.

Der Schwerpunkt der Ausstellungstexte lag auf dem ersten Drittel der Hausgeschichte – der Zeit der LBA – von 1909 bis 1923. Dabei wurde auch die Baugeschichte gewürdigt, an der sich langwierige Debatten der Grazer Gemeindepolitik ablesen lassen. Dass die Ausstellung an jenem Ort gezeigt wurde, der auch ihr Gegenstand war, ermöglichte besondere und vielfältige Anschaulichkeit, die durch den Einsatz originaler Quellen aus dem Grazer Stadtarchiv zusätzlich unterstützt wurde.

Die anfängliche Aufbruchsstimmung der LBA, die sich in den neuen, großzügigen Räumlichkeiten am Hasnerplatz breitmachte, wurde durch die Wirren des Ersten Weltkrieges jäh getrübt: Soldaten – und später Kriegsinvalide – zogen in das Gebäude ein und verunmöglichten eine friktionsfreie Ausbildung der jungen „Lehramtszöglinge“.

Erst 1923 konnte der Vollbetrieb der Lehramtsausbildung am Standort Hasnerplatz wieder aufgenommen werden – nun nicht mehr als kaiserliche, sondern als Bundeslehrerbildungsanstalt. Es sollte jedoch nicht lange dauern, bis die Weltwirt-

schaftskrise auch Österreich erreichte. Eine deren Folgen, der aufstrebende Nationalsozialismus, sollte die Lehramtsausbildung im gesamten „Dritten Reich“ auf den Kopf stellen.

Die Geschichte des Hauses während der nationalsozialistischen Diktatur bildete den nächsten Schwerpunkt der Ausstellung. Gegen die Unterdrückung durch das Terrorregime formierte sich Widerstand – auch im Umfeld der LBA. Drei namentlich bekannten Widerstandskämpferinnen und -kämpfern, die an der LBA studierten und wirkten, war dieser Teil der Ausstellung im Besonderen gewidmet.

Die Gedichte des Widerstandskämpfers und LBA-Absolventen Richard Zach, der vom NS-Regime 1943 hingerichtet worden war, standen 2019 im Fokus eines Kooperationsprojekts zwischen der Pädagogischen Hochschule Steiermark und der HTL Ortwein: Künstlerinnen und Künstler nutzten die lyrischen Werke als Inspirationsquelle sowie als mahnende Vorlage für Modellentwürfe für ein Denkmal des Widerstands. Die sechs ausgestellten Minitatur-Denkmalen spielten dabei im doppelten Sinn auf das Thema Widerstand an: Sie gedachten des Widerstandskampfes und waren durch ihre Materialität selbst widerständig.

Den abschließenden Teil der Ausstellung bildete die Darstellung der Zeit nach 1945, in der die Organisation des Hauses und die Neustrukturierung der LBA thematisiert wurden. Die Lehramtsausbildung in Österreich war im Laufe des 20. und 21. Jahrhunderts Gegenstand zahlreicher Reformen. Mit der Einrichtung der Pädagogischen Akademien 1968 wurde der Standort Hasnerplatz um weitere Häuser erweitert. In einem nächsten, großen Schritt wurde 2007 die Pädagogische Hochschule Steiermark eingerichtet und die allmähliche Akademisierung der Lehramtsausbildung auf den Weg gebracht, ehe der neueste Meilenstein im Jahr 2015 gesetzt wurde – die Etablierung des Entwicklungsverbands Süd-Ost und der PädagogInnenbildung NEU.

Durch die unterschiedlichen Zugänge und Zeugnisse zur Genese der Lehramtsausbildung am Hasnerplatz versuchte die Ausstellung, vielfältige Akzente zu setzen, und lud ihre Besucherinnen und Besucher auf diese Weise dazu ein, sich mit der Geschichte des Hauses auf verschiedenen Ebenen auseinanderzusetzen und diese selbst zu interpretieren.

40 JAHRE TÄTIGKEIT ALS LEHRPERSON. RÜCKBLICK – EINBLICK – SEITENBLICK – WEITBLICK – AUSBLICK.

Erika Rottensteinerr

Ich wurde von der Rektorin der PH Steiermark gebeten, einen Blick auf meine Berufsbiografie zu werfen. Dieser Bitte komme ich gerne nach und bilanziere mit Rückblicken auf meine Grundausbildung und Tätigkeiten, gebe Einblicke in Bereiche, die mir wichtig sind, erlaube mir einige (internationale) Seitenblicke bzw. einen Weitblick und wage einen Ausblick.

Rückblicke

An der Pädagogischen Akademie in Graz-Eggenberg absolvierte ich meine grundlegende Berufsausbildung zur Hauptschullehrerin für die Unterrichtsfächer Deutsch, Geschichte/Sozialkunde und Kurzschrift. Nach dem Abschluss meiner Ausbildung arbeitete ich zehn Jahre an der Hauptschule Straß und vier Jahre an der Haupt- und Realschule Leibnitz. Diese vierzehn Jahre prägten mich sehr. In Leibnitz durfte ich an einer Schule mitarbeiten, an der nahezu das gesamte Lehrerkollegium sehr konstruktiv mit neuen Ideen umging. Das Team, in dem ich arbeitete, entwickelte interessante Projekte (Lernen lernen für Schüler/innen und Eltern, Straße der Fähigkeiten etc.), die wir erfolgreich umsetzten.

Von 1994 bis 2007 arbeitete ich in der Lehrerfort- und -weiterbildung für Hauptschullehrpersonen und in der Schulentwicklungsberatung am Pädagogischen Institut des Bundes in Steiermark. Mit der Genese der Pädagogischen Hochschule Steiermark übernahm ich am 1. Oktober 2007 Aufgaben in der Lehrerausbildung und die Leitung des Instituts für Lehramtsstudien der Primar- und Sekundarpädagogik. Vom 1. Jänner 2016 bis 30. September 2020 durfte ich das neu gegründete Institut für Praxislehre und Praxisforschung und das Zentrum für Pädagogisch-Praktische Studien der Sekundarstufe Allgemeinbildung am Standort Graz leiten.

Einblicke

Grenzenlose Neugier, Offenheit und ein nahezu unerschütterlicher Optimismus sind einige meiner wesentlichen Persönlichkeitsmerkmale. Meine Neugier versuchte ich u. a. durch zusätzliche Ausbildungen zu stillen, da ich immer das Gefühl hatte, noch nicht genug zu wissen, zu verstehen und zu können: So legte ich die Lehramtsprüfung für Geografie/Wirtschaftskunde und Berufsorientierung/Bildungsinformation ab, schloss ein Diplom- und Doktoratsstudium der Psychologie an der Karl-Franzens-Universität in Graz ab, absolvierte den Master-Fernstudi-

engang „Erwachsenenbildung“ an der Universität Kaiserslautern und eine Ausbildung zur Spielpädagogin und Suggestopädin.

Um mich für meine Tätigkeiten in der Lehreraus-, -fort- und -weiterbildung qualifizieren zu können – es gibt ja keine Ausbildung dafür –, absolvierte ich den österreichweiten Lehrgang für Beraterinnen und Berater für standortbezogene und autonome Schulentwicklung, die Moderatorenausbildung nach Klippert (Unterrichtsentwicklung), den Lehrgang für akademische Beratung im Bildungsbereich (Organisationsentwicklung) und die Leadership Academy.

Meine Offenheit und mein Optimismus waren v. a. in der Zeit meiner Tätigkeit als Institutsleiterin sehr wichtig. Die führende Mitarbeit bei der Entwicklung der Curricula der Lehramtsstudien der Primar- und Sekundarstufe für die PädagogInnenbildung NEU und ihre Umsetzung im Kalenderjahr 2015 waren für mich eine große zeitliche und energetische Herausforderung. Vieles ist in den großartigen Teams, mit denen ich arbeiten durfte, gelungen und konnte gestartet werden, worauf ich mit Stolz zurückblicke.

Mit der Organigrammänderung der PH Steiermark ab 1. Jänner 2016 übernahm ich die Leitung und den Aufbau des neuen Instituts für Praxislehre und Praxisforschung (iPraxis) und des Zentrums für Pädagogisch-Praktische Studien der Sekundarstufe Allgemeinbildung am Standort Graz (ZePPS). Auf Basis des Ansatzes der Praxisforschung erfolgte die Konzeption, Realisierung, Evaluierung und Weiterentwicklung der Praktika in allen Lehramtsstudien, die Qualifizierung der Mentorinnen und Mentoren und die Erstellung des Fortbildungslehreangebotes für die Induktionsphase.

Mit großem Engagement bewältigt(en) die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des iPraxis und des ZePPS diese herausfordernden Aufgaben. Jährlich werden für die Lehramtsstudierenden in Graz rund 5.500 Praktikumsplätze an rund 300 Ausbildungsschulen bei rund 1500 Mentorinnen und Mentoren vermittelt, Fortbildungslehreveranstaltungen für ca. 400 Junglehrpersonen der Induktionsphase konzipiert und Qualifizierungsangebote für die Mentorinnen und Mentoren angeboten, die ebenfalls von ca. 400 Personen in Anspruch genommen werden.

Es ist meinem Team und mir gelungen, die Pionierphase (Glasl, 2011) im iPraxis bzw. im ZePPS erfolgreich zu gestalten. Sie ist aus meiner Sicht nun abgeschlossen. Die Differenzierungs-

Integrations- und Assoziationsphase werden die nächsten Entwicklungsschritte sein und einige Zeit in Anspruch nehmen. Es ist außerdem für mich wichtig, dass die Vorbereitung meiner Nachfolge als Instituts- und Zentrumsleiterin gut vorbereitet ist und auch begleitet wird, sodass ich mich entschlossen habe, mit 1. Oktober 2020 diese verantwortungsvolle Aufgabe abzugeben.

Seitenblicke

Meine internationalen Aktivitäten brachten viele Impulse für mein jeweiliges Berufsfeld in Österreich. Die Mitarbeit als Beraterin in Schul- und Bildungsprojekten der ÖEZA in den Bereichen der Lehrerweiterbildung, der Methodik und der Qualitätssicherung (1995–2007) in Santa Cruz bzw. auf der Insel Santiago (Kapverdische Inseln) brachten mir u. a. die wertvolle Erkenntnis, dass in Situationen, bei denen wir in Österreich sagen: „Das ist derzeit nicht umsetzbar!“ noch immer kreative Lösungen entwickelt und umgesetzt werden können. Meine Arbeit ist von Lösungsorientierung geprägt, ein „Das ist nicht möglich!“ gibt es eigentlich nicht.

Die Arbeit als Lehrende bei Schulleiterfortbildungen in Rumänien (2004–2007), in Kroatien (2004–2007) und in St. Petersburg (2005–2008) machte mir bewusst, dass die grafisch-bildliche Darstellung von Inhalten von großer Wichtigkeit für gelungene Kommunikation ist. Daher versuche ich in den Gesprächen immer wieder herauszufinden, ob mein Gegenüber und ich das gleiche Verständnis von Begriffen, Prozessen etc. haben, um Kommunikationsmissverständnisse zu vermeiden.

Weitblick

Die Mitarbeit an verschiedenen Forschungsprojekten ermöglichte mir so manchen Weitblick für meine jeweilige berufliche Tätigkeit. Pädagogische Tatsachenforschungsprojekte im Bereich der Realschule unterstützten meine Tätigkeit als Hauptschullehrerin. Die pädagogischen Tatsachenforschungsprojekte im Bereich der Schulentwicklung und die Studie „Motive der Schulwahl an der Nahtstelle Grundschule zu weiterführenden Schulen“ waren eine wichtige Grundlage für meine Arbeit als Lehrerfortbildnerin.

An der PH Steiermark ist Forschung berufsfeldbezogene, angewandte Bildungs- und Praxisforschung. Unter Praxisforschung verstehen wir am Institut für Praxislehre und Praxisforschung einen Forschungsansatz, bei dem Forscherinnen und Forscher mit Praktikerinnen und Praktikern als Co-Forscherinnen und -Forscher wichtige Fragen des Berufsalltags methodisch kontrolliert mit den Zielsetzungen erforschen,

- „lokales“, wissenschaftlichen Gütekriterien genügendes Wissen zu erarbeiten,
- durch reflexive Distanz zum Unterrichtsalltag die Berufspraxis kritisch zu durchleuchten und sich dabei zu professionalisieren
- und die Untersuchungsergebnisse für die Schul- und Unterrichtsentwicklung zu nutzen (Fichten & Meyer, 2014).

Das Praxisforschungsprojekt „Pädagogisch-Praktische Studien im Spannungsfeld der Big Five“ hatte das Ziel, evidenzbasierte Leit- und Gestaltungslinien unter dem Aspekt der Persönlichkeitsentwicklung für die Pädagogisch-Praktischen Studien der neu startenden Lehramtsstudien gemäß den Curricula der PädagogInnenbildung NEU zu generieren. Interessante Ergebnisse sind von den Forschungsprojekten „Auf dem Weg zum reflektierenden Praktiker oder zur reflektierenden Praktikerin“ und „Hospitationen und Co-Teaching im Orientierungspraktikum – Zusammenhänge mit FIT CHOICE und BIG FIVE?“ für die Arbeit am iPraxis bzw. am ZePPS zu erwarten.

Ausblicke

Im Zuge meiner Berufsbiografie habe ich gelernt, niemals NIE zu sagen – denn nach einiger Reflexionszeit ist etwas lös- und durchführbar, was vorher als undurchführbar erschien.

Die im Hochschulgesetz beschriebenen Dienstplichten von Hochschullehrpersonen sind aus meiner Sicht sehr zukunftsweisend für die bedeutungsvolle Aufgabe der Professionalisierung von Lehrpersonen. Eine angehende Lehrperson muss in vielen Bereichen ausgebildet und als Lehrperson in den jeweils aktuellen Themen des Bildungsbereiches professionalisiert werden. Die PH Steiermark erfüllt diese Aufgaben mit großem Weitblick und großem Verantwortungsgefühl.

Die an der Pädagogischen Hochschule Steiermark tätigen Personen und das Rektorat haben grundsätzlich keine Angst vor Veränderungen. Durch diese Haltung entwickeln sie konstruktive Lösungsansätze und tragen zur Weiterentwicklung im Bildungsbereich bei. Ich freue mich, dass ich bis zu meiner Pensionierung im Rahmen meiner Möglichkeiten daran mitwirken darf.

Literatur

- Fichten, W. & Meyer, H. (2014). Skizze einer Theorie forschenden Lernens in der Lehrer_innenbildung. In E. Feyerer, E. Hirschenhauser, K. Soukup-Altrichter (Hg.) (2014). *Last oder Lust? Forschung und Lehrer_innenbildung*. (S. 11–42). Münster u.a.: Waxmann.
- Glasl, F. (2011). *Konfliktmanagement. Ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater*, 10. Auflage. Stuttgart: Haupt, Freies Geistesleben.

STEUERUNG UND FÜHRUNG IN DOPPELTER FUNKTION

KENNZAHLEN ALS TEIL DES QUALITÄTSMANAGEMENTS DER PH STEIERMARK

Elke Knoll

Das Arbeiten mit Kennzahlen gehört zu den Aufgaben des Qualitätsmanagementsystems einer Organisation und schafft Transparenz über ihre Leistungsfähigkeit. Kennzahlen sind Teil eines übergeordneten, ganzheitlichen Managementsystems von Hochschulen und stellen somit die Grundlage für eine wirkungsorientierte und effektive Führung einer Bildungsinstitution dar. Die öffentliche Hand ist als Geldgeber natürlich daran interessiert, die Leistungen und gesellschaftlichen Aufträge der Bildungseinrichtungen sicherzustellen. Neben dem Rechnungsabschluss fordert das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung auch die Aufstellung nichtmonetärer Kennzahlen ein. Dies tut es mittels der Hochschulevaluierungsverordnung (HEV), die im Studienjahr 2019/2020 zum letzten Mal angewandt wurde. Die Novellierung des Hochschulgesetzes 2005 gleicht die Bestimmungen zu Evaluierung und Qualitätssicherung an den Pädagogischen Hochschulen an die Vorgaben der Universitäten ab dem Jahr 2021 an und die Hochschulevaluierungsverordnung wird aufgehoben.

An der Pädagogischen Hochschule Steiermark werden Kennzahlen sowohl zur Rechenschaftslegung als auch zur internen Steuerung und zur Qualitätssicherung herangezogen.

Bericht zur Rechenschaftslegung

Das Rektorat der PH Steiermark muss dem BMBWF jährlich einen Standardbericht vorlegen. Dieser verlangt die Darstellung der allgemeinen Entwicklung anhand von ausgewählten Indikatoren. In einer vorgegebenen Excel-Datei sind Kennzahlen zu den Bereichen Lehre der Aus-, Fort- und Weiterbildung, Forschung, Humankapital und Mobilität anzugeben:

- **Lehre:** Erhoben werden die Anzahl von Lehrveranstaltungen, deren Umfang in Semesterwochenstunden, die Abhaltung der Semesterwochenstunden durch das Stammpersonal, die Kosten, welche die externen Lehrbeauftragten verursachen, sowie Zahlen zu den Anmeldungen zu Lehrveranstaltungen bzw. Prüfungen / Teilnehmerbestätigungen.
- **Studierende:** Ein weiterer Kennzahlenblock umfasst die Zahlen zu den Studierenden in Aus-, Fort- und Weiterbildung. Es werden die Studienanfänger/innen, die Gesamtstudierendenzahlen und die Absolventinnen- und Absolventenzahlen je nach Studienangebot angeführt, für die Berechnung der Zahlen für die gemeinsam eingerichteten Studien (PHVSO, EVSO) gilt ein Verteilungsschlüssel.

- **Mobilitäten:** Kennzahlen zur Mobilität betreffen Lehrende und Studierende, abgebildet werden die Zahlen der Incoming- und der Outgoingströme.
- **Forschung und Entwicklung:** Der Kernprozess Forschung und Entwicklung wird durch eine Statistik über die Entwicklung der Veröffentlichungen und die Darstellung der Forschungsprojekte abgebildet. Die unterschiedlichen Arten der Veröffentlichungen (z. B. Buch, Beitrag in Fachzeitschrift, Konferenzbeitrag etc.) sind über einen Zeitraum von drei Jahren dargestellt.
- **Humankapital:** Der letzte Teil des standardisierten Berichtes umfasst die Entwicklung des Humankapitals, über einen Zeitraum von zwei Jahren werden die Veränderungen der Vollbeschäftigungsäquivalente des Stamm- / dienstzugehörigen Personals, der Mitverwendungen und der Lehrbeauftragungen abgebildet. Aufgrund der der Hochschule zugewiesenen Planstellen verändern sich diese Werte nicht wesentlich.

Lehrveranstaltungsevaluation

Der Bericht umfasst weiters die Darstellung und Interpretation der Kennzahlen über die Evaluation des Lehrangebotes durch die Studierenden. Dieser Teil des Berichts wird vom Hochschulkollegium der PH Steiermark verfasst, in dessen Verantwortung die Entwicklung und Durchführung der Evaluation liegt. Sowohl in der Ausbildung als auch in der Fort- und Weiterbildung werden die Lehrveranstaltungsevaluierungen am Ende des Semesters flächendeckend über PH-Online durchgeführt. Knapp 2.000 Lehrveranstaltungen werden jedes Studienjahr evaluiert, mehr als 7.700 Fragebögen kommen retour. Bedauerlicherweise ist die Lehrveranstaltungsevaluation durch eine niedrige Rücklaufquote (ca. 18 % in der Ausbildung, ca. 11 % in Fort- und Weiterbildung) gekennzeichnet, wertvolle Hinweise sind jedoch den in den Anmerkungen getätigten Aussagen zu entnehmen.

Selbstevaluation der Organisationseinheiten

Weiters enthält der Bericht die Selbstevaluation einzelner Organisationseinheiten der Hochschule, die für jede Organisationseinheit in einem Abstand von drei Jahren durchzuführen ist. Im Fokus stehen hier das eigene professionelle Handeln und die dadurch erzielten Resultate. Als Grundlage für diese Selbstevaluation dienen ein im Zentrum für Qualitätsmanagement und Evaluation entwickelter Evaluationsleitfaden zu den Bereichen

Struktur, Personal, Lehre, Forschung, Begleitung und Beratung sowie Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Perspektiven zur Weiterentwicklung einzelner Leistungsbereiche für einen Leistungszeitraum von drei Jahren.

Im SJ 2018/19 wurden das Institut für Bildungswissenschaften, das Institut für Diversität und Internationales und das Institut für Praxislehre und Praxisforschung evaluiert. Ein Zwischenbericht zum Stand der Umsetzung der geplanten Maßnahmen zur Weiterentwicklung einzelner Leistungsbereiche erfolgte im Sommersemester des Studienjahres 2019/20. Ebenfalls in diesem Studienjahr wurde im Institut für Elementar- und Primärpädagogik, im Institut für Sekundarstufe Allgemeinbildung und im Institut für Sekundarstufe Berufsbildung eine Selbstevaluation durchgeführt. Die Ergebnisse der Evaluierung wurden im Rektorat präsentiert und gemeinsam konnten Maßnahmen zur Weiterentwicklung der jeweiligen Organisationseinheit beschlossen werden.

Veröffentlichung in der Wissensbilanz

Sämtliche Kennzahlen, die im Rahmen der Vorgaben des BMBWF erhoben werden, dienen auch zur internen Qualitätssicherung. Im Rahmen des jährlichen Hochschulberichtes werden alle relevanten Kennzahlen im Kapitel Wissensbilanz über einen Zeitraum von vier Jahren veröffentlicht. Als Grundlage für die Darstellung gilt das Prozessmodell der PH Steiermark, welches das gesamte Leistungsspektrum zum Inhalt hat.

Als Potenziale bzw. Inputkennzahlen der PH Steiermark sind die Mitarbeiter/innen, die Struktur und die Beziehungen ausgewiesen.

- *Personal:* Die Personalkennzahlen unterscheiden die Mitarbeiter/innen nach ihrer Tätigkeit in Lehre, Unterricht und Verwaltung, die Darstellung weist Köpfe und Vollbeschäftigungsäquivalente aus. Das Personalrecruiting zur Aufnahme neuer Mitarbeiter/innen erfolgt prozessorientiert, die Neubesetzungen werden jährlich ausgewiesen. Ein internes und bedarfsorientiertes Fortbildungsprogramm unterstützt die wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen bei der eigenen Professionalisierung, in der Wissensbilanz werden Zahlen zu den Qualifikationen der Lehrenden, zu Fortbildungsveranstaltungen, Beratungen etc. veröffentlicht.
- *Budget:* Eine weitere Inputkennzahl für die PH Steiermark ist die Ausstattung mit finanziellen Mitteln. Die Aufwendungen für die Mitarbeiter/innen der PH Steiermark (Personalbudget)

werden direkt über das BMBWF abgerechnet. Das Sachmittelbudget wird in Form eines Globalbudgets für ein Kalenderjahr zugeteilt und umfasst das Lehrbeauftragtenbudget (Honorare und Reisekosten) und das Infrastrukturbudget. Die operative Zuständigkeit für die Budgeterstellung liegt bei der Wirtschaftsleiterin und der Rektoratsdirektion in Zusammenarbeit mit dem Budgetbeirat. Für beide Budgettöpfe gibt es eine Jahresplanung, das Lehrbeauftragtenbudget wird mit den Institutsleiterinnen und -leitern verhandelt, das Infrastrukturbudget wird je nach Bedarf (z. B. IT-Ausstattung, Bibliothek, PR, Investitionen etc.) an die einzelnen Organisationseinheiten verteilt.

- *Kooperationen:* Das Beziehungskapital umfasst die Anzahl der nationalen und internationalen Kooperationen der Hochschule. Der Ausbau der Zusammenarbeit mit Institutionen, Unternehmen, Vereinen und Universitäten stellt ein strategisches Ziel dar und leistet einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung in den Kernprozessen.
- *Lehre:* Der Kernprozess Lehre stellt eine wesentliche Aufgabe der PH Steiermark dar, in der Wissensbilanz werden das Angebot an Studien sowie die Studierenden- und Absolvtenzahlen in Aus-, Fort- und Weiterbildung dargestellt. Die Erweiterung des Angebotes um Masterstudien im Rahmen der PädagogInnenbildung Neu bewirkte eine Steigerung der Anzahl der Studierenden.
- *Forschung:* Die Forschung als weiterer Kernprozess umfasst interne Forschungsprojekte und Drittmittelprojekte, abgebildet werden Indikatoren des Humankapitals und der Veröffentlichungen.
- *Pädagogisch-Praktische Studien:* Der Kernprozess Praxis stellt die Leistungen der beiden eingegliederten Praxisschulen (PVS, PNMS) und die Zahlen der Ausbildungsschulen zur Unterstützung der Praktika (Praktikumsplätze, Mentorinnen und Mentoren, Ausbildungsschulen) dar.
- *Verwaltung:* Supportprozesse (Studienabteilung, Forschungssupport, Kommunikation- und Öffentlichkeitsarbeit, Wirtschaft etc.) tragen in hohem Ausmaß dazu bei, dass die Kernprozesse optimal durchgeführt werden können, die Arbeiten und der Output der unterstützenden Organisationseinheiten sind in der Wissensbilanz umfassend abgebildet.

Mit Hilfe der in der Wissensbilanz abgebildeten Indikatoren werden die Abläufe in der PH Steiermark transparent gemacht; sie leisten einen wichtigen Beitrag zur kontinuierlichen Verbesserung der Organisation im gesamtheitlichen Kontext.

QUALITÄTSSICHERUNG DURCH TEACHING TALKS UND SCIENCE MEETINGS

Regina Weitlaner & Beatrix Karl

Steigende Qualitätsansprüche, Effizienzanforderungen und Personalentwicklung an Hochschulen erfordern intensive Führungsarbeit für kontinuierliche Qualitätsentwicklung. Führungskräfte müssen strategische Ziele zudem im operativen Geschäft sicherstellen, ohne den Alltag durch Komplexität zu belasten. Gerade an tertiären Expertenorganisationen wie Pädagogischen Hochschulen erfordert dies passgenaue Führungsprozesse, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leiten, sie aber vor allem motivieren und unterstützen. An der PH Steiermark wird als ein wesentliches Steuerungsinstrument zur Qualitätssicherung ein hohes Ausmaß an Vernetzung gepflegt. Zwei besondere Instrumente der Qualitätssicherung im Sinne des Austausches und des Diskurses zwischen den Hochschullehrenden und den Bildungsforscherinnen und -forschern der PH Steiermark stellen der *Teaching Talk* für die Lehre und das *Science Meeting* für die Forschung dar.

Teaching Talks für die Lehre

Der *Teaching Talk* gliedert sich in die drei Formate *Teaching Talk* Ausbildung, *Teaching Talk* Fortbildung und *Teaching Talk* Weiterbildung. Sie wurden im Studienjahr 2018/19 und 2019/20 unter der Federführung von HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Regina Weitlaner, Vizerektorin für Studium und Lehre, ins Leben gerufen. Die *Teaching Talks* bieten jeweils eine Plattform zum institutsübergreifenden Austausch und fördern zielgerichtete Zusammenarbeit, indem sie Informationsaustausch, gemeinsame Planung sowie die Einbindung der Kolleginnen und Kollegen in den Prozess der Qualitätssicherung in der Aus-, Fort- und Weiterbildung ermöglichen.

Ausgangspunkt für einen *Teaching Talk* Ausbildung im Studienjahr 2019/20 stellte z. B. das Thema Masterstudien und Masterarbeiten dar. Wie Masterarbeiten studienrechtlich einzuordnen sind, welche Ansprüche die unterschiedlichen Curricula stellen und welche Erfordernisse Studierende erfüllen sollen, wurde in einem Überblick zu relevanten Bereichen des Studienrechts und der Satzung beantwortet. Zudem wurden die Prozesse und Dokumente für Masterarbeiten präsentiert und zum kollegialen Austausch über Erfahrungen in der Lehre und Good-Practice-Beispiele für die Betreuung von Masterarbeiten eingeladen.

An den regelmäßig stattfindenden *Teaching Talks* Fortbildung nehmen alle an der PH Steiermark für die Fortbildung verant-

wortlichen Personen teil. Aufgrund der COVID-bedingten Ausnahmesituation fand ein diesjähriger *Teaching Talk* Fortbildung online statt. Nach essenziellen Informationen zur Corona-Situation drehte er sich um das zentrale Thema der Umstellung des Fortbildungslehrveranstaltungsangebotes auf E-Learning- bzw. Blended-Learning-Formate.

Auch der *Teaching Talk* Weiterbildung stand 2019/20 im Zeichen des Lernens aus Best-Practice-Beispielen und den Erfahrungen von Kolleginnen und Kollegen. Hierbei wurde der Prozess Entwicklung und Durchführung von Weiterbildungsangeboten präsentiert und Neuerungen und Anpassungen besprochen sowie offene Fragen zum Studienrecht, zur Curriculaentwicklung und zur technischen Umsetzung in PH-Online geklärt.

Science Meetings für die Forschung

Das *Science Meeting* findet mehrmals jährlich statt und bietet Forscherinnen und Forschern der PH Steiermark die Möglichkeit, ihre Forschungsvorhaben und -ergebnisse zu präsentieren sowie Anregungen des wissenschaftlichen Kollegiums zu erhalten. Des Weiteren werden neue Entwicklungen in der Scientific Community diskutiert und Informationen, z. B. zur Beantragung von Forschungsmitteln, zugänglich gemacht. Alle Forscherinnen und Forscher der PH Steiermark können Themenbringer und Vortragende sein. Die inhaltliche Konzeption und Organisation der einzelnen *Science Meetings* erfolgt durch ao. Univ-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Beatrix Karl, Vizerektorin für Forschung und Entwicklung.

Zweck des *Science Meetings* sind die Vernetzung und der wissenschaftliche Diskurs. Forscherinnen und Forscher werden zusammengebracht und haben die Möglichkeit zu einem Austausch über die eigenen Fachgrenzen hinaus. Damit bekommen sie nicht nur einen Einblick in andere Forschungsprojekte und Inputs für die eigene Forschungstätigkeit, sondern entdecken möglicherweise auch neue Potenziale für eine Zusammenarbeit.

Im Studienjahr 2019/20 trugen Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Monika Gigerl, MA mit einem Bericht aus dem Primarstufenschwerpunkt „mutig & fair“ und HS-Prof. Mag. Dr. Karl-Heinz Grass mit dem Thema „Neurokognitive Grundlagen und frühe Prädiktion mathematischer Basiskompetenzen – Evolution der grundschulischen Mathematikdidaktik?“ zu den *Science Meetings* bei.

DIE MACHT VON STRUKTUR UND KOMMUNIKATION ALS FOKUS DER PROFESSIONALISIERUNG VON FÜHRUNGSPERSONEN IN BILDUNGSORGANISATIONEN

Olivia de Fontana

Systemisches Führungsverständnis in der Lehre der PH Steiermark

„Führung ist ein Sammelbegriff für alle Interaktionsprozesse, in denen absichtliche, soziale Einflussnahme von Personen auf andere Personen zur Erfüllung gemeinsamer Aufgaben im Kontext einer strukturierten Arbeitssituation zu Grunde liegt“ (Wegge & Rosenstiel, 2004). Wenn wir am Institut für Educational Governance von Führung als sozialem Beeinflussungsprozess sprechen, so tun wir das in einem systemtheoretischen Verständnis (Simon, 2009). Die ständige Erneuerung und Selbstorganisation (Autopoiesis) von lebenden Systemen erfordert einen anderen Blick auf Führung, ebenso wie die rasante Veränderung der Umwelten aller Organisationen, denn mechanistische Managementkonzepte greifen in hochkomplexen Umgebungen zu kurz.

Systemisches Führungsverständnis verabschiedet sich von der Illusion der absoluten Steuerbarkeit von lebenden Systemen und setzt stattdessen auf deren Selbststeuerungskompetenz (Arnold, 2016). Die beiden großen Instrumente zur Beeinflussung von sozialen Systemen sind Strukturen und Kommunikation, um Einzelpersonen, Teams und die Gesamtorganisation durch Perturbationen in Bewegung zu setzen (Schiersmann & Thiel, 2014). Dabei beziehen wir uns in den Konzeptionen von Angeboten unter anderem auf Königswieser & Exner (2004), Seliger (2014) und Grossmann et al. (2015).

Führung als zentraler Faktor für Schulqualität

Führung im Sinne von Schulleitungshandeln stellt einen zentralen Faktor für Schulqualität dar, wie zahlreiche Studien belegen (Hallinger & Heck, 1998; Huber & Muijs, 2010; Lohmann, 2013; Hostettler & Windlinger, 2016). Die Ansprüche an gute Schule und somit gute Schulleitung steigen in dem sich rasant verändernden Umfeld in Hinblick auf den Auftrag an Schule (§ 2 des SCHOG „Zielparagraf“) im Kontext Neuer Steuerung und Autonomie. Neue Steuerungskonzepte folgen einer Logik evidenzbasierter Qualitätssicherung und -entwicklung. Zentral vorgegebene Benchmarks sollen auf individuell angepasstem Weg erreicht werden, wofür auch Rechenschaftspflicht vorliegt (Brauckmann et al., 2019). Die organisationale Verfasstheit von Schule als *professional buerocracy* (Mintzberg, 1979) und die Tatsache, dass Schulleiter/innen tendenziell Organisations- und Personalführung herausfordernder finden als die eigene

pädagogische Arbeit (Brauckmann, 2018), verlangen nach einem reflexiven Diskurs von Rollen- wie auch Funktionsverständnis. Das Schulleitungsprofil (BMBWF, 2019) bietet diesbezüglich Orientierung.

Besonders relevant für Führungskräfte ist in dieser Hinsicht die professionelle Auseinandersetzung im Bildungssystem mit Wandel und Veränderung. Schulen sind massiv gefordert, wenn es um die Umsetzung des gesetzlichen Auftrags in der sich rapide ändernden Welt geht. Daher müssen sich deren Führungskräfte der komplexen Herausforderungen bewusst sein, um Kohäsion statt Brüchigkeit und Kooperation statt Konkurrenz zu fördern (Scharmer, 2020).

Hochschullehrgänge zur Weiterbildung von Schulleiterinnen und -leitern

Die hohen Erwartungen an Schulleiter/innen bedeuten, dass alle Angebote, die sich an Führungskräfte oder Funktionsträger/innen (Qualitätsbeauftragte, Administration etc.) richten, die Komplexität der Anforderungen abbilden und dabei Unterstützung anbieten.

In diesem Sinn ist die Vorqualifikation im Rahmen des Hochschullehrgangs „Schulen professionell führen“ konzipiert. Sie versteht sich als Vorbereitung auf eine mögliche zukünftige Schulleitungsaufgabe. Die strukturelle Verankerung von systematischer Reflexion von Rolle, Aufgaben und Funktion von Schulleitung als Profession zieht sich durch alle Lehrveranstaltungen. Als Instrumente der Führung setzen wir auf Struktur und Kommunikation. Eine erste wissenschaftliche qualitative Analyse des Pilotdurchgangs (de Fontana, 2020) zeigt erfreuliche Ergebnisse in der Selbsteinschätzung der Wirkung auf das eigene Lernen und Handeln der Absolventen und Absolventinnen. Die Vorqualifikation stößt auf reges Interesse: Bereits im zweiten Studienjahr, in dem der Hochschullehrgang angeboten wurde, nahmen an die 100 Personen teil, wobei aufgrund limitierter Ressourcen viele Bewerber/innen abgewiesen werden mussten.

Führungskräfte, die bereits ihre Funktion ausüben, werden durch den Hochschullehrgang „Schulmanagement für Schulleiter und Schulleiterinnen aller Schultypen“ begleitet und unterstützt. Die PH Steiermark beschritt hier schon vor langer Zeit den innovativen Weg, schultypenübergreifend zu arbeiten. Heu-

te gilt diese Empfehlung bundesweit, da Vernetzung, Perspektivenwechsel und Kenntnis von anderen Strukturen als essenziell für systemische Führung erkannt wurden. Im Regelfall starten pro Studienjahr zwei Hochschullehrgänge, was bedeutet, dass jährlich etwa 50 Schulleiter/innen diese gesetzlich verpflichtende Weiterbildung abschließen.

Die Angebote des Instituts für Educational Governance in der Fortbildung fokussieren auf Person, Teamstrukturen sowie organisationale Veränderungsfähigkeit: Neben Selbstführung, Personalentwicklung und Organisationsentwicklung nimmt Qualitätsentwicklung eine zentrale Rolle ein. Dafür bietet das Institut einen Hochschullehrgang, aber auch Prozessbegleitungen für Führungskräfte und deren Teams an.

In den letzten Jahren gab es eine intensive Kooperation mit dem OEAD (vormals Kulturkontakt Austria). Zwei große Leadership-Projekte in der Ukraine und in Serbien, Montenegro und Bosnien-Herzegowina flossen in jeweils nationale Curricula ein, die Schulleiter/innen und deren Qualifizierung betreffen. In diesen Kooperationsprojekten wurde mit Verantwortlichen der jeweiligen Bildungssysteme (Mitglieder der Bildungsministerien, Rektorate von Universitäten und Hochschulen, Leiter/innen von Bildungseinrichtungen im tertiären Bereich sowie Schulleiter/innen) gearbeitet.

Bündelung der Expertise an der PH Steiermark im Führungskräftezentrum

In hochkomplexen Umgebungen brauchen Führungskräfte auch Angebote, die sie in ihrer Verantwortung unterstützen und ihnen die Gelegenheit geben, sich untereinander professionell auszutauschen. Für das kommende Studienjahr ist an der PH Steiermark die Entwicklung eines Führungskräftezentrums geplant, welches Führungskräfte in Bildungsorganisationen mit attraktiven Angeboten unterstützen wird. Vor allem der Bereich des virtuellen Consultings und das Format der systemischen Strukturaufstellung sollen dabei wirksam werden.

Literatur

Arnold, R. (2016). *Das Santiago Prinzip. Systemische Führung im Lernenden Unternehmen. systememia – Systemische Pädagogik. Bd. 2.* Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Brauckmann, S. (2018). Zu Risiken und Nebenwirkungen von Schulautonomie lesen Sie ... – Befunde aus der SHaRP-Studie. *Autonomie in Unterricht & Schule*, 15, 2–5.

Brauckmann, S., Böse, S., Wagner-Herrbach, C. & Warwas, J. (2019). *Schulleitungshandeln und Schulentwicklung im Kontext Neuer Steuerungskonzepte*. Verfügbar unter: https://www.researchgate.net/publication/335893426_Schulleitungshandeln_und_Schulentwicklung_im_Kontext_Neuer_Steuerungskonzepte [17.11.2019].

de Fontana, O. (2020). Schulen professionell führen – oder: Kann man Führung lernen? *Erziehung und Unterricht 2020*, 1+2, 167–175.

Grossmann, R., Bauer, G. & Scala, K. (2015). *Grundlagen der Organisationsentwicklung*. Heidelberg: Carl Auer.

Hallinger, P. & Heck, R. (1998). Exploring the Principal's Contribution to School Effectiveness 1980–1995. *School Effectiveness and School Improvement*, 9, 157–191.

Hostettler, U. & Windlinger, R. (2016). Schulleitung – Profession und Forschung. In H. Hofmann, P. Hellmüller, & U. Hostettler (Hrsg.), *Eine Schule leiten. Grundlagen und Praxishilfen* (S. 12–22). Bern: hep verlag.

Huber, S. G. & Muijs, D. (2010). School Leadership Effectiveness: The Growing Insight in the Importance of School Leadership for the Quality and Development of Schools and Their Pupils. In S. Huber (Hrsg.), *Studies in Educational Leadership, 10. School Leadership – International Perspectives* (S. 57–77). Dordrecht: Springer Science+Business Media B.V.

Königswieser, R. & Exner, A. (2004). *Systemische Intervention*. Stuttgart: Klett-Cotta.

Lohmann, A. (2013). *Effektiv Schule führen. Wie Schulleitungshandeln die Schul- und Unterrichtsqualität steigert*. Köln: Link.

Mintzberg, H. (1979). *The Structuring of Organizations*. London: Pearson.

Scharmer, O. (2020). *Theorie U. Von der Zukunft her führen: Presencing als soziale Technik. 5., überarbeitete Auflage*. Heidelberg: Carl-Auer Verlag.

Schiersmann, C. & Thiel, H-U. (2014). *Organisationsentwicklung. Prinzipien und Strategien von Veränderungsprozessen. 4. Auflage*. Wiesbaden: Springer.

BMBWF (2019). *Schulleitungsprofil. Eine praxisbezogene Orientierung für effektives Schulleitungshandeln*. Verfügbar unter: https://pubshop.bmbwf.gv.at/index.php?article_id=9&type=neuerscheinungen&pub=758 [24.09.2020].

Seliger, R. (2014). *Positive Leadership. Die Revolution in der Führung*. Stuttgart: Schäffer Poeschel Verlag.

Simon, F. (2009). *Einführung in die systemische Wirtschaftstheorie*. Heidelberg: Carl Auer.

Wegge, J. & Rosenstiel, L. von. (2004). Führung. In H. Schuler (Hrsg.), *Lehrbuch Organisationspsychologie. 3. Auflage* (S. 475–512). Bern: Hans Huber.

Windlinger, R. & Hostettler, U. (2014). *Schulleitungshandeln im Kontext: Zum Stand der geleiteten Schulen im Kanton Bern aus der Perspektive der Schulleitenden, der Lehrpersonen und der Kollegien*. Bern: hep verlag.

INNOVATIONEN IN DER LEHRER/INNENBILDUNG DER PH STEIERMARK

START DER MASTERSTUDIEN FÜR DIE LEHRÄMTER PRIMARSTUFE UND SEKUNDARSTUFE ALLGEMEINBILDUNG

Andrea Holzinger, Klaudia Singer & Regina Weitlaner

Drei gleichwertige Lehramtsstudien in Österreich

Seit dem Start PädagogInnenbildung NEU werden in Österreich alle zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer auf Bachelor- und Masterniveau ausgebildet – unabhängig davon, ob sie später an einer Volksschule, Mittelschule (MS), allgemeinbildenden höheren Schule (AHS) oder berufsbildenden mittleren und höheren Schule (BMHS) unterrichten.

Lehramtsstudierende können drei Lehramtsstudien inskribieren:

- Lehramt Primarstufe, um als Volksschullehrer/in zu arbeiten
- Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung, um als Sekundarstufenlehrer/in an einer Mittelschule, einer AHS oder einer BMHS zu unterrichten
- Lehramt Sekundarstufe Berufsbildung, um an einer BMHS tätig zu sein

An ein 8-semesteriges Bachelorstudium mit 240 EC schließt ein konsekutives Masterstudium mit 60–90 EC für das Lehramt Primarstufe, mit 120 EC für das Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung und 60 EC für das Lehramt Sekundarstufe Berufsbildung an.

Steiermark, Kärnten und Burgenland als Vorreiter

Die Bundesländer Steiermark, Kärnten und Burgenland starteten mit ihren Bachelorstudien für alle Lehrämter im Studienjahr 2015/16 ein Jahr vor dem allgemeinen Beginn in Österreich. Das Lehramtsstudium Primarstufe wurde an den Pädagogischen Hochschulen des Hochschulverbands Süd-Ost (PHVSO) eng aufeinander abgestimmt eingerichtet, das Lehramtsstudium Sekundarstufe Allgemeinbildung an den Universitäten und Pädagogischen Hochschulen als gemeinsames Studium im Entwicklungsverbund Süd-Ost (EVSO).

Der Hochschulverbund Süd-Ost ist das Kooperationsnetzwerk zwischen den vier Pädagogischen Hochschulen Steiermark, Kärnten, Burgenland und der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Graz. Im Entwicklungsverbund Süd-Ost kooperieren die vier Pädagogischen Hochschulen und die Universitäten Graz und Klagenfurt, die Technische Universität Graz und die Kunstuniversität Graz. Universitäten und Pädagogische Hochschulen, die bis dahin schultypenspezifisch unterschiedliche

Lehramtsstudien angeboten hatten, stellten nun erstmals gemeinsam ein Ausbildungsangebot für die Sekundarstufe Allgemeinbildung. Die Zusammenarbeit zwischen den Universitäten und den Pädagogischen Hochschulen bei der Konzeption und Umsetzung der Curricula lief sowohl bei der Entwicklung der Bachelorstudien als auch der Masterstudien hervorragend.

Erste Bachelorsponsionen im September 2019

Mit Sommersemester 2018 schlossen die ersten Absolventinnen und Absolventen der PädagogInnenbildung NEU mit dem Bachelor of Education (BEd) ab. Gefeierte wurde die erste Spon-sion für die Primarstufe mit 124 Absolventinnen und Absolventen bei einem akademischen Festakt am 17. und 18. September 2019 in der Aula der PH Steiermark. Für 25 Absolventinnen und Absolventen der acht Hochschulen und Universitäten des Entwicklungsverbands Süd-Ost wurde eine gemeinsame Spon-sion am 1. Oktober 2019 im ehrwürdigen Festsaal der Alten Universität in Graz ausgerichtet.

Mit dem Master zur Fixanstellung

Für die Primarstufe dauert das Masterstudium zwei Semester und umfasst 60 EC oder drei Semester mit 90 EC, wenn das Masterstudium Primarstufe Inklusive Pädagogik gewählt wird. Die Mindeststudiendauer für den Sekundarstufenmaster beträgt vier Semester und umfasst 120 EC. Bachelorabsolventinnen und -absolventen sind berechtigt, ein Masterstudium zu inskribieren oder in den Beruf einzusteigen. Für eine Erstanstellung an einer Schule ist ein abgeschlossenes Bachelorstudium ausreichend, eine Fixanstellung nach fünf Jahren Berufserfahrung ist aber nur mit absolviertem Masterstudium möglich. In der Sekundarstufe Allgemeinbildung ist eine Anstellung für den Unterricht in der Sekundarstufe 1 möglich, mit dem Masterstudium in der gesamten Sekundarstufe. Dieses bietet sowohl für das Lehramt Sekundarstufe als auch das Lehramt Primarstufe eine Vertiefung der erworbenen Kompetenzen und die Möglichkeit zur fachlichen Profilbildung.

In Vollzeit oder berufsbegleitend zum Master

Nach Abschluss des Bachelorstudiums können Masterstudien in Form eines Vollzeitstudium absolviert werden. Studierende,

die möglichst rasch ins Berufsleben einsteigen wollen, können es auch berufsbegleitend absolvieren. Dafür haben sie fünf Jahre Zeit. Egal ob der Berufseinstieg nach dem Bachelor- oder nach dem Masterstudium erfolgt: Die angehenden Lehrpersonen werden im ersten Berufsjahr – dem „Induktionsjahr“ – von einem/r erfahrenen Mentor/in angeleitet und müssen begleitende Lehrveranstaltungen an der Pädagogischen Hochschule absolvieren. Bestätigt die Schulleitung den positiven Verwendungserfolg, wird das Dienstverhältnis verlängert.

Fünf Vertiefungen im Masterstudium Primarstufe

Wissenschaft, Forschung und Praxis sind konstitutive Elemente des Lehramtsstudiums Primarstufe an der Pädagogischen Hochschule Steiermark. Das Studium ermöglicht den Erwerb professioneller Kompetenzen und der damit verbundenen Einstellungen und Haltungen in einer wissenschaftlich fundierten Theorie- und Praxisausbildung. Als Leitbild für die Profession gelten wissenschaftlich reflektierende Praktikerinnen und Praktiker, die eine reflexive Haltung in Praxissituationen entwickeln, Fragestellungen vor dem Hintergrund von Theorien und Modellen beantworten und die Ergebnisse von Bildungsstudien rezipieren können. Das allgemeine einjährige Masterstudium für das Lehramt Primarstufe dient der Vertiefung der neuen Ausbildung von Volksschullehrerinnen und -lehrern zu „spezialisierten Generalistinnen und Generalisten“.

An der PH Steiermark können Studierende folgende fachlichen und fachdidaktischen Vertiefungen wählen:

- Deutsch / Lesen / Schreiben
- Mathematik
- Sachunterricht
- Bewegung und Sport
- Musikerziehung

Drei Förderbereiche im Masterstudium Primarstufe Inklusive Pädagogik

Den Erfordernissen der Inklusion entsprechend und wegen des Auslaufens der bisherigen Ausbildung zum Sonderschullehrer/ zur Sonderschullehrerin startete im Hochschulverbund Süd-Ost bereits 2017/18 ein Masterstudium Primarstufe Inklusive

Pädagogik mit 90 EC. Studierende, die im Bachelorstudium den Schwerpunkt Inklusive Pädagogik absolvierten, können sich für dieses Masterstudium entscheiden und erlangen somit eine weitere Profilbildung. Im Mittelpunkt steht der Erwerb spezifischer Kompetenzen in Hinblick auf Diagnostik, Interventions- und Förderansätze in unterschiedlichen Förderbereichen. An der PH Steiermark waren schon 2017/18 zwei einschlägige Förderbereiche wählbar, im Studienjahr 2019/20 wurde das Angebot um einen dritten erweitert.

An der PH Steiermark können Masterstudierende der Primarstufe folgende Förderbereiche wählen:

- Sprechen, Sprache und Kommunikation
- Emotionale und soziale Entwicklung
- Kognitive Entwicklung

Mit diesem Spektrum an Wahlmöglichkeiten ermöglicht die PH Steiermark besonders viele Profilbildungen, die für die professionelle Gestaltung von Lernumgebungen für Kinder in der Altersstufe von 6 bis 10 Jahren von Relevanz sind. Dem Dienstgeber eröffnet sich dadurch die Möglichkeit, Lehrpersonen mit einem bestimmten Profil entsprechend den regionalen und standortspezifischen Erfordernissen an den Schulen einzusetzen.

28 Unterrichtsfächer inkl. zwei Spezialisierungen in den Masterstudien Sekundarstufe Allgemeinbildung

Die Kooperation zwischen den Universitäten und Pädagogischen Hochschulen führte dazu, dass es nach der positiven Erfahrung des gemeinsamen Bachelorstudiums auch zum gemeinsamen Angebot des Masterstudiums Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung kam. Durch die paritätische Besetzung der Arbeits- und Entwicklungsgruppen für die Curriculaentwicklung wurde sichergestellt, dass die jeweiligen Stärken der Institutionen synergetisch aufgenommen wurden.

Bei der Inskription des 240 EC umfassenden 4-jährigen Bachelorstudiums sind zwei allgemeinbildende Fächer oder ein Fach und eine Spezialisierung zu wählen. Das ursprüngliche Angebot im WS 2015, das 25 Fächer inkl. der beiden Spezialisierungen Inklusive Pädagogik und Vertiefende Katholische Religions-

pädagogik umfasste, wurde im Laufe der letzten Jahre um drei Fächer erweitert. Das Gesamtcurriculum wurde und wird, einer modernen, akademischen professions- und wissenschaftsorientierte Ausbildung entsprechend, gemeinsam im Verbund weiterentwickelt.

In Graz können sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudium 28 Unterrichtsfächer an allen beteiligten Universitäten und Hochschulen inskribiert werden:

- Bewegung & Sport
- Biologie & Umweltkunde
- Bosnisch-Kroatisch-Serbisch
- Chemie
- Darstellende Geometrie
- Deutsch
- Englisch
- Ernährung, Gesundheit & Konsum
- Mathematik
- Geografie & Wirtschaftskunde
- Geschichte, Sozialkunde & Politische Bildung
- Französisch
- Griechisch
- Informatik
- Instrumentalmusik
- Italienisch
- Katholische Religion
- Latein
- Mathematik
- Musik
- Psychologie/Philosophie
- Physik
- Russisch
- Slowenisch
- Spanisch
- Technische & Textile Gestaltung
- Spezialisierung Inklusive Pädagogik
- Spezialisierung Katholische Religionspädagogik

Der Bedarf an Lehrerinnen und Lehrern ist hoch, sodass zunehmend viele Bachelorabsolventinnen und -absolventen parallel zum Masterstudium bereits im Berufsleben stehen. Im Sinne des Professionalisierungskontinuums bietet das Angebot der PH Steiermark einen bruchfrei abgestimmten Übergang der Bereiche Aus-, Fort- und Weiterbildung. Aufbauend auf den erworbenen Kompetenzen werden berufstätige Absolventinnen einzeln und in Teams sowie Schulen durch das Fort- und Weiterbildungsprogramm in ihrer Entwicklung berufslebenslang unterstützt und begleitet.



CURRICULAENTWICKLUNG FÜR DIE MASTERSTUDIEN DER SEKUNARSTUFE BERUFSBILDUNG

Thorsten Jarz

Die Novelle des Hochschulgesetzes für die Pädagoginnen- und Pädagogenbildung aus dem Jahr 2013 (BGBl. I Nr. 124/2013) ermöglicht es erstmals in Österreich konsekutive Masterstudien für die Lehramtsstudien der Sekundarstufe Berufsbildung anzubieten. Da die Bachelorstudien der Sekundarstufe Berufsbildung für ein Fächerbündel qualifizieren, erfolgt im Gegensatz zur Sekundarstufe Allgemeinbildung in den Masterstudien der Berufsbildung eine Spezialisierung (HG 2005 Anlage zu § 74a Abs. 1 Z4). Die Masterstudien der Sekundarstufe Berufsbildung umfassen mindestens 60 ECTS-Anrechnungspunkte und sind berufsbegleitend organisiert.

An der Pädagogischen Hochschule Steiermark werden folgende Fachbereiche des Lehramtsstudiums Sekundarstufe Berufsbildung angeboten:

- *Fachbereiche der Dualen Berufsausbildung sowie Technik und Gewerbe*, bestehend aus drei unterschiedlichen Fächerbündeln und 57 verschiedenen Abschlüssen bzw. Berechtigungen
- *Fachbereich Information und Kommunikation (Angewandte Digitalisierung)*, Fachtheorie und Fachpraxis
- *Fachbereich Ernährung*, Fachtheorie und Fachpraxis
- *Fachbereich Soziales*, Fachtheorie und Fachpraxis
- *Fachbereich Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung*, Fachtheorie und Fachpraxis
- *Facheinschlägige Studien ergänzende Studien*, bestehend aus 33 verschiedenen Abschlüssen bzw. Berechtigungen

Diese vielen unterschiedlichen Studien und auch unterschiedlichen Inhalte erfordern bei der Konzeption des Angebotes an Masterstudien eine sorgfältige strategische Planung, um einerseits der Differenziertheit des Systems Rechnung zu tragen und andererseits nicht zu kleinteilig zu werden.

An der Pädagogischen Hochschule Steiermark wurden vier Masterstudien der Sekundarstufe Berufsbildung entwickelt, wobei zwei eine fachliche Spezialisierung und zwei eine pädagogische Spezialisierung beinhalten:

- *Gesundheitspädagogik, Prävention und Ernährungsbildung* – für Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums Fachbereich Ernährung

- *Medieninformatik* – für Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums Fachbereich Information und Kommunikation (Angewandte Digitalisierung)
- *Inklusive Pädagogik – Integrative Berufsausbildung* – für Absolventinnen und Absolventen der Fachbereiche der Dualen Berufsausbildung sowie Technik und Gewerbe, Soziales, Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung und für Absolventinnen und Absolventen der Facheinschlägige Studien ergänzende Studien
- *Heterogenität* – hier sind die Zulassungsvoraussetzungen analog zum Masterstudium Inklusive Pädagogik – Integrative Berufsausbildung

Drei Masterstudien davon werden im Studienjahr 2020/21 angeboten, das Masterstudium Heterogenität startet im Wintersemester 2021. Bis auf das Masterstudium Inklusive Pädagogik werden die Studien nur an der Pädagogischen Hochschule Steiermark angeboten.

Nicht in allen Lehramtsstudien ist ein Masterstudium vorgesehen. Voraussetzung für die Teilnahme an einem Masterstudium ist jedenfalls die Absolvierung des zugehörigen Bachelorstudiums mit 240 ECTS-Anrechnungspunkten. Für Absolventinnen und Absolventen von einschlägigen Bachelorstudien mit 180 ECTS-Anrechnungspunkten wurden gemäß § 38d des Hochschulgesetzes Erweiterungsstudien im Umfang von 60 ECTS-Anrechnungspunkten eingerichtet.

Masterstudium Gesundheitspädagogik, Prävention und Ernährungsbildung

Das Masterstudium hat die Professionalisierung der Studierenden für die Berufsbefähigung sowohl im berufsbildenden mittleren und höheren Schulwesen als auch in außerschulischen fachspezifischen Bildungs- und Beratungseinrichtungen einschließlich der Erwachsenenbildung zum Ziel.

Die Absolventinnen und Absolventen erwerben neben Selbst-, Aufgaben-, Kooperations-, System-, pädagogischer und Sozialkompetenz fachliche und fachdidaktische Kompetenzen auf Masterniveau im Zusammenhang mit Einflüssen von Ernährung, Bewegung und Stress auf die Gesundheit des Menschen. Sie erhalten die Fähigkeit, konkrete Empfehlungen zur Prävention von ernährungsassoziierten Krankheiten zu geben bzw. Konzepte zur Stärkung von Gesundheitsressourcen auf Basis

von wissenschaftlich gesicherten Informationen zu erstellen. Sie können Akteure in diversen Bereichen, die einen Einfluss auf die Gesundheit von definierten Personengruppen ausüben, vernetzen und entsprechende Inhalte einer ganzheitlichen Gesundheitsförderung vermitteln.

An der Entwicklung dieses Masterstudiums waren Mag.^a Theresia Eisel-Eiselsberg, Mag.^a Justina Flanschger, Gundula Krausneker, MA, Elisabeth Pronegg, BEd, Veronika Schneider, MA, und Dr. Volker Veitl beteiligt.

Masterstudium Medieninformatik

Ziel des Studiums ist die Berufsausbildung und Berufsbefähigung für das Lehramt Sekundarstufe Berufsbildung Fachbereich Information und Kommunikation (Angewandte Digitalisierung) und somit die Qualifikation für den Einsatz an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen. Weiters qualifiziert das Masterstudium zur fachspezifischen Lehrtätigkeit in außerschulischen Bildungs- und Beratungseinrichtungen einschließlich der Erwachsenenbildung. Den Absolventinnen und Absolventen öffnen sich außerschulische Berufsfelder im Bereich der angewandten Informatik und der (digitalen) Medien.

Die Absolventinnen und Absolventen vertiefen das Wissen an der Schnittstelle von Menschen, Medien und Informationen. Sie können zielgerichtet Informationen aus digitalen Medien analysieren, bewerten, erstellen, aufbereiten und verwalten. Das erarbeitete Wissen wird in modernen Lernsettings in den Schulen, in Erwachsenenbildungseinrichtungen, in der Wirtschaft und auch in der Forschung eingesetzt bzw. weitergeben.

Schwerpunkt der Ausbildung sind Fragestellungen in Bezug auf die Nutzung von Medien und Mediendaten, Medienpädagogik, Mediengestaltung, -didaktik, -analyse und -forschung. Weiters werden aktuelle Themen und Kompetenzen im Bereich von Virtual- und Augmented Reality, Multimedialen Informationssystemen sowie Game Based Learning vertieft. Diese Themen werden im Unterricht und der Schulorganisation verwendet, kritisch betrachtet bzw. neue Gesichtspunkte erkundet.

An der Entwicklung des Curriculums waren HS-Prof. Mag. Thorsten Jarz, HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Daniela Moser, HS-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Renate Faschingbauer, IL Prof. Ing. Martin Teufel, MA und Prof. Dr. Johannes Dorfinger beteiligt.

Masterstudium Inklusive Pädagogik – Integrative Berufsausbildung

Das Masterstudium vermittelt theoriegeleitete Inhalte zur Ätiologie und Symptomatik jener Behinderungsformen, die für die Berufsschularbeit relevant sind. Es beinhaltet kollegiale Zusammenarbeit und professionelle Kooperation mit Netzwerkpartnern, Beratungstätigkeiten und die Umsetzung vorhandener diagnostischer Befunde in Förderinterventionen. Der Fokus liegt unter Berücksichtigung der inklusiven Didaktik auf der Planung und Durchführung von didaktischen Konzepten zur individuellen Förderung von Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen. Im Rahmen der Pädagogisch-Praktischen Studien werden entwickelte Materialien in der schulischen Realität eingesetzt, evaluiert und diskutiert. Ein weiteres Modul beschäftigt sich mit Konflikten und deren Prävention, Intervention und Bewältigung. Die kollegiale Beratung als Grundmodell in der inklusiven Schule soll es den Beteiligten ermöglichen, sich bei schwierigen Situationen im Berufsalltag im Rahmen ihres gemeinsamen Praxisfelds wechselseitig zu helfen. Die Studierenden entwickeln Strategien zur ganzheitlichen Förderung der Handlungsfähigkeit unter besonderer Berücksichtigung von Diversität und Individualisierung.

An der Entwicklung des Curriculums waren HS-Prof. Dr. Werner Moriz und HS-Prof. Mag. Christian Neuper beteiligt.

Alle Masterstudien wurden von Entwicklungsgruppen an der Pädagogischen Hochschule Steiermark konzipiert und durch den Qualitätssicherungsrat für Pädagoginnen- und Pädagogenbildung (QSR) zur internationalen Begutachtung ausgeschickt. Die Gutachten flossen in die durch das Hochschulkollegium der PHSt genehmigten finalen Versionen der Curricula ein.

Durch die Masterstudien können nun auch adäquate Abschlüsse im Bereich der Berufsbildung erlangt werden. Dies wird zur Professionalisierung der Lehrpersonen in diesem Bereich beitragen, bietet aber auch die Chance, zukünftig für die Pädagogische Hochschule höher qualifiziertes Lehrpersonal lukrieren zu können.

START DES HOCHSCHULLEHRGANGS ETHIK

Christian Blasge & Klaudia Singer

Ab dem Schuljahr 2021/2022 wird in Österreich an der AHS und ab dem Schuljahr 2022/2023 an der BMHS das Unterrichtsfach Ethik aufsteigend beginnend mit der neunten Schulstufe als Pflichtgegenstand geführt werden. Schüler/innen, welche sich vom Religionsunterricht abmelden oder keinem religiösen Bekenntnis angehören, werden dieses neue Fach besuchen. Um bis dahin genügend dafür ausgebildete Lehrpersonen zur Verfügung zu haben, werden in Österreich im Studienjahr 2019/20 im Rahmen der Weiterbildung an Pädagogischen Hochschulen die Hochschullehrgänge Ethik angeboten.

Hochschullehrgang an der PH Steiermark

An der PH Steiermark startete der Hochschullehrgang Ethik im WS 2019/20 für insgesamt 50 Pädagoginnen und Pädagogen aus AHS und BMHS. Er bietet eine Zusatzqualifikation für bereits im Dienst stehende Lehrer/innen. Die Absolventinnen und Absolventen sind nach dem zweijährigen und mit 60 ECTS-AP konzipierten Hochschullehrgang dazu berechtigt, das Unterrichtsfach Ethik zu unterrichten. Der Hochschullehrgang wird von der PH Steiermark in Kooperation mit der Universität Graz und der KPH Graz angeboten, wobei die PH Steiermark ca. 70 % des Lehrangebotes stellt.

Lehrinhalte des Hochschullehrgangs

Der geplante Ethikunterricht an den Schulen orientiert sich an den Grund- sowie Menschenrechten und bekennt sich zu religiöser und weltanschaulicher Neutralität. Ethiklehrer/innen fördern und fordern Jugendliche u. a. bei der Entwicklung der eigenen Persönlichkeit, der Autonomie und der moralischen Urteils-, Handlungs- und Begründungskompetenz. Der Ethikunterricht bestärkt die Schüler/innen, eigene Krisenerfahrungen aufzugreifen und sich im autonomen Handeln als selbstwirksam zu erfahren. Die Schüler/innen sollen im Gegenstand Ethik auch maturieren können. Das Curriculum des Hochschullehrgangs basiert auf dem Verständnis der Ethik als der Wissenschaft von der Moral. Sie ist diejenige Fachdisziplin, welche danach fragt, welche Moralen es gibt, welcher Logik ihre Begriffe, Aussagen und Argumentationen folgen und wie sich diese begründen lassen (Hübner, 2018). Grundsätzlich beschäftigt er sich mit metaethischen, normativen, technik-, bio- und wirtschaftsethischen Fragen, wie „Woher kommen unsere Werte?“, „Dürfen wir alles, was wir können?“, „Wie sollen wir mit Mensch, Tier und Natur umgehen?“ und „Auf welchen moralischen

Grundlagen basiert die Ökonomie?“. Das Curriculum umfasst im ersten Studienjahr eine modulare Grundausbildung über Grundlagen und Grundbegriffe der Ethik und die Spannungsfelder Individuum und Gesellschaft, Moral, Politik und Recht sowie Religionen und Kulturen. Im zweiten Studienjahr können die Studierenden neben der fachdidaktischen und methodischen Vertiefung zwei aus vier Wahlmodulen wählen, welche Fragen der Umwelt- und Bioethik, der Medien- und Technikethik, der Medizin- und Gesundheitsethik sowie der Wirtschafts- und Sozialethik umfassen. Der Hochschullehrgang beinhaltet darüber hinaus eine Abschlussarbeit im Umfang von 9 ECTS-AP.

Innovative Lehre durch Blended Learning

Bereits zu Studienbeginn im Oktober 2019 wurde mit innovativen Lehrmethoden gearbeitet und somit der Digitalisierung an Hochschulen Rechnung getragen. So wurden etwa in der Lehrveranstaltung „VU Grundpositionen der Ethik“ Livestreams für Studierende organisiert. Aufgrund von COVID-19 wurde im Frühjahr 2020 der gesamte Hochschullehrgang erfolgreich auf Online-Formate umgestellt. Durch ein hohes Maß an Flexibilität, Professionalität und Einsatz gelang es den Lehrenden unter hervorragender Mitarbeit der Studierenden die hohe Qualität der Lehre beizubehalten.

Curriculum für das Fach Ethik im Lehramtsstudium

Der Hochschullehrgang Ethik startet im WS 2020/21 mit einem zweiten Durchgang in zwei Gruppen und 60 Studienplätzen. Im Frühjahr 2020 gab die Steuergruppe des Entwicklungsverbunds Süd-Ost den Startschuss zur Curriculumsentwicklung für ein Unterrichtsfach Ethik im Lehramtsstudium Sekundarstufe Allgemeinbildung. Dieses Curriculum wird von einer Expertinnen- und Expertengruppe entwickelt, die aus Vertreterinnen und Vertretern der PHn Steiermark, Burgenland und Kärnten, der KPH Graz sowie der Universitäten Graz und Klagenfurt besteht. Ethik soll nach der Genehmigung durch das BMBWF mit geplantem Studienbeginn WS 2021/22 als das 29. Studienfach im Lehramtsstudium Sek AB des Entwicklungsverbunds Süd-Ost starten.

Literatur

Curriculum zum Hochschullehrgang Ethik. Verfügbar unter: <https://www.ph-online.ac.at/phst/wbMitteilungsblaetter.display?pNr=1215753> [09.04.2021].
Hübner, D. (2018). *Einführung in die philosophische Ethik*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

ERÖFFNUNG DES DIGITAL LEARNING LABS

Martin Teufel

Am 21. November 2019 wurde das „Digital Learning Lab (DLL)“ eröffnet. Es befindet sich im sanierten Schulgebäude des Digital-Campus St. Leonhard, einer Volks- und einer Mittelschule im Herzen von Graz. Die ca. 200 m² umfassenden Räumlichkeiten wurden den beiden digitalen „Leuchtturmschulen“ durch eine Kooperation im Rahmen der Digitalisierungsinitiative der Stadt Graz zur Verfügung gestellt. Die Schulen nutzen das Digital Learning Lab für ihren Unterricht, die PH Steiermark für ihre Lehre.

An der PH Steiermark wird das Lab als Hochschullernwerkstätte für digitale Medienbildung geführt und dient der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern sowie der empirischen Bildungsforschung zur Entwicklung neuer Anwendungsmodelle digitaler Medien in Lehre, Unterricht und Schule. Die Räume sind flexibel eingerichtet und technologisch hochmodern ausgestattet. Organisatorisch ist das Lab am Institut für digitale Medienbildung verankert und wird von IL Prof. Ing. Martin Teufel geleitet.

Hochmoderne Architektur mit zukunftsorientierter Technologie

Die Einrichtung des DLL orientiert sich am Future Classroom Lab des European Schoolnet, wie sie im Detail in den „Guidelines on Exploring and Adapting Learning Spaces in Schools“ (Bannister, 2017) zu finden ist. Diese Leitlinien gehen auf eine Initiative verschiedener Bildungsministerien in Europa zurück und sind auf europäische Lehrpersonen abgestimmt. Die Konzeption des Modells in Graz erfolgte am Institut für digitale Medienbildung, die architektonische Umsetzung durch das Architekturbüro Tritthart + Herbst im Auftrag der Stadt Graz.

Lernzonen für die Strukturierung von Lernprozessen

Das Digital Learning Lab besteht aus Räumen bzw. „Lernzonen“, die den Lernprozess der Pädagoginnen und Pädagogen physisch unterstützen und sie durch einen kreativen Prozess führen, in dem sie selbst Anwendungsszenarien für das Lernen mit digitalen Medien entwickeln. Lehramtsstudierende und Lehrer/innen können digitale Infrastruktur in Kombination mit flexiblem Mobiliar kennenlernen, damit hands-on arbeiten und medienpädagogische Lernsettings erlernen, erproben, testen, analysieren, entwickeln und reflektieren.

Die Lernprozesse konzentrieren sich in jeder Lernzone auf einen anderen Aspekt von Lehren und Lernen:



Abb. 1: 3D-Darstellung Digital Learning Lab Graz
(Quelle: <https://herbst.tritthart.at/digital-learning-lab/>)

- *Lernzone Investigate – „Lab“*: Die Investigate-Zone soll Lernende dazu ermutigen, aktiv am Lernen teilzunehmen. Lehrende können diesen Bereich dazu nutzen, um forschungs- und projektbasiertes Lernen zu unterstützen und die kritische Denkfähigkeit der Lernenden zu verbessern. Im DLL stehen dafür interaktive Tafeln, Lego WeDo, Blue- bzw. BeeBots, Tablet Computer, Virtual-Reality-Umgebung, Online-Labore und 3D-Modelle zur Verfügung.
- *Lernzone Create – „Studio“*: In dieser Zone lernt man, eigene Arbeiten zu entwerfen und zu produzieren. Im DLL wird dies durch interaktive Tafeln, einen 3-D-Drucker, 360-Grad-Kameras, Videobearbeitungs-Software zum Erstellen von Podcasts und Videos und Streaming-Medien unterstützt.
- *Lernzone Present – „Stage“*: Diese Lernzone zeigt, wie interaktive Präsentationen, aktives Zuhören und eine selbstverständliche Feedbackkultur durch rekonfigurierbare Möbel unterstützt werden können. Im DLL stehen dafür eine Präsentationsfläche, eine Audioverstärkeranlage und Kopfhörer zur Verfügung.
- *Lernzone Interact – „Digital Classroom“*: Hier wird gezeigt, wie Lehrpersonen verschiedene Technologien mit unterschiedlichen Raumaufteilungen verwenden können. Es sind Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten möglich. Das DLL verfügt über flexible Sitzmöbel, interaktive Whiteboards oder Displays, Antwortsysteme für Lernende, mobile Geräte und Software für das Klassenraummanagement.
- *Lernzone Exchange – „Meeting Point“*: Die Fähigkeit, mit anderen zusammenzuarbeiten, ist eine Schlüsselkompetenz. Dieser Bereich unterstützt Lehrende und Lernende bei der Zusammenarbeit durch Informations- und Kommunikationstechnologien. Im DLL gibt es dafür ein interaktives Whiteboard, Videokonferenz- und Brainstorming-Tools.
- *Lernzone Develop – „Livingroom“*: Dies ist ein Raum für informelles Lernen und Nachdenken. Mit weichen Möbeln, tragbaren Audiogeräten, Spielen usw. können Lernende in einer gemütlichen Umgebung lernen, in der sie sich auf ihre persönlichen Interessen konzentrieren können.

Literatur

Bannister, D. (2017). *Guidelines on Exploring and Adapting Learning Spaces in Schools*. Verfügbar unter: http://files.eun.org/fcl/Learning_spaces_guidelines_Final.pdf [27.02.2021].

SOMMERSCHULE 2020 – EINBLICKE IN DIE BEGLEITLEHRVERANSTALTUNG FÜR DAS PRAKTIKUM

Daniela Rotter

Anfang Juni 2020 wurde vom BMBWF verlautbart, dass es ein Projekt „Sommerschule 2020“ geben wird. Die Zielgruppe des Projekts waren Schülerinnen und Schüler, die aufgrund der Schulschließungen während des coronabedingten Lockdowns besonders benachteiligt wurden. Für sie gab es die Möglichkeit, zwei Wochen vor offiziellem Schulbeginn am sogenannten Ergänzungsunterricht teilzunehmen (C-SoSch-VO 2020).

Als Lehrpersonen für die Sommerschule mussten innerhalb weniger Wochen Studierende rekrutiert werden, denen die gesamte inhaltliche und didaktisch-methodische Gestaltung der zwei Wochen oblag. Am Projekt Sommerschule der PH Steiermark nahmen 98 Studierende teil. Knapp 90 Studierende waren an Schulstandorten des steirischen Zentralraums beschäftigt, auf die restlichen Bildungsregionen verteilten sich zwischen zwei und sechs Studierende.

Als Grund für die Teilnahme nannten die Studierenden den Wunsch nach mehr Praxiserfahrung, um theoretisches Wissen aus dem Studium erproben zu können. Einige nannten explizit den Wunsch, durch die Sommerschule Erfahrungen im Unterrichten von Kindern und Jugendlichen mit Deutsch als Zweitsprache zu sammeln. Für viele Studierende war die eigenverantwortliche Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern ein Motivator, an dem Projekt teilzunehmen. Viele nannten die Projektorientierung als besonders vielversprechende Ausrichtung, von der sie sich positive Auswirkungen auf die Deutschkenntnisse der Schülerinnen und Schüler erhofften. Auch die Anrechenbarkeit des Praktikums mit 5 bzw. 6 ECTS-Punkten war ein Grund für die Teilnahme. Neben dem persönlichen Mehrwert und den Lernzielen (bessere Zeiteinteilung, Teamfähigkeit, Methoden erproben) war das soziale Engagement bei vielen ein expliziter Grund, sich für die Sommerschule zu melden. Darüber hinaus, so zeigte sich in den Einträgen der Lerntagebücher, sahen viele darin eine gute Möglichkeit, einen Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit zu leisten.

Das Konzept der Begleitlehrveranstaltung

Damit die Studierenden das Projekt Sommerschule gut bewältigen und die Erfahrung sowohl für die Kinder als auch die Erwachsenen eine grundsätzlich positive sein konnte, war es wichtig, dass eine Begleitung während der Projektdurchführung stattfand. Die begleitende Lehrveranstaltung war deshalb so konzipiert, dass die Studierenden allgemeine und theoretische

Informationen online via Webex-Events erhielten, einen Halbtage in Präsenz absolvierten, während der Sommerschule an Online-Reflexionsgesprächen und schließlich nach Ende der Sommerschule an einer Abschlussreflexion teilnahmen.

Im Rahmen der Begleitlehrveranstaltung wurde Orientierungswissen in Bezug auf den Zweitspracherwerb Deutsch vermittelt. Im Zentrum standen aber die Aufgaben- und Projektorientierung, Merkmale einer sprachsensiblen Gesprächsführung sowie der Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen. Zusätzlich verfassten alle Studierenden ein Lerntagebuch, in dem sie Motivation, Ziele, Herausforderungen und *lessons learned* vor Beginn, nach einer Woche Unterricht in der Sommerschule und nach Abschluss der Sommerschule notierten.

Durchführung und Begleitung während der Sommerschule

Während der 2-wöchigen Sommerschule wurden die Studierenden in Kleingruppen durch Online-Reflexionsgespräche begleitet. Die Lehrenden der PH Steiermark trafen sich dazu in Woche 1 dreimal und in Woche 2 zweimal für jeweils 90 Minuten, um die konkrete Umsetzung sowie Herausforderungen jeglicher Art zu besprechen.

In diesen Online-Kleingruppengesprächen konnte die äußerst positive Beobachtung gemacht werden, dass der Wert von Interaktion für das sprachliche Lernen von den Studierenden vielfach erkannt wurde, das Selbstbewusstsein der Studierenden gestärkt, die Rolle der Lehrperson angenommen und reflektiert sowie der Umgang mit Disziplinproblemen lösungsorientiert erprobt wurde. Den Studierenden war es wichtig, eine gute Beziehung zu den Kindern aufzubauen und vielfach wurde deutlich, dass sie dies durch das projektorientierte Vorgehen und die Eigenständigkeit, die sie größtenteils genossen, auch erreichten. Die Vielfalt der Themen sowie die kreativen Ergebnisse sprechen für das hohe Engagement und die Leistung, die die Studierenden in der Sommerschule erbrachten. So wurden mit den Kindern Bücher geschrieben und illustriert, Wetterberichte aufgezeichnet, Märchen gelesen, theaterpädagogisch aufbereitet und vorgeführt, Rezepte gesammelt und ausprobiert, Filme produziert u. v. m. Besonders hilfreich und für den Erfolg entscheidend war nach Ansicht des Lehrendenteams die supervisorische Begleitung. Dadurch konnten Fragen und Probleme, die sich in den Online-Reflexionsgesprächen mit den Studierenden ergaben, in einem geschützten Rahmen besprochen und die Zusammenarbeit im Team gestärkt werden.

Feedback der Studierenden im Rahmen einer Online-Umfrage

Für die Auswertung der Lehrveranstaltung wurde eine evaluierende Umfrage über die Lernplattform Moodle durchgeführt. An der Umfrage nahmen insgesamt 82 Studierende teil (40 Primarstufenstudierende, 42 Sekundarstufenstudierende). Der Großteil der Studierenden schätzte das Projekt Sommerschule 2020 als erfolgreich oder sehr erfolgreich ein, (97,5 % der Studierenden der Primarstufe und 81 % der Studierenden der Sekundarstufe). Sie gaben in einer offenen Frage am häufigsten an, dass es ihnen Freude bereite, Verantwortung zu übernehmen und intensiv mit den Kindern und Jugendlichen an einem Thema zu arbeiten. Den Vorbereitungsaufwand schätzten die meisten Studierenden als hoch bis sehr hoch ein.

Als besonders relevante Inhalte der Begleitlehrveranstaltung nannten die Studierenden der Primarstufe die „Sprachsensible Gesprächsführung“ (75 %), „Grundlagen von Deutsch als Zweitsprache“ (52,5 %) und „Projektorientierung“ (40 %). Die Studierenden der Sekundarstufe führten bei dieser Frage die „Sprachsensible Gesprächsführung“ (64,5 %), die Projektorientierung (45 %) sowie die „Sprachstandsdiagnostik“ (31 %) an. (Bei dieser Frage waren auch Mehrfachnennungen möglich, weshalb die Summe der Prozentangaben über 100 liegt.)

Konsequenzen und Lessons Learned

Das Projekt Sommerschule stellte für alle daran beteiligten Personengruppen eine neue Herausforderung dar. Nach der Durchführung und der Auswertung des Projektes steht jedoch fest, dass die Sommerschule 2020 als ein „Experiment“ betrachtet werden kann, das geglückt ist. Aus dem ersten Durchlauf lassen sich einige Punkte ableiten, die für eine Fortsetzung beachtet werden sollten.

Zunächst erscheint es wichtig, die Zuteilung der Studierenden an die Schulen früher vorzunehmen, damit die Studierenden mehr Zeit haben, sich mit der Schule, den Lehrpersonen und der Direktion vertraut zu machen sowie Informationen zu den Kindern einzuholen.

Ein zentraler Aspekt, den die Studierenden einheitlich rückmeldden, stellt der Mehrwert der eigenständigen und eigenverantwortlichen Praxis dar. Ausgehend davon stellt sich die Frage, wie Studierende im Rahmen ihrer Ausbildung früher und inten-

siver in sprachlich heterogenen Gruppen unterrichten und den Umgang mit Heterogenität bewusst lernen können.

Ein weiterer zentraler Bereich in Bezug auf das Studium ist die sprachliche Bildung. Es zeigte sich, dass die Auseinandersetzung mit der Rolle der Sprache als Medium des Wissenserwerbs noch stärker in der Ausbildung verankert sein muss, als dies bisher der Fall ist. Hier sind bereits erste Schritte in der Curriculumsüberarbeitung gesetzt. Wie wichtig das Thema „Traumasensibler Unterricht“ ist, zeigte sich ebenso in der Sommerschule. In vielen Gruppen gab es Schülerinnen und Schüler, die durch ihr Verhalten auf besondere Vulnerabilität hinwiesen.

Als Konsequenz aus den Erfahrungen in der Sommerschule 2020 stellen sich abschließend zwei zentrale Fragen: Wie können die Themen „Deutsch als Zweitsprache“ und „Sprachliche Bildung“ noch stärker in die Ausbildung integriert werden? Und vor allem: Wie kann ein entsprechendes Handlungswissen bei den Studierenden aufgebaut werden? Für die Zukunft stellt sich außerdem die Frage, wie eine Zusammenarbeit auf Hochschulebene aussehen kann.

Das Team der Hochschullehrenden setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

- Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Daniela Rotter, Institut für Diversität und Internationales
- Mag.^a Dr.ⁱⁿ Verena Plutzar, KPH Wien (Supervision, traumasensibler Unterricht)
- MMag.^a Brigitte Solstreif, Institut für Praxislehre und Praxisforschung
- Prof.ⁱⁿ Katharina Lanzmaier-Ugri, BEd, Institut für Diversität und Internationales

Literatur

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (2020). *Informationsbroschüre für Schulleitungen bzw. mit der Durchführung betraute Lehrpersonen und Unterrichtende an der Sommerschule*. Wien: BmBWF.

Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (2020). *Verordnung des Bundesministers für Bildung, Wissenschaft und Forschung über die Durchführung von Ergänzungsunterricht (Sommerschule 2020) während der Hauptferien des Schuljahres 2019/20 (C-SoSch-VO 2020)*. Wien: BmDW. Verfügbar unter: <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20011198> [22.10.2020].

LESSON STUDIES AN DER PH STEIERMARK

Andrea Holzinger & Silke Luttenberger

Lesson Studies wurden ursprünglich in Japan als Instrument der Unterrichtserforschung entwickelt und werden mittlerweile in zahlreichen Ländern praktiziert. Lesson Studies stellen eine Möglichkeit dar, das Lernen durch die Augen der Schülerinnen und Schüler zu sehen und den Unterricht weiterzuentwickeln (Weber, Soukup-Altrichter & Posch, 2020). Eine Gruppe von Lehrpersonen mit einem gemeinsamen fachlichen Hintergrund wertet Unterrichtserfahrungen aus und leitet daraus Fragestellungen bzw. Ziele für die Weiterentwicklung des Unterrichts ab. Der Unterricht wird gemeinsam geplant und durchgeführt (Altrichter, 2003; Altrichter, Posch & Spann, 2018). Durch die Beobachtung des Lernens einzelner Schülerinnen und Schüler wird die Wirkung des gemeinsam erstellten Unterrichtskonzepts untersucht. Die durch die Beobachtung gewonnenen Daten werden für die Weiterentwicklung dieses Unterrichtskonzepts genutzt.

Forschungs- und Entwicklungsprojekt Lesson Studies im Berufseinstieg

Die Dienstrechtsnovelle 2013 Pädagogischer Dienst sieht ab 2019 für Absolventinnen und Absolventen der neuen Lehramtsstudien eine obligatorische einjährige Induktionsphase vor, in der sie von Mentorinnen bzw. Mentoren am jeweiligen Schulstandort begleitet werden. Um bereits vor Beginn der gesetzlich verpflichteten Induktionsphase Erfahrungen mit einem begleiteten Berufseinstieg zu sammeln, widmete sich ein Forschungsteam des Instituts für Elementar- und Primärpädagogik im Zeitraum von 2015–2017 den Fragen, welchen Beitrag Lesson Studies (1) für die fachbezogene Kompetenzentwicklung der Berufseinsteiger/innen und (2) für die Unterrichtsentwicklung am Schulstandort leisten können.

An 20 Schulen in den Bildungsregionen Obersteiermark Ost und Oststeiermark bildeten berufserfahrene Kolleginnen und Kollegen mit Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteigern professionelle Lerngemeinschaften mit dem Ziel, ihren Unterricht in einem Fachbereich gemeinsam weiter zu entwickeln. Sie entschieden sich für einen Fachbereich – Deutsch, Mathematik oder Sachunterricht – und erforschten mit Hilfe des Lesson-Study-Ansatzes ihren Unterricht, um daraus Schlüsse zur Lernwirksamkeit ihres Unterrichts abzuleiten.

Die Begleitforschung folgte einem Mixed-Methods-Design in Form von schriftlichen Befragungen, leitfadengestützten Inter-

views mit den Lehrpersonen und Videografie von Lesson Studies. Darüber hinaus erfolgte eine schriftliche Fragebogenerhebung mit vorrangig offenen Fragestellungen am Beginn und am Ende des Projektjahres – differenziert für Berufseinsteiger/innen, berufserfahrene Lehrpersonen und Schulleitungen.

Bezogen auf die o. g. Forschungsfragen bewerteten die Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger Lesson Studies als geeignetes Instrument zur fachlichen Weiterentwicklung und als hilfreiche Methode für Unterrichtsentwicklung: „Die gemeinsame Planung und der Austausch haben mir viel gebracht. Gemeinsam entwickelt man mehr Ideen, um ein Ziel zu erreichen.“ Die fachliche Kompetenzentwicklung im Berufseinstieg wird allerdings als nachgeordnet eingestuft. Berufseinsteiger/innen fühlen sich im fachlichen Bereich ausreichend ausgebildet und kompetent. Dem gegenüber werden Techniken der Klassenführung, die Kommunikation mit Eltern und die Leistungsfeststellung und -bewertung als prioritäre Entwicklungsaufgaben genannt.

Berufserfahrene Lehrpersonen sehen in Lesson Studies die Möglichkeit, ihren eigenen unterrichtlichen Annahmen forschend zu begegnen: „Wenn ich mich bei der Beobachtung auf das Lernen eines Schülers konzentrieren kann, merke ich viel besser, was wirkt und was nicht wirkt.“ Die Bearbeitung im Team ermöglicht kollektives Lernen am Schulstandort und in Schulverbänden. Für die Organisation und die Durchführung von Lesson Studies bedarf es der Unterstützung der Schulleitung.

Schulleiterinnen und Schulleiter verbinden mit Lesson Studies ein Instrument für Schul- und Personalentwicklung: „Bei der Planung haben sich auch Kolleginnen der Schule beteiligt, die nicht unmittelbar am Projekt beteiligt waren.“

Hochschullehrgang Lesson Studies – Unterrichtsentwicklung im Team

In Folge des Forschungs- und Entwicklungsprojektes entstand in Kooperation des Instituts für Elementar- und Primärpädagogik mit dem Institut für Educational Governance ein Curriculum für einen Hochschullehrgang, der sich fokussiert der Unterrichtsentwicklung durch Unterrichtsforschung zuwendet.

Der zweisemestrigere Hochschullehrgang befähigt Absolventinnen und Absolventen zur Umsetzung der standortbezogenen

und teamorientierten Weiterentwicklung des Unterrichts mit Hilfe von Lesson Studies. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung im Team von zwei bis vier Lehrpersonen pro Schulstandort Voraussetzung. Zu Beginn des Hochschullehrgangs steht eine Einführung in Lesson Studies in Theorie und Praxis. Anschließend werden die Teams an den jeweiligen Schulstandorten von den Lehrenden der Pädagogischen Hochschule bei der Durchführung von drei Lesson-Study-Zyklen begleitet. In einer gemeinsamen Schlussveranstaltung erfolgt der Austausch der Erfahrungen und die Entwicklung konkreter Konzepte für weitere Entwicklungen am Schulstandort.

Lesson Studies im Masterstudium Primarstufe

In den Praktika der Pädagogisch-Praktischen Studien des Masterstudiums Primarstufe ist das Mentoring kollaborativ zu gestalten (Fraevel, 2018), um eine bestmögliche Lernumgebung zu schaffen und somit als Ziel eine intensive kooperierende Arbeitsgemeinschaft zwischen Studierenden, Mentorinnen und Mentoren sowie Praxisprozessbegleiterinnen und -begleitern zu bilden. Daher wurden am Institut für Praxislehre und Praxisforschung Lesson Studies als Form der kollaborativen Unterrichtsforschung in den Pädagogisch-Praktischen Studien im zweiten Semester des Masterstudiums Primarstufe sowie des Masterstudiums Primarstufe „Schwerpunkt Inklusive Pädagogik“ verankert. Durch die Fokussierung der Beobachtung des Lernens von Schülerinnen und Schülern während einer Unterrichtsstunde wird pädagogische Entwicklung und Entwicklung von Unterricht möglich.

Im Masterstudium erfolgt im Rahmen der Praxisprozessbegleitung ein Input in das Konzept Lesson Study. Die Studierende bzw. der Studierende plant die Coteachingeinheiten und die Lesson Study grundsätzlich auf Basis des weiterführenden Entwicklungsplans zur individuellen Potenzialförderung bzw. des individuellen Förderplans. In Kooperation mit der Mentorin bzw. dem Mentor wird eine Lesson Study mit zwei Zyklen durchgeführt.

- Ausgangspunkt ist eine Unterrichtseinheit zu einem relevanten Themenbereich, die von den Studierenden und der Mentorin / dem Mentor gemeinsam geplant und beforscht wird.
- Die Unterrichtseinheit wird von der Studierenden / dem Studierenden durchgeführt. Die Mentorin / der Mentor beobachtet den Unterricht mit einem vorbereiteten Beobachtungsdo-

kument und sammelt Daten. Nach dieser Unterrichtseinheit befragen die Studierenden zumindest zwei Schüler/innen zum Unterricht. Anschließend wird die Unterrichtseinheit analysiert und gemeinsam werden die Daten diskutiert.

- Diese Punkte bilden die Basis für eine weitere Unterrichtseinheit zum selben relevanten Thema, auch diese zweite Einheit wird kooperativ geplant. Die Studierende / der Studierende setzt die zweite Einheit um, die Mentorin / der Mentor beobachtet und sammelt Daten. Auch in dieser Phase werden im Anschluss wieder zumindest zwei Schüler/innen befragt. Auch diese zweite Einheit wird im Anschluss analysiert und diskutiert.
- Abschließend wird die Lesson Study dokumentiert und ein Bericht dazu verfasst; die Ergebnisse werden den anderen Studierenden und der Praxisprozessbegleiterin / dem Praxisprozessbegleiter in einer Präsentation vorgestellt.

Lesson Studies zeigen an der PH Steiermark sowohl in der Ausbildung zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer als auch ihrer Begleitung beim Berufseinstieg Wirkung, weitere Bereiche für ihren Einsatz sind vorgesehen.

Literatur

- Altrichter, H. (2003). Forschende Lehrerbildung – ein Mehrebenenmodell in hochschuldidaktischer Perspektive. In A. Obolenski & H. Meyer (Hrsg.). *Forschendes Lernen. Theorie und Praxis einer professionellen LehrerInnenausbildung* (S. 151–163). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Altrichter, H., Posch, P. & Spann, H. (2018). *Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Fraevel, U. (2018). Die Wende zum kollaborativen Mentoring in Schulpraktika. In C. Reintjes, G. Bellenberg & G. Brahm (Hrsg.), *Mentoring und Coaching als Beitrag zur Professionalisierung angehender Lehrpersonen* (S. 41–66). Münster: Waxmann.
- Weber, C., Soukup-Altrichter, K. & Posch, P. (2020). Lesson Studies in der Lehrerbildung – Ein Überblick. In K. Soukup-Altrichter, G. Steinmair & C. Weber (Hrsg.), *Lesson Studies in der Lehrerbildung. Gemeinschaftliche Planung und Evaluation von Unterricht im Lehramtsstudium* (S. 6–45). Wiesbaden: Springer VS.

KOMPETENZORIENTIERTE HOCHSCHULDIDAKTIK MIT LERNSETTING-SIMULATION

Elisabeth Amtmann & Brigitte Pelzmann

Das Lehramtsstudium ist als berufsvorbereitende Ausbildung mit stark handlungsorientiertem Charakter zu sehen, was auch besondere Qualitätsanforderungen in Hinblick auf die Lehrqualität bedingt (Pfäffli, 2015). Hochschullehrende haben im Lehramtsstudium nicht nur die Aufgabe, Inhalte kompetenzorientiert und studierendenzentriert zu vermitteln, sondern agieren darüber hinaus als Rolemodels für das Lehrhandeln (Amtmann, Matischek-Jauk & Krammer, 2018). Umso mehr gilt es, das didaktische Handeln auf Kooperation und Partizipation auszurichten. Studierende und Lehrende agieren dabei als Subjekte in einem gemeinsam gestalteten Lehr-Lern-Setting mit dem Ziel, praxiswirksame Lernerfolge zu erreichen (Macke, Hanke & Viehmann, 2012; Pfäffli, 2015).

Simulationen und ihre theoretische Fundierung

Simulationen bieten eine kreative und innovative hochschuldidaktische Möglichkeit, komplexe Lerninhalte und üblicherweise schwer miteinander vereinbare Ziele zu verbinden (Böss-Ostendorf & Senft, 2010). Durch die Schaffung eines möglichst realitätsnahen Lernsettings sind Simulationen besonders geeignet, die Systemkompetenz zu entwickeln (Kriz, 2013). Zudem verfügen sie über das Potenzial, die Sozial-, Organisations-, Präsentations- und Handlungskompetenz zu steigern (Gruber & Köhler, 2014). Sie folgen einer handlungs- und kompetenzorientierten Hochschuldidaktik, indem sie neben der Wissensvermittlung die Förderung praxisbezogener Erkenntnisse sowie begleitete Selbstlernprozesse der Studierenden ermöglichen (Svinicki & McKeachie, 2018; Pfäffli, 2015). Es geht darum, ein möglichst realitätsnahes Lernsetting zu schaffen, um das Erleben des Systems und Handlungserfahrungen zu ermöglichen (Kriz, 2013). Simulationen als Methoden einer konstruktivistischen Didaktik finden im Bereich der Lehrerbildung wenig Anwendung. Dies spiegelt sich auch in den äußerst geringen Forschungsbefunden wider. Dieses innovative Lehrkonzept bietet die Möglichkeit, Studierende aktiv an der Durchführung der Lehrveranstaltung zu beteiligen und den individuellen Kompetenzerwerb besonders zu fördern.

Koordinaten der Lehrveranstaltung

Die Lehrveranstaltung *Qualitätssicherung und Evaluation* wurde als Teil des Moduls *Schulentwicklung und Bildungssystem im Wandel* (Bachelorstudium Lehramt Primarstufe, 7. Semester, 1 SSt, 5 Termine à 3 Einheiten, 2 ECTS-AP) von Prof.ⁱⁿ Mag.^a

Elisabeth Amtmann, Bakk.^a und Prof.ⁱⁿ Mag.^a Brigitte Pelzmann als Simulation eines Schulentwicklungsprozesses an sechs Volksschulen in zwei fiktiven Schulclustern konzipiert. Ziel der Simulation war die gemeinsame Entwicklung einer Qualitätsstrategie inkl. Evaluationskonzept für den jeweiligen Schulstandort und für den jeweiligen Schulcluster.

Bezugspunkt der methodisch-didaktischen Überlegungen war die curriculare Verankerung der Lehrveranstaltung *Qualitätssicherung und Evaluation* und des Themas *Schulentwicklung*. Drei zentrale und aktuelle Themen der Schulentwicklungsberatung standen thematisch im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung:

- Schulqualität Allgemeinbildung (SQA), das System pädagogischer Qualitätsentwicklung und -sicherung im allgemeinbildenden Schulwesen.
- Das Lesen und korrekte Interpretieren der Ergebnisse standardisierter Schulleistungstests als wesentliche Grundlage einer evidenzbasierten Unterrichtsentwicklung und somit im Sinne von Roff (2016) höchst relevant für standortbezogene Schulentwicklung.
- Schulcluster als organisatorische und pädagogische Zusammenschlüsse von zwei bis max. acht Schulstandorten in geografisch benachbarter Lage unter einer gemeinsamen Leitung, wobei der einzelne Schulstandort als Schule erhalten bleibt (BMBWF, 2018, S. 66–76).

Innovative Volksschulen in Graz – die Simulation

Simulations- und Didaktikmodell

Im Design wurde das Modell eines realen Schulentwicklungsprozesses entwickelt, bei dem die Komplexität aus didaktischen Gründen der Zielgruppe entsprechend reduziert wurde. Beide Lehrpersonen sind als Schulentwicklungsberaterinnen tätig. Umso wichtiger erschien es ihnen, Studierenden bereits im Rahmen des Bachelorstudiums realistische und praxisnahe Einblicke in Grundlagen, Rahmenbedingungen und Herausforderungen einer partizipativ gelebten Schulentwicklungspraxis zu geben. Das Bewusstsein für die notwendige, aktive Beteiligung als Lehrer/in an Schulentwicklungsprozessen sollte so unterstützt und gefördert werden.

Das Bestreben der beiden LV-Leiterinnen war es, im Sinne einer offenen Orientierung, wie sie von Gössling & Luft (2019) beschrieben wird, den Erwerb der im Curriculum formulierten

Kompetenzen handlungsorientiert in einem innovativen Lehr-Lern-Setting zu unterstützen und dabei einen kooperativen und partizipativen Weg zu beschreiten; eine Co-Kreation in der Konzeption unter Lehrenden und in der Umsetzung zwischen Lehrenden und Studierenden. Das Konzept selbst wurde vor dessen Umsetzung auch Kolleginnen und Kollegen anderer Lehrveranstaltungen des Moduls vorgestellt, um auch hier die Anschlussfähigkeit für die Studierenden sicherstellen zu können.

Insgesamt absolvierten im Studienjahr 2019/20 134 Studierende in sechs Lehrveranstaltungsgruppen dieses Seminar. Die Studierenden einer Lehrveranstaltungsgruppe repräsentierten in der Simulation das Kollegium eines Schulstandorts, wobei jeweils drei Schulstandorte einen Volksschulcluster bildeten. Die beiden LV-Leiterinnen agierten als Schulleiterinnen am jeweiligen Standort, die im Clusterkonzept als Clusterleiter/in bzw. als Bereichsleiter/in bezeichnet werden.

Die im Rahmen der Konferenzen eingesetzten Methoden stammen aus dem Methodenrepertoire der Hochschuldidaktik bzw. Schulentwicklungsbegleitung (think – pair – share; Kleingruppenarbeit, Gruppenpuzzle, Microlabs, Plenardiskussionen, Präsentationen, Umsetzung partizipativer Einigungsprozesse). Für die Kommunikation und Kooperation der Arbeitsgruppen wurde auf Moodle eine gemeinsame Plattform eingerichtet, die von den LV-Leitungen moderiert wurde.

Ablauf der Simulation

Impuls für die Studierenden war ein Steckbrief mit dem Leitbild sowie einer Beschreibung der Schüler/innen, des Kollegiums und des jeweiligen Standorts. Dieser Steckbrief wurde bereits im Rahmen des Briefings in der ersten Einheit den Studierenden nähergebracht, um unmittelbar nach dem Einstieg in die Simulation mit der kritischen Reflexion des Leitbildes und dessen Adaptierung zu beginnen.

Beim zweiten Termin erfolgte das erste Zusammentreffen mit den Kolleginnen und Kollegen der anderen beiden Standorte des Clusters. Im Zentrum stand dabei das wechselseitige Kennenlernen. Dazu wurden Informationen zur Idee des Schulclusters allgemein gegeben und auch grundlegendes Wissen zu SQA vermittelt. Partizipativ wurde schließlich ein gemeinsames Clusterthema vereinbart, an dem alle beteiligten Schulstandorte in den nächsten drei bis fünf Jahren arbeiten wollen.

Im dritten Termin erfolgte am Standort eine Diskussion von in Arbeitsgruppen bearbeiteten Grundagentexten zu Schulentwicklung, Qualitätsentwicklung und Zukunftsperspektiven von Bildung. Darüber hinaus wurde im Sinne von SQA partizipativ und bezugnehmend auf das akkordierte Clusterthema ein Zielbild für den Standort entwickelt.

Beim vierten Termin arbeiteten die Kollegien in Arbeitsgruppen nach einer Einführung durch die jeweilige Leitung zu Aufbau und korrekter Interpretation statistischer Ergebnisse mit den Schulrückmeldeberichten der Bildungsstandardüberprüfungen aus Deutsch und Mathematik. Darauf aufbauend wurden mögliche Maßnahmen abgeleitet und adäquate Ziele (inkl. Zieldefinition, Indikatoren, Verantwortlichkeiten, Zeitplan und zwei Maßnahmen) für den Standort formuliert.

Den Abschluss bildete eine Clusterkonferenz, im Rahmen derer aus den von den jeweiligen Kollegien bestbewerteten beiden Standortzielen ein Clusterziel identifiziert wurde, an dem der Cluster hinkünftig arbeiten möchte. Schließlich gab auch die Bereichs- bzw. Clusterleitung einen Ausblick auf die weiteren Schritte. Damit endete die Simulation. Im Debriefing wurde das Setting reflektiert und Rückmeldung bzw. Feedback eingeholt.

Die Perspektive der Studierenden

Das Debriefing mit dem Studierenden erfolgte jeweils am Ende der Einheiten (formativ) bzw. der abschließenden Clusterkonferenz (summativ). Im formativen Evaluationsdesign wurde bewusst auf den Einsatz unterschiedlicher Methoden geachtet, die sich auch für die Einholung von Schülerinnen- und Schülerfeedback eignen.

Summativ wurde die Lehrveranstaltung in Form einer Online-Erhebung evaluiert, an der die Studierenden im Rahmen der abschließenden Clusterkonferenz gebeten wurden teilzunehmen. An der Abschlussevaluation nahmen 46 Personen teil, ein Studierender meldete Bedenken hinsichtlich der Anonymität an und gab dies als Grund für die Nichtteilnahme an. Insgesamt betrug der Rücklauf 34,3 %.

Die Studierenden geben eine durchwegs positive Rückmeldung zum LV-Konzept. Der Wissens- und Kompetenzzuwachs ist in den inhaltlichen Bereichen (Entwicklung eines Schulleitbildes, Arbeit am Schulentwicklungsplan, Verständnis und Interpre-

tation der Bildungsstandartergebnisse, Ableitung adäquater Maßnahmen) am größten. Das sind genau jene Bereiche, in denen die Studierenden laut eigenen Angaben über sehr wenig Vorwissen bzw. -erfahrungen verfügten. Auch in den überfachlichen Dimensionen (Organisation und Moderation von Konferenzen, Moderation von Großgruppen, Gestaltung partizipativer Einigungsprozesse, Lernplattform als Kooperations- und Kommunikationstool) zeigen sich diesbezüglich bedeutende Unterschiede. Am häufigsten beschreiben die Studierenden die Lehrveranstaltung als neu / anders / ungewöhnlich bzw. interessant / spannend / anregend / beschwingt. Dem gegenüber steht die Rückmeldung von 13 Primarstufenstudierenden, die die LV phasenweise offenbar als langatmig und langwierig empfanden. Die Vermutung liegt nahe, dass sich diese Rückmeldung auf die Abstimmungs- und Einigungsprozesse bezieht. Mehr als die Hälfte der Befragten (25 von 46) beschreibt die Lehrveranstaltung mit ausschließlich positiv / neutralen Adjektiven, zwei Personen mit ausschließlich negativen. Insgesamt beurteilen beinahe drei Viertel der Studierenden die Praxisnähe als eher bzw. sehr hoch. Im Gegensatz dazu sieht gut ein Viertel die Praxisnähe als eher niedrig an. Fünf dieser 13 Studierenden argumentieren ihre Beurteilung damit, dass die Situation zu fiktiv bzw. das Thema zu unattraktiv für sie war bzw. das Ziel der LV nicht verstanden wurde.

Fazit

Die heterogenen Evaluationsergebnisse bestätigen die Forschungsbefunde zu Simulationen (Ruohomäki, 2003 zit. n. Kriz, 2013). Es zeigt sich, dass die Konzeption, Vorbereitung und Kommunikation durch die LV-Leitung wesentliche Gelingensfaktoren darstellen. Zudem bestätigen sich die Forschungsbefunde von Kriz (2013), dass dem Briefing bzw. den Debriefings große Bedeutung zukommt, weil sie den nachhaltigen Lernerfolg zusätzlich unterstützen.

Die einzelnen Evaluationsergebnisse fließen schließlich in das Meta-Debriefing der beiden LV-Leiterinnen ein und bilden die Ausgangslage für die Weiterentwicklung dieses Lehrveranstaltungskonzepts.

Für das Studienjahr 2020/21 ist geplant, die Lehrveranstaltung angesichts der Anforderungen durch COVID-19 unter Wahrung der gesetzten Lehr-Lern-Ziele in einem Blended-Learning-Design zu realisieren. Dabei gilt es unter anderem die

von Krammer, Pflanzl und Matischek-Jauk (2020, S. 20–23) formulierten Empfehlungen zur Förderung positiven und motivierenden Erlebens von Studierenden im Rahmen von Online-Lehre bestmöglich zu berücksichtigen.

Literatur

- Amtmann, E., Matischek-Jauk, M. & Krammer, G. (2018). Austria's innovative initial teacher education reform. Which academic teaching competences do first semester students expect from teacher educators? In M. Sablic, A. Skugor, & I. Durdevic Babic (Eds.), *42nd ATEE Conference 2017. Changing perspectives and approaches in contemporary teaching. Conference proceedings* (p.135–151). Brussels: Association for Teacher Education in Europe (ATEE).
- Böss-Ostendorf, A. & Senft, H. (2010). *Einführung in die Hochschul-Lehre. Ein Didaktik-Coach*. Stuttgart: UTB/Barbara Budrich.
- BMBWF (2018). *Informationen zum Schulrecht. Handbuch. Erweiterung der Schulautonomie durch das Bildungsreformgesetz 2017*. Verfügbar unter: https://www.schulautonomie.at/wp-content/uploads/2018/09/180924_Autonomie_Handbuch_A4_BF-1.pdf [08.03.2021].
- Gössling, B. & Luft, B. E. (2019). Handlungsorientierung von Hochschullehrenden im Umgang mit der Entwicklung lernergebnisbasierter Curricula. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 14 (1), 57–78.
- Gruber, W. & Köhle, S. (2014). Aktives (Er)lernen interdisziplinärer Inhalte und Praxisumsetzung im Rahmen eines Planspiels. *ZHW-Almanach*, 2014 (1), 1–22. Verfügbar unter: <http://www.hochschullehre.org/wp-content/files/ZHW-Almanach-2014-1-Gruber-Planspiel.pdf> [08.03.2021].
- Krammer, G., Pflanzl, B. & Matischek-Jauk, M. (2020). *39 Aspekte der Online-Lehre zur Förderung positiven Erlebens und/oder Motivation bei Lehramtsstudierenden: Mixed-Method Befunde zu Beginn von COVID-19*. doi: 10.35542/osf.io/6v2yr
- Kriz, W. (2013). Erwerb von Systemkompetenz mit Planspielmethode. In H. Bachmann (Hrsg.), *Hochschullehre variantenreich gestalten. Kompetenzorientierte Hochschullehre – Ansätze, Methoden und Beispiele* (S. 108–138). Bern: hepverlag.
- Macke, G. Hanke, U. & Viehmann, P. (2012). *Hochschuldidaktik. Lehren – vortragen – prüfen – beraten*. 2. erw. Auflage. Weinheim: Beltz.
- Pfäffli, B. K. (2015). *Lehren an Hochschulen. Eine Hochschuldidaktik für den Aufbau von Wissen und Kompetenzen*. 2. Auflage. Bern: UTB/Haupt.
- Rolff, H.-G. (2016). *Schulentwicklung kompakt. Modelle, Instrumente, Perspektiven*. 3. Aufl. Weinheim: Beltz.
- Svinicki, M. D. & McKeachie, W. J., (2018). *McKeachie's Teaching Tipps. Strategies, Research and Theory for College and University Teachers*. Belmont: Wadsworth.

BEFUNDE ZU MENSCHENRECHTSBILDUNG AN STEIRISCHEN VOLKSSCHULEN

Monika Gigerl

Die Verabschiedung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte 1948 durch die UN-Generalversammlung liegt bereits mehr als 70 Jahre zurück, die Implementierung der Menschenrechtsbildung wird durch die UNO (2011) und den Europarat gefördert (Europarats-Charta, 2015). Ebenso wie andere europäische Staaten hat sich Österreich zur Umsetzung der Menschenrechtsbildung in allen Schularten verpflichtet.

Wie häufig Menschenrechtsbildung in steirischen Volksschulen tatsächlich unterrichtet wird und welche Faktoren über die Qualität Auskunft geben, ist Gegenstand der Studie „Aktuelle Befunde zur Menschenrechtsbildung. Status Quo der Menschenrechtsbildung in Volksschulen der Steiermark“ (Gigerl, 2019). Als Forschungsmethode kommt dabei eine quantitative Fragebogenerhebung an steirischen Volksschulen zum Einsatz, die Stichprobe (n = 349) entspricht knapp 9 % der Lehrkräfte an Volksschulen (Landesstatistik Steiermark, 2017).

Menschenrechte als Bildungsinhalt

Auf die Frage, wie oft Menschenrechte innerhalb von zwei Jahren Gegenstand von Unterricht oder Projekten war, antworten über 70 % der Befragten, dass kein oder maximal ein eintägiges, Schulprojekt zu Menschenrechten stattgefunden hat. Nur wenige Lehrkräfte können auf mehrtägige Schulprojekte verweisen, hingegen geben rund 40 % der Befragten an, dass Menschenrechte innerhalb von zwei Schuljahren auch kaum im Unterricht thematisiert wurden. Jene expliziten Menschenrechtsthemen, die am häufigsten behandelt werden, sind Kinderrechte sowie das Recht auf Bildung. Zur Umsetzung ist festzustellen: Sowohl Projekte als auch Unterricht zu Menschenrechten finden selten, und wenn, dann am ehesten in Form menschenrechtlicher Bildungsinhalte statt (Fairness, Toleranz u. Ä.).

Weitere Qualitätsfaktoren umfassen das Schulklima, dieses ist den Befragten zufolge überwiegend von Bemühungen gegen Diskriminierung und Gewalt geprägt. Die Mitsprachemöglichkeit der Schülerinnen und Schüler bei Unterrichtsthemen, Projekten oder Aktivitäten wird von Lehrkräften zu 69,4 % eingeräumt. Weniger als ein Drittel der Schulleiterinnen und -leiter gibt an, die Wahl von Klassenparlamenten zu unterstützen, 73,3 % der Volksschulklassen verfügen über keine(n) gewählte(n) Klassensprecher/in. Zudem antworten fast 46 %

der Befragten, Demokratie und politische Mitsprache in den letzten zwei Jahren nicht thematisiert zu haben.

Das eigene Wissen über Menschenrechte schätzen die befragten Lehrkräfte folgendermaßen ein: Zwei Drittel geben an, über wenig oder sehr wenig Wissen aus der eigenen Schulzeit zu verfügen und auch zu 75 % wenig oder sehr wenig Wissen im Laufe ihrer Ausbildung erworben zu haben. Viel Wissen beziehen Lehrpersonen hingegen aus Printmedien, Fernsehen und Radio sowie aus Gesprächen im Freundeskreis. Auch Pehm (2008) kommt zum Ergebnis, dass Lehrkräfte über wenig Wissen zur Menschenrechtsbildung verfügen, was in Unsicherheit in Bezug auf Inhalte, Umsetzung und Zielsetzung resultiere. Im Rahmen der Erhebung in der Steiermark geben 72,1 % der Lehrpersonen zudem an, nur wenig oder sehr wenig Wissen über die Menschenrechtsbildung aus Fort- und Weiterbildung zu beziehen.

Nach übereinstimmender Einschätzung der Lehrkräfte ist mit 85,3 % vorrangig die Familie für Menschenrechtsbildung zuständig. Im formalen Bildungswesen wird der Sekundarstufe II von den Befragten die größte Zuständigkeit und der Volksschule nur geringere Zuständigkeit für Menschenrechtsbildung zugeschrieben. Die Befragten vertreten, unabhängig von ihrer Funktion, die Meinung, dass dem Elternhaus die Hauptaufgabe zur Menschenrechtsbildung zukommt. Der Beitrag der Volksschule zum Aufbau einer Kultur der Menschenrechte wird von 77,8 % der Befragten als groß eingeschätzt, zugleich gibt jedoch fast ein Drittel der Lehrkräfte an, dass Menschenrechtsbildung in den vergangenen beiden Schuljahren in der eigenen Schule unwichtig war.

Als Zusatzfaktoren, die die Qualität der Umsetzung von Menschenrechtsbildung bedingen, lassen sich ein demokratisches Schulklima, das Wissen der Lehrkräfte und die Einschätzung, bei wem die Zuständigkeit für diese Themen liegt, identifizieren. Insbesondere im Bereich des demokratischen Schulklimas zeigt sich derzeit in der Steiermark noch Verbesserungspotenzial.

Die Möglichkeiten zur Partizipation und Mitgestaltung des Schullebens werden aktuell nicht ausreichend genutzt (Eder & Hofmann, 2012). Überdies bedarf es insbesondere im Bereich der Grundschuldidaktik vermehrter Forschung, da auch

die Kompetenzmessung zur Erreichung der Inhalte des Unterrichtsprinzips *Politische Bildung und Menschenrechtsbildung* bisher nicht umgesetzt worden ist. Dies wird auch 2012 im *Nationalen Bildungsbericht* hervorgehoben, der im Themenbereich Menschenrechte ebenfalls eine „Entwicklungsoption“ sieht (Schober, Klug, Finsterwald, Wagner & Spiel, 2012). Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass es der Menschenrechtsbildung in der Volksschule derzeit sowohl in Bezug auf Häufigkeit als auch hinsichtlich der diskutierten Zusatzfaktoren an Qualität mangelt und diese derzeit nur als individuelles Engagement einzelner Lehrkräfte Umsetzung findet.

UNESCO-Hochschule und Forschungsperspektiven

Da ein Zusammenhang zwischen Häufigkeit der Menschenrechtsbildung und dem Wissen der Lehrkräfte, allen voran dem in der Ausbildung erworbenen, angenommen werden kann (Steenkamp, 2016), besteht hier Bedarf zur Verbesserung. Bereits 2017 wurde die PH Steiermark als erste Hochschule Österreichs in das *Unesco Associated School Network* aufgenommen. Durch Angebote zu Global Citizenship Education, Politischer Bildung und Menschenrechtsbildung wird in allen Ausbildungen zusätzlich zum Wissenserwerb gezielt am Aufbau von Haltungen, Einstellungen und Handlungsbereitschaft gearbeitet (Holzinger & Gigerl, 2017).

Die Implementierung dieser Ziele sind in der Ausbildung für die Primarstufe bereits curricular erfolgt, für die Sekundarstufe gelangen diese in Form der Global Citizenship Education zur Umsetzung. Zudem werden kontinuierlich Fort- und Weiterbildungslehrrveranstaltungen für Lehrkräfte aller Schultypen organisiert und umgesetzt. Dadurch wird langfristig das Ziel verfolgt, dass ein Selbstverständnis des pädagogischen Berufsfeldes als Menschenrechtsprofession sowohl unter angehenden als auch unter bereits im Dienst stehenden Pädagoginnen und Pädagogen entsteht.

Dem Auftrag zur berufsfeldbezogenen Forschung in diesem Themenfeld kommen mehrere bereits laufende Forschungsprojekte nach, so wird etwa in der Begleitforschung zum Schwerpunktangebot *mutig&fair* (Primarstufe) erhoben, welche Themen und Methoden besonders geeignet zum Kompetenzerwerb für Menschenrechtsbildung sind. Im Rahmen des

European Heart Project werden Unterrichtszugänge und Materialien zu Meilensteinen der Demokratie für die Sekundarstufe entwickelt.

Literatur

- Council of Europe. (2015). *Europarats-Charta zur Politischen Bildung und Menschenrechtsbildung. Leitlinien für Bildungsfachkräfte*. Verfügbar unter: <https://edoc.coe.int/en/index.php?controller=get-file&freid=6637> [24.08.2018].
- Eder, F. & Hofmann, F. (2012). Überfachliche Kompetenzen in der österreichischen Schule: Bestandsaufnahme, Implikationen, Entwicklungsperspektiven. In B. Herzog-Punzenberger (Hrsg.), *Nationaler Bildungsbericht Österreich 2012. Fokussierte Analysen bildungspolitischer Schwerpunktthemen* (S. 71–110). Graz: Leykam.
- Gigerl, M. (2019). Aktuelle Befunde zur Menschenrechtsbildung. Status Quo der Menschenrechtsbildung in Volksschulen der Steiermark. In A. Holzinger, S. Kopp-Sixt, S. Luttenberger & D. Wohlhart (Hrsg.), *Fokus Grundschule, 1. Forschungsperspektiven und Entwicklungslinien* (S. 167–177). Münster, New York: Waxmann.
- Holzinger, A. & Gigerl, M. (2017). Bildung für die Weltgesellschaft. In Pichler, E. & Pongratz, H. J. (Hrsg.), *Refugees connected2learn. Integration von Geflüchteten – Umgang mit Diversität im pädagogischen Kontext. Studienreihe der PHSt, 10* (S. 197–212). Graz: Leykam.
- Landesstatistik Steiermark (2017). Schulen, Klassen, Schüler und Lehrer an Volksschulen. Verfügbar unter: http://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12651299_141979459/ef26339d/ZR1-Volksschulen-17.pdf [21.08.2018].
- Pehm, R. (2008). *Schulische Menschenrechtsbildung in Österreich. Eine empirische Analyse auf der Grundlage von 56 Praxisbeispielen. Zentrum polis: Politik Lernen in der Schule*. Wien: Boltzmann Institut.
- Schober, B., Klug, J., Finsterwald, M., Wagner, P. & Spiel, C. (2012). Ergebnisorientierte Qualitätsentwicklung von Schule: Spezifische Kompetenzen von Lehrkräften, Schulleiterinnen und Schulleitern. In B. Herzog-Punzenberger (Hrsg.), *Nationaler Bildungsbericht Österreich 2012, 2, Fokussierte Analysen bildungspolitischer Schwerpunktthemen* (S. 111–142). Graz: Leykam.
- Steenkamp, D. (2016). *Menschenrechtsbildung in der Grundschule. Eine empirische Bestandsaufnahme in Berlin und Niedersachsen*. Opladen: Budrich UniPress Limited.
- UNO (2011). *UN-Resolution 66/137. Erklärung der Vereinten Nationen über Menschenrechtsbildung und -training*. Verfügbar unter: <http://www.un.org/depts/german/gv-66/band1/ar66137.pdf> [02.08.2018].

BEWÄHRTE BILDUNGSANGEBOTE MIT TRADITION

DAS AUFNAHMEVERFAHREN AN DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE STEIERMARK

Christoph Gruber & Georg Kramer

In Österreich sind Zulassungsverfahren für Lehramtsstudien gesetzlich verankert; seit 2007 für Pädagogische Hochschulen (HZV 2007, Novelle 2013, § 3) und seit 2016 für alle Lehramtsstudien (UG 2002, § 63, Abs. 12; Novelle 2013). Mit der Einführung der PädagogInnenbildung NEU gibt es nunmehr ein gemeinsames Aufnahmeverfahren für Teile von Österreich, welches im Verbund Aufnahmeverfahren derzeit 11 Pädagogische Hochschulen und Universitäten einsetzen.

Allgemeines Aufnahmeverfahren

Das allgemeine Aufnahmeverfahren besteht aus den Modulen A und B und wird für alle Lehramtsstudien (Primar- und Sekundarstufe) eingesetzt.

Modul A: Im Online-Self-Assessment haben die Studienwerberinnen und Studienwerber anhand des wissenschaftlich fundierten Beratungsprogramms Career Counselling for Teachers die Möglichkeit zur Selbstreflexion und zur Klärung, ob das Lehramtsstudium und der Lehrerinnen- bzw. Lehrerberuf ihren Erwartungen entspricht. Obwohl es als Selbsterkundungsverfahren verpflichtender Bestandteil des Aufnahmeverfahrens ist, hat es keinen Prüfungscharakter: Das Online-Self-Assessment wird anonym durchgeführt. Das Ergebnis ist nur der jeweiligen Studienwerberin bzw. dem jeweiligen Studienwerber bekannt.

Modul B: Der elektronische Zulassungstest basiert auf einer wissenschaftlich und praktisch fundierten, standardisierten Computertestung. Der Schwerpunkt liegt darin, die vorhandenen kognitiven, emotionalen, persönlichen und sprachlichen Ressourcen und Kompetenzen der Studienwerberinnen und -werber in Hinblick auf das Anforderungsprofil für den Beruf der Pädagogin und des Pädagogen zu überprüfen. Der elektronische Zulassungstest ist so konzipiert, dass Absolventinnen und Absolventen bestimmter Schultypen nicht bevorzugt werden. Für die Computertestung werden grundsätzlich zwei Ergebnisse ermittelt: Zum einen die grundlegende Eignung, welche die Überschreitung eines Grenzwertes (Cut-Off) bei jedem erhobenen Merkmal bedingt, und zum anderen eine gewichtete Reihung aus allen Merkmalen.

Face-to-Face-Assessment in der Primarstufe und Sekundarstufe Berufsbildung

Zusätzlich wird bei den Bachelorstudien Lehramt Primarstufe

und Sekundarstufe Berufsbildung als dritte Stufe des Aufnahmeverfahrens ein Face-to-Face-Assessment (Modul C) durchgeführt.

Modul C: Das Face-to-Face-Assessment besteht aus einem persönlichen Assessment, in welchem auf für den Berufs- und Studienerfolg relevante Merkmale und Ressourcen eingegangen wird. Sowohl kommunikative als auch soziale und emotionale Ressourcen sind Teil dieses etwa 15 Minuten dauernden Einzelgesprächs, welches als standardisiertes Interview geführt wird.

Eignungsfeststellungen oder Reihungsverfahren in der Primarstufe und einigen Fächern der Sekundarstufe Allgemeinbildung

Neben dem allgemeinen Aufnahmeverfahren als Zulassungskriterium muss gemäß den jeweils geltenden Curricula für bestimmte Studien oder bestimmte Unterrichtsfächer zusätzlich die fachliche, künstlerische und/oder körperlich-motorische Eignung nachgewiesen werden bzw. ist für bestimmte Unterrichtsfächer (aus Platzgründen) ein Reihungsverfahren (Modul C+) zu absolvieren.

Modul C+: Die Eignungsfeststellungen bzw. Reihungsverfahren im Rahmen des Moduls C+ werden von den zuständigen Institutionen administriert, durchgeführt und ausgewertet. Die Pädagogische Hochschule Steiermark ist hierbei für folgende Überprüfungen zuständig:

- Im Bachelorstudium Lehramt Primarstufe erfolgt die körperlich-motorische Eignungsprüfung anhand eines Motorikparcours, dessen Hindernisse in einer festgesetzten Abfolge sowie innerhalb einer festgesetzten Zeit korrekt überwunden werden müssen.
- Die Überprüfung der musikalisch-rhythmischen Eignung erfolgt durch Vorsingen zweier vorbereiteter Lieder ohne Instrumentalbegleitung, Nachsingen von 2-taktigen Melodiephrasen und Nachklatschen.
- Zudem wird die erforderliche physiologische Stimm- und Sprechleistung durch Absolvierung eines Screenings überprüft.
- Im Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung wird im Unterrichtsfach Ernährung, Gesundheit und Konsum ein Reihungsverfahren durchgeführt. Diese elektronische Aufnahmeprüfung besteht aus Multiple- und Single-Choice-

Fragen. Die Studienwerberinnen und -werber werden nach der Gesamtpunktzahl der Aufnahmeprüfung gereiht.

- In den Unterrichtsfächern Bildnerische Erziehung und Technische & Textile Gestaltung ist ebenfalls eine Eignungsfeststellung zu absolvieren. Diese Zulassungsprüfung gilt als bestanden, wenn alle drei Teilbereiche (Portfolio, Klausurarbeit, kommissionelles Prüfungsgespräch) positiv beurteilt werden.

Die wissenschaftliche Analyse des Aufnahmeverfahrens attestiert einen eindeutigen Befund: Längsschnittstudien aus Österreich zu Selektionsverfahren von Lehramtsstudien zeigen, dass günstigere Eignungsvoraussetzungen prognostisch für den Studienerfolg sind, sowohl für theoretische als auch praktische Teile des Studiums (Koschmieder, 2018; Krammer, 2017; Schulz-Kolland, Krammer, Rottensteiner & Weitlaner, 2014).

Da an Pädagogischen Hochschulen schon länger als an Universitäten derartige Zulassungsverfahren im Bereich der Lehramtsstudien implementiert sind, fanden viele Forschungsergebnisse und Erfahrungen der Pädagogischen Hochschulen in der Erstellung des gemeinsamen Aufnahmeverfahrens Berücksichtigung. Studien zu den selbstbeschreibenden Verfahren haben gezeigt, dass Studienwerberinnen und Studienwerber sich hier sehr wohl vorteilhafter darstellen, als sie es eigentlich sind, aber dass die grundlegenden psychometrischen Eigenschaften der Tests erhalten bleiben, die für die prädiktiven Validitäten notwendig sind (Krammer, Sommer & Arendasy, 2017). Vergleichbare Befunde zeigen sich für das gemeinsame Aufnahmeverfahren. Studien zu den standardisierten Face-to-Face-Assessments haben gezeigt, dass die Interviews über die kognitiven und persönlichen Eignungen hinaus theoretische und praktische Facetten des Lehramtsstudienerfolgs vorhersagen (Krammer, Sommer & Arendasy, 2016). Studien aus dem gemeinsamen Aufnahmeverfahren zeigen die Fairness der Interviews für Studienwerberinnen und Studienwerber unterschiedlicher Persönlichkeitseigenschaften.

Die Fachliteratur weist aber auch nach, dass nicht alle Bewerber/innen für den Lehrer/innenberuf geeignet sind und folgerichtig auch nicht zu Lehrern bzw. Lehrerinnen ausgebildet werden sollten (Krammer & Pflanzl, 2019).

Auf operativer Ebene wird das gesamte Aufnahmeverfahren an der Pädagogischen Hochschule Steiermark durch die Kompetenzstelle Aufnahmeverfahren koordiniert. Aufgrund

der COVID-19-Pandemie war eine Modifikation des Aufnahmeverfahrens für das Studienjahr 2020/21 notwendig. Die wesentlichsten Änderungen waren einerseits der Entfall des elektronischen Zulassungstests und andererseits die Online-Durchführung des Face-to-Face-Assessments: Im Juli 2020 wurden in ca. 170 Stunden Videokonferenzzeit 330 Studienwerberinnen und -werber unter Beteiligung von 85 Assessorinnen und Assessoren interviewt. Das Feedback vonseiten der zukünftigen Studierenden als auch der Professorinnen und Professoren war durchgehend positiv. Während der Interviews fand ein technisches Monitoring in der eingerichteten Supportzentrale statt. Bei Fragen konnte via Chat oder telefonisch Hilfe angefordert werden; die technische Unterstützung erfolgte dann in den meisten Fällen direkt im virtuellen Raum.

Trotz der Ausnahmesituation gab es im Jahr 2020 an der PH Steiermark für die 165 zur Verfügung stehenden Studienplätze in der Primarstufe 334 Studieninteressentinnen und -interessenten, wovon 266 Modul C bestanden. Folglich konnten 101 Studienwerberinnen und Studienwerber aufgrund der Platzbeschränkung nicht aufgenommen werden.

Insgesamt haben sich für ein Lehramtsstudium an der Pädagogischen Hochschule Steiermark 524 Studienwerberinnen und -werber angemeldet; im gesamten Verbund Aufnahmeverfahren waren es 3.447 Studienwerberinnen und -werber.

Literatur

- Koschmieder, C. (2018). *Non-cognitive assessment in personnel selection: Development of new tests for the admission procedure in teacher education. Dissertation.* Karl-Franzens-Universität Graz.
- Krammer, G. (2017). *Using Personality Measures for Selection Decisions: Predictive Utility and Applicants' Faking Behaviour.* University of Graz. Retrieved from <http://unipub.uni-graz.at/obvugrhc/content/titleinfo/1952461> [28.02.2021].
- Krammer, G. & Pflanzl, B. (2019). Können wir jede Person lehren? Sollen wir es? *Journal für LehrerInnenbildung*, 19, 28–39. https://doi.org/10.35468/jlb-02-2019_02.
- Krammer, G., Sommer, M. & Arendasy, M. E. (2016). Realistic job expectations predict academic achievement. *Learning and Individual Differences*, 51, 341–348. <https://doi.org/10.1016/j.lindif.2016.09.010>.
- Krammer, G., Sommer, M. & Arendasy, M. E. (2017). The Psychometric Costs of Applicants' Faking: Examining Measurement Invariance and Retest Correlations Across Response Conditions. *Journal of Personality Assessment*, 99 (5), 510–523. <https://doi.org/10.1080/00223891.2017.1285781>.
- Schulz-Kolland, R., Krammer, G., Rottensteiner, E. & Weitlaner, R. (2014). Die Validität von Zulassungsverfahren – Befunde der Pädagogischen Hochschule Steiermark. *Neue @Hochschul-Zeitung*, 3, 85–88.

BEWEGTE SZENE: DER LESENETZWERKTAG STEIERMARK

Michaela Reitbauer

Seit rund 15 Jahren findet an der Pädagogischen Hochschule Steiermark im Juni der jährliche „LeseNetzWerktag Steiermark“ statt. Er ist eine Tagung der Fortbildung für die Elementar- und Primarstufe unter der Leitung von Prof.ⁱⁿ Michaela Reitbauer, MA. Rund 300–350 Personen, wie Lehrerinnen und Lehrer, (Schul)bibliothekarinnen und -bibliothekare, Kindergarten- und Hortpädagoginnen und -pädagogen nehmen daran teil.

15 Jahre LeseNetzWerk Steiermark

Der Kooperationspartner für die Durchführung der Tagung ist das „LeseNetzWerk Steiermark“, das schon 2005/06 vom Landeschulrat für Steiermark (heute Bildungsdirektion), vom Buchklub Steiermark und vom Pädagogischen Institut des Bundes (das in der Pädagogischen Hochschule Steiermark aufging) gegründet wurde, um alle steirischen Einrichtungen, die sich mit Lese- und Literaturerziehung befassen, zu koordinieren. Wenig später wurde auch das Lesezentrum Steiermark als zentraler Partner in die Steuergruppe aufgenommen. Diese vier Partnereinrichtungen bilden seither die „Steuergruppe LeseNetzWerk“ unter der Leitung des Verantwortlichen des Pädagogischen Dienstes der Bildungsdirektion Steiermark. Die PH Steiermark wird durch Prof.ⁱⁿ Michaela Reitbauer, MA vertreten.

Zusätzlich zur den vier Institutionen der Steuergruppe gibt es Netzwerkpartner/innen in folgenden Bereichen und Institutionen: ausgewählte Leseexpertinnen und -experten, Schulqualitätsmanagerinnen und -manager, Vertreterinnen und Vertreter der Schulbibliotheken, das Literaturhaus Graz mit dem Programm „bookolino“, die Steiermärkische Landesregierung (Referat Kinderbildung und -betreuung), das Jugendrotkreuz Steiermark, die Schulpsychologie, die WKO mit der Fachgruppe Buch- und Medienwirtschaft und Zeitung in der Schule (ZiS).

Das LeseNetzWerk mit dem jährlichen Höhepunkt des LeseNetzWerktag manifestiert sich bereits seit vielen Jahren als erfolgreicher bildungsfördernder Zusammenschluss von Stakeholdern aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen. Gemeinsames Ziel ist die Entwicklung zukunftsorientierter Konzepte zur Steigerung der Lesekompetenz von Kindern und Jugendlichen in der Steiermark. Dies setzt voraus, dass sich die kooperierenden Lese- und Literaturexpertinnen und -experten in regelmäßigen Abständen treffen. Dabei werden Informationen ausgetauscht, Aktivitäten koordiniert und beschlossen sowie neue gemeinsame Vorhaben beraten und geplant.

Leseförderung am LeseNetzWerkTag

Der LeseNetzWerkTag stößt regelmäßig auf reges Interesse, zählt zahlreiche Besucher/innen und gilt österreichweit als besonders erfolgreiche Veranstaltung seiner Art. Sein Konzept fußt u. a. auf Inhalten und Theorien des Österreichischen Rahmenleseplans (ÖRLP – www.leseplan.at) und manifestiert die gemeinsame Unterstützung der veranstaltenden Organisationen für einen kontinuierlichen Zugang zur Leseförderung für jedes Lebensalter bei gleichzeitiger Unterschiedlichkeit ihrer Zugänge.

Charakteristisch sind Lesungen von namhaften Autorinnen und Autoren. Die in den letzten Jahren bei der Veranstaltung behandelten Schwerpunkte sind breit gefächert und reichen von omnipräsenten Themen wie „Sachbücher lesen“ (mit der Lesepädagogin Dr.ⁱⁿ Gabriele Fenkart, Universität Klagenfurt) über „Literacy und Multimodalität“ mit Dr.ⁱⁿ Marie Luise Rau (Mainz), „Lesen können heißt lernen können“ mit Hans ten Doornkaat (PH Luzern), „Leselust & Lesefrust – Leseförderung für Buben“ mit Frank Maria Reifenberg (Universität Köln), „Schrift und Zeichen in den Wunderkammern des Alltags“ mit der „Doyenne“ für Kindheitsforschung Donata Elschenbroich, „Die multimediale Bibliothek als Lern- und Lebensraum“ mit dem Südtiroler Dr. Markus Fritz vom Amt für Bibliotheken und Lesen in Bozen bis zur „Bedeutung des Vorlesens“ mit dem Leiter des Österreichischen Bibliothekswerkes in Salzburg, Dr. Reinhard Ehgartner, und „Naturwissenschaften in Verbindung mit Leseförderung“ mit Christine Kranz von der Stiftung Lesen in Mainz.

Der musikalisch umrahmte und künstlerisch begleitete LeseNetzWerktag unterstreicht die Hochkarätigkeit dieser Kooperation. Er stellt die einzige derartige Veranstaltung eines LeseNetzWerkes in Österreich dar. In diesem Rahmen wurden u. a. die Wanderausstellung „*Scripta numerica*“, die den Wandel des Lesens und Schreibens im digitalen Kontext thematisierte, die Ausstellung „*111 Silent Books – Final Destination Lampedusa*“ sowie Werke von Carola Holland und Julie Völk präsentiert.

Das LeseNetzWerk Steiermark, das sind viele Menschen in zahlreichen Projekten an verschiedenen Orten in der Steiermark, die sich durch die Liebe zur Sprache und zu Geschichten, Büchern und Bildern für Kinder und Jugendliche verbunden fühlen.

SPORTERZIEHERTAG: JAHRESTAGUNG FÜR SPORTEHRERINNEN UND -LEHRER

Erich Frischenschlager

Der jährlich stattfindende Sporterzieherstag an der PHSt ermöglicht Sportpädagoginnen und Sportpädagogen eine österreichweite Zusammenkunft. Er stellt mit rund 450 Teilnehmerinnen und Teilnehmern Österreichs größte Fortbildungstagung in diesem Bereich dar und blickt nunmehr auf eine etwa 30-jährige Tradition zurück.

Verband der Sporterzieher als Kooperationspartner

Die erste Tagung organisierte Dr. Erich Koschar als Mitgliederversammlung des Verbandes der Sporterzieher Anfang der 1990er-Jahre. Er war für die Ausbildung der „Turnlehrer“ an der Pädagogischen Akademie in Graz verantwortlich und gründete mit dem Verband der Sporterzieher (VSP) die größte Interessensvertretung einer Lehrerinnen- und Lehrer-Fachgruppe. Der Verband der Sporterzieher ist bis heute der wichtigste Kooperationspartner für den Erfolg dieser Fortbildung.

Traditionell werden an diesem Tag auch Kooperationen mit anderen Institutionen und Betrieben sichtbar gemacht, wie zum Beispiel die Kooperation mit der AUVA, wenn es um Sicherheit im Schulsport geht, mit der BVAEB, wenn die Gesundheit der Pädagoginnen und Pädagogen im Mittelpunkt steht oder mit der ÖGK, wenn die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler thematisiert wird. Andere Kooperationen variieren auch von Jahr zu Jahr, wie zum Beispiel jene mit Anbietern von Sportartikeln oder Literatur für das Unterrichtsfach Bewegung und Sport. 2001 wurde der „Sporterzieherstag“ von HS-Prof. Mag. Dr. Erich Frischenschlager in das offizielle Programm der Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung aufgenommen, seit damals wird die Tagung von ihm und seinem Team organisiert.

Inhalte und theoretische Grundlagen

Speziell für das Unterrichtsfach Bewegung und Sport gibt es fast in jedem Jahr neue Bewegungstrends und modifizierte didaktische Konzepte, um die Inhalte aus dem Curriculum noch spezifischer und punktgenauer umzusetzen. Ein Ziel der Jahrestagung ist deshalb, diese Trends aufzugreifen und über deren Potenzial für die Schule zu diskutieren. Dazu werden Expertinnen und Experten aus dem gesamten deutschsprachigen Raum eingeladen, Referentinnen und Referenten aus Deutschland, der Schweiz und natürlich Österreich sind die Impulsgeber für diese Innovationen.

So wurde etwa die Keynote 2019 von Dr. Werner Schwarz, Direktor am BG und BRG Zehnergasse in Wiener Neustadt, gehalten. Werner Schwarz ist ehemaliger Olympia-Trainer für Langlauf und gefragter Bewegungscoach. Er entwickelte die Programme Vital4Brain und Vital4Heart, mit denen sich die Konzentration und Achtsamkeit von Schülerinnen und Schülern durch Bewegungsübungen in der Klasse nachhaltig steigern lassen. Dazu führte er auch eigene Studien mit den Schülerinnen und Schülern durch. So gelang es ihm und seiner Kollegin Ursula Eichler nachzuweisen, dass die Übungen aus dem Vital4Heart Programm, zweimal wöchentlich durchgeführt, zu einer messbaren und nachhaltigen Verbesserung bei der Entspannungsfähigkeit, bei der Kohärenzfähigkeit und bei der Konzentrationsleistung führen.

Nachhaltigkeit durch weitere Fortbildungen

Zu den meisten Themen, die am Sporterzieherstag diskutiert werden, finden weiterführende Fortbildungen während des Schuljahres statt. Das erleichtert es den Kolleginnen und Kollegen, das eine oder andere Konzept in ihren Unterricht zu übernehmen, da sie von den Expertinnen und Experten in der Fortbildung begleitet werden. Zum Thema Vital4Brain gab es in den letzten Jahren immer wieder Fortbildungen, die von den Lehrerinnen und Lehrern gerne angenommen wurden. Das Konzept wurde inzwischen in vielen Schulen übernommen, die Lehrerinnen und Lehrer berichten von deutlichen Leistungssteigerungen ihrer Schülerinnen und Schüler.

Aber auch Studierende an der PH Steiermark nehmen immer wieder an der Tagung teil, helfen bei deren Organisation und leisten wertvollen Support bei der logistischen Umsetzung. In diesem Umfeld entstand eine ausgezeichnete Masterarbeit an der PH Steiermark, die ebenfalls den Zusammenhang von Bewegung und Konzentrationsleistung untersucht. Eine Studierende, motiviert durch die Keynote von Werner Schwarz am Sporterzieherstag 2019, ermittelte in ihrer Arbeit die Konzentrationswerte mit Hilfe des d2-Revision-Tests an 80 Schülerinnen und Schülern einer Primarstufe.

Die Testungen erfolgten an zwei Klassen ohne und mit Bewegungsinterventionen mit dem Fazit, dass Bewegung und Kognition positiv zusammenhängen. Auch ein schönes Beispiel, wie man mit Bewegung und Achtsamkeit erfolgreich sein kann.

HOCHSCHULLEHRGANG „EUROPA UND BILDUNG“ ALS BEITRAG ZUR INTERNATIONALISIERUNG VON SCHULEN

Marlene Grabner & Susanne Linhofer

Ausgangslage und Konzept

Mit der Konzeption und Durchführung des Hochschullehrganges „Europa und Bildung“ kommt das Institut für Diversität und Internationales dem gesetzlichen Auftrag nach, auch in der Weiterbildung für Pädagoginnen und Pädagogen für Bildungsangebote in allgemein pädagogischen Berufsfeldern zu sorgen (HG 2005).

Europapolitische Bildung ist wesentlicher Bestandteil der politischen Bildung an Schulen. Im Grundsatzlerlass „Unterrichtsprinzip Politische Bildung“ werden die Rolle Österreichs in Europa und der Welt sowie ein Verständnis für existenzielle globale Zusammenhänge und Probleme der Menschheit thematisiert (BMBF, 2015). Sowohl OECD als auch UNESCO weisen in ihren Konzepten zur „Global Citizenship Education“ auf die Bedeutung globaler Kompetenzen hin, um einer sich immer schneller verändernden Welt gerecht zu werden und gesellschaftlichen Fortschritt für alle zu gewährleisten (OECD, 2018) (UNESCO, 2015). Auf europäischer Ebene wird die Bedeutung der Schulbildung im Zusammenhang mit der Stärkung Europas hervorgehoben (Europäische Kommission, 2018). Für die Entwicklung besserer und inklusiverer Schulen wird empfohlen, die Zusammenarbeit zwischen Schulen durch den Zugang zu europäischen Bildungsprogrammen zu stärken sowie digitales und interkulturelles Lernen zu fördern (Europäische Kommission, 2017).

Davon ausgehend liegen die Schwerpunkte des Hochschullehrgangs in der Ausweitung des theoretischen Grundwissens über das politische und gesellschaftliche Funktionieren der EU und der Stärkung des Europabewusstseins an Schulen. Zudem soll durch die Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten der europäischen Bildungsprogramme die Internationalisierung der eigenen Schule gefördert werden. Durch die im Hochschullehrgang erworbenen Kompetenzen und die handlungsorientierte und reflektierte Auseinandersetzung der Lehrerinnen und Lehrer mit europapolitischen Inhalten soll ein Transfer an die Schulen eingeleitet werden, der nachhaltig im schulischen Alltag wirksam werden kann.

Ziele, Inhalte und Kompetenzen

Der Hochschullehrgang „Europa und Bildung“ ist ein bundesweites Weiterbildungsangebot des Instituts für Diversität und Internationales für Pädagoginnen und Pädagogen mit beson-

derem Interesse an Internationalisierung und europäischer Dimension im Bildungsbereich. Der berufsbegleitende Hochschullehrgang wird seit dem Studienjahr 2018/19 jährlich angeboten, hat eine Dauer von zwei Semestern und umfasst 12 ECTS-Anrechnungspunkte. Fachwissenschaftliche und bildungspolitische Inhalte sowie internationale Projekte stehen im Mittelpunkt dieser Bildungsmaßnahme. Exkursionen nach Wien und Brüssel zu europäischen Institutionen sind weitere Highlights.

Der Besuch des Hochschullehrgangs dient der Entwicklung von „Europakompetenzen“ und der Stärkung des Europabewusstseins von Pädagoginnen und Pädagogen. Er befähigt Lehrpersonen zur Umsetzung von europäischen Bildungsprojekten an Schulen als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren europarelevanter Themen.

Der Hochschullehrgang baut inhaltlich auf drei Bereichen auf. Ein Fokus liegt im Bereich europapolitische Bildung. Kompetenzvermittlung zu Aufgaben und Arbeit der EU-Institutionen, eine Auseinandersetzung mit zentralen Aspekten und Inhalten der europäischen Geschichte und des europäischen Einigungsprozesses sowie eine Verständnisvertiefung für europäische Politik durch persönliche Treffen mit EU-Politikerinnen und Politikern und EU-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind curricular verankert.

Die Stärkung von Europabewusstsein an der eigenen Schule ist zweites erklärtes Ziel. Zu den diesbezüglichen Inhalten und Kompetenzen zählen das Aufzeigen von Partizipationsmöglichkeiten, eine Sensibilisierung für Stolpersteine und Ressourcen für gelingendes und erfolgreiches Zusammenleben in Europa, die Erarbeitung von Strategien und Konzepten zur Vermittlung von Europabewusstsein an der eigenen Schule sowie das Kennenlernen der Vermittlungsangebote für Schüler/innen zum Thema europapolitische Bildung.

Zum dritten zentralen thematischen Bereich, der europäischen Zusammenarbeit in der Bildung, zählen das Erarbeiten von Möglichkeiten der Internationalisierung an der eigenen Schule, eine Informationserweiterung zu Ressourcen- und Fördernetzwerken in Europa sowie eine Kompetenzerweiterung bezüglich der Verwendung von digitalen Plattformen (eTwinning), Medien und Kommunikationsinstrumenten.

Zahlreiche Kooperationen wie mit dem OeAD, dem Referat Europa und Internationales des Landes Steiermark, der Panther- sie für Europa, der Bildungsdirektion Steiermark, den Europe

Direct Informationsstellen in Österreich, dem Haus der EU in Wien, dem Zentrum POLIS „Politik Lernen in der Schule“, den EU-Gemeinderäten sowie dem Steiermark-Haus in Brüssel unterstützen die Vermittlung dieser inhaltlichen Schwerpunkte.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Hochschullehrganges

Der Hochschullehrgang Europa und Bildung erfreute sich bisher großen Interesses. Knapp 40 Teilnehmer/innen aus der Steiermark, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Wien, Tirol und Vorarlberg absolvierten den Hochschullehrgang Europa und Bildung in den beiden Studienjahren 2018/20 und 2019/20. Der bundesweite Hochschullehrgang ist für alle Schultypen interessant: die Teilnehmer/innen kommen aus allgemeinbildenden höheren Schulen, Mittelschulen, Volksschulen, berufsbildenden Schulen und Berufsschulen. Diese Heterogenität bietet zahlreiche Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch.

Die Gründe für eine Teilnahme sind vielfältig. Viele der Teilnehmer/innen absolvierten während ihrer Studienzeit ein Auslandssemester und haben es sich zum Ziel gesetzt, diese Möglichkeit auch ihren Schülerinnen und Schülern sowie Kolleginnen und Kollegen zu bieten. Deshalb möchten mehr über die Abwicklung von Projekten und die formalen Strukturen erfahren. Andere bringen noch keine Erfahrungen in Bezug auf europäische/internationale Projektarbeit mit, möchten aber in Zukunft mit ihren Schülerinnen und Schülern zum Thema Europa und Internationalisierung arbeiten. Einige der Teilnehmer/innen haben bereits Erasmus+ Projektanträge eingereicht und arbeiten an aufwendigen Mobilitätsprojekten und möchten einen Europaschwerpunkt an ihrer Schule aufbauen.

Bereits nach den ersten beiden Durchgängen hat sich ein Netzwerk an Absolventinnen und Absolventen gebildet. Besonders erwähnenswert ist auch, dass einzelne Teilnehmer/innen ihre Expertise sehr gerne teilen und Fortbildungen im Bereich der Europa-Thematik am Institut für Diversität und Internationales der Pädagogischen Hochschule Steiermark anbieten. Zwei Absolventinnen wurden österreichische Erasmus-Botschafterinnen für den Bereich Schulbildung.

Online-Lehre

Der Hochschullehrgang Europa und Bildung wurde im Studienjahr 2019/20 Mitte März aufgrund der Covid-19-Pandemie auf

Online-Lehre umgestellt. Die Expertise der Lehrenden im Bereich des digitalen Lehrens ermöglichte eine reibungslose Umstellung. Ein besonderes Highlight war die virtuelle bildungspolitische Exkursion nach Wien, welche die Teilnehmer/innen zu wichtigen EU – Institutionen der Bundeshauptstadt führte. Live-Einschaltungen und vorab aufgezeichnete Interviews mit Expertinnen und Experten boten einen enormen Mehrwert für die Teilnehmer/innen.

Resümee und Ausblick

Der Hochschullehrgang „Europa und Bildung“ ist ein österreichweit einmaliges Erfolgskonzept in der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung, dem es in kurzer Zeit gelungen ist, nachhaltige Spuren in der Internationalisierung des Bildungsbereichs zu hinterlassen. Neben dem erweiterten Einsatz digitaler Tools werden auch weiterhin aktuelle bildungspolitische Entwicklungen auf europäischer und globaler Ebene in die Zielsetzungen des Lehrganges Eingang finden.

Literatur

Bundesministerium für Bildung und Frauen [BMBF]. (2015). *Unterrichtsprinzip Politische Bildung Grundsatzpapier*. Verfügbar unter: https://www.politik-lernen.at/dl/optmJKJKoOoOnJqx4LJK/2015_12_pdf [20.01.2021].

Bundesgesetz über die Organisation der Pädagogischen Hochschulen und ihre Studien (Hochschulgesetz 2005 – HG). Verfügbar unter: <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20004626&ShowPrintPreview=True> [21.01.2021].

Europäische Kommission. (2018). *Ein stärkeres Europa aufbauen: Die Rolle der Jugend-, Bildungs- und Kulturpolitik. Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen*. Verfügbar unter: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:52018DC0268&from=EN> [20.01.2021].

Europäische Kommission. (2017). *Ein guter Start ins Leben durch Schulentwicklung und hervorragenden Unterricht. Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen*. Verfügbar unter: https://www.parlament.gv.at/PAKT/EU/XXV/EU/14/51/EU_145164/imfname_10723891.pdf [20.01.2021].

OECD. (2018). *Preparing our Youth for an Inclusive and Sustainable World. The OECD PISA global competence framework*. Verfügbar unter: <https://www.oecd.org/pisa/Handbook-PISA-2018-Global-Competence.pdf> [20.01.2021].

UNESCO. (2015) *Global citizenship education: topics and learning objectives*. Verfügbar unter: <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000232993> [20.01.2021].

DIE HERAUSFORDERUNGEN DER PANDEMIE

SICHERHEITSMASSNAHMEN DER PH STEIERMARK IM CORONA-JAHR 2020

Bettina Ramp

Mit Ausbruch der COVID-19-Pandemie in Österreich ergriff das Rektorat der Pädagogischen Hochschule Steiermark unverzüglich Schutzmaßnahmen, um die Sicherheit von Studierenden, Lehrenden, Verwaltungsbediensteten und der Schüler/innen der beiden am Campus befindlichen Praxisschulen zu gewährleisten. Am 16. März 2020 wurden der Präsenzbetrieb und der Parteienverkehr an der PH Steiermark eingestellt. Als sich die Situation in Österreich verbesserte, wurde ab 18. Mai 2020 schrittweise geöffnet. Ab 1. Juli 2020 konnte die PH Steiermark den Empfehlungen der Bundesregierung entsprechend wieder geöffnet werden.

- Lockdown: 16. März 2020 – 17. Mai 2020
- Schrittweise Öffnung: 18. Mai 2020 – 1. Juli 2020
- Öffnung: 1. Juli 2020 – 30. September 2020

Sicherung der Gebäude

Im Lockdown blieben die Gebäude der PH Steiermark gesperrt und konnten nur von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Schlüsselberechtigung betreten werden. Sie konnten nur für unverzichtbare Tätigkeiten (Abholung der Post, Akten, Arbeitsunterlagen etc.) von Einzelpersonen betreten werden. Nur die beiden Praxisschulen am Campus blieben geöffnet. Die Betreuung von Schülerinnen und Schülern wurde durch einen täglichen Journaldienst sowohl der Schulleitung als auch der Lehrpersonen und Hauswarte gesichert.

In der Phase der schrittweisen Öffnung ab 18. Mai 2020 war wieder eingeschränkter Parteienverkehr möglich. Er wurde als „kontrollierter Zugang“ für Studierende definiert, der mit Voranmeldung mittels des „Online-Zutrittsformulars“ von der Studienabteilung organisiert wurde. Studierende konnten einige Spezialräume (Musikzimmer, IT-Räume) mit Abstand nutzen. Die Verwaltungsbediensteten waren im Rahmen eines adaptierten Dienstplans vor Ort, der die tägliche Anwesenheit eines Mitarbeiters in jedem Institut und jeder Abteilung regelte. Die Studienabteilung und die Bibliothek wurden unter strengen Hygiene- und Verhaltensregeln (nur Einzeleintritt) für Studierende geöffnet.

Erreichbarkeit im Homeoffice

Im Lockdown stellten alle Beschäftigten der PH Steiermark auf digitale Kommunikation im Homeoffice um. Nur für die Telefonzentrale und die Gebäudeverwaltung wurde ein Journaldienst eingerichtet. Für alle Verwaltungsbediensteten wurden Dienst-

laptops zur Verfügung gestellt und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit VPN und, wenn benötigt, mit SAP-Zugängen ausgestattet.

Um die Erreichbarkeit der PH Steiermark zu gewährleisten, wurden alle Festnetzstellen der Telefone in individuellen Absprachen mit den jeweils verantwortlichen Institutsleiterinnen der Lehre und Forschung sowie den Abteilungsleiterinnen und -leitern der Verwaltung auf die Mobilgeräte der Verwaltungsbediensteten und Lehrenden umgeleitet. Die telefonische und E-Mail-Erreichbarkeit wurde für den üblichen Dienstzeitraum von 07:30–15:30 Uhr festgelegt.

Hygienemaßnahmen in den Räumen

Während des Lockdowns wurde ein gesamtheitliches System für die notwendigen Hygienemaßnahmen und Verhaltensregelungen erarbeitet. Vor den Eingängen und in den Gängen wurden Händedesinfektionsspender aufgestellt, in den Lehrsälen und Toiletten Flächendesinfektionsmittel bereitgestellt, in den Stiegehäusern Bodenmarkierungen angebracht und in der Bibliothek und Studienabteilung Plexiglasschutzwände montiert. Vor der Rückkehr der Studierenden und Mitarbeiter/innen wurden alle Räume vollgereinigt und desinfiziert sowie eine kontinuierliche Desinfektion durch die Reinigungsfirma sichergestellt.

Regelungen für Spezialräume

Die Bibliothek war im Lockdown zwar geschlossen, der Zugriff auf E-Books für registrierte Bibliotheksbenutzer/innen aber möglich. Zum durchgehenden telefonischen Support bei der Literaturrecherche kam nach Ostern ab 15. April 2020 der „kontaktlose Entlehnbetrieb“ hinzu. Studierende konnten Online-Bestellungen vornehmen und die Publikationen vor dem Eingang der Bibliothek entgegennehmen.

Ab der Öffnung am 1. Juli 2020 wurde der Lesesaal für eine reduzierte, festgelegte Personenanzahl wieder geöffnet. Lesesaalbesucher/innen mussten den angebrachten Bodenmarkierungen folgen und möglichst eigene Laptops mitbringen, die stationären Computer waren nur auf Nachfrage und nach vorheriger Desinfektion benutzbar.

Die Studienabteilung konnte während des Lockdowns für die Zutrittsanmeldung der Spezialräume und nach dem Lockdown einzeln betreten werden. Die Umstellung auf die digitale Abwicklung der Administrationstätigkeiten erfolgte rasch und effizient.

Zum Beispiel wird die Inskription online durchgeführt, erfolgt der Versand von Dokumenten per Post, werden Anträge per E-Mail erfasst oder wird Beratung vorwiegend telefonisch vorgenommen. Die schrittweise Öffnung der Studienabteilung ist an der Erweiterung der Öffnungszeiten festzumachen.

In der Mensa konnte im Rahmen der schrittweisen Öffnung ab dem 18. Mai 2020 den Schülerinnen und Schülern der ganztägig verschränkten Praxisschulen, den anwesenden Studierenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Mittagessen in Form von Essenausgabe angeboten werden. Die beiden Lehrküchen und das Lehrrestaurant der PH Steiermark folgten den Empfehlungen zu den Hygienebestimmungen, wie sie im „Hygienehandbuch zu COVID-19“ des BMBWF festgelegt sind.

Studierräume für Studierende

Eine der größten Herausforderungen bei der schrittweisen Öffnung waren die Nutzungsregelungen für die Lehrsäle und die Mensa, weil die beiden Praxisschulen für ihren Schichtbetrieb weitere Räume sowie wegen der Abstandsregeln mehr Platz in der Mensa benötigten. Auch den Studierenden musste ab der Durchführung des hybriden Studienbetriebs Platz außerhalb der Lehrsäle zur Verfügung gestellt werden, den es aufgrund der Enge an der PH Steiermark nicht gibt. Deshalb wurde das System der „Studierräume“ entwickelt. Studierräume sind Arbeitsorte außerhalb der Lehrveranstaltungen. Das sind Sitzbereiche in den allgemeinen Verkehrsflächen (von denen es an der PH Steiermark fast keine gibt), die Mensa zu bestimmten Zeiten und einige eigens dafür geöffnete Seminarräume, die als Studierräume ausgewiesen wurden. Die Information über die Öffnungszeiten erfolgt jeweils für eine Woche auf den Bildschirmen in den Gebäuden und auf der Website.

Verdünnung und Contact Tracing

Um ab 18. Mai 2020 den benötigten Abstand einhalten zu können, musste die PH Steiermark einen Schichtbetrieb umsetzen. Für die dafür nötige „Verdünnung“ wurde eine Reduktion der Personenanzahl in den Lehrsälen festgelegt. Die besondere Herausforderung bestand aber nicht in der Festlegung, sondern in deren Umsetzung. Diese benötigte nämlich nicht nur die Bezeichnung der benutzbaren Tische und Sessel, sondern wegen häufiger Nichtbeachtung schließlich auch die Entfernung der nicht zu nutzenden Möbel.

Als herausfordernd stellte sich auch die Entwicklung eines Systems für das Contact Tracing heraus. Zur Information der Leh-

renden wurde die Anzahl der Personen und Fotos von den neuen Tischordnungen in PH-Online eingetragen. In Kombination mit den Teilnehmerlisten der Lehrveranstaltungen ermöglichte dies die genaue Dokumentation der Sitzanordnung für ein etwa notwendiges Contact Tracing. Zudem wurden Handouts mit den Hygienemaßnahmen und Verhaltensregeln für die Lehrenden zur Verfügung gestellt. Auch an den Infoscreens, Pinnwänden in den Gängen und in allen Seminarräumen wurden Informationsplakate mit Verhaltenshinweisen angebracht.

COVID-19-Meldesystem und COVID-Handbuch

Das Informationssystem der PH Steiermark umfasst eine COVID-Infobox auf der Website, persönliche Infomails an die Studierenden und Mitarbeiter/innen und Postings in den Social Media. Alle Führungspersonen werden wöchentlich zu den Entscheidungen des Rektorats befragt bzw. über diese informiert. Das schon gleich nach dem Lockdown entwickelte COVID-19-Meldesystem verpflichtet alle Studierenden und Mitarbeiter/innen zur Meldung von Verdacht auf oder Erkrankung mit COVID 19. Mit dem Ausfüllen des „COVID-19-Online-Meldeformulars“ auf der Website wird die PH Steiermark informiert und kann unverzüglich die Meldungen an das Gesundheitsamt und an das BMBWF weiterleiten.

Über den Sommer konnte in diffiziler Kleinstarbeit ein COVID-Handbuch erstellt werden, das alle im Sommersemester 2020 entwickelten Maßnahmen übersichtlich zusammenfasst und zum Start des Studienjahres 2020/21 verlautbart wurde.

Ausstattungsmaßnahmen während des Sommers

Um die Digitalisierung der Lehre zu unterstützen, wurden die Lehrsäle der PH Steiermark im Sommer 2020 technologisch aufgerüstet. Zur Umsetzung eines hybriden Studienbetriebs war es nötig, diese mit großen elektronischen Bildschirmen auszustatten. Dies erfolgte entsprechend den budgetären Möglichkeiten. Die elektronischen Bildschirme sind nicht nur ein Ersatz für die herkömmlichen Tafeln, sondern ermöglichen Lehrenden, eine Hälfte der Studierenden einer Lehrveranstaltung in realer Präsenz und die andere Hälfte, die online zugeschaltet ist, in virtueller Präsenz zu unterrichten. Diese Maßnahme wird vom Rektorat, wenn möglich, im Sommer 2021 weitergeführt werden. Der „Schub“ für die Digitalisierung, der durch die COVID-Pandemie erfolgte, soll durch die Erweiterung der Ausstattung an der PH Steiermark weiterhin unterstützt werden.

LESSONS LEARNED AUS DEM UMSTIEG IN DIE VIRTUELLE LEHRE

Elgrid Messner

Die PH Steiermark war ab 16. März 2020 wie alle österreichischen Hochschulen und Universitäten im COVID-Betrieb. Der vorliegende Beitrag gewährt einen Einblick in die Transformation zur virtuellen Lehre im Sommersemester 2020 und in die Lehren, die daraus gezogen wurden.

Digitalisierung mit Vorerfahrungen

Die Aufforderung zu Distance Learning am 10. März 2020 überraschte die PH Steiermark zwar, traf sie aber nicht unvorbereitet. Digitalisierung war schon vor COVID ein wichtiges strategisches Ziel. Schon 2015 war ein Medienbeirat eingerichtet worden, der bis 2018 eine Digitalisierungsstrategie für die gesamte Hochschule erarbeitet hatte (PH Steiermark, 2018). Zudem konnte auf ein Institut für digitale Medienbildung und ein Zentrum für Personal- und Hochschulentwicklung zurückgegriffen werden, die Infrastruktur bereitstellten und Fortbildungen für digitale Lehre anboten. Die beiden wichtigsten Ziele des Rektorats bestanden darin, sowohl die Sicherheit für alle an der Hochschule tätigen Menschen zu gewährleisten als auch die Aufgaben der Lehrerbildung weiterhin bestmöglich zu erfüllen. Die kurzfristige Umstellung auf Distance Learning an der PH Steiermark lief effizient und erfolgreich. Bei einer Studierendenbefragung der ÖH im Mai 2020 vergab die Mehrheit der Studierenden auf die Frage „Wie zufrieden bist du mit dem allgemeinen Umgang der PH Steiermark mit der Krise?“ die Noten Sehr gut oder Gut (ÖH Lehramt Graz, 2020).

Lesson Learned: Die Gewährleistung des Studienfortschritts hat große Bedeutung und erfordert klare Regelungen, insbesondere für komplexe Situationen.

Viele Studierende befürchteten zu Beginn des Lockdowns, dass die Corona-Maßnahmen ihr Studium behindern würden. Diese Unsicherheit konnte weitreichend beseitigt werden. Zwar sagten im April noch immer 55 % der Studierenden, dass sich aufgrund des Lockdowns ihr Studium verzögern würde, doch dafür stieg die Zahl jener Studierenden, die wussten, dass sie wie geplant weiterstudieren könnten (Zick, 2020).

Rascher Umstieg auf virtuelle Lehre gewährleistete den Studienfortschritt

Der Umstieg der Lehrenden der PH Steiermark auf die Online-Lehre vollzog sich rasch und reibungslos. Innerhalb von drei

Tagen wurden im 2-Stunden-Takt 110 Lehrende technisch geschult und auf die Wichtigkeit der didaktischen Optimierung hingewiesen. Zudem kam es zu einem rasanten Anstieg der Nutzung von Online-Tools. Von März bis Juni 2020 wurden rund 10.000 Videokonferenzen durchgeführt und die Zahl der monatlichen Moodle-Aktivitäten stieg von 400.000 auf 1.000.000. Bei der Studierendenbefragung der ÖH im Mai 2020 bestätigten 87,4 % der Befragten, dass ihre Lehre auf Distance Learning umgestellt worden war, nur 12,6 % verneinten dies. Dabei ging es um handlungsorientierte Lehrveranstaltungen in den Studienrichtungen Musik, Bildnerische Erziehung, Sport etc., für die später besondere Regelungen geschaffen wurden.

Praktika wurden im virtuellen Klassenzimmer durchgeführt

Eine besonders schwierige Aufgabe stellte die Durchführung der Praktika an den Schulen dar, die Lehramtsstudierende ab dem 2. Semester absolvieren müssen. Vor dem März 2020 hatte die PH Steiermark jährlich 5.500 Praktikumsplätze bei 1.500 Mentorinnen und Mentoren an 300 Schulen vermittelt. Die Schulen waren aber geschlossen, die Mentorinnen und Mentoren führten Online-Unterricht durch. Studierende mussten also am Online-Unterricht teilnehmen dürfen. Das Konzept der PH Steiermark für die Pädagogisch-Praktischen Studien hieß deshalb „Praktikum im realen und virtuellen Klassenzimmer“ (PH Steiermark, 2020). Der Erfolg lässt sich daran ablesen, dass 95 % der Studierenden bei der Studierendenbefragung der ÖH im Mai 2020 auf die Frage „Wenn du ein Praktikum machst: Kannst du es in diesem Semester abschließen?“ mit „Ja“ antworteten (ÖH Lehramt Graz, 2020).

Leitlinien des Qualitätsmanagements regelten die virtuellen Prüfungen

Eine weitere Herausforderung waren die Prüfungen. Dazu entwickelte das Rektorat in seinen wöchentlichen Dienstbesprechungen gemeinsam mit den Institutsleiterinnen und -leitern eine Leitlinie für mündliche und eine Leitlinie für schriftliche Online-Prüfungen (Weitlaner, 2020a und 2020b).

Aufnahmeverfahren wurde im Verbund abgestimmt

Viele Fragen eröffneten sich beim für das Lehramtsstudium zu absolvierenden Aufnahmeverfahren, wofür die PH Steiermark

unter dem Lead der Universität Graz mit zwölf anderen lehr-
amts anbietenden Institutionen kooperiert. Hier lag die Heraus-
forderung in der Abstimmung untereinander. Man einigte sich
für das Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung darauf, das
bis dato schon digitale Online-Self-Assessment stattfinden,
den Computertest aber ausfallen zu lassen. Für das Lehramt
Primarstufe und Sekundarstufe Berufsbildung führten die Päd-
agogischen Hochschulen im Süd-Osten Österreichs virtuelle
Face-to-Face-Assessments durch. An der PH Steiermark wur-
den dafür 330 Videokonferenzen im Ausmaß von 170 Video-
stunden mit 85 Assessorinnen und Assessoren organisiert. Für
den Support wurden neue Leitfäden entwickelt, Schulungen
und Testmeetings organisiert und für die Durchführung eine
Monitoring-Zentrale eingerichtet.

**Lesson Learned: Unterstützende Kommunikation
fördert die mentale Sicherheit und die Lernfortschritte
der Studierenden.**

Die Frage einer österreichweiten Studierendenumfrage „Schaffst
du es derzeit, Lernfortschritte in deinem Studium zu machen?“
beantworteten im April 2020 an Universitäten 25 % der Studie-
renden (Aktionsgemeinschaft, 2020), an Fachhochschulen 35 %
und an Pädagogischen Hochschulen 50 % mit Ja. Mit welchen
Herausforderungen die Studierenden konfrontiert waren, zeigt
die Lehrendenbefragung eines Forscherteams der PH Steier-
mark und der PH Niederösterreich, bei der die Lehrenden ihre
diesbezüglichen Wahrnehmungen mitteilten (Dorfinger & Pren-
ner, 2020). Genannt wurden technische Probleme (unzureichen-
des WLAN, Computerabsturz etc.) und mangelhafte Ausstattung
mit digitalen Geräten (keine Webcam, schlechte Drucker etc.),
gefolgt von den neuen didaktisch-methodischen Herausforde-
rungen in den Lehrveranstaltungen, der Überforderung beim
Studieren und Lernen zu Hause wegen Schwierigkeiten mit der
Wohnsituation und dem Zeitmanagement, aber auch unzurei-
chende digitale Kompetenz und manchmal fehlende Motivation.

Mentale Unterstützung durch Kommunikation auf vielen Ebenen

Die mentale Unterstützung der Studierenden erfolgte an der PH
Steiermark durch unterstützende Kommunikation, die auf den
Ebenen der Lehre, der Organisation und der individuellen Person
angeboten wurde. Die Kommunikation in der virtuellen synchro-
nen Lehre, insbesondere die Möglichkeit, soziale Kontakte mit
den Kommilitoninnen und Kommilitonen pflegen zu können, er-

wies sich als überaus wichtig. In der Studierendenbefragung
der ÖH wurde auch der Kontakt zu den Lehrveranstaltungslei-
terinnen und -leitern als unterstützend wahrgenommen (ÖH
Lehramt Graz, 2020). Auf der Ebene der Organisation wurde
eine institutionalisierte „Corona-Kommunikation“ in Form ei-
ner wöchentlichen Besprechung der beiden Vizerektorinnen mit
dem Vorstand der ÖH eingerichtet. Auch die Einrichtung eines
„Sorgentelefon“ ergab sich aus diesen Besprechungen, das
vonseiten der Hochschule mit Mitgliedern des Kriseninterven-
tionsteams besetzt wurde und individuelle Beratungen ermög-
lichte. Die Rektorin nützte mit ihrer Stabsstelle für Kommunika-
tion und Öffentlichkeitsarbeit alle Kanäle, wie Presse, Website,
individuelle Mails, Facebook und Instagram für die Weitergabe
von Informationen.

**Lesson Learned: Die didaktische Kompetenz der
Lehrenden ist bei digitaler Lehre zentral und muss
kontinuierlich gefördert werden.**

Auf die Frage „Welche Faktoren waren für die Umstellung auf
Fernlehre relevant?“ nannten 74 % die Kompetenz der Lehr-
veranstaltungsleiter/innen, 64 % die zur Verfügung gestellten
Tools, erst danach folgten Administration und Infrastruktur der
Hochschule (Aktionsgemeinschaft, 2020).

Qualitätsmerkmale für Online-Lehre sind mit jenen für Präsenzlehre vergleichbar

Die medienpädagogische Fortbildung der Lehrenden beruht auf
dem Wissen, dass in der Online-Lehre der Didaktik eine min-
destens ebenso entscheidende Rolle zukommt wie der Technik,
und darauf, dass Medienpädagogik als die Summe von Me-
dienerziehung, Mediendidaktik, Medienkunde und Medienfor-
schung definiert wird (Tulodziecki, 2011, Baacke, 2007 Fröh-
lich, 1982). Nun wurden neben der üblichen Fortbildung auch
rasch organisierte Workshops (quasi als Erste Hilfe) und Mög-
lichkeiten zum Peer-Learning angeboten, z. B. in Bar Camps.
Zur weiteren theoretischen Fundierung führte ein Forscher-
team der PH Steiermark im Sommersemester 2020 eine Studie
durch, die sich mit dem Mehrwert und den Fallstricken von On-
line-Lehre in der Lehramtsausbildung beschäftigte (Krammer
et al., 2020). Die Studie identifiziert Aspekte der Online-Lehre,
die die Lern-Leistungsmotivation von Studierenden heben bzw.
senken.

Das Forschungsteam gelangte in seinem Fazit zu folgenden
Empfehlungen für gute Online-Hochschullehre:

- Online-Lehre sollte sich an allgemeinen Gütekriterien der Hochschullehre orientieren.
- Materialien und Arbeitsaufträge müssen stärker selbsterklärend sein als in der Präsenz-Lehre.
- Die Studierenden brauchen Raum für soziale Interaktion.
- Hochschulen und Lehrende sind in die Verantwortung genommen, Blended Learning weiter auszubauen, damit Lehrveranstaltungs-konzepte nach hochschuldidaktischen Kriterien noch besser geplant, abgestimmt und umgesetzt werden können (Krammer et al., 2020).

Lesson Learned: Die Zukunft an der PH Steiermark heißt Blended Learning, denn gute Lehre ist flexibel, didaktisch fundiert und fördert selbstreguliertes Lernen.

Die PH Steiermark setzte für das Wintersemester 2020/21 die Durchführung von Lehre als hybriden Studienbetrieb unter dem Titel „Blended Learning“ fest – betont also den didaktischen und nicht den technischen und administrativen Zugang.

Unter dem Aspekt der Kompetenz gesehen geht es bei Blended Learning um selbstreguliertes Lernen, ein Schlüsselkonzept konstruktivistischer Bildung. In einer Mischung aus realer Lehre und virtueller Lehre übernehmen Lernende für Ziele, Inhalte, Prozesse und Reflexion ihres Lernprozesses verstärkt Verantwortung. Didaktisch betrachtet kombiniert Blended Learning die Vorteile von Präsenzveranstaltungen und E-Learning so miteinander, dass die jeweiligen Vorteile verstärkt und die Nachteile kompensiert werden.

Vor diesem Hintergrund erließ das Rektorat nach intensiven Diskussionen mit den Institutsleitungen, dem Hochschulrat, dem Dienststellenausschuss und der ÖH der PH Steiermark die Leitlinie „Blended Learning WS 2020/21“ (Messner, 2020). Darin wurden folgende Rahmenvorgaben festgelegt:

- **Vorlesungen:** Vorlesungen werden grundsätzlich virtuell und synchron abgehalten.
- **Allgemeine prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen:** Diese werden als reale und virtuelle Lehre in einem didaktisch sinnvollen Setting aufeinander abgestimmt. Die Lehrveranstaltungsgruppen werden in zwei Halbgruppen geteilt, die sich jeweils abwechseln.
- **Handlungsorientierte prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen:** Nicht substituierbare handlungsorientierte Lehrveranstaltungen werden unter Wahrung der Hygiene- und Verhaltensregeln in Präsenz abgehalten.

An diesem relativ rasch erstellten Konzept für das WS 2020/21 wird in einer dafür eingerichteten Task Force „Blended Learning“ weitergearbeitet. Die Expertinnen und Experten der Task Force diskutieren die Bildungsangebote der PH Steiermark auf Basis eines theoretischen Konzepts und sichten sie mit Fokus auf die besten Möglichkeiten für Blended Learning. Letztendlich soll die gesamte Lehre der PH Steiermark auf Blended Learning umgestellt werden.

Literatur

Aktionsgemeinschaft. (2020). *Wie digital sind unsere Hochschulen?* Verfügbar unter: <https://aktionsgemeinschaft.at/wp/aktiondigital/> [28.03.2021].

Baacke, D. (2007). *Medienpädagogik. Reihe Grundlagen der Medienkommunikation*. Tübingen: Niemeyer.

Prenner, M., Dorfinger, J. (2020). Medienkompetenz auf der Überholspur. Magazin Forum neue Medien in der Lehre Austria (fnma). *Plötzlich online. Sonderausgabe*. Verfügbar unter: www.fnma.at/publikationen/magazin [05.01.2021].

Fröhlich, A. (1982). *Handlungsorientierte Medienerziehung in der Schule – Grundlagen und Handreichung*. Berlin, Boston: de Gruyter.

Krammer, G., Pflanzl, B. & Matischek-Jauk, M. (2020). *39 Aspekte der Online-Lehre zur Förderung positiven Erlebens und/oder Motivation bei Lehramtsstudierenden: Mixed-Method-Befunde zu Beginn von COVID-19*. Graz: in Druck.

Messner, E. (2020). *Leitlinie Blended Learning Aus- & Weiterbildung WS 2020/21*. Verfügbar unter: https://www.phst.at/fileadmin/user_upload/2020_09_22_PHSt_Leitlinie_Blended_Learning_WS_2020_21_V2.pdf [05.01.2021].

ÖH Lehramt Graz. (2020). *Zufriedenheit der Studierenden mit den Corona-Maßnahmen an der PH Steiermark*. Univ. Manuskript.

PH Steiermark. (2018). *Digitalisierungsstrategie der Pädagogischen Hochschule Steiermark*. Verfügbar unter: https://www.phst.at/fileadmin/Redakteure/Dokumente/Anleitungen/2019_04_24_Digitalisierungsstrategie.pdf [05.01.2021].

PH Steiermark. (2020). *Praktikum im realen und virtuellen Klassenzimmer*. Verfügbar unter: <https://www.phst.at/schnellzugriff/aktuelles/detailinformation-zur-nachrichten/article/praktikum-im-virtuellen-und-realen-klassenzimmer/> [05.01.2021].

Tulodziecki, G. (2011). Zur Entstehung und Entwicklung zentraler Begriffe bei der pädagogischen Auseinandersetzung mit Medien. *MedienPädagogik*, 20, 11–39. Verfügbar unter: <https://www.medienpaed.com/article/view/393/395> [13.5.2020].

Weitlaner, R. (2020a). *Leitlinie Schriftliche Online-Prüfungen*. Verfügbar unter: https://www.phst.at/fileadmin/user_upload/2020_04_15_Leitlinie_Schriftliche_Online_Pru_fungen_V1.pdf [28.03.2021].

Weitlaner, R. (2020b). *Leitlinie Mündliche Online-Prüfungen*. Verfügbar unter: https://www.phst.at/fileadmin/News/SS_2020/2020_04_07_Leitlinie_Muendliche_Online_Pruefungen_V1.pdf [28.03.2021].

Zick, I. (2020). *So geht es Studierenden in der Distanzlehre*. Verfügbar unter: <https://studo.com/at/blog/corona-umfrage-im-april-so-geht-es-studierenden-in-der-distanzlehre> [28.03.2021].

ERFAHRUNGEN MIT DEM UMSTIEG AUF ONLINE-LEHRE

Klaus-Börge Boeckmann

Vorerfahrungen und -kenntnisse

Zunächst möchte ich kurz meine Vorerfahrungen mit E-Learning skizzieren: Schon vor Jahren habe ich mit dem Streamen bzw. Aufzeichnen von Vorlesungen begonnen (dokumentiert unter Boeckmann, 2005). In den letzten drei bis vier Jahren habe ich einzelne (asynchrone) Online-Termine bei prüfungs-immanenten Lehrveranstaltungen angeboten, die von den Studierenden gerne angenommen wurden. Intensive Nutzung der Lernplattform Moodle ist bei mir schon seit Jahren Standard. Als Zusatzqualifikation habe ich den Lehrgang eDidactics absolviert (Steirische Hochschulkonferenz, 2020). Direkt vor der Corona-Pandemie hatte ich bei der Konzeption eines Hochschullehrgangs für PH-Personal mitgewirkt, der minimale Präsenzzeiten mit einem intensiven Online-Angebot kombiniert (PH Steiermark, 2019).

Erfahrungen als Lehrender

Meine erste Vorlesung im Sommersemester 2020 hielt ich noch in einem Streaming-Hörsaal, um sowohl synchrone Teilnahme als auch eine Aufzeichnung zur Prüfungsvorbereitung anbieten zu können. Demgemäß gab es einen fast nahtlosen Übergang zu synchronen Onlineterminen über Webex Training ab dem zweiten Vorlesungstermin.

Im Hörsaal hatte ich zur Einbindung des Publikums das Audience-Response-System PINGO verwendet, stattdessen nutzte ich auf Webex das Umfragewerkzeug. Während der Vorlesungen waren die Studierenden stummgeschaltet und sendeten auch kein Bild, für Fragen stand ausschließlich der Chat zur Verfügung.

Meine Vorlesung war mit teils über hundert Teilnehmenden in Webex recht gut „besucht“. Ich stellte fest, dass in der Online-Lehre nicht weniger – vielleicht sogar mehr – Interaktivität als in Präsenz möglich war. Einerseits durch die Chatmöglichkeit, die offenbar als niederschwelliger empfunden wird als eine „analoge“ Wortmeldung in einem großen Hörsaal, andererseits durch die Umfragen auf Webex.

Anders sah die Sache im Seminar aus: Die Studierenden bewältigten zwar die Herausforderung der Online-Referate großteils gut, aber der Zeitbedarf für die Referate und v. a. für die Arbeitsaufträge, die die Referierenden ihren Mitstudierenden für die Gruppenarbeiten gaben, ufernte so aus, dass der Arbeitsauf-

wand auch für mich als Lehrenden unübersichtlich und kaum zu bewältigen war. Ich bemühte mich daher, das Seminar so umzuorganisieren, dass die Arbeitsaufträge in der normalen Seminarzeit bewältigbar waren.

Feedback der Studierenden

Die Studierenden der Vorlesung äußerten sich recht positiv und ließen erkennen, dass sie ein synchrones Angebot zu schätzen wissen. In den Evaluationen hieß es z. B.: „Wäre die LV im Präsenzunterricht gewesen, hätte ich diese bestimmt nicht besucht.“ Bei einer geschlossenen Frage zu den Vorteilen von Online-Unterricht wurde „Verfügbarkeit einer Aufzeichnung“ am häufigsten, „räumliche Unabhängigkeit“ am zweithäufigsten gewählt und die Frage „Fänden Sie es sinnvoll, dass diese Vorlesung wieder online stattfindet, auch wenn Präsenzvorlesungen möglich sind?“ wurde zu annähernd 100 % mit „ja“ beantwortet.

Der Motivationseffekt und die zeitliche Verbindlichkeit würden dafür sprechen, in der Lehre Videokonferenzen einzusetzen: „Tatsächlich haben die meisten meiner Professor/innen ein großartiges Online-Angebot für uns zusammengestellt mit dem das Lernen gut gelungen ist. Was diese Lehrveranstaltungen alle gemeinsam hatten, waren Videokonferenzen.“

Die Studierenden des Seminars honorierten die Bemühung, die Arbeitsbelastung im Rahmen der eigentlichen Präsenz- und Selbststudiumszeit zu halten. Die schriftlichen Diskussionen in Online-Foren wurden teils als nicht so sinnvoll empfunden und es wurde angeregt, Diskussionen eher im Rahmen der Videokonferenzen zu führen. Die Studierenden sprachen sich allerdings dafür aus, jeweils einen Teil des Seminartermins asynchron abzuhalten. Als Grund dafür wird die Möglichkeit angegeben, mit der zumindest teilweise freien Zeiteinteilung einer Überlastung vorzubeugen.

Forschung bestätigt Erfahrungen

Abschließend möchte ich noch einen kurzen Blick in die Forschung werfen, wo eine Reihe von Vorteilen videobasierter Unterrichts genannt werden und die damit das oben wiedergegebene Feedback von Studierenden bestätigt.

Das so genannte „Live E-Learning“ (Keller, 2009) bietet anders als andere Online-Unterrichtsformen die Möglichkeit, dass sich

Lehrperson und Lernende gleichzeitig sehen und hören und sich aufeinander beziehen können (Döring 1999, 34), ohne dass sie sich am selben Ort befinden (müssen). Videokonferenzsysteme haben einen interaktiven Charakter, der zu einer hohen Partizipation der Teilnehmenden führen kann (Gruber-Rotheneder, 2011). Eine wichtige Voraussetzung dafür ist die Stabilität der Verbindung, die meiner Erfahrung nach und auch nach Bekunden der Studierenden leider keineswegs immer gewährleistet war. Das führt z. B. dazu, dass Studierende aus Angst vor Bandbreitenproblemen ihr Videobild ausblenden, wodurch die besondere Wirkung von synchroner, videogestützter Interaktion teilweise verlorengeht. Der positive Effekt von synchroner Kommunikation für die Zufriedenheit der Lernenden und die soziale Komponente der Unterrichtssituation wird von in der Literatur immer wieder konstatiert: „Cao, Griffin, and Bai (2009) suggested that synchronous interaction effectively raises student satisfaction. In addition, Motteram (2001) stated that ‚synchronous tools are more effective for the ‚social‘ side of education‘ (p. 131)“ (Martin & Parker, 2014, S. 193). Die Videoverbindung ermöglicht offensichtlich einen Beziehungsaufbau bzw. -erhalt, der bei anderen Online-Kommunikationsformen nicht in derselben Weise möglich ist. Der von Studierenden immer wieder berichteten Empfindung des Allein-Gelassen-Seins und der Überforderung angesichts in Eigenregie zu erarbeitenden Lernstoffs kann so vorgebeugt werden: „This finding confirms the results of studies on the impact of video technologies on building a learning community, increasing learner confidence, and reducing learner isolation“ (Wang & Chen, 2007, S. 5).

Fazit

Um zu resümieren, möchte ich anführen, was ich aus meinen Erfahrungen mit der Onlinelehre für mich persönlich als wichtigste Punkte mitnehme:

- Synchrones Arbeiten, vor allem mit Videokonferenzen, ist unverzichtbarer Bestandteil einer funktionierenden Online-Lehre – diese Wahrnehmung wird auch von der Forschung bestätigt;
- Online-Unterricht bietet einige neue Möglichkeiten und funktioniert v. a. im nicht prüfungsimmanenten Bereich gut, teils vielleicht besser als in Präsenz – auch die Studierenden können sich für die Zukunft Onlinevorlesungen als Standard gut vorstellen;

- Prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen erfordern einen wesentlich höheren Aufwand, um eine vergleichbare Interaktivität wie im Präsenzunterricht zu erreichen;
- Auch mit inzwischen funktionierenden Online-Gruppenräumen gibt es oft wenig Ertrag, und so etwas wie Gruppenberichte im Plenum funktioniert eher schlecht als recht;
- Verbindlichkeit ist online weniger gegeben, es ist oft schwer, eine Diskussion in Gang zu bringen.

Quellen

- Boeckmann, K.-B. (2005). *Fehler- und Lernaltersanalyse*. Vorlesungsvideo Einführung in das Fach Deutsch als Fremdsprache, Jena. Verfügbar unter: https://www.db-thueringen.de/receive/dbt_mods_00003137 [03.04.2021].
- Cao, Q., Griffin, T. E., & Bai, X. (2009). The Importance of Synchronous Interaction for Student Satisfaction with Course Web Sites. *Journal of Information Systems Education*, 20 (3), 331–338.
- Döring, N. (2003). *Sozialpsychologie des Internet: Die Bedeutung des Internet für Kommunikationsprozesse, Identitäten, soziale Beziehungen und Gruppen* (2., vollst. überarb. und erw. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.
- Gruber-Rotheneder, B. (2011). *Lernen mit digitalen Medien: Ein Handbuch für Erwachsenenbildung und Regionalentwicklung* (B. für L. F. Österreich, Hrsg.). Lebensministerium. Verfügbar unter: https://www.oieb.at/upload/4570_Handbuch_Digitale_Medien.pdf [18.03.2021].
- Keller, R. (2009). *Live E-Learning im Virtuellen Klassenzimmer: Eine qualitative Studie zu den Besonderheiten beim Lehren und Lernen*. Hamburg: Kovač.
- Martin, F., & Parker, M. A. (2014). Use of synchronous virtual classrooms: Why, who, and how. *MERLOT Journal of Online Learning and Teaching*, 10 (2), 192–210.
- Motteram, G. (2001). *The role of synchronous communication in fully distance education*. *Australasian Journal of Educational Technology*, 17 (2). <https://doi.org/10.14742/ajet.1787>
- Pädagogische Hochschule Steiermark. (2019). *Hochschullehrgang, Didaktik/Methodik Deutsch als Zweitsprache* [Studienplan]. PHSt-Online – Pädagogische Hochschule Steiermark. Verfügbar unter: <https://www.phst-online.ac.at/phst/wbstpcs.showSpoTree?pStStudiumNr=&pSJNr=1805&pStpStpNr=2505&pStartSemester=#> [03.04.2021].
- Steirische Hochschulkonferenz. (2020). *eDidactics.at. Fortbildungsprogramm für den Einsatz von Technologien in der Hochschullehre*. Verfügbar unter: <https://edidactics.at/> [19.03.2021].
- Wang, Y., & Chen, N.-S. (2007). Online Synchronous Language Learning: SLMS over the Internet. *Innovate: Journal of Online Education*, 3 (3), 5.

OPTIMIERUNGEN MEINER ONLINE-PRÜFUNGEN

Karina Fernandez

Im vorliegenden Beitrag teile ich meine Erfahrungen bei der Umsetzung von Online-Prüfungen während des Distance Learnings. Er stellt also eine ausgewählte Perspektive dar und ist nicht als Bericht über die generelle Situation zu Prüfungen an der PH Steiermark zu verstehen.

Mehr Vorinformation bei Open-Book-Prüfungen

Ich persönlich hatte vor Beginn der COVID-19-Pandemie und dem Unterricht im Distanz-Modus keine Erfahrungen mit Online-Prüfungen. Allerdings hatte ich für Ende März 2020 einen Termin für eine Vorlesungsprüfung aus dem WS 2019/20 angesetzt. Ich entschied mich für eine Open-Book-Prüfung mit einer Mischung aus Multiple-Choice-Fragen mit einer eher engen Zeitvorgabe und offenen Diskussionsfragen, die in der Bloom'schen Taxonomie auf den Stufen „Verstehen“ bzw. „Anwendung“ anzusiedeln waren (Bloom, 1976). Die Prüfung im Open-Book-Modus unter der Möglichkeit der Verwendung aller Unterlagen zuzulassen, erschien mir in diesem Moment der einzig gangbare Weg, da ich weder gewusst hätte, wie ich die Studierenden umfassend beaufsichtigen könnte (evt. mithilfe einer auf die Person und einer zweiten auf den Bildschirm gerichteten Kamera), noch dies gerne tun wollte.

Bei der Korrektur der Prüfungen, die ohne technische Probleme verlief, zeigte sich, dass ich die Studierenden besser darüber aufklären hätte sollen, was bei Open-Book-Prüfungen von ihnen verlangt wird. Einige hatten die Diskussionsfragen nicht beantwortet, indem sie Wissen verknüpft bzw. mit ihren eigenen Erfahrungen in Beziehung gesetzt hatten, sondern sie hatten Folieninhalte oder Inhalte aus dem Internet kopiert und unbearbeitet als Antwort eingegeben. Bei den folgenden Prüfungen gab ich im Vorfeld viel detailliertere Informationen zum Prüfungsmodus.

Unterteilung des Workloads bei Arbeitsaufträgen in Moodle

In weitere Folge hielt ich verschiedene Lehrveranstaltungsprüfungen im Online-Format ab. Die prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen wickelte ich ähnlich wie im Präsenzmodus ab, machte allerdings zwei Änderungen:

Verschiedene Arbeitsaufträge (wie das Führen eines Interviews, die Interpretation von Berichten etc.) wurden von den Studierenden allein oder in Gruppen durchgeführt und über Moodle abgegeben, wobei sie jedoch selbst wählen konnten, was sie vorzogen. Die Überlegung dahinter war, dass es für einige Studierende

von Vorteil sein würde, gemeinsam zu arbeiten, andere sich aber mit Abstimmungen im Online-Modus schwertun würden. Während der Lehrveranstaltungszeit achtete ich aber darauf, viel in Break-Out-Gruppen zu arbeiten, damit alle Studierende regelmäßig mit anderen in Austausch treten konnten.

Im Vergleich zur Präsenzlehre setzte ich engere Abgabetermine als zuvor. Schnell stellte ich heraus, dass einige Studierende große Schwierigkeiten in der Selbstorganisation hatten und daher vor allem größere Arbeitsaufträge, die sich über einen längeren Zeitraum erstreckten, von ihnen schwer zu bewältigen waren. Daher unterteilte ich den Workload in kleinere Einheiten und setzte jeweils zeitlich engere Abgabetermine.

Ungelöste strukturelle Herausforderung der offenen Fragen bei Vorlesungsprüfungen

Neben den prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen hielt ich im SoSe 2020 zwei Vorlesungen. In beiden Lehrveranstaltungen fanden mehrere Prüfungstermine statt, wobei ich mit unterschiedlichen Prüfungsformaten experimentierte. Vor Corona hatte ich die Erfahrung gemacht, dass manche Studierende besser mit geschlossenen Fragen, andere mit offenen Fragen zurechtkommen, weswegen ich in Vorlesungsprüfungen meist mit einer Mischung arbeite. Das versuchte ich auch online so weit als möglich umzusetzen.

Allerdings hatte ich im SoSe 2019/20 eine viel größere Anzahl an angemeldeten Studierenden als erwartet, in einer Vorlesung sogar 500. Hier ohne zusätzliche Ressourcen wie Studienassistenten und -assistentinnen offene Diskussionsfragen zu stellen und zu korrigieren, übersteigt ein zumutbares Arbeitspensum. Daher wandte ich für diese Prüfungen ausschließlich Multiple Choice Fragen an.

Aus der Sicht der Studierenden

Um einschätzen zu können, wie die Prüfungen bei den Studierenden ankamen und ob und welche Schwierigkeiten sich durch den Prüfungsmodus ergaben, bat ich die Studierenden nach den Prüfungen um anonymes Feedback.

Die Studierenden waren mit der Form der Prüfungsformate generell zufrieden. „Die Prüfung war aus meiner Sicht eine gute Mischung aus Fragen verschiedener Schwierigkeitsstufen. Insgesamt hat es mir gut gefallen.“ Bei den Prüfungen, die lediglich aus Multiple Choice Fragen bestanden, merkten einige Studierende an, sie hätten lieber offene Fragen gehabt.

„Mittelweg“ beim Dilemma des Zeitlimits bei geschlossenen Fragen

Ein Punkt, auf den sich die Rückmeldungen häufig bezogen, waren die Zeitlimits bei den geschlossenen Fragen. Diese muss ich vor allem bei Wissensfragen setzen, um zu vermeiden, dass Studierende alle Antworten nachschlagen können. Üblicherweise gebe ich pro Frage eine Minute Zeit. Bei Prüfungen, in denen die Fragen länger sind oder neben Wissensfragen auch Verstehens- oder Anwendungsfragen gestellt werden, gebe ich eineinhalb bis zwei Minuten pro Frage.

Die Mehrheit der Studierenden meinte, die Zeit sei ausreichend gewesen: „[...] die Zeit war ausreichend und wenn man gelernt hat, war es definitiv mehr als schaffbar. Nicht zu schwer, nicht zu leicht – genau richtig wie ich finde.“ Einige schlugen ein engeres Zeitlimit vor: „Die Prüfung war recht gut. Wenn ich ehrlich bin, hätten 15 Minuten auch gereicht und wären, da es ja eine open Book Prüfung ist, wahrscheinlich als Zeitrahmen noch eher angebracht. Ich hatte nach dem Beantworten der Fragen noch ca. 7 min Zeit, die Antworten im Internet gründlich zu überprüfen ...“ Andere fühlten sich jedoch unter Druck gesetzt und meinten, sie seien mit dem Zeitlimit nur schlecht zurande gekommen: „Leider hatte ich extrem viel Stress während der Prüfung und bin fast nicht fertig geworden. Etwas mehr Zeit wäre toll gewesen. Man schafft es in dieser Zeit kaum, die Fragen durchzulesen und nachzudenken.“

Hier einen Mittelweg zu finden, stellt aus meiner Sicht eine große Herausforderung dar. In einer Interviewstudie, die Studierende in meinem Seminar „Qualitätssicherung und Evaluation“ durchführten, zeigte sich, dass die befragten Studierenden einhellig meinten, der Open-Book-Modus sei zwar sehr angenehm, da er Angst nehme und prinzipiell sinnvoll, da man nicht „Bulimielernen“ betreibe. Allerdings verleite der Modus auch dazu, zu wenig zu lernen, wodurch vor allem bei Zeitlimits der Druck doch wieder steige. Vielleicht muss auch hier den Studierenden besser vermittelt werden, dass sie zwar etwas nachschlagen können, den Großteil des Stoffes aber beherrschen müssen, um gut durch die Prüfung zu kommen.

Mehr Sicherheit durch Information über Prüfungsmodus und Prüfungsinhalt

Ein immer wieder angesprochener Punkt im Feedback der Studierenden war die Abklärung von Fragen, einerseits zum Prüfungsmodus, andererseits aber auch inhaltlicher Natur im Zuge

der Prüfungsvorbereitung. Zu diesem Zweck gestalte ich die letzte Einheit meiner Vorlesungen als Überblickseinheit, in der ich eine Zusammenfassung des Stoffes vornehme und für Fragen der Studierenden da bin.

In diesen Einheiten zeigte sich, dass die Studierenden große Ängste vor dem Online-Modus hatten. Die Möglichkeit, alle Fragen beantwortet zu bekommen und auch einen komprimierten Überblick über den Stoff zu bekommen, dürfte hier Sicherheit vermittelt haben. „# Prüfung: Sie haben sich sehr große Mühe gegeben, dass wir alle gut durch die Prüfung kommen. Das liegt einerseits daran, dass Sie extra eine Zusammenfassung für uns gemacht haben und zudem auch noch 2 Einheiten für unsere Fragen da waren.“ Ebenfalls Sicherheit vermittelt den Studierenden im Vorfeld zu kommunizieren, dass im Fall technischer Schwierigkeiten Hilfe bereitsteht und sich das nicht auf die Note auswirkt. Zu diesem Zweck war ich während der Prüfung über mehrere Kanäle verfügbar. Auch das Hin- und Herschalten zwischen den Fragen zu ermöglichen, nimmt Druck aus der Prüfungssituation, wenngleich es Schummeln begünstigt.

Fazit

Wie eine im Zuge des Schreibens dieses Berichtes durchgeführte Literaturrecherche zeigte, gibt es zwar viele Studien zur Online-Lehre während Corona, zu Prüfungen und deren Effekten gibt es jedoch abseits von Empfehlungen und Leitfäden vergleichsweise wenige Forschungserkenntnisse. Dass der Bedarf an einer Diskussion groß ist, zeigte ein von BMBWF und OeAD ausgerichteter Dialog zur hochschulischen Lehre, bei dem Studierende, Lehrende und Leitungspersonen unterschiedlicher Hochschulen miteinander diskutierten. Es zeigten sich in den Praxen der unterschiedlichen Hochschulen Ähnlichkeiten, aber auch unterschiedliche Herangehensweisen (BMBWF, 2020). Abstimmungen, Forschung und verstärkter Dialog auch mit Studierenden scheinen notwendig, um Erkenntnisse, die während der Krise gewonnen wurden, auch in die alltägliche Prüfungspraxis übernehmen zu können.

Literatur

Bloom, Benjamin (1976). *Taxonomie von Lernzielen im kognitiven Bereich*. Weinheim/Basel: Beltz Studienbuch.

BMBWF (2020). *Kontrolle ist gut, Vertrauen ist besser*. Verfügbar unter: <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/HS-Uni/Aktuelles/Digitale-Pr%C3%BCfung.html> [19.03.2021].

ASPEKTE DER ONLINE-LEHRE UND DEREN ZUSAMMENHANG MIT POSITIVEM ERLEBEN UND MOTIVATION BEI LEHRAMTSSTUDIERENDEN

Georg Krammer, Barbara Pflanzl & Marlies Matischek-Jauk

Präambel

Der vorliegende Beitrag ist ein Auszug aus: Krammer, G., Pflanzl, B., & Matischek-Jauk, M. (2020). Aspekte der Online-Lehre und deren Zusammenhang mit positivem Erleben und Motivation bei Lehramtsstudierenden: Mixed-Method Befunde zu Beginn von COVID-19. *Zeitschrift für Bildungsforschung*, 10, 337–375. <https://doi.org/10.1007/s35834-020-00283-2>.

Die Umstellung auf Online-Lehre

Die ob COVID-19/SARS-CoV-2 gesetzlich verordnete Umstellung (Informationen der österreichischen Bundesregierung vom 10. März 2020) der gesamten Hochschullehre in Österreich auf Online-Lehre (Lehre, die ausschließlich über das Internet stattfindet, siehe „Purely Online Learning“ lt. Means et al., 2013) bot die einzigartige Möglichkeit, den Mehrwert und die Fallstricke von Online-Lehre in der Lehramtsausbildung zu beforschen. Wir verfolgten das Ziel, Aspekte von Online-Lehre zu identifizieren, die von Studierenden als förderlich / hinderlich wahrgenommen wurden, und zu prüfen, wie diese Aspekte mit dem Erleben der Lehrveranstaltungen und der Lern- und Leistungsmotivation (LLM: Spinath et al., 2002) der Studierenden zusammenhängen. Unser Anliegen war es, konkrete Empfehlungen für künftige Online-Lehre im Lehramt abgeben zu können.

Die vorliegende Studie 1 und Studie 2

Vor diesem Hintergrund war es unser Ziel, zuerst qualitativ zu erheben, welche Aspekte der Online-Lehre Lehramtsstudierende als förderlich bzw. als hinderlich für ihren subjektiven Lernerfolg erlebten. In *Studie 1* wurden Studierende verschiedener Semester und Studiengänge offen zur Online-Lehre in der Zeit der Umstellung aufgrund von COVID-19/SARS-CoV-2 befragt (Sommersemester 2020). Damit kommen wir der Forderung nach, stärker die Qualität der studentischen Lernerfahrungen zu erfassen (z. B. Robinson & Hullinger, 2008) und zu untersuchen, wie Online-Lehre tatsächlich umgesetzt wird (Arghode et al., 2017).

Darauf aufbauend bestand unser Ziel darin, konkrete Empfehlungen abgeben zu können, welche Aspekte aus *Studie 1* geeignet sind, um die Qualität von Online-Lehre im Lehramt steigern zu können. *Studie 2* sollte dementsprechend jene Aspekte

der Online-Lehre aus *Studie 1* identifizieren, die 1) positive & motivierende Lehrveranstaltungen von negativen & demotivierenden unterscheiden und 2) mit der Lern- und Leistungsmotivation der Studierenden zusammenhängen. Dafür wurden die Aspekte 1) für positive & motivierende bzw. negative & demotivierende LVen erhoben und 2) zur Lern- und Leistungsmotivation der Studierenden in Bezug gesetzt.

Wir analysierten zuerst explorativ, welche Aspekte von *Studie 1* (n = 75) sich zwischen positiven & motivierenden LVen und negativen & demotivierenden LVen unterschieden. Dann analysierten wir explorativ in *Studie 2* (n = 855), welche dieser Aspekte mit der situativen Lern- und Leistungsmotivation in Zusammenhang standen. Von besonderem Interesse waren jene Aspekte, die einerseits zwischen den beiden Lehrveranstaltungen differenzieren konnten und andererseits mit einer günstigeren Ausprägung der Lern- und Leistungsmotivation in Zusammenhang stehen.

Für *Studie 1* und *Studie 2* war uns Open Science ein besonderes Anliegen. Wir haben deshalb vor den jeweiligen Datenerhebungen die Studien präregistriert und nach Abschluss alle Materialien und Daten offengelegt (<https://osf.io/sujry/>). Wir haben damit Präregistrierung, Open Data und Open Materials umgesetzt.

Ausgewählte Ergebnisse und Conclusio

Es zeigten sich Aspekte, die allgemeine Gütekriterien von guter Lehre sind (bzw. deren Gegenteil: z. B. schlecht durchdachte Arbeitsaufträge). Es zeigte sich auch, dass Aspekte differenzieren konnten, ob Studierende Lehrveranstaltungen positiv & motivierend erlebt haben oder negativ & demotivierend. Schließlich zeigten sich Aspekte, die mit der Lern- und Leistungsmotivation in Zusammenhang standen. Gleichzeitig zeigte sich, dass diese Aspekte nicht mit der Lern- und Leistungsmotivation in Zusammenhang stehen müssen (z. B. transparente LV-Ziele).

Dies ist konsistent mit Befunden, dass Studierende, auch wenn sie Lehrveranstaltungen positiv bewerten, dennoch nicht mehr leisten (Uttl, White, & Gonzalez, 2017). Daraus abgeleitet sind mit dieser Studie drei Arten von Empfehlungen zur Online-Lehre möglich: 1) Allgemeine Empfehlungen, 2) Empfehlungen für das positive Erleben von Lehrveranstaltungen durch Studierende und 3) Empfehlungen für die Lern- und Leistungsmotivation der Studierenden.

Viele der identifizierten Aspekte decken Bereiche ab, die nicht nur spezifisch für Online-Lehre wichtig sind, sondern generell für Hochschullehre (s. Schneider & Mustafić, 2015). Jedoch liefern unsere Ergebnisse konkrete Empfehlungen dafür, wie allgemeine Gütekriterien der Hochschullehre praktisch in der Online-Lehre umgesetzt werden können.

An dieser Stelle sollen aus Platzgründen nur beispielhafte Nennungen erfolgen: Beim Einsatz von Lernplattformen sollte darauf geachtet werden, dass Inhalte in einer logischen Struktur abgebildet werden sowie Arbeitsaufträge und damit verbundene Fristen übersichtlich dargestellt sind. Bei den Fristen ist darauf zu achten, dass Studierende eine individuelle Zeiteinteilung nützen können. Zudem sollte vorab festgelegt und kommuniziert werden, welches Medium (z. B. Lernplattform, E-Mail, Online-Meeting) für welche Art von Informationen verwendet wird (E-Mail z. B. nur für den Versand von Erinnerungen). Um eine reibungslose und schnelle Kommunikation zu gewährleisten sowie den Austausch unter den Studierenden zu ermöglichen, sollten Kommunikationsforen eingerichtet werden. Zur Verfügung gestellte Audiodateien und/oder Videos ermöglichen Studierenden ein mehrmaliges Abspielen und wurden als besonders lernförderlich beschrieben. Bei der Umstellung von Präsenz-Lehre auf Online-Lehre sollten Lehrende besonders darauf achten, dass sie den Arbeitsaufwand von Online-Arbeitsaufträgen korrekt einschätzen und dass die (Nicht-)Einhaltung der LV-Zeiten vorab geklärt wird.

Neben den allgemeinen Gütekriterien der Hochschullehre zeigten sich die größten Effekte auf das positive/negative Erleben dafür, dass mündlicher Input von Lehrpersonen fehlte und Unklarheiten kompliziert zu klären waren. Es gilt daher zu bedenken, dass Unklarheiten und Missverständnisse in der Online-Lehre im Gegensatz zur Präsenz-Lehre nicht rasch in persönlicher Kommunikation ausgeräumt werden können. Diese Befunde erweitern bestehende Empfehlungen zu Online-Lehre, nämlich, dass es wichtig ist, Informationen besonders präzise vorzugeben (Seel & Ifenthaler, 2009). Hochschullehrende müssen dafür sensibilisiert werden, dass Materialien und Arbeitsaufträge in der Online-Lehre stärker selbsterklärend sein müssen als in der Präsenz-Lehre.

Bezüglich der Lern- und Leistungsmotivation zeigte sich, dass das Fehlen der sozialen Interaktion mit anderen Studierenden diese verminderte. Dieser Befund deckt sich mit Meta-Analysen, die Vorteile von Präsenz-Lehre gegenüber Blended-Learning-Formaten u. a. auf die Interaktionen zwischen Lernenden

zurückführen (Means et al., 2013). Zur Förderung der Lern- und Leistungsmotivation in der Online-Lehre sollte daher die soziale Interaktion unter Studierenden ermöglicht werden.

Es zeigte sich auch, dass eine Kombination aus Videokonferenzen und Lernplattformen unterschiedliche Wirkung hatte, je nachdem wie eine Lehrveranstaltung erlebt wurde. Dieser Befund unterstreicht, dass, wenn zwei Lehrende dasselbe tun, es nicht dieselbe Wirkung haben muss: Der/die eine Lehrende vermag mit einer Kombination aus Videokonferenzen und Lernplattformen Studierende zusätzlich zu motivieren, wenn diese die Lehrveranstaltung bereits als positiv und motivierend erleben; der/die andere demotiviert Studierende zusätzlich, wenn sie die Lehrveranstaltung bereits als negativ und demotivierend erleben.

Zusammenfassend konnte festgestellt werden, dass im Rahmen der Untersuchung sowohl Aspekte der Online-Lehre identifiziert werden konnten, die einen Einfluss darauf hatten, wie Studierende die betreffende LV erlebten, als auch Aspekte, welche die Lern- und Leistungsmotivation beeinflussten. Diese beiden Effekte traten unabhängig voneinander, aber auch gemeinsam auf. Dies wiederum legt nahe, dass Online-Lehre so optimiert und gesteuert werden kann, dass entweder eines der gewünschten Ziele – positives Erleben oder Steigerung der Lern- und Leistungsmotivation – oder aber beide erreicht werden können.

Literatur

- Arghode, V., Brieger, E. W. & McLean, G. N. (2017). Adult learning theories: implications for online instruction. *European Journal of Training and Development*, 41 (7), 593–609. <https://doi.org/10.1108/EJTD-02-2017-0014>
- Means, B., Toyama, Y., Murphy, R. & Baki, M. (2013). The effectiveness of online and blended learning: A meta-analysis of the empirical literature. *Teachers College Record*, 115 (3), 1–47.
- Robinson, C. C. & Hullinger, H. (2008). New Benchmarks in Higher Education: Student Engagement in Online Learning. *Journal of Education for Business*, 84 (2), 101–109. <https://doi.org/10.3200/JOEB.84.2.101-109>
- Schneider, M. & Mustafić, M. (2015). *Gute Hochschullehre: Eine evidenzbasierte Orientierungshilfe: Wie man Vorlesungen, Seminare und Projekte effektiv gestaltet*. Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag.
- Seel, N. M. & Ifenthaler, D. (2009). *Online lernen und lehren*. München: Reinhardt/UTB.
- Spinath, B., Stiensmeier-Pelster, J., Schöne, C. & Dickhäuser, O. (2002). *Skalen zur Erfassung der Lern- und Leistungsmotivation: SELLMO*. Göttingen: Hogrefe.
- Uttl, B., White, C. A. & Gonzalez, D. W. (2017). Meta-analysis of faculty's teaching effectiveness: Student evaluation of teaching ratings and student learning are not related. *Studies in Educational Evaluation*, 54, 22–42. <https://doi.org/10.1016/j.stueduc.2016.08.007>

ERFOLGREICHE TECHNOLOGISCHE TRANSFORMATION ZUR VIRTUELLEN LEHRE

Harald Burgsteiner, Johannes Dorfinger & Martin Teufel

Die weltweite Corona-Pandemie zwang auch die Pädagogischen Hochschule Steiermark, ihren Betrieb weitestgehend auf Online-Lehre umzustellen. Dabei zeigte sich, dass sie auf Strukturen aufbauen konnte, die professionell geplant, umfassend erprobt und lange etabliert waren. Dadurch konnten die Hochschullehrpersonen unkompliziert, schnell und professionell unterstützt werden.

Zentrale elektronische Plattformen im Einsatz

Die PH Steiermark unterstützt bereits seit einigen Jahren ihre Hochschullehrpersonen bei der Virtualisierung ihrer Lehre durch zentrale Plattformen, die auf die nötigen Anforderungen der Aus-, Fort- und Weiterbildung bestmöglich abgestimmt sind. Dabei ist es wichtig, sowohl interne Notwendigkeiten als auch das tatsächliche Arbeitsumfeld unserer Partnerinstitutionen zu berücksichtigen.

An der PH Steiermark kommen daher seit einigen Jahren folgende einheitlichen Plattformen zum Einsatz:

- **Website:** Unter der Website www.phst.at stellt die PH Steiermark aktuelle Informationen, Anleitungen und nötige Formulare für die Öffentlichkeit, Studierende und Bedienstete zur Verfügung.
- **Lernplattform Moodle:** Moodle als weltweit anerkannte Open-Source-Lernplattform wird an vielen Hochschulen, Universitäten und Schulen eingesetzt. Die PH Steiermark unterstützt seit 2006 alle Lehrveranstaltungen bei Bedarf mit dieser Lehrplattform.
- **Microsoft Teams:** Die cloudbasierten Dienste der Firma Microsoft stehen allen Bundes- und vielen Landesschulen zur Verfügung, weshalb wir sie insbesondere für die Fort- und Weiterbildung einsetzen.
- **Cisco Webex:** Für offene Videokonferenzen und für die Kommunikation mit anderen tertiären Bildungseinrichtungen ist ein Videokonferenzsystem nötig, welches über Domänengrenzen hinweg nutzbar ist. Cisco bietet hier ein professionelles und performantes System, welches von den meisten steirischen Hochschulen und auch von der PH Steiermark für Besprechungen und den virtuellen Unterricht genutzt wird.
- **Weitere Cloudservices:** Da die Anforderungen unterschiedlicher Fachdisziplinen sehr unterschiedlich sind, ermöglicht die PH Steiermark auch die Verwendung weiterer Cloudservices.

Professionelle technologische Infrastruktur

Die virtuelle Lehre der PH Steiermark baut auf eine professionelle Netzwerk- und Cloudinfrastruktur auf, die den Anwenderinnen und Anwendern größtenteils verborgen bleibt. Diese Dienste umfassen eine zentrale Benutzer- und Geräteverwaltung, zentrale Speicherplätze für Dateien und Ordner, zentrale Druckdienste und eine flächendeckende WLAN-Infrastruktur. Die Internetanbindung der PH Steiermark wird über das ACO-net (Austrian Academic Computer Network) realisiert, wodurch hohe Zuverlässigkeit und schnelle Verbindungen (besonders in akademische Netzwerke) sichergestellt ist. Durch diese Anbindung wird außerdem die Teilnahme am „Eduroam“ ermöglicht, wodurch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auch alle Studierenden der PH Steiermark die WLAN-Infrastruktur der meisten europäischen akademischen Einrichtungen nutzen können.

Hilfreiche Supportstrukturen

Alle technologischen Dienste der PH Steiermark werden vom Institut für digitale Medienbildung und dem Zentralen Informatikdienst ZID konzipiert, implementiert und gewartet. Eine am ZID eingerichtete zentrale Supporthotline leistet bei individuellen Problemen schnell, unkompliziert und professionell Hilfe. Erhebungen zeigen, dass besonders diese individuelle Hilfe von großer Wichtigkeit für die Umsetzung virtueller Lehre ist (Dorfinger & Prenner, 2020) und von allen Hochschullehrpersonen sehr geschätzt wird.

Das Institut ist zudem jene Organisationseinheit der PH Steiermark, die die wesentlichen Bildungsangebote für digitale Medienbildung in der Lehre der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie der Beratung und Begleitung von Schulen und Bildungsnetzwerken anbietet. Darüber hinaus sind die dort tätigen Hochschullehrpersonen auch in der Forschung und Entwicklung sehr aktiv, wodurch alle Maßnahmen auch theoretisch fundiert und bedarfsorientiert sind.

Zudem ermöglicht ein Radio- und TV-Studio (Radioigel & Igel-TV) des Instituts die professionelle Erstellung von audiovisuellen Lehr- und Lernmaterialien zur Verbesserung von Motivation, Engagement und Studienerfolg von Studierenden und zur Unterstützung von Hochschullehrpersonen bei der Gestaltung

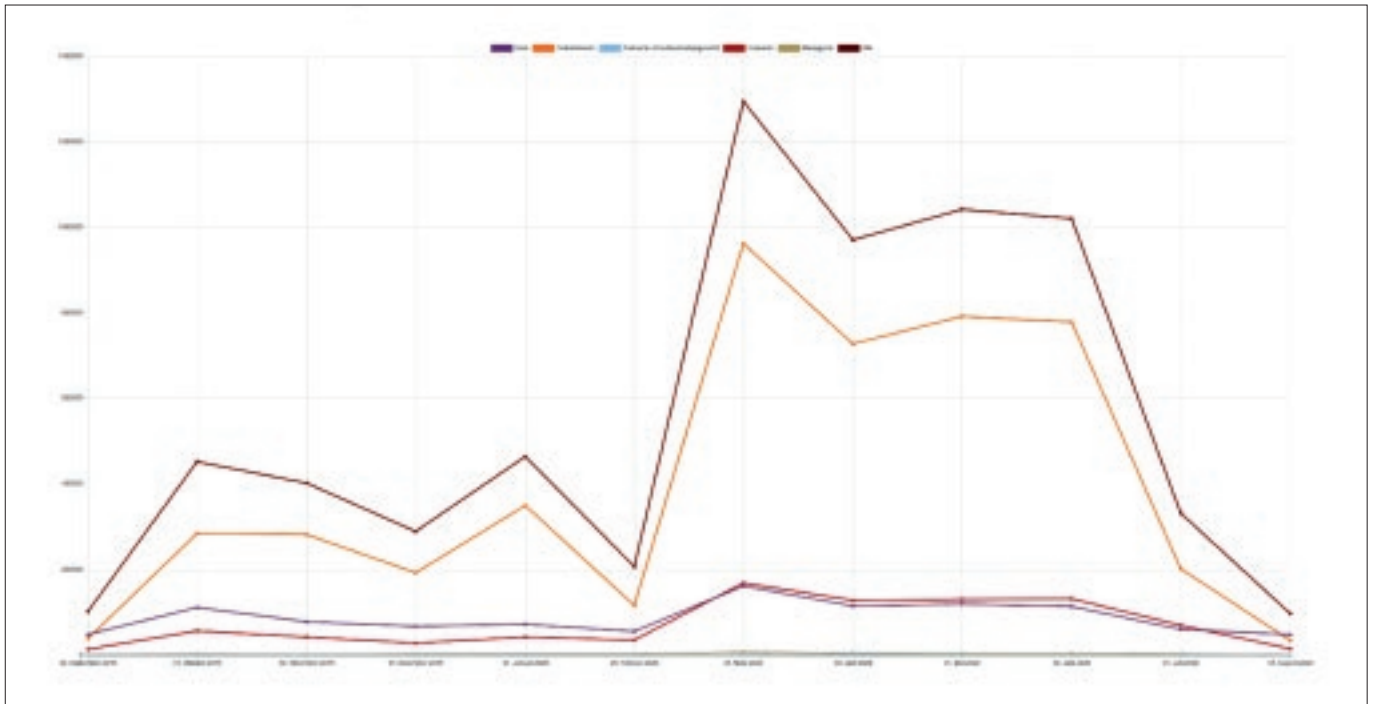


Abb. 1: Nutzungszahlen der Lernplattform Moodle von Oktober 2019 – August 2020

und Umsetzung ihrer Online-Lehre (Archan, Lang, Dorfinger, & Kolleritsch, 2020). Und schließlich betreibt das Institut in den Räumlichkeiten einer Grazer Schule das Digital Learning Lab – eine Hochschullernwerkstätte, die den praktischen Erwerb von digitalen Kompetenzen ermöglicht.

Ausstattungsmaßnahmen für den hybriden Studienbetrieb

Trotz der relativ guten Ausstattung und der professionellen personellen Betreuung wurden durch die flächendeckende Umstellung auf virtuelle Lehre kurzfristig weitere Maßnahmen nötig. So wurden in Ergänzung zu unseren Cisco-Webex-Konferenzsystemen 14 „Roomkits“ installiert. Diese Roomkits ermöglichen ein hybrides Lehr- und Lernsetting, bei welchem Lehrveranstaltungen mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Präsenz und gleichzeitig mit virtuell teilnehmenden Studierenden abgehalten werden können. Für die individuelle Verwendung wurden den Hochschullehrpersonen rund 100 Webcams und bei Bedarf Laptops zur Verfügung gestellt.

Schulungsmaßnahmen für die Hochschullehrpersonen

Zusätzlich wurden kurzfristige Schulungen angeboten, um die Hochschullehrpersonen bei der Neugestaltung ihrer Lehre zu unterstützen. Über 100 Personen nahmen an den ersten drei Tagen an diesen Fortbildungsmaßnahmen im März 2020 teil. Dabei wurden sowohl kurzfristig anberaumte Präsenzlehrveranstaltungen als auch Online-Kurse zur Verfügung gestellt. Im Anschluss an diese Fortbildungsmaßnahmen wurden laufend weitere technische, methodische und didaktische Schulungen angeboten, inklusive täglicher fixer Frage- und-Antwort-Stunden mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Instituts für digitale Medienbildung.

Ersichtlich wurde dieser Bedarf deutlich an den gestiegenen Nutzungszahlen. Von durchschnittlich 400.000 Aktivitäten auf unserer Lernplattform Moodle stiegen die Nutzungszahlen durch den COVID-19 bedingten Lockdown um 150 % auf über 1.000.000 (Abb. 1). Auch die Nutzung von Cisco Webex für Videokonferenzen stieg rasant. In den Monaten März bis Juni 2020

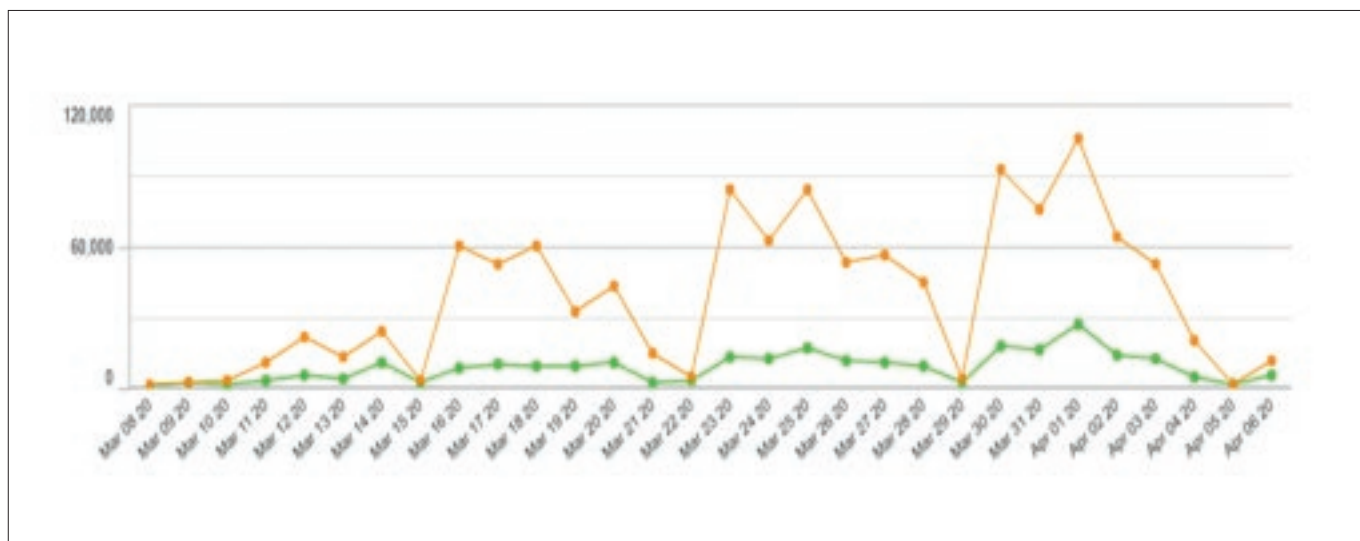


Abb. 2: Nutzungszahlen des Videokonferenzsystems Cisco Webex von März – Juni 2020.

fanden insgesamt 10.300 Videokonferenzen statt (Abb. 2). Obwohl die flächendeckende Umstellung auf virtuelle Lehre ohne große Schwierigkeiten vollzogen werden konnte, zeigen sich im Detail doch einzelne Herausforderungen, die in näherer Zukunft gelöst werden müssen. Besonders bedacht werden müssen dabei die personellen Ressourcen! Die Supportleistungen durch den Zentralen Informatikdienst waren nur durch hohen persönlichen Einsatz einzelner Personen möglich. Aber auch der Bedarf an Fort- und Weiterbildungen der unterschiedlichen Schultypen ist aktuell besonders hoch. Um diesen Bedarf decken zu können, ist ein immenser personeller Bedarf nötig, der aktuell wiederum nur durch den persönlichen Einsatz der Hochschullehrpersonen am Institut für digitale Medienbildung bewältigbar ist. Für die einzelnen Hochschullehrpersonen ist der Zeitaufwand in den einzelnen Lehrveranstaltungen ebenfalls deutlich gestiegen (Dorfinger & Prenner, 2020).

Fazit

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass der Umstieg auf die virtuelle Lehre an der Pädagogischen Hochschule Steiermark aufgrund der relativ guten technologischen Ausstattung, des hilfreichen Supports sowie des engagierten Einsatzes der Hochschullehrpersonen sehr gut umgesetzt werden konnte. Eine Stu-

die (Dorfinger & Prenner, 2020) zeigt, dass 71 % der Hochschullehrpersonen den subjektiven Erfolg ihrer virtuellen Lehre als „hoch“ oder „sehr hoch“ angeben. Gleichzeitig nahm der Zeitaufwand laut 87,6 % der befragten Personen deutlich zu. Diese Befunde zeigen deutlich, dass die Umsetzung der flächendeckenden virtuellen Lehre sehr gut funktioniert. Gleichzeitig zeigen sie aber auch, dass zur Aufrechterhaltung des hohen Standards beim Design künftiger, digital gestützter Lehrveranstaltungen ein erhöhter Zeitaufwand bedacht werden muss.

Literatur

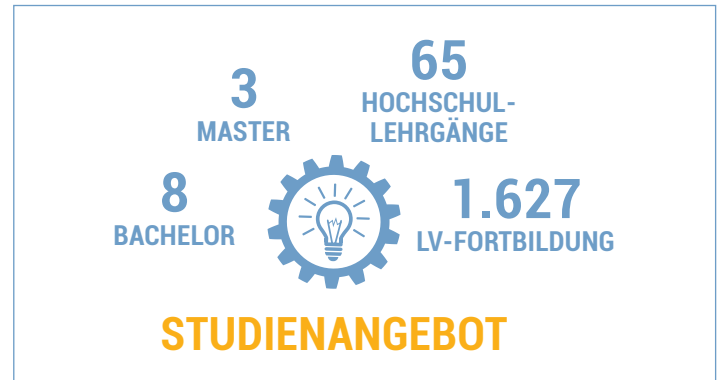
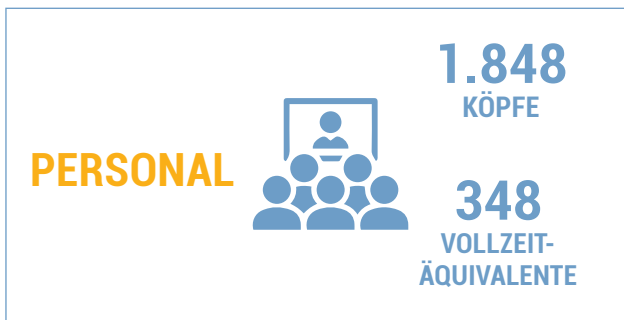
Archan, D., Lang, L., Dorfinger, J. & Kolleritsch, W. (2020). Learner-generated Videos zur Verbesserung von Motivation, Engagement und Studienerfolg am Beispiel der Pädagogischen Hochschule Steiermark. *Tagungsband – 8. Tag der Lehre der FH OÖ* (S. 18–29). Verfügbar unter: https://www.fh-ooe.at/fileadmin/user_upload/fhooe/landingpages/tag-der-lehre/2021/docs/Tagungsband_8...Tdl_FH_O%C3%96_2020.pdf [19.01.2021].

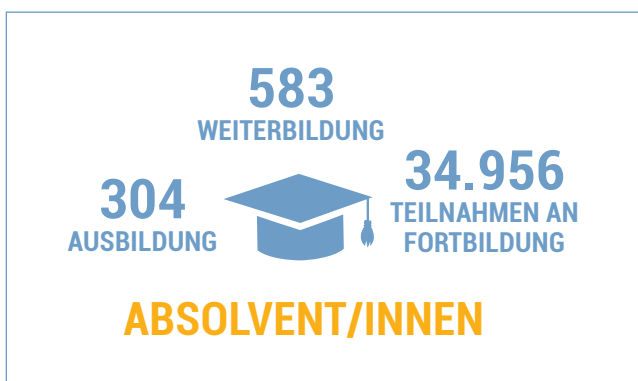
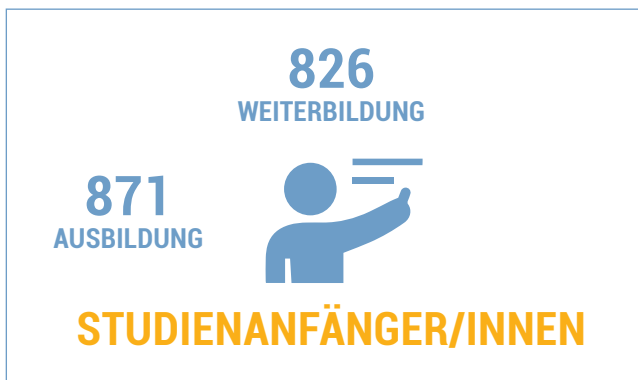
Dorfinger, J. & Prenner, M. (2020). Medienkompetenz auf der Überholspur. *fnma Magazin* (Sonderausgabe 2020), 45–47. Verfügbar unter: <https://www.fnma.at/content/download/2042/10435> [19.01.2021].



WISSENSBILANZ

SPITZENKENNZAHLEN 2019 / 2020







PERSONAL

An Pädagogischen Hochschulen arbeiten Stammlehrpersonen, mitverwendete Lehrer/innen, Lehrbeauftragte, Lehrer/innen der beiden Praxisschulen und Verwaltungsbedienstete. Die Stammlehrpersonen sind je nach Qualifikation Hochschulprofessorinnen und -professoren (habilitiert oder promoviert) oder Professorinnen und Professoren (promoviert, spondiert oder Sonstiges).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	2016/17		2017/18		2018/19		2019/20	
	Köpfe	VBÄ	Köpfe	VBÄ	Köpfe	VBÄ	Köpfe	VBÄ
Lehre								
Hochschulprofessorinnen/-professoren (ph 1)	28	26,8	32	29,8	35	33,8	35	34,05
Professorinnen/Professoren (ph 2)	59	52,0	62	56,0	64	58,7	63	56,58
Professorinnen/Professoren (ph 3)	35	29,6	33	28,9	29	26,0	24	22,36
Mitverwendete Lehrer/innen	280	59,5	316	66,9	277	60,4	294	61,99
Lehrbeauftragte	1.298	30,9	1.299	28,8	1.313	34,4	1.289	39,63
Unterricht								
Lehrer/innen Praxisschulen	77	70,74	78	72,02	77	73,56	80	73,62
Administration								
Verwaltungsbedienstete	56	52	58	52	56	52	55	52
Lehrlinge	5	5	4	4	3	3	4	4
Verwaltungspraktikantinnen/-praktikanten	3	3	2	2	4	4	4	4
Summe	1.841	329,54	1.884	340,42	1.858	345,86	1.848	348,23

Gender

	2016/17		2017/18		2018/19		2019/20	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
Lehre (HS-Prof., Prof. ph 2/ph 3, MV + LBA)	976	724	1.046	696	1.013	705	1.020	685
Unterricht (Lehrer/innen Praxisschulen)	59	18	59	19	58	17	61	19
Administration (Verw. + Lehlr. + Praktikant.)	47	17	47	17	46	17	48	15
Summe	1.082	759	1.152	732	1.117	739	1.129	719

Neubesetzungen

	2016/17		2017/18		2018/19		2019/20	
	Köpfe	VBÄ	Köpfe	VBÄ	Köpfe	VBÄ	Köpfe	VBÄ
Lehre								
Hochschulprofessorinnen/-professoren (ph 1)	1	1	5	5	5	5	2	2
Professorinnen/Professoren (ph 2)	2	2	7	6,25	12	11,5	7	5,25
Professorinnen/Professoren (ph 3)	-	-	-	-	2	2	-	-
Unterricht								
Lehrer/innen Praxisschulen	8	6,5	14	10,2	17	12,9	13	9,99
Administration								
Verwaltungsbedienstete	11	8,25	6	4,5	11	9,5	6	5,5
Lehrlinge	1	1	1	1	1	1	2	2
Verwaltungspraktikantinnen/-praktikanten	2	2	5	5	4	4	4	4
Summe	25	20,75	38	31,95	52	45,9	34	28,74

Qualifikation Professorinnen/Professoren

	Habilitation		Promotion		Sponson			Sonstige
	HS-Prof.	HS-Prof.	Prof.	Summe	HS-Prof.	Prof.	Summe	Prof.
2019/20	4	28	26	54	3	52	55	9
2018/19	3	29	19	48	3	61	64	13
2017/18	3	24	18	42	5	54	59	23
2016/17	3	19	19	38	6	57	63	18

LEHRE

Die Lehre der PH Steiermark spannt mit ihren Bildungsangeboten einen Bogen über das gesamte Bildungs- und Berufsleben von Pädagoginnen und Pädagogen. Die Lehramtsstudien richten sich an zukünftige und die Fort- und Weiterbildung an im Dienst stehende Lehrerinnen und Lehrer, das Studium der Elementarpädagogik an Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen. Sowohl die Lehramts- und Weiterbildungsstudien als auch die Fortbildungsangebote gliedern sich nach der Altersstufe der Schüler/innen und den Fachbereichen, die die zukünftigen und im Dienst stehenden Lehrer/innen unterrichten: Primarstufe, Sekundarstufe Allgemeinbildung und Sekundarstufe Berufsbildung.

Die Lehramtsstudien umfassen jeweils ein Bachelor- und ein Masterstudium und Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen belegen das Bachelorstudium der Elementarpädagogik. Die Weiterbildungsstudien sind in Hochschullehrgängen organisiert und die Fortbildungsangebote werden in einzelnen Lehrveranstaltungen oder Lehrveranstaltungsreihen absolviert. Lehrveranstaltungen der Fortbildung sind unterschiedlich lang, weshalb sie auch in Halbtagen und Lehreinheiten angegeben werden. Fortbildung, die vor allem der Beratung und Begleitung dient, wird überwiegend in Form von schulinterner Fortbildung (SCHiLF) und schulübergreifender Fortbildung (SCHüLF) absolviert. Fortbildung im Sommer erfolgt in der Sommerhochschule.

Bachelorstudien der Ausbildung für Lehramt

	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Elementarpädagogik im PHVSO 180 EC	-	-	1	1
Lehramt Primarstufe 240 EC / Schwerpunkte	1 / 8	1 / 13	1 / 10	1 / 12
Lehramt Volksschule (auslaufend)	1	1	1	1
Lehramt Sonderschule (auslaufend)	1	1	1	1
Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung im EVSO 240 EC / Fächer	1 / 26	1 / 27	1 / 28	1 / 28
Lehramt Neue Mittelschule 180 EC / Fächer (auslaufend)	1 / 14	1 / 14	1 / 14	1 / 14
Lehramt Sekundarstufe Berufsbildung im PHVSO 240 EC / Fachbereiche	1 / 4	1 / 4	1 / 4	1 / 4
Lehramt Berufspädagogik 180 EC / Fachbereiche (auslaufend)	1 / 4	1 / 4	1 / 4	1 / 4
Lehramt Polytechnikum (auslaufend)	1	-	-	-
Summe	8 / 56	7 / 62	8 / 60	8 / 62

Masterstudien der Ausbildung für Lehramt

	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Lehramt Primarstufe 60 EC / Vertiefungen	-	-	-	1 / 5
Lehramt Primarstufe Inklusion im PHVSO 90 EC / Förderbereiche	-	1 / 2	1 / 2	1 / 3
Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung im EVSO 120 EC / Fächer	-	-	-	1 / 28
Summe	-	1 / 2	1 / 2	3 / 36

Hochschullehrgänge der Weiterbildung

	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Hochschullehrgänge unter 30 EC, ab 30 EC, ab 60 EC	55	61	63	64
Masterlehrgänge 120 EC	2	1	1	1
Summe	57	62	64	65

Lehrveranstaltungen der Fortbildung

	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Lehrveranstaltungen	1.740	1.759	1.890	1.627
Halbtage	3.300	3.165	3.286	2.712
Lehreinheiten (UE)	13.200	12.660	13.144	10.848
davon SCHiLF/SCHüLF in % der gesamten Fortbildung	27%	28%	28%	32%
davon Sommerhochschule in % der gesamten Fortbildung	6%	7%	11%	9%

STUDIERENDE

Die Studierendenzahlen beruhen aufgrund der Kooperation der acht Pädagogischen Hochschulen und Universitäten bei den Lehramtsstudien und wegen des spezifischen Charakters der Fort- und Weiterbildung auf unterschiedlichen Zählmethoden. In der Elementar- und Primarstufe sowie der Sekundarstufe Berufsbildung wird die Anzahl der an der PH Steiermark inskribierten Studierenden angegeben. Für die Sekundarstufe Allgemeinbildung wird die Anzahl der Studierenden gem. Verteilungsschlüssel im Entwicklungsverbund Süd-Ost (EVSO) gerechnet. Studierende sind durch die Kooperation an einer Institution hauptzugelassen und an den anderen Mitbeleger/innen. In der Fortbildung zählt die Teilnahme an bzw. der Studienplatz in einzelnen Lehrveranstaltungen, in der Weiterbildung in einem Hochschul- oder Masterlehrgang.

Elementarpädagogik

Studium	Studierende			
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Bachelorstudium Elementarpädagogik (gem. Verteilungsschlüssel im PHVSO)	-	-	22	43
Summe	-	-	22	43

Lehramt Primarstufe

Studium	Studierende			
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Bachelorstudium Primarstufe	315	461	608	629
Masterstudium Primarstufe	-	-	-	110
Masterstudium Primarstufe Inklusion (gem. Verteilungsschlüssel im PHVSO)	-	20	19	39
Erweiterungsstudium Bachelor Primarstufe	-	-	36	73
Volksschule (auslaufend)	172	46	17	6
Sonderschule (auslaufend)	39	13	5	2
Summe	526	540	685	859

Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung

Studium	Studierende			
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Bachelorstudium Sek AB (gem. Verteilungsschlüssel im EVSO)	536	793	990	1.091
Masterstudium Sek AB (gem. Verteilungsschlüssel im EVSO)	-	-	-	40
Erweiterungsstudien Sek AB (gem. Verteilungsschlüssel im EVSO)	99	125	147	182
HS/NMS PHSt (auslaufend)	227	63	28	7
Summe	862	981	1.165	1.320

Lehramt Sekundarstufe Berufsbildung

Studium	Studierende			
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Bachelorstudium Sek BB (DATG, FSES, E, IK, EBE)	84	164	232	290
Erweiterungsstudium Sek BB	-	-	-	96
Auslaufende Studien Sek BB (BP, E, IK, TGP)	206	142	67	20
Summe	290	306	299	406

Weiterbildungsstudien

Studium	Studienplätze			
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Hochschullehrgänge unter 30 EC, ab 30, ab 60 EC	1.635	2.057	1.942	1.803
Masterlehrgänge (120 EC)	38	31	39	19
Drittfächer (auslaufend)	205	174	104	39
Summe	1.878	2.262	2.085	1.861

Fortbildungsprogramm

	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Studienplätze (Teilnahmen)	39.070	37.490	37.347	34.956
Studierende (Personen)	13.150	13.440	13.104	11.631

STUDIENANFÄNGERINNEN UND -ANFÄNGER

Elementarpädagogik

Studium	Studierende			
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Bachelorstudium Elementarpädagogik (gem. Verteilungsschlüssel im PHVSO)	-	-	22	21
Summe	-	-	22	21

Lehramt Primarstufe

Studium	Studierende			
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Bachelorstudium Primarstufe	162	160	166	162
Erweiterungsstudium Bachelor Primarstufe	-	-	32	42
Masterstudium Primarstufe	-	-	-	110
Masterstudium Primarstufe Inklusion (gem. Verteilungsschlüssel im PHVSO)	-	20	-	20
Summe	162	180	198	334

Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung

Studium	Studierende			
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Bachelorstudium Sek AB (gem. Verteilungsschlüssel im EVSO)	289	283	245	266
Masterstudium Sek AB (gem. Verteilungsschlüssel im EVSO)	-	-	-	40
Erweiterungsstudien Sek AB (gem. Verteilungsschlüssel im EVSO)	41	58	44	58
Summe	330	341	289	364

Lehramt Sekundarstufe Berufsbildung

Studium	Studierende			
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Bachelorstudium Sek BB (DATG, FSES, E, IK, EBE)	84	77	107	106
Erweiterungsstudien Sek BB	-	-	65	8
Erweiterungsstudium Polytechnische Schule	-	-	-	38
Polytechnische Schule (auslaufend)	5	2	-	-
Summe	89	79	172	152

Weiterbildungsstudien

Studium	Studienplätze			
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Hochschullehrgänge unter 30 EC, ab 30, ab 60 EC	1.006	1.355	940	825
Masterlehrgänge (120 EC)	18	-	21	1
Drittfächer (auslaufend)	57	23	4	-
Summe	1.081	1.378	965	826

ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN

Lehramt Primarstufe

Studium	Absolventinnen und Absolventen			
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Bachelorstudium Primarstufe	-	-	120	119
Erweiterungsstudium Bachelor Primarstufe	-	-	13	15
Masterstudium Primarstufe	-	-	-	14
Masterstudium Primarstufe Inklusion (gem. Verteilungsschlüssel im PHVSO)	-	-	6	19
Volksschule (auslaufend)	128	28	9	4
Sonderschule (auslaufend)	25	8	3	-
Summe	153	36	151	171

Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung

Studium	Absolventinnen und Absolventen			
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Bachelorstudium Sek AB (gem. Verteilungsschlüssel im EVSO)	-	-	-	46
HS/NMS PHSt (auslaufend)	159	23	18	2
Polytechnikum PHSt (auslaufend)	5	6	2	-
Summe	164	29	20	48

Lehramt Sekundarstufe Berufsbildung

Studium	Absolventinnen und Absolventen			
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Bachelorstudium aller Fachbereiche (DATG, FSES, E, IK)	-	-	16	46
Erweiterungsstudien Sek BB	-	-	-	26
Auslaufende Studien Sek BB (BP, E, IK, TGP)	85	86	40	13
Summe	85	86	56	85

Weiterbildungsstudien

Studium	Absolventinnen und Absolventen			
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Hochschullehrgänge unter 30 EC, ab 30, ab 60 EC	1.120	955	1.091	541
Masterlehrgänge (120 EC)	6	9	14	20
Drittfächer (auslaufend)	56	47	55	12
Summe	1182	1011	1160	573

FORSCHUNG

Pädagogische Hochschulen haben den Auftrag zu lehren und zu forschen. An der PH Steiermark werden Forschungsprojekte über den PHSt-Forschungsfonds und über eingeworbene Drittmittel gefördert. Forschungsprojekte dauern von einem bis drei Jahre und werden an Forschungsplätzen in Teams mit Fachkolleginnen und -kollegen anderer Pädagogischer Hochschulen oder Universitäten im In- und Ausland durchgeführt.

Forschung

	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Hochschullehrpersonen in Forschungsprojekten	73	80	86	105
Forschungsplätze in Forschungsprojekten	141	133	146	175
Laufende Forschungsprojekte	52	51	58	83
Neu gestartete Forschungsprojekte	14	16	20	17
Wissenschaftliche Publikationen	128	189	209	180
Kongressbeiträge	84	89	95	61
Nationale Kooperationen	29	27	20	45
Internationale Kooperationen	5	7	10	23

INTERNATIONAL

Die Beteiligung am Erasmus+ Bildungsprogramm der Europäischen Kommission ist eine der wichtigsten Mobilitäts- und Kooperationsmaßnahmen der PH Steiermark. Studierende, Lehrende und Verwaltungsbedienstete der PH Steiermark können im Rahmen des Erasmus-Programms Studienreisen unternehmen und somit ihre sprachliche und kulturelle Vielfalt professionalisieren.

Mobilitäten

	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Students Outgoing	33	72	49	47
Students Incoming	38	24	58	40
Staff Outgoing	34	42	44	12
Staff Incoming	19	53	26	8
Summe	124	191	177	107

**COVID-19: geplante Mobilitäten nicht durchgeführt, Absage der jährlichen Come2Graz International Week*

Partnerhochschulen

	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Europa und weltweit	63	73	74	74

PÄDAGOGISCH-PRAKTISCHE STUDIEN

Um die Verschränkung der theoretischen mit der praktischen Ausbildung im Lehramtsstudium zu gewährleisten, absolvieren die Studierenden Praktika, die in Ausbildungsschulen stattfinden, wo sie von Mentorinnen und Mentoren betreut werden. Die PH Steiermark vermittelt die Praktikumsplätze in enger Zusammenarbeit mit den Schulleiterinnen und -leitern aller Schulen für alle Lehramtsstudien und alle Kooperationspartner des Entwicklungsverbundes Süd-Ost am Standort Graz.

Praktikumsplätze

Studium	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Primarstufe	562	1.156	1.171	1.222
Sekundarstufe Allgemeinbildung	2.908	3.762	4.363	3.900
Sekundarstufe Berufsbildung	199	227	301	349
Summe	3.669	5.145	5.835	5.471

Mentorinnen und Mentoren

Studium	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Primarstufe	125	179	251	321
Sekundarstufe Allgemeinbildung	734	920	935	905
Sekundarstufe Berufsbildung	52	51	58	60
Summe	911	1.150	1.244	1.286

Ausbildungsschulen

Studium	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Primarstufe	69	73	74	130
Sekundarstufe Allgemeinbildung	132	133	135	135
Sekundarstufe Berufsbildung	29	30	32	35
Summe	230	236	241	300



PRAXISSCHULEN

Ein Spezifikum der Pädagogischen Hochschulen sind ihre rechtlich und organisatorisch eingegliederten Praxisschulen. Die PH Steiermark hat auf ihrem Campus zwei Praxisschulen, eine Volksschule und eine Neue Mittelschule.

Praxisvolksschule

	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Lehrer/innen	37	37	34	35
Erzieher/innen	-	-	-	3
Schüler/innen	206	195	200	207

Praxis-Neue Mittelschule

	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Lehrer/innen	40	41	41	45
Schüler/innen	183	172	171	175

BUDGET

Budget

	2017	2018	2019	2020
Personalkosten	17.533.345,17	18.321.249,02	18.213.526,24	18.998.410,85
Sonst. Budget (Sachmittel und Lehrbeauftragte)	3.605.000,00	3.724.000,00	3.834.247,55	3.953.106,88

SUPPORT

Die Leistungsfähigkeit einer Gesamtorganisation ist von der Leistungsfähigkeit aller Organisationseinheiten abhängig. Supportleistungen wie z. B. die Leistungen im Bereich der Budgetierung, Personalentwicklung, Beschaffung und Studierendenverwaltung etc. tragen im hohen Ausmaß dazu bei, dass die Kernprozesse optimal durchgeführt werden können.

Zentrum für Personal- und Hochschulentwicklung

	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Beratungen (Dienstrecht, Höherqualifizierung etc.)	114	179	127	133
Fortbildungslehrveranstaltungen	18	22	54	52
Teilnahmen an Fortbildung	345	407	871	872

Zentrum für Evaluation und Qualitätsmanagement

	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Beratungen und Redaktion (Prozesse, Dokumente etc.)	-	20	85	46
Eintragungen in QM-Pilot	-	25	151	113
Kennzahlenberichte	-	4	5	5
Mitarbeit in Gremien	-	2	2	3

Zentrum für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Besucher/innen am Tag der offenen Tür	380	390	400	abgesagt
Bildungsmessen und Infotage an Schulen	14	15	19	14
Grafikprodukte	118	117	128	118
Besuche auf der PHSt-Webseite	310.828	325.471	371.342	477.160
Pressemeldungen	65	67	89	82

Zentrum für Forschungssupport

	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Beratungen (Projektanträge, Projekte, Publikationen etc.)	k. A.	k. A.	5.200	5.200
Eintragungen in Forschungsdatenbank	28	38	50	46
Vernetzungsveranstaltungen (Science Meetings)	2	2	6	4
Bände der PHSt-Studienreihe	2	2	2	1

Kompetenzstelle Aufnahmeverfahren

	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Durchgeführte Prüfungen Modul A – Online - Self Assessment	k. A.	552	452	476
Durchgeführte Prüfungen Modul B – Online - Computertest	k. A.	402	363	466
Durchgeführte Prüfungen Modul C – Face to Face Assessment	k. A.	254	241	263
Durchgeführte Prüfungen Modul C+ – fachliche Eignungsprüfungen	k. A.	562	691	785
Summe	-	1.770	1.747	1.990

Studienabteilung

	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Zulassungen Studien	378	417	526	663
Zulassungen Weiterbildung	950	1257	1.082	896
Anerkennungen Prüfungsleistung	420	450	630	680
Studienberatungen	1.000	1.200	1.500	1.700
Kontakte mit Studierenden (persönlich, telefonisch, E-Mail)	16.000	20.000	23.000	25.000
Abschlüsse Studien	440	178	194	286
Abschlüsse Weiterbildung	1.182	1.002	1.108	573
Graduierungsfestakte	12	4	5	1

Bibliothek

	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Entlehnungsvorgänge	115.603	106.634	74.690*	40.349
Bücherbestand	322.269	323.950	324.043	327.393
Zeitschriftenbestand	114	114	134	131
E-Books-Bestand	11.060	12.198	14.559	25.536
Zugriffe auf VBK-ciando-Titel	k.A.	k.A.	k.A.	71.025

* Einführung der automatischen Verlängerung

Zentraler Informatikdienst

	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Erledigte Support-Tickets	828	1.012	969	1.953
Kundenkontakte /Supporttätigkeit (persönlich, telefonisch, per E-Mail)	9.000	11.000	12.500	15.000
Neu erstellte Moodle-Kurse	k.A.	197	311	554
Betreute/gewartete PCs und Notebooks	542	561	567	575

Lehrveranstaltungsmanagement

	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Verplante Lehreinheiten (nur für Ausbildung)	31.700	33.500	38.200	43.400
Anzahl Seminargruppen (nur für Ausbildung)	615	615	680	950
Anzahl koordinierter Räume	75	60	55	75



VERZEICHNIS DER MITARBEITER/INNEN

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Hochschulprofessorinnen und Hochschulprofessoren

Boeckmann, Klaus-Börge, HS-Prof. Univ.-Doz. Mag. Dr.
 Burgsteiner, Harald Michael, HS-Prof. Ing. Mag. Dipl.-Ing. Dr.
 Edtstadler, Konstanze, HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ
 Erlitz-Lanegger, Evelyne, HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ
 Fernandez, Karina, HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Bakk.^a
 Frischenschlager, Erich, HS-Prof. Mag. Dr.
 Fuchs, Sabine, HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ
 Gastager, Angela, HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ
 Graß, Karl-Heinz, HS-Prof. Mag. Dr.
 Hasenhüttl, Erika, HS-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ
 Heissenberger, Katharina, HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ
 Jarz, Thorsten, HS-Prof. Mag.
 Karl, Beatrix Gertrude, Ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ
 Koch, Bernhard, HS-Prof. Dr.
 Koller, Roman, HS-Prof. Mag. Dr.
 Kowasch, Matthias, HS-Prof. Mag. Dr.
 Krammer, Georg Christoph, HS-Prof. Mag. Dr.
 Krammer, Mathias, HS-Prof. Mag. Dr. Bakk. MA PhD
 Luttenberger, Silke, HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ BEd
 Matischek-Jauk, Marlies, HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ
 Moriz, Werner, HS-Prof. Mag. Dr.
 Moser, Daniela, HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ
 Neuper, Christian, HS-Prof. Mag.
 Pflanzl, Barbara, HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ
 Pietsch, Maria-Elisabeth, HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ
 Ranz, Josef, HS-Prof. Mag. Dipl.-Ing.
 Reichel, Erich, HS-Prof. Mag. Dr.
 Rottensteiner, Erika, HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ
 Schrammel-Leber, Barbara, HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ
 Singer, Klaudia, HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ
 Starzacher, Marion, HS-Prof.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ
 Tafner, Georg, HS-Prof. Priv.-Doz. Mag. Dr. M.E.S M.phil.
 Weber, Renate, HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ
 Weitlaner, Regina, HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ
 Zechner, Günter, HS-Prof. Mag. Dr.

Professorinnen und Professoren

Amtmann, Elisabeth Andrea, Prof.ⁱⁿ Mag.^a Bakk.^a
 Auferbauer, Martin, Prof. Mag. PhD
 Aureli, Silvana, Prof.ⁱⁿ BEd
 Beyer-Reicht, Susanne, Prof.ⁱⁿ Mag.^a
 Blahowsky, Gail Barbet, Prof.ⁱⁿ Mag.^a BA
 Da Rocha, Karin, Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ
 De Fontana, Olivia, Prof.ⁱⁿ Mag.^a
 Dorfinger, Johannes, Prof. Mag. Dr.
 Faber, Heidrun, Prof.ⁱⁿ Mag.^a

Fauland, Alfred, Prof.
 Flecker, Gilbert, Prof. Mag. Dr.
 Freytag, Eva, Prof.ⁱⁿ Mag.^a BEd
 Fritz, Daniela, Prof.ⁱⁿ MMag.^a
 Fritz, Sabine, Prof.ⁱⁿ BEd MA
 Geider, Patricia, Prof.ⁱⁿ Mag.^a Bakk.^a
 Gigerl, Monika, Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ BEd MA
 Gilly, Dagmar, Prof.ⁱⁿ Mag.^a
 Gollowitsch, Karin, Prof.ⁱⁿ Mag.^a
 Gruber, Christoph, Prof. Mag. DDr. MA
 Haidacher-Horn, Agnes, Prof.ⁱⁿ Mag.^a
 Hammer, Michael Marc, Prof. Mag. Dr. BA
 Hauser, Wilma Johanna, Prof.ⁱⁿ Bakk.^a MA
 Herunter, Elisabeth, Prof.ⁱⁿ Mag.^a
 Hollomey, Sabine, Prof.ⁱⁿ Mag.^a
 Holzer, Angelika, Prof.ⁱⁿ MA
 Holzinger, Andrea, Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ
 Huber-Kriegler, Martina, Prof.ⁱⁿ Mag.^a
 Imp, Christina, Prof.ⁱⁿ Mag.^a BSc
 Kainzmayer, Renate, Prof.ⁱⁿ Mag.^a BEd
 Kernbichler, Gerda, Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ BEd MA
 Kerschbaumer, Albert, Prof. BA
 Knoll, Elke, Prof.ⁱⁿ MMag.^a
 Kolleritsch, Kornelia, Prof.ⁱⁿ BEd MA
 Kolleritsch, Wolfgang, Prof. BEd
 Komposch, Ursula, Prof.ⁱⁿ Mag.^a
 Kopp-Sixt, Silvia, Prof.ⁱⁿ BEd MA
 Koschmieder, Corinna, Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ
 Krausneker, Gundula, Prof.ⁱⁿ MA
 Langgner, Dieter, Prof.
 Lanzmaier-Ugri, Katharina, Prof.ⁱⁿ BEd MA
 Levc, Barbara, Prof.ⁱⁿ Mag.^a
 Lewis, Catherine Mary, Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ BA BEd MA
 Linhofer, Susanne, Prof.ⁱⁿ Mag.^a
 Logar, Arno, Prof. Mag.
 Longhino, Daniela, Prof.ⁱⁿ BEd
 Luschin-Ebengreuth, Nora, Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ
 Maier, Helmut, Prof. Mag. Bakk.
 Messner, Elgrid, Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ
 Meyer, Harald, Prof. BEd MA
 Much, Peter, Prof. BEd MA
 Oser, Stefan, Prof. Mag. PhD
 Pelzmann, Brigitte, Prof.ⁱⁿ Mag.^a
 Pichler, Ernst, Prof. Mag.
 Pickl, Gonda, Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ
 Plamenig, Beatrix, Prof.ⁱⁿ Mag.^a
 Pleyer, Brigitte Ursula, Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ
 Preiner, Bernd, Prof. BEd MA
 Pronegg, Elisabeth, Prof.ⁱⁿ BEd

Radler, Manuela, Prof.ⁱⁿ MA
 Ranner, Rosa Maria, Prof.ⁱⁿ Mag.^a BEd
 Rath, Karin, Prof.ⁱⁿ Mag.^a
 Raunegger, Arno, Prof. Dipl.-Ing. BEd
 Recher, Anita, Prof.ⁱⁿ Mag.^a
 Reicher-Pirchegger, Elisabeth, Prof.ⁱⁿ Mag.^a
 Reissner, Sabine, Prof.ⁱⁿ Mag.^a
 Reitbauer, Michaela, Prof.ⁱⁿ BEd MA
 Rettinger, Ursula, Prof.ⁱⁿ Mag.^a
 Riegler, Brigitte, Prof.ⁱⁿ MA
 Sabathi, Sylvia, Prof.ⁱⁿ
 Scheiber, Harald, Prof. BEd
 Schneider, Veronika, Prof.ⁱⁿ MA
 Schreiner, Christa, Prof.ⁱⁿ BA MA
 Schultermandl, Elisabeth, Prof.ⁱⁿ Mag.^a BEd
 Sonnleitner, Stephan, Prof. MSc
 Stenzel, Helga, Prof.ⁱⁿ Mag.^a
 Stöckl, Arnd, Prof. Mag.
 Stöckl, Claudia, HS-Prof.ⁱⁿ Priv.-Doz.in Mag.^a Dr.ⁱⁿ
 Sturm, Hildegard, Prof.ⁱⁿ Mag.^a
 Stütze-Felber, Robert Karl Heinz, Prof. Mag.
 Teufel, Martin, Prof. Ing. BEd MA
 Tritremmel, Gerald, Prof. Mag. Dr.
 Uhlir, Gerlinde, Prof.ⁱⁿ Mag.^a
 Vogl, Heiko, Prof. BEd MA
 Waldner, Ines Irmgard, Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ
 Wassilikos, Natalie Helene, MMag.^a
 Weissensteiner, Manfred, Prof. Mag.
 Zeiner, Harald, Prof. Dipl.-Ing.
 Zollneritsch, Josef, Prof. Dr.

Mitverwendete Lehrerinnen und Lehrer

Aichholzer, Maria-Rita, BEd
 Axmann, Mirijam, BEd BEd
 Bauer, Eva-Maria, Mag.^a
 Baumgartner, Ute, Mag.^a BA
 Bayer, Sabine
 Beder-Hubmann, Elke, Mag.^a
 Berger, Irene, Mag.^a
 Berger, Katharina, MMag.^a Dr.ⁱⁿ
 Berger-Cian, Edda, Mag.^a
 Bergmann, Laura, Mag.^a
 Bergmoser, Ute, Dipl.-Ing. BEd
 Bindar, Renate, BEd
 Binder, Cornelia, BEd
 Blasge, Christian, Mag. Dr. MA
 Blechinger, Bernadette, Mag.^a
 Bogensperger, Karin, Mag.^a

Böhler, Sandra, BEd
 Böhm, Martina, Mag.^a
 Brandl-Oblasser, Evelyn, MMag.^a MA
 Carré-Karlinger, Catherine, Mag.^a
 Cermak, Manuela, Mag.^a
 Cliotis, Nikolaus, BEd MA
 Dauphin, Bettina, Mag.^a
 De Buigné, Ulrike, MMag.^a Dr.ⁱⁿ
 Deisl, Eva-Maria, Mag.^a
 Del Cueto Lopez, Ulrike, MMag.^a
 Delefant, Margit, Mag.^a
 Depiné, Nicole, Dipl.-Ing.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ
 Dietrich, Ingrid, Prof.ⁱⁿ BEd
 Dovecar, Florian, Mag.
 Draxler, Sonja, Dr.ⁱⁿ
 Drobits, Günter, MA MSc
 Dulle, Daniel, BEd MEd
 Durakovic, Indira, Mag.^a Dr.ⁱⁿ
 Duschnig, Renate, Mag.^a
 Ecker, Albert
 Edelbrunner, Gertrude
 Ehgartner, Martina, Mag.^a
 Eibel, Thomas, Dipl.-Ing.
 Eichinger-Eisel-Eiselsberg, Johanna, Mag.^a
 Erkinge, Petra, Mag.^a
 Erlach, Petra, BEd MA
 Fabian, Eva, Mag.^a
 Falk, Anton, Mag.
 Fasser, Karin, Mag.^a
 Fauland, Andrea, BEd
 Felber, Susanne, Mag.^a
 Fleischhacker-Diernberger, Sigrid, BEd MSc
 Frank, Magdalena, BEd BEd
 Frauscher, Eva, BEd
 Freytag, Florian, Mag. Dr.
 Frieß, Michaela, BEd
 Frühmann, Patrick-Michel, Mag. DDr.
 Fruhwirth, Christina, BEd MSc
 Führer, Andreas, BEd MA
 Gangl, Daniela, BEd BEd
 Gehrke, Ingrid, Dr.ⁱⁿ
 Gonzales-Baumgartner, Katrin, Mag.^a
 Grabner, Marlene, BEd MSc
 Graf, Markus, BEd BEd
 Grasser, Martin, BEd
 Grebenz, Helga, BEd
 Greinix, Irmgard, Mag.^a
 Groier, Klaus, Mag.
 Groß, Christian, BEd

Grün, Johannes, Mag.
 Grundnig, Elisabeth
 Gschaider-Kraner, Marija
 Gugl, Karin, Mag.^a
 Gumpold-Hölblinger, Harald, MMag.
 Haim, Tamara, BEd
 Hammer, Silke, Mag.^a Dr.ⁱⁿ
 Handler, Andrea, Mag.^a
 Hanzl, Maria, BEd
 Harreiter, Antje, Mag.^a
 Harrich, Tanja, Mag.^a
 Hauser, Christian Constantin, Prof. BEd
 Hebenstreit, Antonia, Mag.^a
 Hinkel, Bettina, Mag.^a
 Höber, Georg, Mag.
 Hödl, Johannes, Mag.
 Höfler, Gernot, Mag.
 Hofmeister, Adolf, Mag. Dr.
 Hollomey, Barbara, Mag.^a
 Holzschuster, Dagmar, Mag.^a
 Hopp, Carina Natalie, BA
 Hulatsch-Pietsch, Ute, Mag.^a Dr.ⁱⁿ MBA
 Hütter, Harald, Dipl.-Ing. (FH)
 Ifkovich, Sabine
 Jäger, Alkje, Mag.^a
 Jaklitsch, Nina, MA
 Jantscher, Georg, Mag.
 Jaritz, Josefine, Mag.^a
 Jauk, Dorrit, Mag.^a MA
 Jauk, Silvia, Mag.^a MA
 Juhart, Sabine, Mag.^a
 Kainbacher, Hermann, Mag.
 Kapellari, Andrea, Mag.^a
 Kaplan, Andreas, Mag.
 Kappler, Silvia, Mag.^a
 Karacsonyi, Matthias, BEd
 Karner, Andrea, Mag.^a PhD
 Kasper, Andrea, Mag.^a
 Kaufmann, Michael, BEd MA
 Kerschagl, Dieter, Dipl.-Ing. (FH) MA
 Kerschbaumer, Markus, Mag.
 Kiegerl, Andrea, Mag.^a
 Kienzl, Günther, Mag. BEd
 Klement-Amon, Barbara, MMag.^a
 Knechtl, Waltraud, Mag.^a
 Köhler, Manuel, Mag. Dr.
 Köhler-Jatzko, Michaela, Mag.^a
 Kompaß, Irene, BEd
 Koppelhuber, Maria, Prof.ⁱⁿ Mag.^a
 Kornberger, Angelika, BEd MA
 Koschuta, Agnes, Mag.^a
 Kovacs, Kathrin Franziska, BEd
 Krasser, Doris, Mag.^a
 Krenn, Roswitha, Mag.^a Bakk.^a BEd
 Kreutler, Michaela, Mag.^a
 Kriebitz, Gabriela, Mag.^a
 Krknjak, Manuel, BEd
 Kronsteiner, Patrick, BEd BEd MEd
 Krottmayer, Klaus, Mag. Dr.
 Kubec, Karin
 Kügerl, Johannes, MMag. Dr.
 Kulac, Helga, Mag.^a
 Kupplent, Eva, Mag.^a
 Kurzmann, Sigrid
 Labmayer, Franz, BEd
 Lammer, Johannes, BEd
 Lämmerer, Anita, Mag.^a
 Lamot, Christof Wolfgang, Mag.
 Lanegger, Jochen, MMag. Dr.
 Lang, Tanja, Mag.^a
 Lang-Heran, Heidrun, Mag.^a
 Lantos, Christine, BEd MEd MSc
 Ledineg, Johann
 Ledun-Kahlig, Inge, Mag.^a Dr.ⁱⁿ
 Lehmayer, Georg, BEd
 Leipold, Doris, BEd MSc
 Lemes, Elisabeth, BEd
 Lichtenauer, Ingrid
 Lichtenegger, Ramona, Mag.^a
 Linditsch, Barbara
 Linhofer, Ewald, Prof.
 Linhofer, Gert, Mag.
 Lückl, Barbara, BEd
 Ludwig, Christine
 Lüftenegger, Angela, BEd
 Luger, Michael, Mag.
 Luttenberger, Claudia, Prof.ⁱⁿ Mag.^a BEd
 Mack, Jürgen, MSc
 Maderer, Joachim, Mag.
 Magnes, Anita, Mag.^a Dr.ⁱⁿ
 Magnet, Sindy, Mag.^a
 Maitz, Eveline, Mag.^a
 Marak, Sabine, BEd BEd
 Marth, Maud, Mag.^a
 Martin, Anika, BEd
 Mauser, Manfred, Mag.
 Mayer, Andrea, Mag.^a
 Mayer-Maderbacher, Eva, Mag.^a

McCloud, Barbara, Mag.^a
Missethan, Brigitte
Mitterschiffthaler, Elisabeth, Mag.^a
Moser, Annette, Mag.^a Dr.ⁱⁿ
Moser, Tatjana, Mag.^a
Moser-Pacher, Andrea, Mag.^a
Moser-Steyer, Sabine, BEd MA
Nagl, Bernadette, Mag.^a
Nais, Julia, BEd
Nais, Jutta, Mag.^a
Neubauer, Markus, Mag.
Neumayer, Martin, Ing. BEd
Obmann-Keszei, Manuela, Mag.^a
Obrecht, Clara, Bakk.^a
Ofner, Marianne, Mag.^a
Otto, Marie, BEd
Payer-Zankl, Gabriele, Mag.^a
Peer, Edgar
Pfeifer, Gabriele
Pflug, Bettina, Mag.^a
Picher, Franz, Mag. Dr.
Pichlbauer, Josef, Mag.
Pietsch, Alice, Mag.^a Dr.ⁱⁿ
Pilz, Harald, Dipl.-Ing.
Pirker, Elisabeth, Mag.^a
Plamenik, Barbara
Plaschg, Robert, Mag.
Pölzleitner, Elisabeth, Mag.^a Dr.ⁱⁿ
Posch, Nadine, BEd MA
Prein, Andreas, Mag. Dipl.-Ing. (FH)
Preindl, Gunther, Mag.
Preisegger, Martina, Prof.ⁱⁿ Mag.^a
Pribek, Brigitte
Pucher, Evelyn, Mag.^a
Puntigam, Robert, Mag.
Pustak, Sonja, Prof.ⁱⁿ Mag.^a
Rabensteiner, Elisabeth, Mag.^a
Radl, Wolfgang, Mag. MA
Rafetzeder, Kerstin, Mag.^a
Rassi, Hannes, Mag.
Rath, Gerhard, Mag. Dr.
Rauchenwald, Sabrina, Mag.^a
Rauscher, Franz, Mag.
Rechberger, Daniela, Mag.^a
Reisinger, Irmgard, Mag.^a
Reisner, Georg, BEd
Reißner, Gerda
Reitbauer, Silke, BEd
Richter, Anneliese, Mag.^a
Richter, Edeltraud
Riedler, Barbara, Mag.^a
Röck, Corina, Mag.^a Bakk.^a BEd
Röhrig, Sabine, Mag.^a
Rohringer, Gabriele, Mag.^a
Roschger, Eike Walter, Prof. Mag. Dr.
Rossegger, Sieglinde
Sackl, Hermine, Mag.^a
Salloker, Alexandra, Mag.^a
Samhaber, Eleonore, Mag.^a MA
Sammer, Erich, Mag.
Saringer Maier, Ulrike, Mag.^a
Sattler, Tanja, BEd
Schaflechner, Johannes, MMag.
Scheibelhofer-Schroll, Eva, BEd MA
Schicker, Stephan, MMag. PhD
Schinnerl, Gertraud
Schirnbacher, Gernot, Mag.
Schlögl, Gerhard
Schmid, Tina, Mag.^a
Schmidt, Birgit, Mag.^a
Schmuck, Peter
Schnedl, Dagmar
Schnedl, Josef, Mag.
Schneider, Thomas, Mag.
Schneller, Concetta, Mag.^a
Schober-Haberl, Christine, MA
Schöffmann, Wolfgang Johann, MMag.
Schulz-Kolland, Richard, Prof. BEd
Schütky, Maria, Mag.^a
Schwaiger, Daniela, Mag.^a
Schwarzl, Thomas, Dipl.-Ing. (FH) BEd
Seidl, Bernhard, Mag.
Seidler, Claudia, BEd MA
Sickl, Gabriele, BEd
Silldorff, Jörg, Mag.
Simonitsch, Harald, Mag.
Spiegel-Neumann, Birgit, MEd
Stangl, Katja, BEd MA
Stark, Doris, BEd MA
Steiner, Maria, MMag.^a
Steiner, Markus, Mag.
Steinscherer-Silly, Barbara, BEd MSc
Stelzl, Ulrike
Stenner, Christian, Mag.
Stix, Isolde Mag.^a
Streibl, Kathleen Anna, BEd MEd
Strohmaier, Michael
Stückschweiger, Dagmar, Mag.^a

Taucher, Viktoria, Mag.^a BA MA
 Taylor, Silvia
 Tekautz, Andrea
 Theussl, Dietmar, MMag.
 Trapp, Reinhard, Mag.
 Trausinger, Martin, Mag.
 Trochim-Römer, Gabriele
 Ulz, Gregor, Mag.
 Unterweger-Diechler, Ingrid, Mag.^a
 Uray, Johannes, Dr.
 Vaterl, Marietta, Mag.^a
 Voitic, Eva, Mag.^a
 Vollmann, Irmgard, Mag.^a
 Vollmann, Lisa, Mag.^a
 Walch, Eva Maria, BEd
 Waldner, Barbara, Mag.^a
 Walter, Bernd-Michael
 Weidacher-Gruber, Hildegard, Mag.^a Dr.ⁱⁿ
 Weinzettl, Béatrice, Mag.^a
 Weiss, Eva, Mag.^a
 Weissenbacher, Manfred, Mag. Dr.
 Weninger, Bernhard, Mag.
 Werner, Wolfgang, Prof.
 Wiesauer, Nora, MMag.^a
 Winkler, Andrea, Mag.^a
 Wolkinger, Brigitte, Mag.^a Bakk.^a BEd
 Wörter, Elisabeth, Mag.^a
 Wozonig, Sigrid
 Zavertanik, Sonja, BEd
 Zeiringer, Johann, Dr. MA
 Zirker, Gernot, Mag.
 Zotter, Karin

Lehrerinnen und Lehrer der Praxisvolksschule

Aigner, Melanie, BEd
 Axmann, Mirijam, BEd
 Birnstingl, Ricarda, BEd BEd
 Dinh, Stefanie, BEd
 Dulle, Daniel, BEd MEd
 Eberhard, Katharina, BEd BA
 Fauland, Andrea, BEd
 Gangl, Daniela, BEd BEd
 Hanzl, Maria, BEd
 Haim, Tamara, BEd
 Jaklitsch, Nina, MA
 Jammerbund, Melanie, BEd
 Kaufmann, Michael, BEd MA
 Kettl, Bettina, BEd MA

Kiegerl, Andrea, Mag.^a
 Kienzl, Günther, Mag. BEd
 Kompaß, Irene
 Kopp, Barbara
 Kornberger, Angelika, BEd MA
 Kovacs, Kathrin, BEd
 Kurzmann, Sigrid
 Lammer, Johannes, BEd
 Lehmayer, Georg, BEd
 Leipold, Doris, BEd
 Lemes, Elisabeth, BEd
 Lukas, Inge
 Luttenberger, Claudia, Prof.ⁱⁿ Mag.^a BEd
 Mandl, Waltraud
 Moser-Steyer, Sabine, BEd MA
 Mujagic, Amila, BA
 Obrecht, Clara, Bakk.^a
 Plamenik, Barbara
 Posch, Nadine, BEd MA
 Taylor, Silvia
 Zach, Magdalena, BEd
 Zavertanik, Sonja, BEd

Lehrerinnen und Lehrer der Praxis-Neuen Mittelschule

Barlowitsch, Karin, Mag.^a
 Bayer, Sabine
 Bergmann, Laura, Mag.^a
 Calafiore, Valeria, Mag.^a
 Dauphin, Bettina, Mag.^a
 Del Cueto, Ulrike, MMag.^a
 Dietrich, Ingrid, Prof.ⁱⁿ BEd
 Eberhard, Sabrina, MMag.^a
 Eichinger-Eisel-Eiselsberg, Johanna, Mag.^a
 Führer, Andreas, BEd MA
 Grabner, Marlene, BEd MSc
 Grasser, Martin, BEd MA
 Gumpold-Hölblinger, Harald, MMag.
 Harreiter, Antje, Mag.^a
 Hauser, Christian, BEd
 Hopp, Carina, BA MEd
 Jandl, Carina, BEd
 Karner, Andrea, Mag.^a BEd PhD
 Karácsonyi, Matthias, BEd
 Kopp, Barbara
 Krknjak, Manuel, BEd
 Leipold, Doris, BEd MSc
 Lidan, Safet
 Linhofer, Ewald, Prof.

Loitsch, Katharina, Mag.^a
 Ludwig, Christine, BEd
 Meyer, Lisa, Mag.^a BEd
 Neubauer, Johanna, MMag.^a
 Pein, Hannah, BEd
 Pfeifer, Wolfgang, Bakk.
 Pölzleitner, Elisabeth, Mag.^a Dr.ⁱⁿ
 Posch, Oliver
 Rappl, Vera, Mag.^a
 Röck, Corina, Mag.^a Bakk.^a BEd
 Schinnerl, Klaus, Mag.
 Schirnbacher, Gernot, Mag.
 Schlögl, Gerhard
 Schmidt, Ernestine, BEd
 Sickl, Gabriele, BEd
 Steinmayr, Magdalena, Mag.^a
 Streibl, Kathleen Anna, BEd MEd
 Trochim-Römer, Gabriele
 Wagner, Andrea, MMag.^a
 Walch, Eva-Maria, BEd
 Walter, Bernd-Michael
 Weinzettl, Béatrice, Mag.^a
 Werner, Wolfgang, Prof.
 Wolkingner, Brigitte, Mag.^a Bakk.^a BEd

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung

Bakacs, Tiborné, AWⁱⁿ
 Dobnig, Herbert, Kontr.
 Eberhardt, Karin, FOIⁱⁿ
 Fedl, Tanja, Okontr.ⁱⁿ
 Fellner, Helga, ARⁱⁿ
 Frewein, Elena
 Furtlehner-Schlacher, Constanza, ARⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ
 Geider-Hois, Ingrid, FIⁱⁿ
 Glehr, Walpurga, ARⁱⁿ
 Gombocz, Viktoria, Kontr.ⁱⁿ
 Gössler, Gustav, AR Ing.
 Gragger, Jasmin, Bakk.^a MA
 Größler, Martin, Okontr.
 Gruber, Christina, Kontr.ⁱⁿ
 Grübler, Gabriele, ADir.ⁱⁿ MA
 Hansel, Karin, ARⁱⁿ Mag.^a
 Herbst, Markus, Kontr.
 Hieß-Bergmann, Gabriele, FOIⁱⁿ
 Hödl, Katja, Kontr.ⁱⁿ
 Hödl, Michaela, FIⁱⁿ
 Kaiser, Gerda, ADir.ⁱⁿ
 Kljucanin, Edin, AAss.

Knezevic, Klara, Kontr.ⁱⁿ
 Kohl, Birgit, FIⁱⁿ
 Kolb, Andrea, FOIⁱⁿ
 Koller, Alexandra, Okontr.ⁱⁿ
 Kummert, Andrea, FIⁱⁿ
 Laner, Anton, Okontr.
 Lang, Ramona, Kontr.ⁱⁿ
 Lesny, Günter, AR Mag.
 Losinschek, Elfriede, FOIⁱⁿ
 Maier, Sigrid, ARⁱⁿ
 Mandl, Bernd
 Meixner, Silvia, OAss.ⁱⁿ
 Morak, Jasmin, Rev.ⁱⁿ BA
 Muhr, Birgit, Okontr.ⁱⁿ
 Müller, Monika, FIⁱⁿ
 Ofenauer, Nina, Kontr.ⁱⁿ BA
 Pirold, Karl, ADir.
 Plappart, Isabella, Okontr.ⁱⁿ
 Ptacek, Josef, OAss.
 Rabitsch, Marion, Kontr.ⁱⁿ Mag.^a
 Rakowitz, Harald, Kontr.
 Ramp, Bettina, Rev.ⁱⁿ Mag.^a
 Rath, Lisa-Marie, Kontr.ⁱⁿ
 Rupp, Alfred, Kontr.
 Samide, Daniela, FIⁱⁿ
 Sandt, Bianca, AAss.ⁱⁿ
 Saurer, Beatrice
 Scherr, Manuela, ORev.ⁱⁿ
 Schwarzenbacher, Shirin, Kontr.ⁱⁿ
 Seidnitzer, Barbara, Kontr.ⁱⁿ Mag.^a
 Slawitsch, Hans-Joachim, FOI
 Smolnik, Miriam Lucia, Mag.^a
 Stoiser, Stephan
 Straßer, Elisabeth, Kontr.ⁱⁿ
 Techt, Bianka, AAss.ⁱⁿ
 Tertinegg, Tobias
 Teufel, Eva, FIⁱⁿ
 Thalhammer, Gabriela, Dr.ⁱⁿ
 Thamerl, Tanja, Rev.ⁱⁿ Mag.^a
 Wagner, Anita, FOIⁱⁿ
 Wagner-Hanschek, Sabrina, Okontr.ⁱⁿ
 Waldner, Klaus, OAW
 Walzl, Hannes, FI
 Weinkogl, Jennifer Kontr.ⁱⁿ
 Werner, Sandra
 Wolf, Anita, AWⁱⁿ
 Wurm, Maria, Kontr.ⁱⁿ
 Zach, Karin, Okontr.ⁱⁿ
 Zvan, Brigitte, FOIⁱⁿ

